



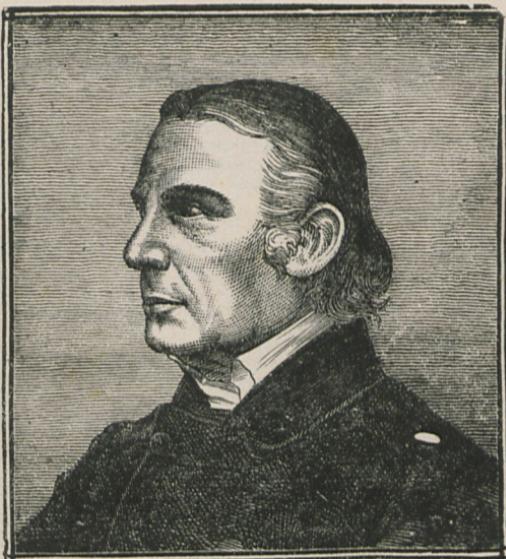




Hunc librum Musis
suis inservientem
iure possidet
Theodor Mahlmann

30.11.1993

TH 0479



Wilhelm Vöhe, Pfarrer zu Neuendettelsau.



Kirche und Pfarrhaus zu Löhe's Zeiten in Neuendettelsau.

Samenkörner des Gebetes.

Ein Taschenbüchlein

für

evangelische Christen.

von

Wilhelm Löhe,

luth. Pfarrer.

Vollständige, dem Originale gleichkommende
Ausgabe.

Konstanz.

Christlicher Buch- und Kunßverlag

Carl Hirsch A.-G.





Vorwort zur ersten Ausgabe.

Samenkörner heißen diese Gebete, weil sie klein sind, wie Samenkörner, weil sie, gleich Samenkörnern, Erzeugnisse des Lebens sind, und wiederum Lebenskräfte in sich tragen. Von gestern her sind sie nicht; aber gleichwie man öfters lange verborgene Samenkörner fand, die doch noch — ja nach Jahrhunderten — zur Aussaat taugten und viele Frucht brachten, so haben auch diese Gebete die Kraft ihrer Heimat nicht verloren. Gott gebe ihnen Segen und Gebeihen, daß sie dem Christenvolke lieb werden, wie die Gebete des Avenarius.*.) Amen.

Vorwort zur zweiten Ausgabe.

Vor der zweiten vermehrten Ausgabe der Samenkörner erlaubt sich der Herausgeber zu erinnern, daß die zwischen die Morgen- und Abendgebete eingebrachten Gebete nicht ohne Gedanken gerade für diesen oder jenen Tag gewählt sind. Rücksichtlich der Sonntagsgebete ist dies leicht zu erkennen. Der in unserer Zeit vorhandene Mangel an Einigkeit der Lehre erklärt das Gebet Nr. 19.**) in seiner Stellung vor dem Gang zur Kirche. Das Gebet Nr. 20.†) erklärt sich selbst dem Beter, der weiß, wie vielen Schaden fleischlicher Fürwigk der Einigkeit der heiligen Kirche gethan hat und noch

*) Habermann. **) 70. der 6. Aufl. †) 69. der 6. Aufl.
3

thut. Das Gebet um Keuschheit ist vor die Sonntagsabendgebete gestellt, weil die Sonntage, besonders die Sonntagsabende so reich an Versuchungen zur Unfeuchtheit zu sein pflegen. — Die Montagsgebete tragen sichtlich das Gepräge teils des Übergangs vom Sonntag, teils des Antritts der zeitlichen Berufswerke und des Bewußtseins der zum zeitlichen Berufe nötigen göttlichen Wohlthaten. Man hätte den Montagsgebeten ein kurzes Gebet voransezetzen können, welches den die Wahl leitenden Hauptgedanken hervorgehoben hätte, nämlich dies: „Läß mich also durch die zeitlichen Güter wandeln, daß ich die ewigen nicht verliere.“ — Der Dienstag ist gefaßt als Tag des Streits und Gerichts. Lauter Gebete der streitenden Kirche, die dennoch Frieden liebt und sein im beständigen Glauben harrt und begehrkt, finden sich für diesen Tag gesammelt. — Der Mittwoch, der vierte Tag unter sieben, der Gipfel der Woche, ist in der Wahl der Gebete wie ein Symbol des Mittags unseres Lebens dargestellt. Seine Gebete beziehen sich alle auf das, was dem in Arbeit (s. Montag) und Kampf (s. Dienstag) erfahrenen Menschen, der von den großen Hoffnungen der Jugend zur Zufriedenheit mit einem beschränkten Leben gereift ist, wünschenswert zu sein pflegt: Erfüllung des Berufs (Nr. 70. 75*), genügsame Redlichkeit (Nr. 76**) im Handel und Wandel, Gelassenheit im Leiden (Nr. 77.***), inniges Anschließen an ihn in allen Dingen (Nr. 78. 79.†), Gedächtnis der bereits abwärts eilenden Lebenszeit (Nr. 80.††) 81.†††. — Gleichwie der Mittwoch die Lebensmitte bezeichnet, so ist der Donnerstag seinem Namen nach als eine Erinnerung an alles Drohende in der Natur, im häuslichen Leben, im in-

*) 169. 170. der 6. Aufl. **) 168. der 6. Aufl. ***) 171. der 6. Aufl.
† 173. 174. der 6. Aufl. †† 176. der 6. Aufl. ††† 175. der 6. Aufl.

wendigen Leben genommen. Die Gebete beten um Heilmittel für alle Angst des Lebens. Bezeichnet der Mittwoch Lebensmittag, so ist der Donnerstag in seinen Gebeten dem Spätsommer und Herbst des Lebens zu vergleichen, da man die Gefahren mehr erkennt und um sie sorgt. — Der Freitag ist des Herrn Jesu und seiner Leiden Gedächtnis. „Lasset uns ihm lieben, denn er hat uns zuerst geliebt,“ ist der Gedanke, der seine Gebete zusammenreichte. Er, seine Liebe, die nicht wechselt, wie Tag und Nacht, wird gezeigt als daß eine, was in der Flucht des Lebens not thut und bleibt. — Der Sonnabend ist ganz als Erinnerung an den Lebensfeierabend behandelt. Sünde (Nr. 124—126.*)) und Herrlichkeit (Nr. 127. 128.**) des Lebens ist dahin genommen; zur Stille, zur Heimkehr in die himmlischen Dinge (Nr. 129—134.†), zur Aufnahme der seligmachenden Botschaft aus der Heimat (Nr. 132—134.††), zu heiligen Werken der Heimat, zu Gottes Lob und Preis bereitet sich das Herz des Peters. — Dieser Zusammenhang ist freilich hie und da nicht so kenntlich, als wären die Gebete für ihn gemacht. Es sind ja lauter zuvor vorhandene Gebete, welche nur unter den gleichen Gedanken zusammengekehrt sind, weil sich's so ziemlich thun ließ. Auch liegt im Grunde an dieser Ordnung nicht viel, wenn nur jeder Beter zur rechten Zeit das rechte Gebet erwählt.

Die Festgebete werden den meisten, die dies Büchlein gebrauchen, eine willkommene Zugabe sein, die Fürbitten doch wenigstens denen, welche bei dem Haussgottesdienste mit den Thirigen die süße Pflicht der Bruder- und Nächstenliebe üben wollen. — Dass übrigens die meisten Gebete kurz sind, gehört zum Plan des Büchleins. Wir wollen deshalb mit denen nicht

*) 235—237. der 6. Aufl. **) 230. 240. der 6. Aufl.

†) 242. 243. 250—253. der 6. Aufl. ††) 251—253. der 6. Aufl.

rechten, welche längere Gebete lieben. Der barmherzige Gott lege nur auf diese Samenkörner des Gebets seinen Segen. Er lasse um Jesu willen die Saat sich mehren zu einer reichen Ernte, lasse aus jedem Gebetlein viel tausend innige, dringende Gebete und Seufzer wachsen, die sein Herz finden, sein em Herz wohl gefallen. Amen.

Vorwort
zur dritten Ausgabe.
(1844.)

Schon die Vergleichung der Seitenzahlen beweist, daß diese dritte Ausgabe der Samenkörner auf dem Titel mit Recht eine „vermehrte“ genannt wird. Eine genauere Kenntnisnahme des Büchleins kann einen jeden überzeugen, daß die Vermehrung nicht bloß durch äußerlichen Anlaß ähnlichen Stoffes entstanden ist, sondern daß der Gedanke eines kirchlichen Gebetbüchleins eine vollständige Entwicklung suchte.

Was den Gebrauch anlangt, so möchte sich der Herausgeber erlauben, auf einen von ihm herausgegebenen, in der Verlagsbuchhandlung in Kommission zu habenden Traktat hinzuweisen. Er trägt den Titel: „Sabbat und Vor-sabat. Eine Anweisung zum Herzengebet.“ Das Verhältnis des Buchgebetes zum Herzengebet und des Gebrauchs des erstern zum lettern ist in demselben p. 30—36. in Nr. 55—63. nach bestem Wissen und Gewissen gelehrt. Bei Nr. 55—63. hat der Verfasser, er bekennt es, an seine Samenkörner gedacht; ob mit Recht, mögen nicht die Leser, sondern die Väter, welche den Rat von Nr. 55. und 58. angenommen haben, entscheiden.

Gott, der Herr, welcher dieses Büchlein mit manchem Segen gekrönt hat, entziehe ihm auch ferner seinen Segen nicht!

Vorwort zur sechsten Ausgabe.

Bei Herstellung der neuen Ausgaben dieses Gebetbuches hatte der Herausgeber immer nur ein und dasselbige Ziel vor Augen: er wollte seinem Buche durch Änderung und Vermehrung diejenige Form und Fülle geben, bei welcher es stereotyp werden könnte und alles weitere Andern und Mehren überflüssig würde. Besonders leitete ihn diese Absicht bei dieser neuen sechsten Ausgabe. Möchte er nun an seinem Ziele sein! — Die Morgen- und Abendgebete dürften wohl die gebräuchtesten Stücke im ganzen Buche sein; gerade aber diese genüten nie und da nicht; besonders waren es Samstagsgebete, an denen man Mangel und Tadel fand. Es ist nun das Mögliche geschehen, um dem Mangel abzuhelfen. — Besonders vermißte man bei den früheren Ausgaben Festgebete, bei denen es dem Vater möglich würde, sich betend in das Fest und seine Bedeutung zu vertiefen. Der Herausgeber, welcher früherhin streng den Charakter des Buches, der in vorwaltender Kürze der Gebete mitbesteht, festgehalten hatte, gab diesmal dem mehrfach geäußerten Wunsche nach und stellte neben die früheren Festkollekten längere Festgebete samt den Präfationen. Dadurch entstand die bedeutendste Vermehrung des Buches und seiner Gebete. Bei den Wochengebeten sind nur ganz wenige — vier — Gebete eingeschoben. — Die Anleitung, den Hausgottesdienst zu ordnen, welche am Anfang der Wochengebete zu finden ist, ging gleichfalls aus einem mehrfach kundgegebenen Bedürfnis hervor. Die Liederauswahl und zum Teil auch die Auswahl der Psalmen geschah nach Vorschlag eines Mannes und freuern Freundes, der vor andern fähig ist, namentlich bei einer Liederauswahl der Berater anderer zu sein. Vielleicht ist diese Anleitung zur Ordnung des Gottesdienstes, welche ohnehin einem jeden seine Freiheit läßt und vorbehält, eine vielen willkommene Beigabe dieser neuen Ausgabe. — Die wenigen andern Zugaben vertreten sich selbst, so wie die in manchen Teilen hervortretende größere Konsequenz der Anordnung und

Reihung der einzelnen Gebete. — Möge nun auch diese
neue, sechste Ausgabe der Samenkörner von dem HErrn
gesegnet sein und seiner lieben Kirche nützen! Amen.

Neuendettelsau, am 5. Julius 1854.

W. L.

Eingang.

1.

Christliche Betregel des alten Herrn Matthesiüs.

Zu einem rechten und christlichen und seligen Gebet gehört:

1.

Daß man heilige und unschuldige Hände aufhebe 1. Tim. 2., und mit gutem Gewissen bete. Denn Gott erhört die Sünder nicht, die in Unbußfertigkeit stehen. Joh. 9.

2.

Und daß man in Widerwärtigkeit und Nöten bete, denn je größer Not je stärker Gebet. Darum spricht auch Gott im 50. Psalm: Rufe mich an in der Not. (Es ist aber allezeit und allenthalben Not genug vorhanden, wer es nur erkennt.)

1

3.

Und daß man von Herzen, ohne Heu-
helei, Zorn, Murren, Zweifel bete, seufze,
schreie, wie Mose am Roten Meere. Denn
mit Lippenwerk oder Mundwerk, da das Herz
nichts von weiß, dient man Gott vergebens.
Matth. 15.

4.

Und daß man den einigen wahren
Gott anrufe, wie er sich am Jordan of-
fenbart, wie Christus im Evangelio Joh. 16.
und im Vaterunser sagt. Matth. 6. Luk. 11.

5.

Und im Namen, Verdienst, Blut,
Tod, Fürbitte Christi um Hilfe und
Beistand des heiligen Geistes bitte. Joh 4.
und 14.

6.

Mit aller Freudigkeit wie Abraham 1.
Mos. 18., im starken Glauben wie der Haupt-
mann, ohne Murren und Ungeduld, und an-
halte wie die Kananiterin, und in Demut
wie Daniel. Dan. 9.

7.

Und daß man aushalte, wie Sirach lehrt,

und Gott kein Ziel und Maß stelle, wie Ju-
dith redet im 8. Kapitel.

8.

Wer aber also beten will, der muß zuvor
glauben, daß er mit Gott durch seinen
Sohn versöhnet sei, und muß sein Gebet auf
die Taufe und Christi Blut stellen und Got-
tes Befehl und Verheißung, Christi Eid und
der Heiligen Tempel mit Glauben fassen und
sich erinnern, daß Gott andern vor uns oft
geholfen. Ps. 22, 34.

Diese Stücke alle, soll das Gebet recht-
schaffen geschehen, müssen wohl betrachtet und
recht gebraucht werden. Nämlich:

1.

Heilige Hände und gut Gewissen;

2.

Die Not;

3.

Von Herzen, ohne Heuchelei;

4.

Den einigen Gott soll man anru-
fen;

Im Namen Christi, der die Seele
des Gebetes ist;

Mit Freudigkeit;

Aushalten und

Im Glauben.

Solches Gebet dringt durch alle Himmel,
wie Sirach sagt, und macht, daß unsere Freude
vollkommen werde, wie Christus sagt Joh.
16., und bringt Hilfe und gibt Trost, Freud'
und Sicherheit vor allen Teufeln und bösen
Leuten.

I.

Vorbereitende Gebete.

Der HErr ist in seinem heiligen Tempel ; es sei
fülle vor ihm alle Welt. Hab. 2, 20.

Vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang
soll mein Name herrlich werden unter den Heiden
(spricht der HErr), und an allen Orten soll mein
namen geräuchert und ein rein Speisopfer ge-
opfert werden. Denn mein Name soll herrlich wer-
den unter den Heiden, spricht der HErr Gebaoth.
Mal. 1, 11.

Lasß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes
und das Gespräch meines Herzens vor dir, HErr,
mein Hirt und mein Erlöser. Ps. 19, 15.

Willst du recht sein in Christi Huld
Glaub' an ihn, bet', Leid' mit Geduld.

Um die Gnade, recht zu beten.

2.

Ich danke dir, mein Herr und mein Gott, für die unausprechliche Wohlthat, daß du uns nicht allein befohlen hast, deinen hilfreichen Namen in allen Nöten anzurufen, sondern auch so gar väterlich und holdselig verheissen, daß du uns gewißlich erhören und immer geben wollest zur rechten Zeit, was uns heilsam und gut ist an Leib und Seele.

— Ich bitte dich, mein Gott, gieß aus über mich deinen heiligen Geist, den Geist des Gebetes, daß ich allezeit Lust und Liebe zum Gebete habe, täglich getrost und mit aller Zuversicht im Namen meines Herrn Jesu Christi hinzutrete, meine Kniee vor dir beuge und in allen Nöten als ein liebes Kind dich anrufe, mein allerliebster Vater, der du der rechte Vater bist über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden. Gib, daß ich allezeit heilige Hände zu dir aufhebe ohne Zorn und Zweifel und festiglich vertraue, daß

alle meine Gebete, ja alle Seufzer, die aus meinem Herzen kommen, gewiß erhört werden. Verleihe mir auch, wenn die Hilfe verzieht, daß ich Geduld trage, dir nicht Zeit noch Maß vorschreibe, sondern harre und warte auf deine Stunde; denn du hast Wohlgefallen an denen, die dich fürchten und auf deine Güte hoffen. Endlich, mein Gott, regiere und erinnere mich durch deinen heiligen Geist, daß ich täglich oft an mein Sterbestündlein denke, mich alle Stunden in guter Bereitschaft halte und um einen seligen Abschied von Herzen dich bitte. Amen.

3.

Barmherziger Gott, lieber Vater, wir wissen freilich nicht, was wir beten sollen und wie sich's gebührt zu beten. Auch sind wir von Natur träg und verdrossen zum Gebet und lassen uns leicht durch geringe irdische Geschäfte davon abhalten und daran hindern. Dazu kommen die mancherlei Anfechtungen des leidigen Satans, der uns auf allen Seiten in unserem Gebete irre zu machen sich bemüht. Darum bitte ich dich, Herr, mein Gott, du wollest über mich reichlich ausgießen

den Geist der Gnaden und des Gebetes, damit ich alle Hindernisse ritterlich überwinde, fleißig und nach deinem Willen bete und von dir erlangen möge alles, was mir an Seel und Leib hier zeitlich und dort in alle Ewigkeit nützlich und nötig ist, durch Jesum Christum deinen Sohn, meinen einzigen Heiland! Amen.

4.

Barmherziger, gnädiger, liebreicher Vater im Himmel, du hast mir befohlen zu beten. Dein lieber Sohn hat mich's gelehrt und mir mit einem teuern Eide die Erhörung zugesagt. Dein heiliger Geist erinnert mich oft in meinem Herzen des Gebetes. Ich weiß, daß alle gute Gabe von oben herabkommen muß, vom Vater des Lichtes, und daß es deine Ehre und meine höchste Notdurft erfordert, daß ich bete. So ist mir auch wohl bewußt, welch ein freundlich Gespräch mit dir das Gebet ist und wie du antwortest durch Trost und heilige Gedanken. Auch habe ich so viele Exempel der Heiligen und meines Herrn Jesu Christi, daß ohne Gebet keine Hilfe, kein wahrer Trost erlangt werden kann.

Dennoch bin ich faul und träge zum Gebet, und verlasse mich mehr auf meine Arbeit und Weisheit, als auf deine Hilfe und Gnade. Ach vergib mir solche Sicherheit, Thorheit und Verachtung deiner göttlichen Verheißung. Wende von mir die schwere Strafe, die du den Verächtern deiner Gnade dräuest, daß du sie wieder verachten wollest, und daß die, so einem andern nachheilen, groß Herzleid haben sollen. Gib mir aber den Geist der Gnaden und des Gebetes. Laß mich deine tröstlichen Verheißungen bedenken:

Wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll selig werden.

Ehe sie rufen, will ich hören, und wenn sie noch reden, will ich antworten.

Der Herr ist nahe bei denen, die ihn anrufen.

Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben.

Wer ist unter euch, der seinem Kinde einen Stein gebe, wenn es um Brot bittet.

Durch diese deine Verheißungen entzünde

mein Herz mit inniger und brünstiger Andacht und laß alsdann mein Gebet vor dir taugen, wie das Opfer Noahs, in deinen Ohren klingen, wie die Zimbeln am Kleide Aarons und wie die Harfe Davids.

Ach Herr, aller Herzen Kündiger, der du Herzen und Nieren prüfst, du weißt, wie unbeständig menschliche Herzen und Gemüter sind, viel beweglicher, denn Wässer, die vom Winde bewegt werden. Ach befestige meine Andacht, daß ich nicht durch so mancherlei Gedanken hin und her bewegt werde. Du kannst das Schifflein meines Herzens stille halten, befestigen und viel besser regieren als ich selbst. Stehe auf, Herr, bedräue den Sturmwind und das unruhige Meer meines Herzens, daß es stille sei, in dir ruhe, dich ohne Hindernis anschauje und mit dir vereinigt bleibe. Führe mich in die Einsamkeit und Wüste, da ich nichts sehe, noch höre von der Welt, als dich allein, daß du mit mir und ich mit dir, von Menschen unbelauscht, reden möge. Nimm weg durch deine Gnade alles, was meine Andacht hindert, es sei die Welt oder meines Fleisches Wille, als Zorn, Rachgier, Ungeduld, Unglaube, Hoffart, Unver-

söhnllichkeit, Unbußfertigkeit. Nimm das steinerne Herz aus mir weg, daß ich deines heiligen Geistes Flamme, Liebe, Trost und freundliche Antwort empfinde. Laß deinen heiligen Geist in meinem Herzen seuzen, schreien, rufen, beten, loben, danken, zeugen und meinem Geiste Zeugniß geben von der Kindschaft Gottes. Laß ihn mein Herz bei Gott vertreten mit unaussprechlichem Seuzen und mich, als deinen Tempel, mit himmlischen Gedanken, göttlicher Liebe und Freude erfüllen. Laß mich durch deinen Geist, o Vater, mit deinem Sohne Jesu Christo vereinigt werden, daß ich in ihm, durch ihn und mit ihm, als unserm Haupte, erhörlich bete. Laß mich auch durch deinen heiligen Geist mit allen gläubigen Herzen und der ganzen heiligen Kirche vereinigt werden und bleiben, daß ich mit der ganzen Kirche, für die ganze Kirche und in der Kirche, als in deinem Heiligtume bete, und im Namen Jesu Christi erhöret werde! Amen.

Vor dem Vater unser.

5.

Ach himmlischer Vater, du lieber Gott, ich

bin ein unwürdiger, armer Sünder und nicht wert, daß ich meine Augen, Hände oder Mund gegen dich aufhebe und bete. Aber weil du uns allen geboten hast, zu beten, uns Erhörung zugesagt und überdies beides, Wort und Weise zu beten, uns durch deinen lieben Sohn, unsern HErrn Jesum Christum, selbst gelehrt hast; so bitte ich dich, du wollest mir nach deiner Zusage den Geist der Gnade und des Gebetes geben, daß ich dich für meine und aller Menschen Not anrufe mit wahrhaftigem Herzen, in einem reinen Glauben, auf daß mein Gebet um deiner Zusage willen erhört werde. Darum komme ich auf solches dein Wort und Gebot, dir gehorsam zu sein, und verlasse mich auf deine gnädige Zusage, und im Namen meines HErrn Jesu Christi bete ich mit allen deinen heiligen Christen auf Erden, wie mich Jesus Christus gelehrt hat:

Vater unser zc.

Dr. M. Luther.

6.

Allmächtiger, ewiger, himmlischer Vater, du hast den heiligen Aposteln durch deinen einigen Sohn, unsern HErrn Jesum Christum, ein Gebet gegeben und es bis auf uns

kommen lassen, dabei aber nicht verborgen, daß du solche Anbeter suchst, die dich in Geist und Wahrheit anbeten. Darum bitten wir armen Sünder, die wir in der Lüge stecken und deines Geistes mangeln, dich, Herr Gott, himmlischer Vater, du wollest durch deinen Sohn, der die Wahrheit ist, und um seinetwillen über uns reichlich ausgießen und in unser Herz senden deinen heiligen Geist, auf daß er uns in die Kindschaft einseze, unsrer Krankheit und unserm Unvermögen zu Hilfe komme, und uns lehre, wie und was wir bitten sollen nach deinem heiligen Willen. Ja, derselbe, der Geist der Kindschaft schreie in uns, für uns zu dir: „Abba, lieber Vater,“ und also komme unsre Begier und Gebet vor dein Angesicht, daß wir gnädiglich erhört werden durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

1536.

Zum Gebete des Herrn.

7.

Vater unser,
Unübertrefflich in der Schöpfung,
Süß in der Liebe,
Reich nach dem Erbe!

Der du bist im Himmel,
 Ein Spiegel der Ewigkeit,
 Eine Krone der Freuden,
 Ein Schatz der ewigen Seligkeit!

Geheiligt werde dein Name,
 Dass er sei Honig im Munde,
 Eine Harfe in den Ohren,
 Eine Andacht im Herzen!

Zukomme dein Reich,
 Fröhlich ohne Mischung,
 Ruhig ohne Betrübnis,
 Sicher, ohne je verloren zu werden!
 Dein Wille geschehe als im Himmel
 auch auf Erden,
 Dass wir alle Dinge
 Hassen, die du hassenst,
 Lieben, die du liebest,
 Vollbringen, die dir nach deinem Willen
 wohlgefallen.

Unser täglich Brot gib uns heute,
 Das Brot { der Erkenntnis,
 der Reue,
 der Vergebung,
 der Notdurft unsers Leibes!

Bergib uns unsre Schulden, als wir
vergeben unsfern Schuldigern,

Bergib die Schulden wider dich, wider unsfern
Nächsten, wider uns selbst, die wir häuf-
ten, sei's durch Begehung des Unrechts
oder durch Unterlassung des Guten;

Wie wir vergeben denen allen, die uns erzürnt
haben und gekränkt
mit Worten oder Werken,
durch Nehmen oder Geben,
geistlich oder leiblich!

Führe uns nicht in Versuchung
der Welt
des Fleisches,
des Teufels!

Sondern erlöse uns vom Nebel,
dem leiblichen und geistlichen,
der zeitlichen und ewigen Trübsal! Amen.

8.

Das Vater unser,

kurz gesaßt, im Ton: Erhalt' uns, Herr, bei
deinem Wort.

Herr Gott, der du mein Vater bist,
Ich schrei im Namen Jesu Christ
Zu dir auf sein Wort, Eid und Tod:
Hör', Helfer, treu in Angst und Not.

Lasz uns dein Wort, stärk' uns im Geist;
Hilf, daß wir thun, was du uns heißt;
Gib Fried', Schutz, gute Freund' und Brot,
Behüt' die Stadt, du treuer Gott.

Errett' von Sünd', Teufel und Tod,
Aus Leibes- und aus Seelen-Not,
Ein selig Stündlein mir bescher',
Dein ist das Reich, Kraft, Preis und Ehr.

Auf dein Wort sprech ich Amen, Herr.
Aus Gnad' mein kleinen Glauben mehr'.
Du bist allein der Vater mein,
Lasz mich dein Kind und Erben sein.

II.

Geistlicher Tageslauf.

Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich. Ps. 63, 7. 8.

Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu und danket Gott und dem Vater durch ihn!

Sol. 3, 17.

Ihr esset nun oder trinket, oder was ihr thut,
so thut es alles zu Gottes Ehren! 1. Kor. 10, 31.

Ich lobe dich des Tages siebenmal um der Rechte
willen deiner Gerechtigkeit. Ps. 119, 164.

Pl. 119, 164.

A.

9.

Christliche und gothelige
Tagübung und Erinnerung
des
gläubigen Menschen aus dem Psalter.
M. C. Spangenberg 1560.

1.

Beim Erwachen.

Erleuchte, Herr, meine Augen, Daß ich
nicht im Tode entschlafe. Ps. 13, 4.

Offne mir die Augen, Daß ich sehe die
Wunder an deinem Geseze. Ps. 119, 18.

Laß leuchten dein Antlitz über deinen
Knecht, Hilf mir durch deine Güte. Ps. 31, 17.

2.

Wenn man sich aufrichtet.

Der Herr erhält alle, die da fallen, Und
richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.
Ps. 145, 14.

Die Gottlosen sind niedergestürzt und ge-
fallen, Wir aber stehen aufgerichtet. Ps. 20, 9.

3.

Beim Anlegen der Kleider.

Herr, deine Priester laß sich Kleiden mit Gerechtigkeit, Und deine Heiligen sich freuen.
 Ps. 132, 9. (1. Petr. 2. Röm. 13. Eph. 6. Luk. 12. Jes. 59. 1. Thess. 5. Jes. 61. 2. Kor. 5. Matth. 22.)

4.

Beim Waschen.

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, Und tilge meine Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich wohl von meiner Missethat Und reinige mich von meiner Sünde. Entföndige mich mit Öffnen, daß ich rein werde; Wasche mich, daß ich schneeweiss werde. Ps. 51, 3. 4. 9.

5.

Morgengebet.

Herr, frühe wollest du meine Stimme hören, Frühe will ich mich zu dir schicken und darauf merken. Ps. 5, 4.

Laß meinen Mund deines Ruhmes Und deines Preises voll sein täglich! Ps. 71, 8. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, So

wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang. Ps. 90, 14.

Das ist ein kostlich Ding, dem Herrn danken, Und lob singen deinem Namen, du Höchster, Des Morgens deine Gnade, Und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Ps. 92, 2. 3.

6.

Wenn man aus der Kammer geht.

Herr, erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, Dass meine Tritte nicht gleiten. Ps. 17, 5.

Leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen, Richte deinen Weg vor mir her. Ps. 5, 9.

Herr, zeige mir deine Wege, Und lehre mich deine Steige. Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, Denn du bist der Gott, der mir hilft, Täglich harre ich dein. Ps. 25, 4. 5.

Erhalte mein Herz bei dem Einigen, Dass ich deinen Namen fürchte. Ps. 86, 11.

7.

Wenn man zur Kirche geht.

Ich freue mich des, dass mir geredt ist,

Daß wir werden ins Haus des Herrn gehen,
Zu predigen dem Volk Israel, Zu danken
dem Namen des Herrn. Ps. 122, 1. 4.

Meine Seele verlanget und sehnet sich nach
den Vorhöfen des Herrn, Mein Leib und
Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.
Ps. 84, 3.

Darum will ich auch nun, Herr, in dein
Haus gehen auf deine große Güte, Und an-
beten gegen deinen heiligen Tempel in deiner
Furcht. Ps. 5, 8.

8.

Bei der Arbeit.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, Und
auf seinen Wegen gehet. Du wirst dich näh-
ren deiner Hände Arbeit, Wohl dir, du hast's
gut. Ps. 128, 1. 2.

9.

Im Mittag.

Herr, mein Gott, auf dich hoffe ich. Decke
mich mit deinen Fittichen, Daß ich nicht er-
schrecke vor den Pfeilen, die des Tages flie-
gen, Und vor der Seuche, die im Mittag ver-
derbet. Ps. 91, 2. 4. 5. 6.

Denn Mitternacht und Mittag hast du geschaffen. Du hast einen gewaltigen Arm, Stark ist deine Hand und hoch ist deine Rechte.
Pſ. 89, 13. 14.

10.

Beim Untergang der Sonne.

Gedenke, Gott, an deine Gemeine, Die du vor alters erworben und dir zum Erbteil erlöset hast. Du bist mein König von alters her, Der alle Hilfe thut, so auf Erden geschieht. Tag und Nacht ist dein, Du machst, daß beide, — Sonne und Gestirn, — ihren gewissen Lauf haben. Pſ. 74, 2. 12. 16.

11.

Wenn man die Lichter anzündet.

Du, Herr, erleuchtest meine Leuchte, Der Herr, mein Gott, macht meine Finsternis Licht. Pſ. 18, 29.

In deinem Lichte sehen wir das Licht.
Pſ. 36, 10.

Darum, Herr, sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, Und bringen zu deinem heiligen Berg, und zu deiner Wohnung. Pſ. 43, 3.

3

12.

Wenn man sich zur Ruhe niederlegt.

**Ich liege und schlafε ganz mit Frieden,
Denn allein du, HErr, hilfst mir, daß ich
sicher wohne.** Ps. 4, 9.

Auch Finsternis nicht finster ist bei dir,
Und die Nacht leuchtet wie der Tag, Fin-
sternis ist wie das Licht. Ps. 139, 12.

Darum, HErr, sei deine Wahrheit mein
Schirm und Schild, Daß ich nicht erschrecken
müsсе vor dem Grauen des Nachts, Vor der
Pestilenz, die im Finstern schleicht. Ps. 91,
4. 5. 6.

In deine Hände befehl ich meinen Geist,
Du hast mich erlöst, HErr, du treuer Gott!
Ps. 31, 6.

B.

Morgengebete.

10.

**Wie ein Hausvater sein Gesinde soll leh-
ren morgens sich segnen.**

Des Morgens, so du aus dem Bette fährst,
sollst du dich segnen mit dem heiligen Kreuz
und sagen:

Das walt' Gott Vater, Sohn und
heiliger Geist! Amen.

Darauf kneidend oder stehend den Glaub-
en und Vaterunser. Willst du, so magst
du dieses Gebetlein dazu sprechen:

Ich danke dir, mein himmlischer
Vater, durch Jesum Christum, deinen
lieben Sohn, meinen Herrn,
daß du mich diese Nacht vor allem
Schaden und Fahr behütet hast, und
bitte dich, du wollest mich diesen Tag
auch behüten vor Sünden und allem
Uebel, daß dir all mein Thun und
Leben gefalle. Denn ich befehle mich,
mein Leib und Seel und alles in
deine Hände. Dein heiliger Engel
sei mit mir, daß der böse Feind keine
Macht an mir finde! Amen.

Und alsdann mit Freuden an dein Werk
gegangen und etwa ein Lied gesungen, oder
die zehn Gebote oder was deine Andacht gibt.

Kleiner Katechismus Luthers.

11.

Beim Ankleiden.

Bekleide mich, Herr Jesu Christe, mit

dir selbst, der du der andere und neue Adam bist, damit ich alle bösen Begierden und Gelüste ausziehe und das Reich des Fleisches in mir kreuzige und töte. Sei du mir wider die Kälte dieser Welt ein starkes Kleid, durch welches ich erwärmt und erhalten werde. Ohne dich werden alle Dinge so bald schwach, faul und tot; in dir aber sind sie lebendig, sicher, stark und kräftig. Wie ich nun, o Herr, meinen Leib mit dieser Kleidung bedecke, also wollest du selbst mich ganz und gar, vornehmlich aber meine Seele mit dir selbst bekleiden und bedecken. Denn du bist das Kleid meines Heils und der Rock meiner Gerechtigkeit. Dir sei Lob, Ehr und Preis mit Gott dem Vater und Gott dem heiligen Geiste von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

12.

Beim Aufgang der Sonne.

O Herr Jesu, du Schöpfer aller Dinge, du Glanz der Herrlichkeit deines himmlischen Vaters, ich danke dir von Herzen, daß du mich das fröhliche Sonnenlicht wieder schauen läßt. O du helle Sonne der Gerechtigkeit, geh' auch in meinem Herzen auf, damit ich in

deinem Glanze als ein Kind des Lichtes und
als am Tage wandeln und dich dermaleinst
im ewigen Freudenlichte felig schauen möge!
Amen.

C.

Tägliche Gebete.

13.

Tägliches Kyrie.

○ Herr, erbarme dich unsrer! ○ Christe,
erbarme dich unsrer! ○ Herr, erbarme dich
unsrer und verschone deines Volkes, welches du
mit deinem kostbaren Blute erlöst hast, und
zürne nicht ewiglich über unsre Sünde. ○
Herr, gedenke unsrer nach deinem Wohlgefalle
und guten Willen, welchen du gegen dein
Volk hast. Besuche uns mit deinem Heile,
daß wir schauen das Gute deiner Auserwählten,
uns freuen in der Freude deines Volkes
und dich loben mit deinem Erbteil! Amen.

14.

Tägliches Gloria.

Ghre sei Gott in der Höhe, Friede auf
Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

Vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang

Sei gelobt der Name des HErrn!

Allmächtiger, gütiger Gott, barmherziger Vater, erleuchte über uns, deine armen Dienner, dein väterliches Angesicht und stärke in uns die Erkenntnis deiner unaussprechlichen Güte und Barmherzigkeit, die du uns in deinem lieben Sohne, unserm HErrn Jesu Christo, bewiesen hast. Thue es, wir bitten dich, auf daß wir recht entzündet werden zu deinem Lobe und dich zum Heile deines Volkes als unsern Gott und HErrn mit deinem lieben Sohne und heiligen Geiste allewege und allenthalben frei bekennen, herzlich und von ganzer Seele rühmen und preisen mit allem himmlischen Heere, in allen unsern Worten und Werken. Durch denselben, deinen lieben Sohn, unsern HErrn und Heiland Jesum Christum! Amen.

Straßburg 1566.

15.

**Tägliches Gebet um Erfüllung des
Taufgelübdes.**

Vieber HErr und Heiland Jesus Christus,
du ewiger, wahrhaftiger Sohn Gottes, auf

deinen Tod sind wir getauft und all deines Verdienstes teilhaftig worden, daß wir nun, von der Sünde erlöst, durch dich wahrhaftiglich gerecht und heilig sind vor deinem himmlischen Vater. Wir haben auch in unserer Taufe zugesagt, der Sünde, die noch in uns übrig ist, abzusterben und in einem neuen Leben zu wandeln. Darum bitten wir, daß du uns durch deinen heiligen Geist wollest erleuchten und stärken, daß wir allen sündlichen Lüsten entsagen und nach deinem Gefallen leben, der du regierest samt dem Vater und dem heiligen Geiste in Ewigkeit! Amen.

16.

Vor dem täglichen BibelleSEN.

Herr Jesu Christe, der du befohlen hast, daß wir in der Schrift suchen, und verheissen, daß wir in ihr Glauben und ewiges Leben finden sollen, der du allein würdig bist, zu nehmen dies Buch und aufzuthum seine sieben Siegel! Deffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Geseze. Zeige mir den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende. Sende mir deinen Geist von deinem heiligen Himmel, und aus dem Thron

deiner Herrlichkeit sende ihn, daß er bei mir sei und mit mir arbeite, auf daß ich erkenne, was dir wohlgefalle, und mein Werk in deinem Namen und zu deinen Ehren recht verrichte, mein Herz mit wahrem Glauben, Liebe, Hoffnung, Demut, Geduld, Sanftmut, Gottesfurcht und aller Gottseligkeit erfüllt werden möge! Amen.

D.

Tischgebete.

17

Vom Tischgebete.

5. Mos. 8, 10.

Wenn du gegessen hast und satt bist, sollst du den Herrn, deinen Gott, loben für das gute Land, das er dir gegeben hat.

Ges ist ein großer Undank und schmähliche Lauheit bei vielen Christen, daß sie weder vor Tisch, eingedenk der Güte Gottes, die Speise segnen und mit Gottes Wort und Gebet heiligen, noch auch dem frommen Geber aller guten Gaben nach Tisch Dank sagen, der doch

auch ihnen Leben und Speise alle Tage schenkt. Und doch könnten sie sich, wenn sie wollten, aus dem heiligen Evangelium selbst überzeugen, daß auch Christus, unser Herr, den Dank für die irdische Gabe niemals unterlassen, sondern immer und allenthalben ausgeübt hat. In Stiftung des allerheiligsten Mahles, bei welchem doch Brot und Wein nur geringe irdische Träger himmlischer und unaußsprechlicher Güter sind, erzählen die heiligen Evangelisten: „Er nahm das Brot, dankete und brach's; — er nahm den Kelch und dankete.“ (Matth. 26, 26. 27. Mark. 14, 22. 23. Luk. 21, 19.) Also dankte er vor dem Genuss — und am Schluß des Osterlamm's und Abendmahles heißt es: „Da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.“ (Matth. 26, 31. Mark. 14, 26.) Also lobte und dankte er auch nach dem Genuss. Ebenso that der Herr auch bei andern Mahlzeiten, und zwar ebensowohl nach seinem Leiden, im Stande der Erhöhung, als vor demselben, im Stande der Erniedrigung. Nach Matth. 14, 19., Mark. 8, 6., Joh. 6, 11., „hieß er das Volk sich lagern auf das Gras und nahm die

fünf Brote und die zween Fische, sah auf
gen Himmel und dankte und brach's und
gab die Brote den Seinigen.“ So that er
bei der Speisung der fünftausend Mann, und
ebenso Matth. 15, 36. bei der Speisung der
vier Tausende. So that er in seinem Stande
der Erniedrigung, und nicht anders nach sei-
ner Auferstehung, da er den Jüngern zu Em-
maus die Speise segnete. „Es geschah, da
er zu Tische saß, nahm er das Brot, dan-
kete, brach's und gab's ihnen.“ Obwohl
nun jedermann diese Stellen kennt, so laufen
doch viele zur Speise und wieder von derselben
weg, wie die unvernünftigen Tiere, die vom
Danke und von Gottes Güte nichts verstehen.
Und zwar zeichnen sich hierin oftmals gerade
die Reicheren und die, von denen man größere
Einsicht zu erwarten alle Ursache hätte, zu ih-
rem großen Nachteil vor den anderen aus, wie
wenn sie, die doch reichlicher mit irdischen Gü-
tern und wohl auch mit Verstand begabt sind,
weniger zu danken hätten, oder Gott ihnen
Leben und Speise schuldig, oder sie zu Dank
und Dankbarkeit zu gut wären und Gott und
seine Güte nicht weiter brauchten. Wahrlich,
es bringt Christo und seiner Kirche Schande

und üble Nachrede, wenn Christen, Christi Diener und Nachfolger, ihrer Pflicht so gar vergessen, und so gar kein Geist des Dankes und Lobes in ihnen ist, — und es ist wohl hohe Not, daß sich hierin ein jeder, welcher der Besserung bedarf, durch Gottes Wort und Geist auch wirklich bessern lasse.

Vor Tisch.

18.

Das Benedicite.

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefalteten Händen und züchtig vor den Tisch treten und sprechen:

Aller Augen warten auf dich,
Herr, und du gibst ihnen ihre
Speise zu seiner Zeit. Du thust
deine milde Hand auf und sättigest
alles, was lebt, mit Wohlgefallen.

Darauf das Vater unser und das nachfolgende Gebet:

Herr Gott, himmlischer Vater,
segne uns und diese deine Gaben,
die wir von deiner milden Güte
zu uns nehmen, durch Jesum Christum,
unsern Herrn! Amen.

Kleiner Katechismus Luthers.

19.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir sagen dir Lob und Dank für deine teuern Gaben, die du uns abermals so mildiglich beschert hast. Wir bitten dich, gib uns, daß wir diese deine heiligen Gaben mit wahrer Dankbarkeit und aller Zucht genießen, damit wir, durch sie gestärkt, zu deinem Lobe unserm Nächsten desto besser dienen und helfen können. Durch unsern Herrn Jesum Christum! Amen.

1564.

20.

O barmherziger Vater, du speisest und ernährst alle Kreaturen; speise und tränke auch uns leiblich und geistlich also, daß wir deine Gaben nicht mißbrauchen, sondern durch sie zu deiner Ehre, zu aller ehrlichen Arbeit und zu allem Guten gestärkt werden, fromm und unschuldig vor dir zu wandeln und zu leben! Amen.

1562.

21.

Gebenedeitet sei Gott, der uns alle von Jugend auf ernährt, der allem Fleisch seine Speise gibt! Er erfülle unser Herz mit

Freud' und Fröhlichkeit, daß wir allezeit genug haben und uns genügen lassen mit dem, was da ist! Amen.

22.

Tischlectionen

aus

M. C. Spangenberg's geistlicher Wirtschaft durch die ganze Woche. 1561.

Sonntag.

1. Lucä 11, 37—42.
2. Lucä 24, 36—43.

Montag.

1. Matthäi 22, 1—14.
2. Lucä 14, 16—24.

Dienstag.

1. Johannis 2, 1—11.
2. Marci 14, 3—9.

Mittwoch.

1. Johannis 21, 1—14.
2. Offenbarung 3, 19—22.

Donnerstag.

1. Johannis 4, 31—34.
2. Lucä 22, 14—20.

Freitag.

1. Marci 8, 1—9.
2. Offenbarung 19, 6—9.

Sonnabend.

1. Lucä 14, 1—14. (15.)
2. Lucä 10, 38—42.

Nach Tisch.

23.

Das Gratias.

Nach dem Essen sollen Kinder und Gesinde gleicherweise züchtig und mit gefaltenen Händen sprechen:

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleische Speise gibt, der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen; der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten und auf seine Güte warten.

Darnach das Vater unser und dies nachfolgende
Gebet:

Wir danken dir, HErr Gott Va-
ter, durch Jesum Christum, unsern
HErrn, für alle deine Wohlthat,
der du lebst und regierest in Ewig-
keit. Amen.

Kleiner Katechismus Luthers.*)

24.

HErr Gott, himmlischer Vater, wir loben
und preisen dich für deine große Gutthat, die
du uns abermal so reichlich mitgeteilt hast.
Gib uns, daß wir dir so treulich leben und
dienen, als du uns reichlich gespeiset und ge-
tränket hast. Durch unsern HErrn Jesum
Christum. Amen.

1564.

25.

O HErr Gott, himmlischer Vater, wir sa-
gen dir Lob und Dank für alle deine Gaben
und Wohlthaten und bitten dich, du wollest,
wie du unsern Leib gespeiset hast, gleich also

*) Zusatz: Psalm 117. Lobet den HErrn, alle Heiden;
preiset ihn, alle Völker. Denn seine Gnade und Wahrheit
waltet über uns in Ewigkeit. Ehre sei dem Vater und dem
Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt
und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

unsere Seelen allzeit im wahren Glauben
deiner Erkenntnis gnädiglich erhalten! Amen.

1562.

26.

Ehre sei dir, du heiliger Gott! Ehre sei
dir, du höchster Gott! Ehre sei dir, du Kö-
nig Himmels und der Erden, der du uns so
väterlich speisest! Erfülle uns mit Freud' und
Fröhlichkeit im heiligen Geist, auf daß wir
vor deinem Angesichte angenehm, ohne Schand'
und Fluch erfunden werden, wenn du einem
jeglichen nach seinen Werken vergelten wirst!
Amen.*)

Nach Chrysostomus.

27.

Wir sagen dir Dank, o himmlischer Vater,
der du mit deiner unaussprechlichen Macht
alles geschaffen hast, mit deiner unaussprech-
lichen Weisheit alles regierst, mit deiner un-
erschöpflichen Güte alles speisest und ge-
deihen lässest, und bitten dich, verleihe deinen
Kindern, dereinst in deinem Reiche mit deinem
Sohne den Trank des ewigen Lebens zu trin-

*) Der Arme gedenke auch seiner Wohlthäter und bete:
„Verleihe, o Herr, in Gnaden allen denen, die uns Gutes
erwiesen haben, um deines Namens willen Heil und ewiges
Leben. Amen.“

ken, den du verheissen und bereitet hast allen,
die dich lieben. Durch Jesum Christum.
Amen.

E.

Beim Schall der Betglocke.

28.

Von der Betglocke.

Am Morgen, Mittag und Abend wird die Betglocke gezogen, die Gemeinde zu erinnern und zu vermahnen, daß sie morgens, mittags und abends für gemeinen Frieden und gut Regiment, auch wider alle Feinde des gemeinen öffentlichen Friedens bete. Ohne Zweifel ist es gut, wenn sich die Christen an dies nötige Gebet gewöhnen. Weil aber das menschliche Herz so leicht und gern das Gute, insonderheit das Gebet vergißt, so nehme man mit Dank die Grinnerung und Bermahnung an, welche die Glocke mit ihrem Schalle gibt. Wo du auch siebst, im Hause oder außer dem Hause, im Garten, auf der Straße, auf dem Felde, auf dem Wege: wenn die Betglocke erschallt, dann vergiß nicht das Friedensgebet. Alle Glieder einer Gemeinde sollen sich beim

Läuten geistlich versammeln, als Eine Versammlung vor Gott dem Vater stehen und ihn einmütig und einhellig in Christo Jesu um das anrufen, was alle so nötig bedürfen, was auch die Kirche so nötig braucht, wenn sie sich bauen soll nämlich um Fried und gut Regiment.

Man gedenkt auch von alters her beim Geläute der Gebetglocke an das Leiden Christi und eine alte Vermahnung sagt deshalb also: „Wenn du die Glocke hörst, dann entblöße dein Haupt, fall auf deine Kniee (eine vergebliche Vermahnung für diese elende Zeit!), heb' auf dein Angesicht und Herz gen Himmel und bete, daß des Leidens Frucht für dich nicht vergeblich sei.“^{*)} Biele schämen sich, fromm und andächtig zu erscheinen; eine Scham, die nicht vom guten Geiste gewirkt ist. Du aber schäme dich nicht, allenthalben und vor jedem zu erscheinen, wie ein Christ sein soll und muß.

*) 1601.

Pro pace.

(Um Frieden.)

29.

Unter dem Mittagsgeläute.
Verleiht uns Frieden gnädiglich, Herr

Gott, zu unsfern Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, Der für uns könnte streiten, Denn du, unsrer Gott, alleine.

Gib unserm Land und aller Obrigkeit Fried und gut Regiment, daß wir unter ihnen ein christlich, ehrbar, geruhig Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Wahrheit. Amen.

Dr. M. Luther.

30.

Gib Fried zu unsrer Zeit, o Herr! Groß Not ist jetzt vorhanden. Der Feind begehrt nichts anders mehr, Denn daß er bring zu Schanden Den Namen Christ Und dämpf mit List Wahren Gottesdienst auf Erden. Solchen erhält Durch dein Gewalt! Du hilfst allein in Gefährden!

Gib Fried, den wir verloren han Durch Unglaub und bös Leben. Dein Wort hast uns geboten an, Dem wir all widerstreben. Denn wir zum Teil Dies unsrer Heil Mit freveler Gewalt austreiben, Zum Teil ohn Grund Bekennen und Ohn herzlich Frömmkeit bleiben.

Gib Fried, auch deinen Geist uns send, Der unsrer Herz durch Reue Und Leid um

unser Sünd behend In Jesu Christ erneue,
 Auf daß dein Gnad All Schand und Schad,
 All Furcht und Kriegesläste Von uns abfehr,
 Dadurch dein Ehr Bei allem Volk erglaste!*)
 Wittenbergische Kirchengesänge. 1573.

Vom Leiden Christi.

31.

Beim Schall der Mittagsglocke.

O Herr Jesu Christe, der du in der Mittagsstunde am Stamm des Kreuzes hingest,
 während die Welt in dichte Finsternis gehüllt war, gib uns allezeit für Leib und Seele jenes
 Licht, das uns zum ewigen Leben führt, der
 du, mit dem Vater und Geiste ein wahrer
 Gott, gelobt bist in Ewigkeit. Amen.

32.

Herr Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes, der du an deinem Kreuze fürs Heil der Welt mit Eßig und Galle getränkt wurdest; wie du in deinem Sterben, da alles vollbracht war, deinen Geist in des Vaters Hände befahlst, also befehle ich in der Stunde meines Todes meine Seele in deine frommen

*) d. i. erglänze.



Hände, daß du sie aufnehmest im Frieden und zu den Haufen deiner Auserwählten bringest, der du lebst und regierest mit Gott dem Vater, in der Einigkeit des heiligen Geistes, ein wahrer Gott, gelobt in Ewigkeit. Amen.

33.

Um drei Uhr, wenn die Stunde schlägt.

Herr Jesu Christe, der du um die neunte Tagesstunde vom Stamme des Kreuzes dem bußfertigen Schächer Aufnahme ins Paradies versprachest: flehentlich, unter dem Bekenntnis unsrer Sünden bitten wir dich, du wollest auch uns nach unserm Abschied fröhlich lassen eingehen zu den Freuden des Paradieses, der du mit dem Vater und heiligen Geiste, ein wahrer Gott, lebest und herrschest in Ewigkeit. Amen.

34.

Beim Schall der Vesperrglocke.

Herr Jesu Christe, der du am Abend mit deinen Jüngern in den Garten hinausgingst, um für das verlorene menschliche Geschlecht zu leiden, es durch dein Leiden und Sterben mit deinem himmlischen Vater zu versöhnen und fürs Leben zu gewinnen, aus dem es

entfallen war: gib mir beständig dein bitte-
res Leiden also zu bedenken, daß es niemals
an mir vergeblich und verloren scheine, son-
dern mir und allen deinen Auserwählten zum
ewigen Leben gereiche, welches du uns mit
deinem Leiden und Sterben für uns arme
Sünder wieder hast gewinnen wollen! Amen.

F.

Stundengebete.

35.

Wenn du die Stunde schlagen hörst, kannst du etwa in fol-
gender Weise beten.

O himmlischer Vater, mein Gott, siehe
mich an und erbarme dich mein, eile mir zu
helfen, daß ich zu dieser Stunde anhebe, das
Böse zu fliehen und zu thun, was gut ist vor
deinen Augen. Gib mir den wahren, leben-
digen Glauben, Liebe und Hoffnung zu dir
und deinem eingeborenen Sohne Jesu Christo,
daß ich ihn erkenne als die himmlische Gabe,
mir zur Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung
und Erlösung gegeben, als meinen einigen
Mittler und Versöhnner mit dir. Gib, daß
ich nachfolge den Fußstapfen meines Herrn

Jesu Christi, daß ich ihm nachlebe, mir selber täglich sterbe und mich selbst verleugne, das Kreuz in Buße und geduldiger Liebe zu dir auf mich nehme und trage, meinen Nächsten liebe und ihm Gutes thue, wie Christus mir gethan, und mit höchstem Fleiße mich hüte vor allem, was dich, mein Gott, beleidigen möchte. O Jesu, mein Erlöser, stärke mich durch deinen heiligen Geist in solcher Arbeit und hartem Streit und komm zuvor durch deine Barmherzigkeit, daß ich nicht verwundet erliege oder falle. Laß mich nur von dir nicht weichen, dich nicht verleugnen, so wird mir nichts zum Tode schädlich sein können. Gib mir auch in meiner letzten Stunde anzu-rufen deinen heiligen Namen, und meinen Trost und Hoffnung zu setzen in das Verdienst deines bittern Leidens und Sterbens, welches ich setze zwischen mich und dein Gericht. O Jesu, dein bin ich, mache mich selig durch deine Barmherzigkeit! Amen.

36.

Herr Jesu Christe, dir leb' ich, dir sterb' ich, dein bin ich tot und Lebendig. Jesu Christe, Gottes Sohn, verleihe mir ein selig-

ges Stündlein, von diesem Jammerthal abzuscheiden, daß ich unsträflich und unbefleckt vor deinem Angesichte erfunden werde und hören möge die fröhliche Stimme, die das sagen wird: „Kommet her, ihr Geseigneten meines Vaters, ererbet das Reich, welches euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.“ Amen.

Herr Jesu Christ, verleihe mir Gnade, daß ich mein Leben täglich bessere, vor Sünden mich hüte, nach deinem Willen lebe und wandele! Amen.

Lieber Herr Gott, wir bekennen, daß wir gesündigt haben. Erbarme dich unsrer und vergib uns unsre Sünde. Gedenke an deine Barmherzigkeit, die von Ewigkeit zu Ewigkeit währet! Amen.

G.

Vespergebete um tägliche Todesbereitschaft.

37.

Herr Jesu, du wahrer Fürst des Lebens, ich bitte dich demüthiglich, du wollest mir deines heiligen Geistes Gnade geben, daß ich in dieser Welt nicht mir, sondern dir allein zu

Ghren lebe; alle Stunden und Augenblicke an den Tod, und was bei Bösen und Frommen darauf folgt, gedenke; die rechte, selige Sterbekunst, ehe ich sterbe, wohl erlerne, auch endlich getrost und selig übe und aus dieser Welt Pilgrimschaft in das himmlische Vaterland meine selige Heimfahrt halten möge. Amen. HErr Jesu, leite mich im Leben und Sterben. Was du erworben hast, das laß mich ererben. Amen.

38.

Ach du lieber Gott und HErr, ich lebe, aber ich weiß nicht, wie lange. Ich muß sterben und weiß nicht, wann. Du, mein himmlischer Vater, weißt es. Wohlan, soll dieses Stündlein oder dieser Tag etwa der letzte (diese Nacht etwa die letzte) meines Lebens sein: HErr, dein Wille geschehe. Der ist allein gut. Nach demselben bin ich bereit, in wahren Glauben an Christum, meinem Erlöser, zu leben und zu sterben. Nur, lieber Gott, gewähre mir diese Bitte, daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gib mir rechtschaffene Erkenntnis, Reue und Leid über meine began-

genen Sünden und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen, damit sie mir nicht am jüngsten Tage unter Augen gestellt und ich vor Engeln und Menschen zu Schanden werden möge. Verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Buße, daß ich meine Übertretung von Herzen erkennen, bekennen und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Worte erlangen möge.

Ach, barmherziger Vater, verlaß mich nicht. Nimm ja deinen heiligen Geist nicht von mir. Mein Herz und meines Herzens Zuversicht ist dir, o Herzenkündiger, wohl bekannt. In derselben erhalte mich zum ewigen Leben. Laß mich sterben, wann du willst. Verleihe mir nur ein vernünftiges und sanftes, seliges Ende. Amen. Herr Jesu, nimm meine Seele in deine Hände und laß sie dir befohlen sein. Amen.

H.

Abend- und Nachbetete.

Beim Untergang der Sonne.

39.

Herr Jesu, du helle Sonne der Gerech-

tigkeit, gehe mir ja nicht unter mit dem Glanze deiner Gnaden und deines kräftigen Trostes. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe, und laß mich fröhlich erwachen nach diesem zu dem ewigen Leben, um deines teuern Namens willen. Amen.

40.

O Gott heiliger Geist, die Sonne am Himmel geht unter; laß die Sonne meiner Gerechtigkeit, Jesum Christum, in meinem Herzen niemals untergehen. Verfläre ihn mir, daß ich sein ohne Unterlaß gedenke. Laß mich nie vergessen, daß ich in ihm gewißlich habe Vergebung der Sünden und Hoffnung der Auferstehung des Fleisches zum ewigen Leben. Regiere auch mein Herz, daß ich in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist, mein Leben beschließe. Amen.

41.

Der 51. Psalm.

Ein Bittgebet, am Abend jedes Tages zu sprechen.

1. Gott sei mir gnädig nach deiner Güte, Und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.

2. Wasche mich wohl von meiner Missethat,
Und reinige mich von meiner Sünde.
3. Denn ich erkenne meine Missethat, Und
meine Sünde ist immer vor mir.
4. An dir allein habe ich gesündigt, Und
übel vor dir gethan, Auf daß du recht
behaltest in deinen Worten, Und rein blei-
best, wenn du gerichtet wirst.
5. Siehe, ich bin aus sündigem Samen ge-
zeuget, Und meine Mutter hat mich in
Sünden empfangen.
6. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die
im Verborgenen liegt; Du lässest mich
wissen die heimliche Weisheit.
7. Entfündige mich mit Ysopen, daß ich rein
werde; Wasche mich, daß ich schneeweiß
werde.
8. Laß mich hören Freude und Wonne, Daß
die Gebeine fröhlich werden, die du zer-
schlagen hast.
9. Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden,
Und tilge alle meine Missethat.
10. Schaff in mir, Gott, ein rein Herz, Und
gib mir einen neuen gewissen Geist.
11. Verwirf mich nicht von deinem Ange-

sichte, Und nimm deinen heiligen Geist
nicht von mir.

12. Tröste mich wieder mit deiner Hilfe, Und
der freudige Geist enthalte mich.
13. Denn ich will die Uebertrreter deine Wege
lehren, Daß sich die Sünder zu dir be-
fehren.
14. Errette mich von den Blutschulden, Gott,
der du mein Gott und Heiland bist, Daß
meine Zunge deine Gerechtigkeit röhme.
15. Herr, thu meine Lippen auf, Daß mein
Mund deinen Ruhm verkündige.
16. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, Ich
wollte dir es sonst wohl geben; Und
Brandopfer gefallen dir nicht.
17. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein
geängsteter Geist; Ein geängstet und zer-
schlagen Herz wirst du, Gott, nicht ver-
achten.
18. Thu wohl an Zion nach deiner Gnade,
Baue die Mauern zu Jerusalem.
19. Dann werden dir gefallen die Opfer der
Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen
Opfer; Dann wird man Farren auf
deinem Altar opfern.

Kurze Abendgebete.

42.

DHerr, wenn die Finsternis hereinbricht, dann gehe uns auf in unsren Herzen die Morgenröte deiner Gerechtigkeit, auf daß wir, die wir nach vollbrachtem Tageslaufe dir anbetend danken, auch am Morgen vor deinem Angesichte erscheinen und die Gelübde des Dankes bezahlen. Durch unsren HErrn Jesum Christum. Amen.

43.

Dein ist der Tag, o HErr, und dein ist die Nacht; laß die Sonne der Gerechtigkeit in unsren Herzen immerwährend leuchten und die Finsternis unheiliger Gedanken verscheuen. Durch unsren HErrn Jesum Christum. Amen.

44.

Wir danken dir, HErr, du Hüter am Tage, wir sagen dir auch Dank, die wir nun deiner Hut bei Nacht bedürfen: stell uns, bitten wir, o HErr, in den Morgenstunden unverfehrt ans Licht, auf daß wir deinen Namen zu jeder Tageszeit loben und rühmen. Durch unsren HErrn Jesum Christum. Amen.

45.

Allmächtiger, ewiger Gott, am Abend, am Morgen und Mittag beten wir deine Majestät demütig an und flehen, du wollest alle Finsternis der Sünden aus unserm Herzen treiben und uns zu Christo, dem wahren Lichte, gelangen lassen. Durch denselben unsern HErrn Jesum Christum. Amen.

46.

Hilf uns, HErr, wenn wir wachen, behüte uns, wenn wir schlafen, auf daß wir mit Christo wachen und im Frieden ruhen. Kyrie, eleison. Christe, eleison. Kyrie, eleison.
V. U. Ich glaube zc.

47.

Gelobet seist du, HErr, Gott unsrer Väter.
A. *) Und hochgerühmt in Ewigkeit.
Laßt uns benedieien den Vater und den Sohn
mit dem heiligen Geiste.
A. Laßt uns ihn preisen und hoch erheben in
Ewigkeit.
Es segne und behüte uns der allmächtige und
harmherzige Gott.

*) Wo zwei zusammen beten, kann der zweite immer das
mit A. bezeichnete, d. i. die Antwort sprechen.

A. Amen.

O HErr, bewahre uns in dieser Nacht.

A. Nach deiner Gnade vor Sünden.

Sei uns gnädig, o HErr.

A. Sei uns gnädig.

Erzeig uns deine Barmherzigkeit.

A. Wie unsre Hoffnung zu dir steht.

HErr, erhöre mein Gebet.

A. Und laß mein Schreien vor dich kommen.

O HErr, suche heim diese Wohnung und treibe fern von uns alle List des Feindes.

Laß deine heiligen Engel in ihr wohnen, die uns im Frieden bewahren, und dein Segen sei immerdar über uns. Durch unsren HErrn Jesum Christum.

A. Amen.

48.

Wie ein Hausvater sein Gefinde soll lehren abends sich segnen.*)

Des Abends, wenn du zu Bette gehst, sollst du dich segnen mit dem heiligen Kreuz und sagen:

*) Dieses Abendgebet mit seinem einfachen, lichten, klaren Gedankengang eignet sich auch sehr zu Einschaltungen und Erweiterungen, besonders durch Fürbitten.

Das walt Gott Vater, Sohn und
heiliger Geist. Amen.

Darauf knieend oder stehend den Gla-
ben und Vaterunser. Willst du, so magst
du dies Gebetlein dazu sprechen:

Ich danke dir, mein himmlischer
Vater, durch Jesum Christum, deinen
lieben Sohn, daß du mich diesen Tag
gnädiglich behütet hast, — und bitte
dich, du wollest mir vergeben alle
meine Sünde, wo ich Unrecht gethan
habe, und mich diese Nacht auch gnä-
diglich behüten. Denn ich befehle
mich, mein Leib und Seele und alles
in deine Hände. Dein heiliger Engel
sei mit mir, daß der böse Feind keine
Macht an mir finde. Amen.

Und alsdann flugs und fröhlich eingeschla-
fen.

Kleiner Katechismus Luthers.

49.

Wenn man ins Bett steigt.

Wenn du dich legst, so bezeichne dich mit
dem heiligen Kreuze und sprich:

Ich lege mich nun zu meiner Ruhe im
Namen unsers Herrn Jesu Christi, der mich

mit seinem teuren Blute erlöst hat. Der segne, behüte, beschütze mich und führe mich nach diesem elenden, jammervollen Leben zum ewigen Leben. Amen.

Behüte mich wie einen Augapfel im Auge,
Beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Ps. 17, 8.

In deine Hände befehle ich meinen Geist.
Ps. 31, 6.

Ich liege und schlafé ganz mit Frieden,
Denn allein du, HErr, hilfst mir, daß ich sicher wohne. Ps. 4, 9.

Ich liege und schlafé und erwache, Denn der HErr hält mich. Ps. 3, 6.

Mit diesen Worten schlaf ein und ruh im Namen des HErrn.

**Kurze Gebete, beim Niederlegen oder
beim Erwachen in der Nacht
zu sprechen.**

50.

O Gott, der du die Nacht erleuchtest und Licht machst nach der Finsternis, verleihe uns, daß wir diese Nacht ohne Hindernis des Satans hinbringen, und in den Morgenstunden zu deinem Altare kommen und dir danken. Durch Jesum Christum, unsern HErrn. Amen.

51.

Deinen Frieden, o Herr, gib uns vom Himmel, und dein Friede, o Christe, bleib in unsren Herzen. Laß uns schlafen im Frieden und wachen in dir, auf daß wir vor keinem Grauen der Nacht uns fürchten, der du, mit dem Vater und Geiste ein wahrer Gott, lebest und herrschest in Ewigkeit. Amen.

52.

Wach über uns, du ewiger Erlöser, auf daß uns nicht erhasche der listige Versucher; denn du bist worden für uns ein Helfer in Ewigkeit. Amen.

53.

Herr Jesu Christe, du Erlöser des menschlichen Geschlechtes, der du uns erkauft hast mit deinem kostbaren Blute, verleihe uns, also mit dem Leibe zu ruhen, daß wir in dir immer wachen, der du, mit dem Vater und Geiste ein wahrer Gott, gelobet seist in Ewigkeit. Amen.

54.

O du guter Hirte unserer Seelen und Leiber, der du von keinem Schlafe weißt, auf

daß uns kein Schrecken der Nacht ermüde, —
breit über uns deinen himmlischen Schutz,
wie Fittige und Decken, auf daß deine gött-
liche Majestät in unseren Sinnen wache,
wenn wir schlafen. Durch Jesum Christum.
Amen.

55.

Gib uns, o Herr, wir bitten, eine ruhige
Nacht, auf daß nach Finsternis und Dunkel
ein froher Tag in Lobgesängen folge. Durch
unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

56.

Herr Jesu Christe, ich bitte dich um
Gnade, daß du mir alle meine Sündenschuld
erlassesst, o du, der auf seinen Schultern das
verlorene Schaf heimträgt und das Bekennt-
nis des Böllners gnädig annahm. Herr,
erhöre die Bitten deiner Knechte nach deiner
Güte, der du den bekennenden Schächer er-
hört, der du den Frommen einen Gnadenlohn
bestimmt und den Sündern Vergebung nicht
verweigert hast. Amen.

Eine ruhige Nacht und ein heiliges Ende
verleihe uns der allmächtige Herr. Amen.

57.

Wenn man in der Nacht aufwacht oder nicht schlafen kann.

○ du großer Gott, mein Licht und mein Heil, mein Schild und meines Lebens Kraft wider alle meine geistlichen und leiblichen Feinde, meines Herzens Trost wider alles, was mich um der Sünde willen quälen will, zu dir wacht mein Herz und dankt dir inniglich, daß mir dein liebster Sohn durch seine traurige Angstnacht von der ewigen, schrecklichen Nacht der Hölle erlöst hat. Ach, stehe mir gnädig bei und allen denen, die vor Kummer und Qual des Gemütes, der Seele und des Leibes nicht ruhen können. Behüte uns vor allem Nebel. Gönne uns gnädig die nächtliche Ruhe, bis wir recht zur Ruhe kommen in deiner lieblichen Himmelswohnung und dich ohne Ruhe und Neberdrufß selig anschauen durch Christum, deinen Sohn, unsern Gnadenthron! Amen.

58.

1. Petri 5, 8. 9.

Seid nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher, wie

ein brüllender Löwe, und sucht, welchen er verschlinge. Dem widersteht fest im Glauben, und wisset, daß eben dieselbigen Leiden über eure Brüder in der Welt ergehen.

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

III.

Die christliche Woche.

Lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem
Gnadenstuhle, auf daß wir Barmherzigkeit empfan-
gen und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hilfe
not sein wird. Ebr. 4, 17.

1. Kön. 8, 57. 58.

Der Herr, unser Gott, sei mit uns, wie er gewesen ist mit allen seinen Heiligen. Er verlasse uns nicht und thue seine Hand nicht von uns ab, zu neigen unsre Herzen zu ihm, daß wir wandeln mögen in allen seinen Wegen und halten seine Gebote, Sitten und Rechte, die er uns gegeben hat. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

**Von der Ordnung des täglichen Haus-
gottesdienstes.**

A.

Im Allgemeinen.

Diese Ordnung kann entweder nach Vorbild der täglichen Morgen- und Abendgottesdienste der Kirche eingerichtet werden, oder nach einer andern bequemen Form. Geschieht das erstere, so folgen die einzelnen Teile aufeinander, wie wir nun anzeigen wollen:

I. Bei dem Morgengottesdienste:

1. Der Hymnus (Morgenlied);
2. Die Psalmodie (ein oder mehrere Psalmen);
3. Die Lektionen aus der heiligen Schrift;
4. Das Gebet und zwar Vaterunser, Morgengebet und Segensgebet.

II. Bei dem Abendgottesdienste:

1. Die Psalmodie;
2. Die Lektionen;
3. Der Hymnus (Abendlied);
4. Das Gebet und zwar Vaterunser, Abendgebet und Segensgebet.

Will man die kirchliche Ordnung nicht zu Grunde legen, so kann man etwa in der nachfolgenden Weise die Anordnung treffen:

I. Bei dem Morgengottesdienste:

1. Zu Anfang Gesang eines Morgenliedes oder etlicher Verse davon;
2. Darauf ein auf den Wochentag verzeichnetes Morgengebet; wenn Fest ist, ein Festgebet;
3. Sodann sprich mit den Deinigen ein Vaterunser und wenigstens an Sonntagen auch den Glauben;
4. Darauf folgt ein Psalm mit dem Gloria Patri;
5. Gesang eines Liedes oder einiger Verse davon;
6. Gebet um Segen: „Der Herr segne uns und behüte uns sc.“

Du magst auch nach dem Morgengebet die Deinigen Amen sprechen lassen, dann noch eines von den auf den Wochentag bestimmten Gebeten, und erst nach diesem Vaterunser und Glauben folgen lassen.

II. Bei dem Abendgottesdienste:

1. Ein Abendlied oder einige Verse davon zu singen;
2. Ein auf den Wochentag verzeichnetes Abendgebet oder das Festgebet zu sprechen;
3. Vaterunser, und so oft man will, der Glaube;
4. Einer von den Abendpsalmen mit dem Gloria Patri (S. p. 71, 2.);

5. Gesang eines Liedes oder einiger Verse, sei es aus dem Anfangslied oder aus einem andern Liede;
6. Gebet um Segen.

Der Psalm kann am Abend auch gleich nach dem Anfangslied gebetet werden und das Abendgebet samt Vaterunser und Glauben vor dem Schlussgesang eintreten. So wie man am Morgen das Gebet am liebsten möglichst voran stellen wird, so wird man es am Abend vielleicht gern möglichst an den Schluss rücken.

Will man für das tägliche Bibellese eine besondere Zeit festsetzen, sondern es mit dem Morgen- und Abendgottesdienste vereinigen, so kann die Lektion entweder nach dem Psalm oder anstatt des Psalms eintreten.

Kann man auf den Morgengottesdienst nur wenige Minuten verwenden, so wird man Gebet, Vaterunser und Segensgebet als die nötigsten Stücke festhalten müssen, dagegen aber der Psalm, im Notfall auch der Gesang — der Anfangs- oder Schlussgesang, oder beide — wegbleiben können.

B.

Im Besonderen.

1. Die Lieder.

Zur Erleichterung, obwohl nicht zur Beschränkung, folgt hier eine Liederauswahl. Das letz-

angezeigte Lied ist bei den Wochentagen immer das eigentliche Abendlied am Schluß des Abendgottesdienstes, während zu Anfang desselben eines der anderen angezeigten allgemeineren Lieder gewählt werden kann.

Sonntag:

1. O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein.
2. O heilige Dreifaltigkeit.
3. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.
4. Ein' feste Burg.
5. Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr. (Besonders Vers 1.)

Montag:

1. Die helle Sonn' leucht' jetzt herfür.
2. Wer nur den lieben Gott lässt walten. (Besonders V. 1. 3. 4. 7.)
3. Aus meines Herzens Grunde. (Bes. V. 1. 2. 6. 7.)
4. Herr, wie du willst.
5. Hinunter ist der Sonnenschein.

Dienstag:

1. Ich dank' dir schon. (Bes. V. 1. 2. 3. 4.)
2. In dich hab' ich gehoffet, Herr. (Bes. V. 1. 4. 5. 6.)
3. Wer Gott vertraut.
4. Ich ruf' zu dir, Herr Jesu Christ.
5. Nun ruhen alle Wälder. (Bes. V. 1. 2. 3. 8. 9.)

Mittwoch:

1. Sollt' ich meinem Gott nicht singen. (Bes. V. 1. 10. 12.)
2. Was mein Gott will.
3. Ach bleib mit deiner Gnade.
4. Nun danket alle Gott.
5. Der du bist drei in Einigkeit.

Donnerstag:

1. Befiehl du deine Wege. (Bes. V. 1. 2. 5. 11.)
2. Wenn wir in höchsten Nöten. (Bes. V. 1. 2. 6. 7.)
3. Auf meinen lieben Gott.
4. Laß mich dein sein und bleiben.
5. Mit meinem Gott geh' ich zur Ruh.

Freitag:

1. Wir danken dir, Herr Jesu Christ, daß du seist.
2. Jesu, deine tiefen Wunden.
3. Herr Jesu, deine Angst und Pein.
4. Wenn meine Sünd' mich kränken. (Bes. V. 1. 5. 6. 8.)
5. Wir danken dir, Herr Jesu Christ, daß du unser Erlöser.

Sonnabend:

1. Morgenglanz der Ewigkeit.
2. Warum sollt ich mich denn grämen. (Bes. V. 1. 3. 4. 11. 12.)

3. Wenn mein Stündlein vorhanden ist. (Bes. V. 1. 2. 3. 4.)
4. Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott. (Bes. V. 1. 2. 6.)
5. Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ.

Für die Adventszeit:

1. Gottes Sohn ist kommen.
2. Hosanna Davids Sohn.
3. Wie soll ich dich empfangen. (V. 1. 2. 3. 4.)
4. Nun kom' der Heiden Heiland.

Für die Weihnachtszeit:

1. Vom Himmel kam der Engel Schar. (V. 1. 3. 4. 5. 6.)
2. Lobt Gott, ihr Christen alle gleich. (V. 1. 2. 3. 6. 8.)
3. Gelobet seist du, Jesu Christ. (V. 1. 2. 4. 5.)
4. Wir singen dir, Immanuel.

Zur Passionszeit:

Sonntag: Bach' auf mein Herz, die Nacht ic.

Freitag: O Lamm Gottes unschuldig.

Die übrigen Wochentage: Die gewöhnlichen Freitagslieder und: Ein Lämmlein geht.

Zur Osterwoche:

Christus ist erstanden. (V. 1. 2. 3. 6. 7.)

Jesus, meine Zuversicht. (V. 1. 2. 7. 8. 10.)

An Himmelfahrt:
Nun freut euch, Gottes Kinder all.

Zur Pfingstwoche:
Komm, heiliger Geist, Herre Gott.
O heil'ger Geist kehr' bei uns ein.

2. Die Psalmen.

Bei dem Morgengottesdienst spricht man die Psalmen fortlaufend, jedoch mit Ausnahme der Abendpsalmen, welche folgende sind:

Sonntag:

Ps. 110. 111. 112. 113. 114. 115.

Montag:

Ps. 116. 117. 120. 121.

Dienstag:

Ps. 122. 123. 124. 125. 126.

Mittwoch:

Ps. 127. 128. 129. 130. 131.

Donnerstag:

Ps. 132. 133. 135. 136. 137.

Freitag:

Ps. 138. 139. 140. 141. 142.

Samstag:

Ps. 144. 145. 146. 147.

Am Morgen kann man sich übrigens auch einer Psalmenauswahl bedienen, wie man denn auch am Abend nicht an die alten Abend-

psalmen gebunden ist. (S. die bei den einzelnen Morgen- und Abendgebeten der Woche angezeigten Psalmen.) Hier folgt eine auf vier Wochen berechnete, ganz freie Auswahl von Psalmen, und zwar je auf einen Tag ein Psalmenpaar, — für Morgen- und Abendgottesdienst je ein Psalm.

Sonntag:

Werden die kirchl. Perikopen statt der Psalmen gelesen.

Montag:

Ps. 91. 127. — 63, 2—9. 108. — 121. 119,
1—16. — 33, 1—12. 33, 13 ff.

Dienstag:

Ps. 92. 119, 33—48. — 139. 145, 1—12. —
62. 67. — 30. 40.

Mittwoch:

Ps. 47. 98. — 31, 2—9. 119, 73—80. — 103,
1—12. 119, 105—112. — 19. 119, 137—144.

Donnerstag:

Ps. 34, 2—11. 119, 169—176. — 146. 42. — 86,
1—13. 20. — 27. 46.

Freitag:

Ps. 6. 13. — 51, 1—11. 116. — 51, 12ff. 31,
2—9. — 116. 130.

Sonnabend:

Ps. 90. 107, 1—9. — 49. 73, 24 ff. — 84. 17.
— 107, 1—9. 126.

Für die Festzeiten von Advent bis Pfingsten mit Ausnahme der Passionszeit,

Können folgende zwei Wochenreihen gebraucht werden:

I.

Sonntag:

Die Perikopen.

Montag:

119. 145, 13 ff. 20. 24.

Dienstag:

37, 1—11. 111. 118, 14 ff. 113.

Mittwoch:

147. 99. 29. 8.

Donnerstag:

97. 103, 13 ff. 30. 40.

Freitag:

32. 102, 12 ff. 107, 1—9. 62.

Sonnabend:

84. 16. 36. 64. 6 ff. 111.

In der Passionszeit kann man sprechen:

II.

Sonntag:

Die Perikopen.

Montag:

34, 12 ff. 49. 23. 63.

Dienstag:

31, 2—9. 37, 34 ff. 113. 61.

Mittwoch:

66. 57. 25. 107, 1—9.

Donnerstag:

5. 32. 85. 43.

Freitag:

143. 51, 1—11. 51, 12 ff. 130.

Sonnabend:

13. 39. 126. 16.

Für die Festzeiten können auch folgende Psalmen, welche die alte Kirche gebrauchte, zur Auswahl benutzt werden:

Adventszeit:

19. 25. 80. 85.

Weihnachtszeit:

2. 19. 45. 48. 72. 85. 88. 96. 98. 109. 110. 111.
129. 131.

Beschneidungstag:

2. 19. 24. 45. 87. 96. 97. 98. 99.

Epiphanientag:

29. 46. 47. 66. 72. 86. 87. 96. 97.

Gründonnerstag:

69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 51. 90. 63.
67. 148. 149. 150. — 2. Mose. 15. Ps. 116, 10 ff.
120. 140. 141. 142.

Karfreitag:

2. 22. 27. 38. 40. 54. 59. 88. 94.

51. 143. 63. 67. 148. 149. 150. Habak. 3.

Großer Sabbat:

4. 15. 16. 24. 27. 30. 54. 76. 88.

51. 43. 63. 67. 148. 149. 150. — Jes. 38. 117.

Ostern:

1. 2. 3. — 8. — 16. — 139. — Te Deum.

Himmelfahrt:

8. 11. 19. 21. 30. 47. 97. 99. 103.

Pfingsten:

48. 68. 104. — Te Deum.

Dreieinigkeitsfest:

8. 19. 24. 47. 48. 72. 96. 97. 98.

3. Die Lektionen.

Bei dem täglichen Lesen der heiligen Schrift kann man mancherlei Ordnung halten, je nachdem man Zweck, Absicht und Lust hat. Man kann aber auch die Lektionen nach folgender uralter Reihe aus den heiligen Schriften Alten und Neuen Testaments wählen.

- Vom 1. Dezember bis Weihnachten nimm deine Lektionen aus dem Propheten Jesaias.
- Von Weihnachten bis Septuagesima aus den Briefen Pauli.
- Von Septuagesima bis 15 Tage vor Ostern aus dem Heptateuch, d. i. aus den sieben Büchern, nämlich den fünf von Mose, aus Josua und den Richtern, (und aus Ruth).
- Von dem 15. Tage vor Ostern bis Ostern aus dem Propheten Jeremia und den Klagesliedern.

In der Woche vor Ostern aus der Ge-

schichte der Passionszeit nach den vier Evangelisten.

- e. Von Ostern bis Pfingsten wähle aus der Apostelgeschichte, den sogenannten katholischen Briefen, der Offenbarung.
- f. Von dem Dreieinigkeitssonntage bis August aus 1. und 2. Samuel, 1. und 2. Könige, 1. und 2. Chronika.
- g. Vom 1. August bis 1. September aus Sprichwörtern, Prediger, hohem Liede, (Weisheit, Sirach).
- h. Vom 1. September bis 1. Oktober aus Hiob, (Tobia, Judith), Esther, Esra.
- i. Vom 1. Oktober bis 1. November aus den Büchern der Makkabäer.
- k. Vom 1. November bis 1. Dezember aus Ezechiel, Daniel und den zwölf kleinen Propheten.

Diese Reihenfolge schließt sich eng an das Kirchenjahr an. Sie gibt zu denken, lohnt aber auch das Nachdenken. Sie lässt Wahl und Spielraum genug und zeigt doch einen schönen und bestimmten Weg.

Außerdem hat man ja auch für Sonn- und Festtage die Evangelien und Episteln.

1.

Der Tag des HErrn.

Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen,
Und sie nicht bei den Gottlosen.

Ich wasche meine Hände mit Unschuld, Und
halte mich, HErr, zu deinem Altar.

Da man höret die Stimme des Dankens, Und
da man predigt alle deine Wunder.

HErr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses,
Und den Ort, da deine Ehre wohnet.

Pf. 26, 5—8.

Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn
sonst tausend. Ich will lieber der Thür hütten in
meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der
Gottlosen Hütten. Denn Gott, der HErr, ist
Sonn' und Schild, der HErr gibt Gnad' und Ehre,
Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

Pf. 84, 11. 12.

Summa christlicher reiner Lehr' von unserm ewigen Heil und Seligkeit:

Gott gibt's,
Christus verdient's,
Der Glaub' ergreift's,
Die Werl' bezeugen's,
Die heiligen Salrament' vergewissen's,
Der Gläubige hat sie,
Hie in der Hoffnung zeitlich,
Dort aber in der Bestigung ewiglich.
Darum sei er hie geduldig
Und im Glauben beständig,
So lebt er ewig seliglich.

**Der Lobgesang des heiligen Zacharias,
genannt das *Benediktus*.**

Gelobet sei der Herr, der Gott Israel,
Denn er hat besucht und erlöst sein Volk;
Und hat uns aufgericht ein Horn des Heils
In dem Hause seines Dieners David,
Als er vor Zeiten geredt hat Durch den Mund
seiner heiligen Propheten,
Dafz er uns errettet von unsfern Feinden Und
von der Hand aller, die uns hassen,
Und die Barmherzigkeit erzeigte unsfern Vä-
tern Und gedachte an seinen heiligen Bund,
Und an den Eid, den er geschworen hat Un-
serm Vater Abraham, uns zu geben,
Dafz wir, erlöst aus der Hand unsrer Feinde,
Ihm dieneten ohn' Furcht unser Leben lang
In Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm ge-
fällig ist.
Und du Kindlein wirfst ein Prophet des Höch-
sten heißen, Du wirfst vor dem Herrn her-
gehen, daß du seinen Weg bereitest,

Und Erkenntnis des Heils gehest seinem Volk,
 Die da ist in Vergebung ihrer Sünde,
 Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers
 Gottes, Durch welche uns besucht hat der
 Aufgang aus der Höhe,
 Auf daß er erschiene denen, die da sitzen in
 Finsternis und Schatten des Todes, Und
 richte unsre Füße auf den Weg des Frie-
 dens.

Lob und Preis sei Gott dem Vater und dem
 Sohn und dem heiligen Geist,
 Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
 und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

61.

Der ambrosianische Lobgesang.

Herr Gott, dich loben wir,
 Herr Gott, wir danken dir,
 Dich, Vater in Ewigkeit,
 Ehrt die Welt weit und breit.
 All' Engel- und Himmelsheer
 Und was dienet deiner Ehr',
 Auch Cherubim und Seraphim
 Singen immer mit hoher Stimm':
 Heilig ist unser Gott,
 Heilig ist unser Gott,

Heilig ist unser Gott,
Der HErr Zebaoth!
Dein göttlich Macht und Herrlichkeit
Geht über Himmel und Erden weit.
Der heiligen zwölf Boten Zahl
Und die lieben Propheten all',
Die teuren Märtrer allzumal
Loben dich, HErr, mit großem Schall.
Die ganze werte Christenheit
Rühmt dich auf Erden allezeit,
Dich Gott Vater im höchsten Thron:
Deinen rechten und einigen Sohn,
Den heiligen Geist und Tröster wert
Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
Du König der Ehren, Jesu Christ,
Gott Vaters ewiger Sohn du bist.
Der Jungfrau Leib nicht hast verschmäht,
Zu 'rlösen das menschlich G'schlecht.
Du hast dem Tod zerstört sein Macht
Und all' Christen zum Himmel bracht.
Du sitzt zur Rechten Gottes gleich
Mit aller Ehr' ins Vaters Reich.
Ein Richter du zukünftig bist
Alles, was tot und lebend ist.
Nun hilf uns, HErr, den Dienern dein,
Die mit dei'm teuern Blut erlöst sein

Laß uns im Himmel haben Teil
 Mit den Heiligen in ewigem Heil.
 Hilf deinem Volk, HErr Jesu Christ,
 Und segne, das dein Erbteil ist.
 Wart' und pfleg' ihr zu aller Zeit
 Und heb' sie hoch in Ewigkeit.
 Täglich, HErr Gott, wir loben dich
 Und ehren dein' Namen stetiglich.
 Behüt' uns heut', o treuer Gott,
 Vor aller Sünd' und Missethat.
 Sei uns gnädig, o HErrre Gott,
 Sei uns gnädig in aller Not.
 Zeig' uns deine Barmherzigkeit,
 Wie unsre Hoffnung zu dir steht.
 Auf dich hoffen wir, lieber HErr,
 In Schanden laß uns nimmermehr. Amen.

Martin Luther.
Nach dem Te Deum laudamus.

Morgengebete am Sonntage.

62.

Siehe, der Hüter Israels schläft noch
 schlummert nicht. Der HErr behüte mich
 vor allem Uebel. Er behüte meine Seele.
 Der HErr behüte meinen Eingang und Aus-
 gang von nun an bis in Ewigkeit. Der

Herr segne und behüte mich. Der Herr erleuchtet sein Angesicht über mich und sei mir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf mich und gebe mir seinen göttlichen Frieden. Amen.

O du hochgelobte Dreieinigkeit, in deine Barmherzigkeit befehle ich dir heute, diesen Sonntag, meine Seele und meinen Leib, mein Gehen, Wandeln und all mein Thun und Vornehmen, und bitte, du wollest mir Herz und Mund also öffnen, daß ich deinen Namen, der allein heilig ist unter allen Namen, möge loben und preisen. Und weil du mich geschaffen hast zum Lobe deines heiligen Namens, so laß mich mein Leben dir zu Ehren zubringen und dir dienen in deiner Lieb und Furcht. Amen.

63.

Ewiger, allmächtiger Gott und Vater, ich sage dir von Herzen Lob und Dank, daß du mich in dieser vergangenen Nacht und alle vorige Zeit durch deine heiligen Engel vor allem Nebel und Gefahr Leibes und der Seelen gnädiglich behütet und den heutigen lieben Sonntag, an welchem du nicht allein das Licht

erschaffen, sondern auch meinen Heiland um meiner Gerechtigkeit willen auferwecket hast, fröhlich und gesund hast erleben lassen. Und bitte dich von Grund meines Herzens, vergib mir alle meine Sünden, damit ich dich je erzürnt habe und zünde mein Herz an mit deinem heiligen Geiste, daß ich in deiner Erkenntnis täglich wachse und zunehme. Verleih mir auch Gnade, daß ich mich diesen angehenden Tag über vor Sünd' und Schanden hüte, denselben gebührlich feiere und in deinem göttlichen Willen erfunden werde, damit ich also möge wandeln, daß ich samt den lieben Meinen vor allem Nebel Leibes und der Seelen behütet, dich stets in meinem Herzen und Gedanken behalte. Und wenn sich endlich mein Sterbestündlein herzunahet, daß ich von hinnen soll scheiden, wollest du mich in deines lieben Sohnes rechtschaffener Erkenntnis seliglich lassen entschlafen zum ewigen Leben. Amen.

M. J. Gottfr. Olearius Handbuch 1669.

64.

Ich danke dir, gütiger Gott und Vater, daß du mich diese Nacht so gnädig und väterlich behütet und bewahrt und mich aber-

mals diesen Tag hast erleben lassen, damit ich
deine ewigen Güter empfahe. Ach, heiliger
Vater, reinige mein Herz durch den Glauben
und entzünde es durch das Feuer deiner Liebe,
daß ich mich dir mit Leib und Seele aufopfere
und lasse, und du in mir deine heiligen Werke
schaffest, deinen lieben Sohn mich erkennen
lassest, auf daß ich die Welt mit ihrer Lust
verlasse, in deinem Dienste diesen Tag voll-
ende, in der Gottseligkeit wachse, im Geiste
stark werde und deine Gnade bei mir bleibe.
Amen.

Wecke mir das Ohr, HErr Jesu, daß ich
höre, wie du mich zu dir rufest. Röhre mein
Herz und Gemütt, daß ich mich deiner Güte
und Freundschaft freue. Neige meinen Wil-
len, daß ich schleinig zu deinem Tempel, da
deines Namens Gedächtnis gestiftet, dein Se-
gen und Vereinigung mit dir verordnet ist,
als zu meiner Feste mich mache. Ach leut-
seliger HErr Jesu ohne dich will ich nicht auf-
brechen; darum gehe mit mir, bekleide,
schmücke, heilige mich zu deiner Wohnung.
Amen.

HErr Gott, heiliger Geist, öffne mir
die Thür zum Leben durch Erleuchtung mei-

nes Gemütes, daß ich die Weide deiner göttlichen Lehre und deines Trostes finde, die Stimme meines Erzhirten Jesu in mir höre, durch den Glauben zu ihm eingehe, durch die Liebe ihm gehorche, folge und zu meinem Nächsten ausgehe und den Glauben beweise, damit ich allhie im Reiche der Gnade bis ans Ende bleibe und ins ewige Reich der Herrlichkeit aufgenommen werde. Durch Jesum Christum, unsern HErrn. Amen.

65.

HErr Jesu Christe, der du bist das ewige wahre Licht, welches die Finsternis der Nacht und die Schatten des Todes vertreibt, deinen Namen will ich rühmen, dir will ich lobsing und danken, daß du mich in dieser Nacht so gnädig behütet und aus der Finsternis ans Licht gebracht hast. Meinen Leib hast du bewahrt, meine Seele hast du umringt wie mit einem Schilde, hast mich und alles das Meinege bewacht, wie ein Hirte seiner Schafe hütet. Dafür sei Lob und Preis deinem mächtigen, hilfreichen Namen. Von deiner Macht will ich reden und des Morgens deine Güte rühmen, denn du bist meine Zuversicht,



meine Burg, meine Hilfe, mein Gott, auf den ich traue. Du erfreuest mein Herz und machst mein Angesicht fröhlich. Ich bitte dich, laß auch an diesem Tage deine Barmherzigkeit aufgehen und hervorbrechen, wie die schöne Morgenröte, und zu mir kommen, wie den Frühregen. Erleuchte auch meine blinde Natur, mein dunkles Herz mit deinem Glanze, und gehe selber auf in meiner Seele, du wahrhaftiges Licht, welches die Menschen erleuchtet zum ewigen Leben. Sei mir gnädig, mein Gott, denn auf dich harre ich; meine Seele wartet auf dich von einer Morgenwache bis zur andern. Sei du mein Arm früh, dazu mein Heil zur Zeit der Trübsal. Beschirme mich an Leib und Seele, daß mir kein Nebel begegne, und keine Plage zu meiner Hütte sich nahe. Treibe von mir alle bösen Geister, steh du bei mir wider die Boshaftigen, tritt zu mir wider die Nebelthäter und schütze mich, daß die Hand der Widerwärtigen mich nicht berühre. O HErr, unser Gott, fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk unserer Hände wollest du fördern, und unsern Arm stärken, und unsere Seele behüten, daß sie nicht wider dich sün-

dige. Das verleihe uns um deiner Barmherzigkeit willen, welche für und für währet in Ewigkeit. Amen.

B. II.

Ich glaube zc.

Ps. 121.

samt dem Gloria Patri:

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

66.

Danksgung für die Schöpfung.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der du nicht geschaffen, nicht geboren, sondern von Anfang und von Ewigkeit her bist, ich bete dich an, ich ehre, lobe und preise dich und sage dir Dank von Grund meines Herzens für alle deine Wohlthaten, und sonderlich, daß du Himmel und Erde, Sonne und Mond und alle Kreaturen durch deine Allmacht und dein göttliches Wort geschaffen hast, durch deine Weisheit regierst und erhältst. HErr, wie lieblich und herrlich sind alle deine Werke. Es lebt alles und bleibt für und für, und alle

Dinge sind dir gehorsam, wozu du ihrer bedarfst. Die Sonne, wenn sie aufgeht, verkündigt sie den Tag; sie ist ein Wunderwerk des HErrn. Es muß ein großer HErr sein, der sie gemacht hat und hat sie heißen so schnell laufen. Und die hellen Sterne zieren den Himmel, durch Gottes Wort halten sie ihre Ordnung und wachen sich nicht müde. Ich danke dir, Gott, daß du die Erde samt allen Kreaturen durch deine Güte und Barmherzigkeit dem menschlichen Geschlechte zu Dienst geschaffen und ausgeteilt hast. Insonderheit lobe ich dich, mein Schöpfer und HErr, daß du auch mich zu einem vernünftigen Menschen nach deinem Bilde geschaffen, mir Leib und Seele und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hast und noch bewahrst. Groß und wunderbar ist deine Güte an mir, der du mich in Mutterleibe erhalten und ernährt und von dannen heraus gezogen hast, mich nicht blind, taub, stumm, Lahm oder gebrechlich hast lassen geboren werden. — Wer kann die großen Thaten des HErrn ausreden und alle seine läblichen Werke preisen? Wer kann all' sein Lob erzählen? Niemand ist, der alle seine Wohlthaten auszusprechen vermag. Ob-

schon aber ich armer Sünder dich nicht loben kann, so viel und hoch du würdig bist und ich schuldig bin; so will ich doch darum nicht schweigen, sondern deinen heiligen Namen ohne Unterlaß rühmen. Ich will deine Gerechtigkeit, Gnade und Barmherzigkeit rühmen, so lange ich lebe; und so lange ein lebendiger Odem in mir ist, will ich nicht vergessen, was du Gutes an mir gethan hast. Meine Zunge, die du mir erschaffen hast, soll deiner Ehren voll werden und immer sagen: „Ich danke dem HErrn in seinem Heiligtume. Ich lobe ihn in der Feste seiner Macht und preise ihn in seinen Thaten. Ich rühme ihn in seiner großen Herrlichkeit. Alles, was Odem hat, lobe den HErrn. Halleluja.“

67.

Um die Einwohnung Jesu.

O du mein HErr Jesu, o du mein süßer Jesu, meine einige Erlösung, meine einige Freud und Wonne, du wahrer Gott von Gott, stehde deinem Diener bei. Dich rufe ich an, zu dir schreie ich von ganzem Herzen, daß du zu mir in Herz und Seele kommest und dieselben dir behaglich macheßt, daß du darin

wohnen könnest als in einem heiligen Tempel; denn dem heiligen und reinen Herrn gehört auch eine heilige und reine Wohnung. So reinige dir nun, o Herr, dein Gefäß, das du gemacht hast; reinige es von aller Bosheit und erfülle es mit deiner Gnade, auf daß ich hier zeitlich und dort ewiglich werde ein würdiger Tempel, darin du wohnen mögest. Amen.

68.

An den heiligen Geist um seine Einwohnung.

O heiliger Geist, du Tröster der Betrübten, neige dich zu mir in mein Herz mit deinen Gaben. Thue weg aus mir alle Finsternis und Unreinigkeit und erleuchte meine Seele mit deinem hellen Lichte. Entzünde in mir deine Liebe, daß ich ferner nicht mehr mein Herz an Vergängliches hänge. Lehre mich thun deinen Willen, denn du bist mein Gott, und ich weiß gewiß, in wem du wohnest, aus dem machst du auch eine liebliche Wohnung Gott dem Vater und dem Sohne. So komm nun, du holdseliger Tröster meiner betrübten Seele; komm, du heiliger Geist, der

du heilst alle Wunden und Missethaten, der
du bist die Stärke der Schwachen, die Er-
quickung der Kraftlosen, der du dich annimmst
der Niedrigen und widerstehst den Hoffärtigen,
der du bist ein Vater der Waisen und Wit-
wen, eine Hoffnung der Armen. Erbarme
dich mein und mache mich dir angenehm und
wohnlich durch Jesum Christum meinen
Seligmacher. Amen.

69.

**Vom Fürwitz der Vernunft und des Flei-
sches in göttlichen Sachen.**

Herr Jesu Christe, wir erkennen nicht
allein aus deinem Worte, sondern wir erfahren
es auch in dieser unserer Zeit oftmals in der
That, wie der anmaßende Witz und die eigen-
süchtige Klugheit unsers nichtigen Fleisches,
die aufgeblasene Höhe menschlichen Ver-
standes, die Erfindungen der Vernunft und
ihre Kräfte sich nicht begnügen, ihr weniges
Vermögen an dem, was sichtbar und kreatür-
lich ist, zu üben. Siehe, sie maßen sich auch
der geistlichen, himmlischen Dinge an, deren
Regent und deren Brunnen du allein bist,
Herr Jesu Christe. So will die Vernunft

Gottes Rat sein und anstatt des heiligen Geistes im himmlischen Regimenter sitzen. Sie sieht eigenliebig auf ihre vermeinten Kräfte, hält ihre Lügen für Wahrheit, ihr Gedicht für eine göttliche Erkenntniß, ihre Finsternis muß das himmlische Licht sein, und das Leben ist bei ihr Tod und das Verderben. Sie richtet alles nach ihrem Dichten und Simmen, und will dennoch überall ungemeistert sein und bleibt ferne von weiterer Erforschung deiner geistlichen, himmlischen Weisheit, verschlägt Vermahnung, Strafe, Unterricht und weiteres Umsehen. Sie röhmt sich auch ihres Wizes, will auch nichts anderes, ihr Ding alleine muß recht sein, darob hält sie mit aller Gewalt, stiftet Zank, Hader, Uneinigkeit, groß Ungemach und des Jammers viel. So gründet sie sich auf das, was doch nicht bleiben, noch bestehen kann, fährt dahin in frecher Sicherheit, und so sie sich beredet hat, sie sei wohlgerüstet, in allem Sturm den Plan und Preis zu behalten, besonders aber, so sie sich mit Sprüchen und Stücken aus heiliger Schrift, wie sie dieselben nach ihrem Wahne zusammen getragen, gewappnet hat; da muß denn alles eitel feste Mauer und starke Wehr

sein. Da geht an das Trauen auf einen geträumten Himmel; da ist nichts, denn gute (aber doch falsche, unbefähigte) Ruhe und sanfte Stille im Gewissen, im Leben und Wesen. Darnach kommt der Ruhm des erdichteten Glaubens, das Schattenbild eines frommen Lebens mit Gleisnerei, ein Auspredigen menschlicher Gesetze und ungesunder, vermischter Lehre. Da müssen sich alle himmlischen und geistlichen Dinge nach dem Hafnerwerke der Vernunft stellen und halten. Man preist es für recht und heilig, und ist doch eitel Unwahrheit, Schein, Wahn, Schaden, gewisser Verderb, Irrtum und Trügerei, und alles wider Gott, woraus dann nichts anders, als Gottes Zorn und Verstrickung zu ewiger Verdammnis folgen muß.

Darum, o Herr Jesu Christe, der du uns Arme versöhnt hast im Leichnam deines Fleisches durch den Tod, darum bitten wir armen, dürftigen, verkehrten Menschen zu dir um deine göttliche Weisheit. Wir stellen vor dein Angesicht des natürlichen, fleischlichen Menschen vielfältige Mängel und Gebrechen samt seinem närrischen Fürwitz und selbstgewählter, unwitziger Klugheit, und bitten demütig, du

wollest durch deinen heiligen Geist unser Fleisch überzeugen, daß es nichts sei, als das Grummet auf den Wiesen, das da bald verwelkt und nichts vermag in allen göttlichen Sachen. Verneue, o HErr, den Leichnam der Sünden und verwandle den alten Menschen durch deine Gnade. Besprenge unser armes Fleisch mit deinem teuern Blute zu völliger Reinigkeit. Würze uns mit dem Salze göttlicher Weisheit. Erleuchte und entzünde uns mit deinem hellen Lichte zum rechten, neuen lebendigen Verstand göttlicher und himmlischer Dinge, damit wir nach der himmlischen Wahrheit unter deiner Meisterschaft im heiligen Geiste streben, und uns dir ganz, uns zu lehren und nach dem Geiste zu wandeln, untergeben. Ach, führe uns ab von unserm Fürwitz, laß uns nicht in unserm Dünken ruhen, laß uns durch dein Licht zu göttlicher Weisheit genesen. Laß uns nicht immerdar irren, sondern richte unsre Pfade zu deiner Wahrheit. Laß uns auf denselben verharren, ob auch unser Fleisch samt der ganzen Welt uns deshalb für Thoren und Narren halte. Laß uns dir und deiner Weisheit alle Ehre geben, und unsre Thorheit vor dir beken-

nen, und uns derselben schämen, und ferner in göttlichen Dingen fliehen, was unser eigen ist.

Wandle alle unsere Schwachheit und Nichtigkeit um in göttliche Kraft, unser Unvermögen in himmlische Macht, unser Fleisch in geistliche Eigenschaft. Verleihe also, daß wir den alten Menschen ausziehen und anfangen, dein Ebenbild zu tragen, und als neue Menschen, nach Gott erzeugt und gesinnt, in Verleugnung unser selbst dir nachfolgen und je länger, je mehr dir ähnlich werden, daß unser Leib und Geist am Tage deiner Zukunft unsträflich und ohne Makel erfunden werde zur Verherrlichung Gottes, deines Vaters, mit welchem du in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und König bist in alle Ewigkeit. Amen.

70.

Um Einigkeit des Sinnes und Verstandes in göttlichen Sachen.

○ du ewiger, barmherziger Gott, du bist ein Gott des Friedens, der Liebe und der Einigkeit, nicht aber des Zwiespalts und der Mannigfaltigkeit, mit welcher du jetzt nach deinem gerechten Urteil die Welt gestrafft hast, weil sie dich, der du allein Einigkeit stiftst

und erhalten kannst, verlassen hat und auf ihre Weisheit von dir gefallen ist; besonders in den Stücken, die deine göttliche Wahrheit und die Seligkeit der Seele anlangen, hast du sie lassen sich teilen und trennen, auf daß sie in ihrer vermeinten Weisheit zu Schanden würde und zu dir, du ewiger Freund der Einigkeit, zurückkehrete. Wir armen Sünder, denen du dies zu erkennen gnädig verliehen hast, bitten und flehen dich an, du wollest durch deinen heiligen Geist alles zerstreute zusammenbringen, das Geteilte vereinigen und ganz machen. Gib auch uns, daß wir zu deiner Einigkeit uns kehren, deine einige, ewige Wahrheit suchen und von allem Zwiespalt abweichen, daß wir Eines Sinnes, Willens, Wissens, Gemütes und Verstandes werden, der da gerichtet sei nach Jesu Christo, unserm HErrn, damit wir alsdann einmütig dich, himmlischer Vater unsers HErrn Jesu, mit einem Munde loben und preisen mögen, durch denselben unsern HErrn Jesum Christum, im heiligen Geiste. Amen.

71.

Bevor man den Gang zur Kirche antritt.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater,

auf deine große Güte will ich in dein Haus gehen und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht. HErr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, richte deinen Weg vor mir her. Führe mich auf dem Steig deiner Gebote, denn du bist mein Gott und der HErr meines Heils. Lust habe ich zu deiner Wohnung und bin gerne in der Gemeine der Heiligen, die dich loben und bekennen. Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Bebaoth. Meine Seele verlangt und sehnt sich nach deinen Vorhöfen. Kommt, laffet uns anbeten und knieen und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat; denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Herde. Erhebet den HErrn, unsren Gott. Betet an zu seinem Fußschemel, denn er ist heilig. Ich bete zu dir zur angenehmen Zeit. Gott, durch deine große Güte erhöre mich mit deiner treuen Hilfe. Amen.

72.

Eingang in die Kirche.

Kommet herzu, laffet uns dem HErrn frohlocken und jauchzen dem Hort unsers

Heils. Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen. Lasset uns anbeten und knieen und niedergefallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Herde. Heute, so wir seine Stimme hören, lasset uns unsere Herzen nicht verstocken. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Unsere Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn. Unser Leib und Seel freuen sich in dem lebendigen Gott. Denn der Vogel hat ein Haus funden und die Schwalbe ihr Nest, nämlich deine Altäre, Herr Zebaoth, unser König und unser Gott. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar. Sela.

Georg Beämanns Vademecum 1634.

73.

**Um Frucht der Lippen, die des Herrn
Namen bekennen.**

(In der Kirche.)

Dallmächtiger, gütiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du uns ernst-

lich befohlen hast, daß wir dich bitten sollen um Arbeiter in deine Ernte, das ist, um rechtschaffene Prediger deines Wortes, wir bitten deine grundlose Barmherzigkeit, du wollest uns rechtschaffene Lehrer und Diener deines göttlichen Wortes zuschicken, und denselben dein heilsames Wort in das Herz und in den Mund geben, daß sie deinen Befehl treulich ausrichten und nichts predigen, das deinem heiligen Worte entgegen sei, auf daß wir durch dein himmlisches, ewiges Wort ermahnt, gelehrt, gespeist, getröstet und gestärkt werden, und thun, was dir gefällig und uns fruchtbar ist.

Gib, HErr, deiner Gemeine deinen Geist und göttliche Weisheit, daß dein Wort unter uns laufe und wachse, und mit aller Freudigkeit, wie sich's gebührt, gepredigt, und deine heilige, christliche Gemeine dadurch gebeffert werde, auf daß wir mit beständigem Glauben dir dienen, und im Bekenntnis deines Namens bis an das Ende verharren. Durch unsern HErrn Jesum Christum, deinen Sohn, der, mit dir und dem heiligen Geist ein wahrer Gott, lebt und herrschet immer und ewiglich. Amen.

74.

**Weitere Andacht beim Beginn des
Gottesdienstes.**

(In der Kirche.)

a) Danksgung.

HErr, du dreieiniger Gott, diese Stätte, in welcher ich stehe, ist heilig. Hier ist nichts anders, denn Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels. Du aber, o Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, du bist der große und unsichtbare Gott, welcher sich in diesem Hause uns offenbart, und dessen Namen wir anbeten und ehren.

O wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth. Meine Seele verlangt und sehnt sich nach deinem Tempel, und mein Herz freut sich, zu hören dein Wort.

Darum Dank sei deiner großen Güte und Barmherzigkeit, daß du an diesem Orte der Welt dir eine Kirche sammelst, deinem Namen unter uns dieses Haus gebaut hast, und denen, die in dieser Gemeine wohnen, Ruhe und Friede verleihest, zu schauen die schönen Gottesdienste und deiner Tempel zu besuchen.

O HErr, du hast auch mich angenommen unter die Mitbürger der Heiligen. Deine

Wohlthat ist es, daß ich mit gehöre unter die Hausgenossen Gottes, und deine Gnade macht es, daß ich heute Gesundheit, Zeit und Gelegenheit habe, zu kommen in das Haus des HErrn, meines Gottes.

Nun, mein Gott, siehe, ich komme vor dein Angesicht mit Loben und Danken. Ich preise deinen heiligen Namen an der Stätte, da deine Ehre wohnt, und will nun hören, was du mir in deinem Worte sagst, dir vortragen in meinem Gebete, was ich bedarf und deinen Ruhm verkündigen in der Gemeine. Lobet den HErrn in seinem Heiligtum. Sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

b) **Bitte.**

HErr, der du prüfst Herz und Nieren, ich bin von mir selber ganz untüchtig zu allem Guten, ungelehrig in deinem Worte, verdrossen zu deinem Dienste, und immer angefochten von fremden Einfällen, die meine Andacht stören.

O darum, lieber Vater, befreie mich jetzt in deinem Hause von allen fleischlichen Gedanken und von aller Sorge der Welt. Behüte mich vor unnötigem Gaffen und Hin- und Hersehen, vor unnützem Geschwätz und

vor allen solchen unanständigen Geberden,
welche sich an diesem heiligen Orte nicht ge-
ziemen.

Vertreib in mir armen Menschen alle
Schlafsucht und Unachtsamkeit, Unandacht und
Kaltstimmigkeit, Unglauben und Widerspenstig-
keit gegen dein Wort, oder was etwa mehr ist,
das mir an Berrichtung meines Gottesdien-
stes kann hinderlich fallen. Hilf, daß ich kei-
nen Menschen in dieser Versammlung ärgere,
was mir nötig ist, nicht überhöre, was ich
höre, nicht verspotte, und was meinen Gedan-
ken nicht ansteht, darum nicht gering achte.
Läß mich nicht grübeln in deinen Geheimnis-
sen, und wenn ich etwas höre, das meine Ver-
nunft nicht kann begreifen, deswegen nicht
daran zweifeln und ungläubig werden.

Zuletzt behüte mich auch vor allem Ekel und
Ueberdruß deines Wortes, damit ich dasselbe
nicht mit Ungeduld anhöre, oder mir die Zeit
in deinem Hause zu lang werden lasse. Und
wenn ich endlich zu rechter Zeit werde von
hinnen gehen, so gib, daß ich nicht ohne Nutzen
und ungebessert möge nach Hause kommen.

c) Gebet.

O Gott, mein Heiland, du hast befohlen,

wir sollen deine Versammlungen nicht verachten. Siehe, hie bin ich in deinem Hause und in deiner Gemeine. Hilf aber, daß ich auch vor deinen Augen, als in der Gegenwart Gottes und aller heiligen Engel, recht ehrerbietig möge erfunden werden.

Mache du selbst in deiner Kirche mein Herz zu deinem Tempel, mehre in mir die Gabe deines heiligen Geistes, sende von oben herab deine Weisheit, und mache mich also voll Andacht und Gottesfurcht, deinem Namen zu dienen.

Ich werde wohl nur einen Menschen predigen hören, der eben das ist, was ich bin; regiere du aber mein Gemüt, daß ich ihn gleichwohl halte für Christus Diener, und anhöre als einen Botschafter an Gottes Statt, denn du vermahnst mich durch ihn. Deswegen schaffe, daß ich begierig sei nach deinem Worte, welches aus seinem Munde geht; und ob vielleicht nicht alles, was er sagen wird, mir sollte gefallen, so laß mich gedenken, daß noch andere neben mir zuhören, denen vielleicht auch dasjenige nötig sein mag und nütze, was ich nicht vermeine.

Indessen aber rede du selber inwendig in

meiner Seele, wenn er redet. Entzünde mein Herz, wie den beiden Jüngern auf dem Wege gen Emmaus, thue es auf, wie der Purpurträmerin Lydia, damit ich auf das acht habe, was zu mir geredet wird.

Gönne mir so viel Gnade, daß ich alles, was dein Diener reden wird, wohl lerne urteilen und unterscheiden: die Worte seines Textes, welchen er auslegt, die Lehre, so er daraus vorträgt, die Wahrheit, so er dadurch beweist, die Irrtümer, die er damit widerlegt, meine Prüfung, so er dabei anstellt, die Sünden, welche er straft, das Gute, wozu er ermahnt, die Anweisung zur Gottseligkeit, die er uns gibt, und endlich auch den Trost, welchen wir kriegen werden wider allerlei Kummer dieses elenden Lebens.

Verleihe mir, mein Gott, daß ich dies alles wohl höre, freudigannehme, recht verstehe, fleißig bedenke, deinen Willen daraus erkenne, des Wortes Kraft in mir fühle, und also je länger je vollkommener werde, zu allen guten Werken geschickt.

Zuletzt: dein Haus sei auch mein Bethaus. Thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige, und regiere mich also

durch deinen heiligen Geist, daß ich in der Gemeine allemal freudig mit singe, andächtig mit bete, in meinem Gebet aber auch derer nicht vergesse, welche um ihres Elendes willen in unser Gebet mit eingeschlossen zu sein verlangen werden. Und erhöre du alsdann, was ich bitte, um deines Namens Ehre willen. Amen.

d) Fürbitte.

Du großer und gewaltiger Gott, laß heute deine Augen offen stehen über dies Haus und über dies Volk, welches nach deinem Namen genennet ist. Erfülle sie alle mit heiligen Gedanken, inbrünstiger Andacht und brüderlicher Liebe, damit hier alles ordentlich und ehrlich zugehe, niemand den andern ärgere; sondern alle miteinander zusammen einträchtig singen und beten, und durch das, was uns gepredigt werden soll, vieler, ja aller Herzen erleuchtet, gewonnen und zu dir bekehret werden mögen.

Siehe, HErr, wir sind hier zugegen vor dir und deinem Diener, zu hören alles, was du ihm befohlen hast. Ich weiß, du bist der HErr des Predigtamtes, der es eingesetzt hat und gestiftet. Deine Diener sind es nicht, die da reden; sondern der Geist unsers Va-

ters ist es, der durch sie redet. Sie wachen auf deinen Befehl über unsere Seelen, und sollen dafür Rechenschaft geben. Wer sie höret, der höret dich, wer sie verachtet, der verachtet dich.

Nun, mein Gott, weil es denn dir einmal gefallen hat, durch die Predigt deines Wortes uns selig zu machen, so segne auch in dieser Stunde, was du gestiftet hast. Gib deinem Diener Kraft, verleihe ihm, das Wort zu reden mit freudigem Aufthun seines Mundes, und regiere seine Zunge nach der Wahrheit deines Wortes, und nach der Notdurft derer, die hier versammelt sind, damit er nichts anders vorbringe, als was zur Stärkung ihres Glaubens, zur Besserung ihres Lebens, und zu gewisser Beförderung ihrer Seelen Heil und Seligkeit dienen möge.

Wenn er aber auch also sein Amt thun wird nach dem Vermögen, das Gott darreicht, so regiere dann ferner die Herzen seiner Zuhörer, daß sie zufrieden seien mit der Gabe, die du ihm verliehen hast, und seine Rede annehmen, nicht als Menschenwort, sondern, wie es auch wahrhaftig ist, als Gottes Wort.

Läß diese Versammlung nicht sein wie einen ungleichen Acker, damit die Kraft deines Wortes bei niemandem verloren werde. Gib deswegen auch denen, die hier sind, aufmerksame Ohren, erleuchtete Sinne und gehorsame Herzen, damit sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen, in ihrem Wandel reichlich gebessert werden, und dermaleinst auch alle miteinander in der triumphierenden Kirche des ewigen Lebens wieder zusammen kommen mögen, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern HErrn. Amen.

75.

Das Kyrie und Et in terra.*)

(Zum Beginn des Gottesdienstes vom Pfarrer und Gemeinde zu beten.)

Kyrie — Gleison.

Christe — Gleison.

Kyrie — Gleison.

Ehre sei Gott in der Höhe.

Und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen.

*) "Et in terra" heißt auf deutsch „und auf Erden (Fried).“

Wir loben dich. Wir benedieien dich. Wir beten dich an. Wir preisen dich. Wir sagen dir Dank um deiner großen Ehre willen, HErr Gott, himmlischer König, Gott allmächtiger Vater; HErr, eingeborner Sohn, Jesu Christe, du Allerhöchster; und dir, o heiliger Geist. HErr Gott, Lamm Gottes, ein Sohn des Vaters, der du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarm dich unsrer. Der du hinnimmst die Sünde der Welt, nimm auf unsrer Gebet. Der du sithest zur Rechten des Vaters, erbarm dich unsrer. Denn du allein bist heilig, du bist allein der HErr, du bist allein der Höchste, Jesu Christe, mit dem heiligen Geist, in der Herrlichkeit deines Vaters. Amen.

76.

Das Credo

oder

das Glaubensbekenntnis,

wie es von den Vätern auf den Kirchenversammlungen von Nicäa und Konstantinopel (325 u. 381) bekannt wurde.

(Nach Vorlesung des Evangeliums von Pfarrer und Gemeinde zu singen oder zu beten.)

Ich glaube an einen Gott, allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erden, aller sichtbaren Ding und unsichtbaren.

Ich glaube an den einigen Herrn Jesum Christum, eingeborenen Sohn Gottes, von dem Vater vor aller Zeit geboren, Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahren Gott vom wahren Gott, geboren, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater, durch welchen alle Dinge gemacht sind, der um uns Menschen und um unsrer Seligkeit willen vom Himmel herabgestiegen und Fleisch geworden ist vom heiligen Geiste aus Maria, der Jungfrauen, und ist Mensch geworden, auch gekreuzigt für uns unter Pontio Pilato, gestorben und begraben, auferstanden am dritten Tage nach der Schrift, aufgefahren gen Himmel, sitzt zur Rechten des Vaters und wird wieder kommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Toten. Seines Reiches wird kein Ende sein.

Ich glaube auch an den heiligen Geist, der da ist Herr und macht lebendig, der von dem Vater und dem Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und geehrt wird, der durch die Propheten geredet hat.

Ich glaube eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche.

Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung
der Sünden, und warte auf die Auferstehung
der Toten und ein Leben der zukünftigen
Welt. Amen.

77.

**Vor Beginn der Predigt in der Stille
zu beten.**

Komm, heiliger Geist, erfüll' die Herzen
deiner Gläubigen, und entzünd' in ihnen das
Feuer deiner göttlichen Liebe, der du durch
Mannigfaltigkeit der Zungen die Völker der
ganzen Welt versammelt hast in Einigkeit des
Glaubens.

Halleluja. Halleluja.

78.

**Allgemeine öffentliche Beicht und Absolu-
tion, wie sie in etlichen Kirchen nach
der Predigt gesprochen werden.**

Geliebte in Christo, dem HErrn. Weil
wir allhier im Namen des allmächtigen Gottes
versammelt sind und sein heiliges und allein-
seligmachendes Wort gehört haben, so wollen
wir uns vor seiner göttlichen Majestät demü-
tigen, ihm von Herzen alle unsere Sünde

bekennen, beichten, und miteinander also sprechen:

Hierauf spricht Priester und Volk zusammen:

Ich armer Sünder bekenne mich Gott, meinem himmlischen Vater, daß ich leider schwer und mannigfaltig gesündigt habe, nicht allein mit äußerlichen Sünden, sondern auch und vielmehr mit innerlicher angeborener Blindheit, Unglauben, Zweifel, Kleinmütigkeit, Ungeduld, Ungehorsam, Hoffart, bösen Lüsten, Geiz, heimlichem Neid, Haß und Mißgunst, auch andern Sünden, durch welche ich in Gedanken, Worten und Werken die allerheiligsten Gebote Gottes übertreten habe, wie das mein lieber Herr und Gott an mir erkennt, und ich leider so vollkommen nicht erkennen kann. Dieselbigen Sünden reuen mich sehr und sind mir Leid. Ich begehre von Herzen Gnade von Gott durch seinen lieben Sohn Jesum Christum und bitte, daß er mir seinen heiligen Geist zur Besserung meines Lebens mitteilen wolle. Amen.

Sodann spricht der Priester allein:

Der allmächtige Gott hat sich euer in Gnaden erbarmt, und durch das Verdienst des allerhöchsten Leidens, Sterbens und Aufer-

stehens unseres HErrn Jesu Christi, seines geliebten Sohnes, vergibt er euch alle eure Sünden. Und ich als ein verordneter Diener der christlichen Kirche verkündige allen denen, so wahrhaftige Buße thun, durch den Glauben ihr Vertrauen auf das einige Verdienst Christi Jesu setzen, und gedenken, ihr Leben nach dem Willen Gottes anzustellen, solche Vergebung aller ihrer Sünden im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Dagegen sage ich allen unbußfertigen Sündern und Verächtern Gottes, seiner Worte und heiligen Sakramente aus Gottes Wort und im Namen Jesu Christi, daß ihnen Gott ihre Sünde vorbehalten hat und gewiß zeitlich und ewig strafen wird, wofern sie nicht in der Gnadenzeit ablassen und Buße thun, welche wir ihnen von Herzen wünschen.

Weil uns nun der gnädige barmherzige Gott unsere Sünde und Missethat vergeben, so wollen wir ihm auch ferner die Not der ganzen Christenheit vortragen und miteinander also beten:

Hier folgt das gemeine Gebet, wie Nr. 79 zu lesen, nur ohne Eingang.

79.

Das gemeine Gebet.

Yhr Geliebten in Christo, weil wir alle Glieder eines Leibes sind, dessen Haupt Christus ist; so soll sich auch ein Glied des andern annehmen, und alle für einander bitten. Das wollen wir aus Befehl unsers HErrn Christi und seines heiligen Apostels von Herzen gerne thun. Laßt uns beten:

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott und Vater unsers HErrn Jesu Christi, du HErr Himmels und der Erden, wir bitten dich herzlich, du wollest deine heilige Kirche mit ihren Dienern, Wächtern und Hirten durch deinen heiligen Geist regieren, auf daß sie bei der rechtschaffenen Weide deines allmächtigen, ewigen Wortes erhalten, der Glaub an dich dadurch gestärket werde, und die Liebe gegen alle Menschen in uns erwachse und zunehme. (Gemeinde: Erhöre uns, lieber HErr Gott!)

Wollest auch der weltlichen Obrigkeit langes Leben, beständige Gesundheit, samt aller zeitlichen und ewigen Wohlfahrt, allen ihren Räten und Amtleuten aber Gnade und Einigkeit verleihen, das Land nach deinem göttlichen

Willen und Wohlgefallen zu regieren, auf daß die Gerechtigkeit gefördert, die Bosheit verhindert und gestrafft werde, damit wir in stiller Ruhe und gutem Frieden, wie Christen gebührt, unser Leben vollstrecken mögen. (Gemeinde: Erhöre uns, lieber HErr Gott.)

Gib auch, daß unsere Feinde und Widersacher ablaffen und sich mit uns friedlich und sanftmütig zu leben begeben wollen. (Gemeinde: Erhöre uns, lieber HErr Gott.)

Alle, die in Trübsal, Armut, Krankheit, Kindesbanden, Todesnöten und andern Anfechtungen sind, auch die, so um deines heiligen Namens und der Wahrheit willen angefochten, gefangen sind oder sonst Verfolgung leiden, tröste sie, Gott, mit deinem heiligen Geiste, daß sie solches alles als deinen väterlichen Willen aufnehmen und erkennen. (Gemeinde: Erhöre uns, lieber HErr Gott.)

Und ob wir zwar mit unsren Sünden deinen gerechten Zorn und allerlei Strafen wohl verdient haben, so bitten wir doch, o treuer, barmherziger Vater, von Grund unserer Herzen, daß du nicht gedenken wollest der Sünden unserer Jugend, noch aller unserer Übertretung, sondern vielmehr eingedenk bleiben

deiner grundlosen Güte, Gnade und Barmherzigkeit und uns mit allerlei schweren Plagen Leibes und der Seele verschonen. Behüte uns gnädig vor fremder, verderblicher Lehre, vor Krieg und Blutvergießen, vor Pestilenz und teurer Zeit, vor Feuers- und Wassersnot, vor Hagel und Ungewitter, vor allem Herzzeleid und sonderlich vor unleidlicher hoher Anfechtung der Seelen und einem bösen schnellen Tode. Hilf allenthalben aus aller Not, und sei ein Heiland aller Menschen, sonderlich deiner Gläubigen. (Gemeinde: Erhöre uns, lieber HErr Gott.)

Wollest uns auch alle Früchte der Erde zu leiblicher Notdurft gehörig mit fruchtbarem Wachstum geraten und gedeihen lassen; auch christliche Kinderzucht, alle ehrliche Nahrung und Hantierung zu Wasser und zu Lande, alle edlen Künste und Wissenschaften mit deinem göttlichen Segen krönen. (Gemeinde: Erhöre uns, lieber HErr Gott.)

Endlich um alles, darum du, ewiger Gott, gebeten sein willst, bitten wir mit der ganzen heiligen Kirche auf Erden und mit allen deinen Auserwählten im Himmel. Vernimm, du HErr Himmels und der Erden, das ein-

mütige Gebet aller der Deinigen hier und dort. Laß bald erfüllt werden die Zahl deiner Auserwählten und das Maß ihrer Plagen. Laß bald zu Ende gehen die Tage, da wir mit allen in dir Entschlafenen auf die selige Freiheit der Kinder Gottes und unsers Leibes Erlösung sehnlich warten, und vereinige in deiner Zukunft alle deine Kinder von der Welt her vor deinem Angesicht. (Gemeinde: Erhöre uns, lieber HErr Gott.)

Solches alles wollest du uns gnädiglich verleihen durch das bittere Leiden und Sterben Christi Jesu, deines einigen Sohnes, unsers geliebten HErrn und Heilandes, welcher mit dir und dem heiligen Geiste lebt und herrschet, gleicher Gott hochgelobt in Ewigkeit. (Gemeinde: Erhöre uns, lieber HErr Gott!)

80.

Nach der Predigt und dem gemeinen Gebete.

a) Dankfagung.

Dank sei dir, mein himmlischer Vater für die Predigt deines heiligen Wortes, die ich jetzt angehört, und für alles Gute, welches ich daraus gelernt habe, oder auch, was ich vor-

her schon gewußt, doch aber von neuem daran erinnert worden bin.

HErr ich erkenne deine Wahrheit. Ich unterwerfe mich deinen Geboten. Ich glaube deinen Verheißungen. Ich fürchte mich vor deinen Drohungen. Ich fühle mich, wo ich getroffen bin. Ich will mich ändern, wo es von nöten ist. Ich will dir folgen, wie du vermahnst. Ich will mich aufrichten mit deinem Trost, und dir also dienen nach deinem Wort, so lang ich leben werde.

b) Bitte.

O lieber Gott, es ist mir abermals gesagt worden, was gut ist, und was du, HErr, mein Gott, von mir forderst. Habe ich es nun nicht so andächtig gehört, als ich wohl gesollt hätte, oder nicht so viel daraus behalten, als ich wohl hätte fassen können; so verzeihe mir, lieber Vater, alle Unachtsamkeit, die mich übereilt, einen jedweden fremden Gedanken, der mir eingekommen, ein jedes unnütze Wort, welches ich geredet, und alle andere Trägheit und Müdigkeit, welche mich überwunden und nachlässig gemacht hat.

Laß den Satan das Wort, welches ich gehört, nicht wieder aus meinem Herzen reißen.

Hilf, daß seine Kraft nicht erstickt unter den Sorgen dieser Welt, oder mir sonst auf andere Weise zur Verdammnis gereiche das Wort, das meine Seele soll selig machen.

c) Gebet.

O HErr Jesu, du hast gesagt: „Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.“ Jetzt hast du mir das erste verliehen; so gib mir nun auch das andere, und hilf, daß ich alles, was ich gehört habe, behalten möge in einem feinen und guten Herzen, und Frucht bringen in Geduld.

Verleihe mir, daß ich alles bei mir selbst wohl überlege, zu Hause es wiederhole, mit den Meinigen davon rede, in meinem ganzen Leben mich darnach richte, auch einmal zuletzt in der Stunde meines Todes selig darauf sterben möge.

d) Fürbitte.

Lieber Vater, du hast jetzt deine Kinder unterrichtet in der Lehre der Wahrheit, daß sie wohl wissen können, was recht ist. Gib ihnen nun auch beide das Wollen und das Vollbringen nach deinem gnädigen Wohlgefallen, damit jedermann würdiglich wandle

deinem Evangelio in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Allen denen aber, welche in dieser Stunde böse Zuhörer gewesen, die Predigt deines Wortes nicht ausgewartet, oder nachlässig angehört, oder was sie gehört, verspottet und verachtet, oder doch zum wenigsten schon wieder vergessen haben, denen verzeihe es, lieber Vater, aus Gnaden, und regiere sie alle mit deinem heiligen Geiste, daß sie ihren Fehler erkennen, ein andermal wieder kommen und dann besser bedenken mögen, was zu ihrem Frieden dient.

Die Not der ganzen Christenheit haben wir dir vorgetragen in unserm allgemeinen Gebete; laß dir auch dieselbe treulich befohlen sein, und wache für die Wohlfahrt deiner Kirche, für die Erhaltung unserer Obrigkeit und für die Notdurft eines jeden Menschen in seinem Stande, damit überall dein Reich vermehrt, unser gemeinses Wesen in gutem Flor erhalten, allen Menschen aber ihr Haus, ihr Beruf und ihre Nahrung reichlich möge gesegnet werden.

Absonderlich erbarme dich auch der Kranken und aller andern Notleidenden, welche sich

in unser Kirchengebet mit haben einschließen lassen. Und weil du selber gesagt hast: „Wo zween eins werden auf Erden, warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel;“ so erhöre nun auch ihr Gebet und unsers, und rate einem jeden, wie du weißt, daß es ihm gut und selig sein mag.

In Summa, erfülle an allen denen, welche heute in dieser Gemeinde versammelt gewesen, den Segen, welchen du versprochen hast denen, die dich lieben und dein Wort halten. Laß sie alle reichen Trost haben von deinem Hause, und hilf, daß sie auch dermaleinst alle miteinander erscheinen mögen in der Gemeinde deiner heiligen Engel und Auserwählten, und daselbst dir dienen ewiglich. Amen.

81.

Vor Beginn des heiligen Abendmahls zu singen.

Psalm 51, 12—14.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht :: von deinem Angesicht :: und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

9

Tröste mich wieder mit deiner Hilfe, und
der freudige Geist enthalte mich. Wasche
mich wohl ;: von meiner Missethat ;: und
reinige mich von meiner Sünde.

82.

**Vermahnung vor dem heiligen Abend-
mahl.**

Ihr Allerliebsten in Gott, dieweil wir
jetzt das heilige Abendmahl unsers HErrn
Iesu Christi wollen bedenken und halten,
darin er uns sein Fleisch zu einer Speise und
sein Blut zu einem Tranke, den Glauben da-
mit zu stärken, gegeben hat, sollen wir billig
mit großem Fleiß und inbrünftiger Andacht
ein jeder sich selbst prüfen, wie St. Paulus
sagt, und alsdann von diesem Brote essen
und von diesem Kelche trinken. Denn dies
heilige Sakrament ist zu einem besondern
Trost und Stärkung gegeben den armen be-
trübten Gewissen, die ihre Sünde bekennen,
Gottes Zorn und den Tod fürchten und nach
der Gerechtigkeit hungrig und durstig sind.
So wir aber uns selbst prüfen und ein jeder
in sein eigen Gewissen geht, wie uns der
heilige Paulus lehrt, werden wir gewiß nichts

anderes finden, denn allerlei greuliche Sünde und den Tod, den wir mit der Sünde verschuldet haben, und können uns doch selbst in keinem Wege daraus helfen. Darum hat unser lieber HErr Jesu Christus sich über uns erbarmt und ist um unsrer Sünde willen Mensch worden, auf daß er das Gesetz und allen Willen Gottes für uns und uns zu gut erfüllte und den Tod und alles, was wir mit unsren Sünden verschuldet haben, für uns und zu unserer Erledigung auf sich nähme und erlitte. — Und daß wir das ja festiglich glauben und durch den Glauben fröhlich in seinem Willen möchten leben, nahm er nach dem Abendmahle das Brot, sagte Dank, brach's und sprach: „Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch dargegeben wird.“ Das ist: daß ich Mensch geworden bin und alles, was ich thue und leide, ist alles euer eigen, für euch zu gute geschehen. Des zu einem gewissen Anzeichen und Zeugnis gebe ich euch meinen Leib zur Speise. — Desgleichen nahm er auch den Kelch und sprach: „Nehmet hin und trinket aus diesem alle, das ist der Kelch des neuen Testaments in meinem Blute, das für euch und für viele

vergossen wird zur Vergebung der Sünden; so oft ihr das thut, sollt ihr mein dabei gedenken.“ Das ist: dieweil ich mich euer angenommen und eure Sünden auf mich geladen habe, will ich mich selbst für die Sünden in den Tod opfern, mein Blut vergießen, Gnade und Vergebung der Sünde erwerben und also ein neu Testament aufrichten, darin die Sünde vergeben und ihrer ewig nicht gedacht werden soll. Des zu einem gewissen Anzeichen und Zeugnis gebe ich euch mein Blut zu trinken.

Wer nun also von diesem Brot isset und von diesem Kelch trinket, d. i. wer diesen Worten, die er von Christo hört, auch diesen Zeichen, die er von Christo empfänget, festiglich glaubt, der bleibt in dem HErrn Christo und Christus in ihm und wird ewiglich leben.

Dabei sollen wir nun sein gedenken und seinen Tod verkündigen, nämlich daß er für unsere Sünde sei gestorben und zu unserer Rechtfertigung wieder auferstanden, und ihm darum Dank sagen, ein jeder sein Kreuz auf sich nehmen und ihm nachfolgen und nach seinem Gebote einander lieben, wie er uns geliebt hat. Denn wir alle sind ein Brot und

ein Leib, dieweil wir alle eines Brotes teilhaftig sind und aus einem Kelche trinken. Denn gleichwie aus vielen Beerlein zusammengefertet ein Wein und ein Trank fleußt und sich ineinander menget, und aus vielen Körnlein ein Mehl gemahlen, ein Brot und Kuchen gebacken wird; also sollen wir alle, die Christo durch den Glauben eingelebt sind, durch brüderliche Liebe um Christi, unseres Heilandes, willen ein Leib und Brot und Trank werden und solches gegeneinander nicht allein mit Worten, sondern mit der That und Wahrheit, wie St. Johannes (1. Br. 3.) lehrt, ohne allen Trug treulich gegeneinander beweisen. Das helfe uns der allmächtige, barmherzige Gott und Vater unsers lieben HErrn Jesu Christi durch seinen heiligen Geist. Amen.

Die gemeine Präfation

oder

**das Dankgebet vor dem Sakrament des
Alters.*)**

Der HErr sei mit euch.
Und mit deinem Geiste.

*) Die Präfationen für die Feste siehe bei den Festgebeten.

Die Herzen in die Höhe
 Erheben wir zum HErrn.
 Lasset uns Dank sagen dem HErrn, unserm
 Gotte.

Das ist würdig und recht.

Wahrhaftig würdig und recht, billig und
 heilsam ist es, daß wir dir, HErr, heiliger,
 allmächtiger Vater, ewiger Gott, allezeit und
 allenthalben Dank sagen durch Christum, un-
 seren HErrn, durch welchen deine Majestät
 loben die Engel, anbeten die Herrschaften,
 fürchten die Mächte, die Himmel und aller
 Himmel Kräfte samt den seligen Seraphim
 mit einhelligem Jubel preisen. Mit ihnen
 laß auch unsere Stimmen uns vereinen und
 anbetend zu dir sprechen:

(Hier folgt das Sanktus.)

84.

Das Sanktus

oder

Dreimal heilig.

Heilig, heilig, heilig ist Gott der HErr Ze-
 baoth.

Voll sind Himmel und Erdreich deiner Ehren.
 Hosanna in der Höhe.

Gebenedeit sei

Mariens Sohn, der } da kommt
das Passalamm, das } im Namen des HErrn.
Hosianna in der Höhe.

85.

Das deutsche Sanktus

von

Dr. Martin Luther.

Jesaja, dem Propheten, das geschah,
Dß er im Geist den HErrn sitzen sah
Auf einem hohen Thron, in hellem Glanz.
Seines Kleides Saum den Chor füllt ganz.
Es stunden zween Seraph bei ihm daran.
Sechs Flügel sah er einen jeden han:
Mit zween verbargen sie ihr Antlitz klar,
Mit zween bedeckten sie die Füße gar,
Und mit den andern zween sie flogen frei.
Gen ander rufsten sie mit großem Gschrei:
Heilig ist Gott, der HErr Ze-
baoth,
Heilig ist Gott, der HErr Ze-
baoth,
Heilig ist Gott, der HErr Ze-
baoth,

Sein Ehr die ganze Welt erfüllt hat.

Von dem Gschrei zittert Schwell und Balken gar.

Das Haus auch ganz voll Rauchs und Nebel war.

86.

Die Worte des Testaments.

Unser HErr Jesus in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, danket und brach's, und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das thut zu meinem Gedächtnis.

Desselben gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl und danket, und gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testamente, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

87.

Das Agnus,

d. i.

das Lied der christlichen Kirche an das Lamm Gottes.

Christe, du Lamm Gottes, der duträgst die
Sünd der Welt, erbarm dich unsrer.

Christe, du Lamm Gottes, der duträgst die
Sünd der Welt, erbarm dich unsrer.

Christe, du Lamm Gottes, der duträgst die
Sünd der Welt, gib uns deinen Frieden.

Gebete vor Empfang des heiligen Abendmahls.

88.

HErr Jesu Christe, mein einziger Trost,
meine Hoffnung, mein Leben, meine Gerechtigkeit,
meine Stärke und meine Burg, ich
bitte dich, du wollest mein Herz entzünden
mit herzlichem Verlangen, Hunger und Durst
nach der ewigen Speise meiner Seele, nach
deinem wahren Leibe und Blute, daß ich in
wahrer Erkenntnis meiner Sünden und starker
Zuversicht zu dir dies dein hochwürdiges
Saframent oft und ohne Ueberdruß möge
gebrauchen, daß ich damit ohne Unterlaß

meine Seele und Gewissen möge stärken und
versichern, bis ich dermaleinst meine Reise
vollende, das rechte Vaterland erlange, zu
dir komme, dich von Angesicht zu Angesicht
schau, und ewig bei dir bleibe. Amen.

89.

O HErr Jesu Christe, ich bin nicht würdig,
daß du eingehest in mein sündiges Herz. Du
weißt aber und erkennst meine große Armut
und Notdurft. Darum ich von Herzen be-
gehre deiner Gegenwart, zu speisen, zu trösten
und zu stärken meine arme Seele. Sprich
sie an mit deinem Worte, so wird sie gesund.
Amen.

90.

O HErr, ob ich zwar nicht würdig bin,
daß du in mein Herz eingehest, so bin ich doch
notdürftig deiner Hilfe und begierig deiner
Gnade, daß ich möge fromm und selig wer-
den. Nun komme ich in keiner andern Zuver-
sicht, denn auf dein Wort, da du selbst mich
zu diesem Tische lädst, und mir Unwürdigen
zusagst, ich solle Vergebung der Sünden ha-
ben durch deinen Leib und dein Blut, so ich
esse und trinke in diesem Sakramente. O

lieber HErr, ich weiß, daß deine göttliche Zu-
sage und Worte wahrhaftig sind; daran
zweifle ich nicht und darauf esse und trinke
ich, mir geschehe nach deinem Worte. O
HErr Jesu, vereinige dich mit mir, auf daß
ich bleibe in dir und du in mir, und ich von
dir ungeschieden sei hier zeitlich und dort
ewiglich. Dein heiliger Leib, HErr Jesu
Christe, speise mich; dein teures Blut tränke
mich; dein bitteres Leiden und Sterben stärke
mich. HErr Jesu Christe, erhöre mich; in
deine heiligen Wunden verberge ich mich; laß
mich von dir nimmermehr abgeschieden wer-
den. Vom bösen Feinde errette mich, im
wahren Glauben erhalte mich, auf daß ich dich
samt allen Auserwählten lobe und preise hier
zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Danksgung nach Empfang des heiligen Abendmahls.

91.

O Jesu Christe, dein Leib, den du für
uns in den Tod gegeben hast, und dein Blut,
das du für uns und für viele vergossen hast,
gereiche uns nicht zur Verdammnis, noch zum
Gericht, sondern nach deiner Güte zu einem

Schirme der Seele und des Leibes und zu einer Arznei des ewigen Lebens. Amen.

92.

Wir bitten, o HErr, von ganzem Herzen, daß wir auch mit reinem Gemüte annehmen, was wir mit dem Munde empfangen haben, und daß uns diese zeitliche Gabe gedeihe zur ewigen Arznei, durch Christum, unsern HErrn. Amen.

93.

Wir danken dir, allmächtiger Gott, daß du uns durch diese heilsame Gabe hast erquicket, und bitten deine Barmherzigkeit, daß du uns solches gedeihen lässest zu starkem Glauben gegen dich und zu brüderlicher Liebe unter uns allen, durch Jesum Christum, unsern HErrn. Amen.

94.

O allmächtiger, ewiger Gott, wir sagen deiner göttlichen Mildigkeit Lob und Dank, daß du uns mit dem heilsamen Fleische und Blute deines einigen Sohnes Jesu Christi, unsers HErrn, gespeiset und getränket hast, und bitten dich demütiglich, du wollest durch

deinen heiligen Geist in uns wirken, wie wir das heilige Sakrament mit dem Munde empfangen haben, daß wir auch also deine göttliche Gnade, Vergebung der Sünden, Vereinigung mit Christo und ewiges Leben, so darin angezeigt und zugesagt ist, mi. festem Glauben fassen und ewiglich behalten mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

95.

Geistliche Rießung des Sakraments.

Eine Uebung des Glaubens für die, welche beim Sakramente gegenwärtig sind, ohne es mit dem Munde zu empfangen.

Mein Erlöser, Gott und Mensch, der HErr Jesus Christus, gedachte mein vor seinem Tode im letzten Nachtmahl in großer Liebe und hat mir armen Sünder ein reich, gut Testament gemacht, daß ich sein dabei gedachten soll. Er hat mir verordnet und gemacht ein Testament, Vergebung meiner Sünde, dasselbige Testament befestigt und versiegelt mit seinem Fronleichnam, Wunden und Blut, wie er selbst in der Einsetzung dieses Sakraments und Testaments spricht und die heiligen Evangelisten und Apostel

davon schreiben. Denn als der HErr Jesus am Tag vor seinem Leiden mit den zwölf Aposteln das letzte Osterlamm aß, sprach er zu ihnen: „Mich hat herzlich verlangt, dies Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide. Denn ich sage euch, daß ich hinfert nicht mehr davon essen werde, bis daß es erfüllt werde im Reiche Gottes.“ Dann hub er seine Augen auf gen Himmel zu Gott, seinem Vater, nahm das Brot in seine heiligen Hände, sagte Dank und gab's seinen Jüngern und sprach: „Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.“ Des-selbigen gleichen nahm er auch den Kelch und sagte Dank, und gab ihnen den und sprach: „Nehmet hin und trinket aus diesem alle; das ist der Kelch des neuen Testaments in meinem Blute, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden; so oft ihr das thut, so thut's zu meinem Gedächtnis.“ O HErr Jesu Christe, mein Gott und mein Erlöser, das sind die edlen, tröstlichen Worte, in welchen du selbst uns die Wahrheit bezeugest, daß hier wahrlich sei dein Leib und Blut, so für uns dargegeben und vergossen ist. Ich glaube, o HErr, daß deine



Worte Wahrheit sind, und müßte ehe Himmel und Erde vergehen, ehe deine Worte unwahr würden. O HErr Gott, erhalte, mehre und stärke in mir den Glauben, die Lieb und Andacht gegen dich in diesem Sakrament, daß in der Gestalt des Brots und Weines dein heiliger Leib und dein teures Blut gegenwärtig ist, der Leib, den du für mich in den Tod gegeben, das Blut, welches du für mich vergossen hast zur Vergebung meiner Sünde. Diesen Leib und Blut beutst du mir armen Sünder aus Lieb und Gnade an zu einer wahren Speise, zu einem wahren Tranke meiner Seele, dadurch sie gewißlich erlangt Vergebung aller Sünde, Vereinigung mit dir und Einleibung in deinen geistlichen Leib und die Gemeinschaft aller Heiligen, Stärke, Trost und Hilfe in aller Versuchung des Feindes, Befestigung in der Liebe, im Glauben und in der Hoffnung, auch Bereitung auf den fernen Weg, der mir bevorsteht in ein unbekanntes Land. O HErr, du hast je wohl gewußt, daß ich ein armer Sünder bin; dennoch hast du mich so hoch bedacht in diesem deinem letzten Testamant. Darum so komm ich voll Vertrauen und Begierde, und weil ich es

heute mit dem Munde nicht empfange, so laß mich seine süße Frucht geistlich, in meine Seele empfangen, während andere meiner Brüder auch leiblich zu deinem Altare gehen. Ich bitte dich, mein Gott und Erlöser, du wollest mich nicht ausschließen von deiner Mahlzeit, sondern mich jetzt nach deiner barmherzigen Zusagung (Joh. 6) mit diesem deinem heiligen Leibe speisen und mit deinem Blute tränken, daß ich dich also geistlich in meine Seele empfahne und mir vergeben werden alle meine Sünden, und daß ein lebendiger Glaube, Lieb und Hoffnung in mir aufgerichtet, gestärkt und bestätigt werde, daß du allein in mir gewaltig regierest und ich unverrückt mit ganzem Gemüt und Herzen in dir bleibe. Ich will dir auch, mein Gott und Herr, in deinen heiligen Worten ganz ohne Zweifel glauben. Und weil du dann gegenwärtig bist, die Sünde zu vergeben, und ich vor dir erscheine notdürftig und begierig deiner Barmherzigkeit, du mir geben willst und ich empfangen; so kann es niemand wenden, die Frucht des Sakramentes soll und wird in mir vollbracht sein. Dafür sei dir Lob und Ehre in Ewigkeit. Amen.

96.

Aufopferung und Hingabe an Gott.

(Während der Kommunion, oder wenn man will, zu beten.)

○ Gott, mein himmlischer Vater, ich bitte dich im Namen deines eingeborenen Sohnes, unsers lieben Herrn Jesus Christus, du wollest mir zuvorkommen mit deiner Gnade und Hilfe, daß ich wisse und vermöge mich dir selbst darzubringen und aufzuopfern zum heiligen, lebendigen, dir wohlgefälligen Opfer. Denn ohne deine Hilfe bin und bleib ich unrein und ein beslecktes Opfer durch meine Schuld. Aber durch das Verdienst des allerheiligsten Opfers deines eingeborenen Sohnes, unsers lieben Herrn Jesus Christus, welches er als der oberste Priester und das Opfer selbst auf dem Altar des heiligen Kreuzes für uns gethan hat, begehr ich zu erstatte allen Mangel meines sündigen, gebrechlichen Opfers. Denn in ihm und durch ihn opfere ich dir auf und übergebe dir heute und allzeit meine Seele mit allem ihrem Vermögen, das Gedächtnis, den Verstand, den liebenden Willen, mein Glauben, Lieben, Hoffen, mein Herz mit aller Bewegung und Begier, mein

10

Leib und Leben mit allen innerlichen und äußerlichen Kräften, meine Gesundheit, Gewalt und Stärke, Glück und Ehr und Gut, dazu meine Eltern, meine liebe Hausfrau, meine Kinder, Freunde und Verwandte und alles, davon und darüber ich zu reden und zu sprechen habe, — mit demütigem Bekenntnis, daß es alles dein Eigentum ist, denn ich es alles aus deinen Gnaden ohne mein Verdienst empfangen habe. O Herr, mach' du selbst alles, wie ich wiederholt dich bitte, zu einem heiligen, dir wohlgefälligen Opfer, und verleihe mir, alle diese von dir empfangenen Gaben und Güter recht und ziemlich zu gebrauchen nach Befehl deiner göttlichen Worte, daß ich mich nur für einen Schaffner und Austeiler derselben erkenne, der dir zukünftiglich Rechnung thun muß. Gib mir, dieselben mit schuldiger, fleißiger Dankbarkeit, in Gelassenheit und Abgeschiedenheit zu besitzen, daß ich mich selbst dir ohne Unterlaß zum Brandopfer hingebe in Verleugnung meiner selbst, Tötung meines eignen Willens, in geduldiger Aufnahme und Erduldung meines Kreuzes und wahrer, getreuer Nachfolge Jesu. O Herr Gott, thue mit mir wie du willst

und was du für deine Ehre und meiner Seele
Heil als das beste erkennst. Und ob ich, von
Anfechtung ergriffen, an dem, was du mir
oder meinen Verwandten zu leiden zuschicken
wirfst, nach dem Fleische Unlust oder Verdrüß
empfinden würde; so bitte ich dich, mein Gott
und HErr, du wollest deshalb deine Barm-
herzigkeit nicht von mir abwenden, sintelmal
ich mich jetzt mit ganzem Herzen und Willen
dir ergebe und aufopfere in deinen göttlichen
Willen, und mir es jetzt schon herzlich leid
ist, falls ich aus Gebrechlichkeit zukünftig et-
was anderes würde denken und begehrn.
Darum, lieber HErr, schaffe mit mir nach
deinem Wohlgefallen als mit deinem Eigen-
tum. Dem Geiste nach bin ich willig und
bereit zu leiden, was du mir um meine Sün-
den zu leiden auflegen wirst; nur begehr' ich
deiner Hilf und Gnade, daß ich alles mit
Geduld tragen könne und zu deinem Ruhme
in bußfertigem Sinne hinnehmen. Ich gebe
dir auch einen fröhlichen, willigen Geist zu
deinem Lob und Dienst und erkenne mich
schuldig, in beidem bis in den Tod zu verhar-
ren mit Ernst und Eifer. Und ich erneue
dir auch hiemit meinen Taufbund und die

Gelübde, welche ich dir in der Taufe gethan habe. Bisher bin ich leider ein unnützer Diener gewesen. Ich bitte dich, gib mir Kunst, Kraft, Stärke und Weisheit, daß ich hinfert dir zu dienen wisse und vermöge nach deinem Wohlgefallen. Nimm mich mir und allen Kreaturen und gib mich ganz zu eigen dir. O mein Gott, nimm hin von mir alles, was mich hindert gegen dich. O mein Gott, gib mir alles, was mich fördert zu dir und mach aus mir einen Menschen nach deinem göttlichen Wohlgefallen, daß du allezeit in mir wohnest, lebest, regierest und deine Werke in mir wirkest. Behüte mich heute, diesen Tag, und allezeit vor aller Gefährlichkeit Leibes und der Seele. Gib mir deinen Segen, o HErr, dreieiniger Gott. Der HErr segne mich und behüte mich. Der HErr erleuchte sein Angesicht über mich und sei mir gnädig. Der HErr erhebe sein Angesicht auf mich und gebe mir Frieden. Amen.

97.

Das Nunc dimittis

oder

der Lobgesang des heiligen Simeon.

(Lucas 2, 29—32.)

Herr, nun läßest du deinen Diener in
Frieden fahren, Wie du gesagt hast.

Denn meine Augen Haben deinen Heiland
gesehen,

Welchen du bereitet hast Vor allen Völ-
kern,

Ein Licht, zu erleuchten die Heiden Und
zum Preis deines Volkes Israel.

Ehre sei Gott dem Vater und dem Sohne
Und dem heiligen Geiste,

Als es war im Anfang, jetzt und immer-
dar, Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

98.

Das Magnifikat

oder

der Lobgesang Marien der Mutter Gottes.

(Lucas 1, 46—55.)

Meine Seele erhebt den Herrn,
Und mein Geist freuet sich Gottes, meines
Heilandess.

Denn er hat seine elende Magd angesehen.
Siehe von nun an werden mich felig preisen
alle Kindeskind.

Denn er hat große Ding an mir gethan, der
da mächtig ist, Und des Namens heilig ist.
Und seine Barmherzigkeit währet immer für
und für Bei denen, die ihn fürchten.

Er übet Gewalt mit seinem Arm, Und zer-
streuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens
Sinn.

Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl Und er-
hebet die Elenden.

Die Hungrigen füllet er mit Gütern, Und
läßet die Reichen leer.

Er denket der Barmherzigkeit Und hilft sei-
nem Diener Israel auf,

Wie er geredet hat unsren Vätern, Abraham
und seinem Samen, ewiglich.

Lob und Preis sei Gott dem Vater und dem
Sohn, Und dem heiligen Geist, Wie es war
im Anfang, jetzt und immerdar Und von
Ewigkeit zu Ewigkeit.

99.

Um Keuschheit*)

Beim Andenken an den Mißbrauch der
Sonntags-Abende.

Herr Jesu Christe, Gottes Sohn, der du für uns gefreuzigt und auferstanden bist, der du gewißlich Reinigkeit und Keuschheit in und außer dem Ghestand liebst, dich bitte ich, du wollest die Herzen und Gedanken aller derer, die dich anrufen, zur Keuschheit neigen. Du wollest auch alle Gesetze und Bande des ehelichen Standes bewahren. Steure und wehre dem Teufel, der aus Neid und Haß wider Gott die arme, schwache menschliche Natur zu mannichfaltiger Unreinigkeit treibt, daß sie dadurch endlich gestürzt werde. Du weißt, daß in diesem Alter der Welt die Natur je länger, je schwächer wird. Dazu wächst das Wüten und die Unsinngkeit unserer geistlichen Feinde von Tage zu Tage; denn sie wissen, daß bald das Gericht gehalten werden soll, in welchem ihre Schande und Bosheit allen Men-

*) Andere Gebete, die am Sonntage gebetet werden können, z. B. für die Nachkommen, für die Kirche, für die Seelsorger sc. sc., siehe unter den Fürbitten oder suche sie aus dem Register.

ſchen und Engeln klar vor Augen gestellt werden foll. Darum, HErr Jesu Christe, du einiger Gottessohn, der du für uns gekreuzigt und auferstanden bist, ich bitte, du wolleſt uns unsre Jugend, unsere Häuslein und Kinder regieren, und zur Reuſchheit und wahrhaftigen Anrufung des ewigen Vaters unsere Herzen durch den heiligen Geiſt neigen und bewegen laſſen. Amen.

Philipp Melanchthon.

Abendgebete.

100.

Nun danket alle Gott, der uns von Mutterleibe an lebendig erhält und thut uns alles Gute. Er gebe uns ein fröhliches Herz und verleihe immerdar Friede zu unsern Zeiten, auf daß seine Gnade stets bei uns bleibe, und uns erlöſe, fo lange wir leben.

Die Gnade unsers HErrn Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geiſtes ſei mit uns in alle Ewigkeit. Amen.

HErr, allmächtiger Gott, himmlischer Vater, ich danke dir von Grund meines Herzens für alle deine Güte und Wohlthat, die du mir

heut diesen Tag so väterlich erzeigt, und daß du vor allem Uebel mich frisch und gesund behalten hast. Ich bitte dich ferner, als dein liebes Kind, du wollest mich bei deinem allein-seligmachenden Worte bis an mein letztes Seufzen gnädig erhalten und mein Herz mit deinem heiligen Geiste erleuchten, daß ich möge erkennen, was gut oder böse ist. Du wollest auch alle meine Sünde, die ich heute wissentlich oder unwissentlich gethan habe, auch die verborgenen Fehle, durch deine Barmherzigkeit vertilgen, und mir die zukünftige Nacht eine christliche Ruhe verleihen, daß ich frisch und gesund zu deinem Lobe wieder aufstehe. Hilf auch, lieber Vater, daß ich durch deine Gnade ein neues, dir wohlgefälliges Leben anfahe, zu meiner Seelen Seligkeit in Jesu Christo, deinem lieben Sohne, unserm einigen Helfer. Amen.

101.

Herr Jesu, ich bekenne mich schuldig, daß ich diesen Tag leider nicht zu deinem Lob und Ehren vollbracht habe. Ich bin dir nicht dankbar gewesen, habe deinen Tod und bittere Marter nicht recht zu Herzen gefaßt. Ach

Herr, so manche Sünde^{*)}) habe ich heute wider dein göttliches Gebot gethan, so vieles^{*)}) habe ich versäumt; ich habe mich nicht gebefert. Gütiger Heiland, verzeih mir um deines teuren Blutvergießens willen. Bewahre mich auch jetzt diese Nacht vor allen Sünden und Gefahren. Läß mein Herz in dir ruhen und wachen und dich loben. Ich befehle dir heut und allezeit Leib, Seel, Geist, Ehre, Gut und Nahrung; thue mit mir nach deinem Wohlgefallen. Gib mir Geduld und Gnade, wenn es nicht nach meinem verkehrten Willen geht; lass mich dies Leben als ein Jammerthal erkennen und nur seufzen nach unserm seligen Vaterland, und den Tod fröhlich begehrn, daß ich dich im ewigen Leben mit allen Auserwählten möge ohne Ende loben. Amen.

102.

Allmächtiger Herr und Gott, nach deiner Ordnung naht sich nun die Nacht und Finsternis herzu, und wir begeben uns in Ruhe und Schlaf. Wir rufen und schreien zu dir,

*) Hier befinne dich, welcherlei Sünde und Versäumnis du zu bekennen hast.

wollest uns gnädig in deinem Schutz und Schirme halten, auch uns weder Nacht noch Finsternis, weder Feind noch Tod, noch den Fürsten der Hölle beschädigen lassen; und wo unsere Schwachheit mit Schlaf erfüllt sein wird, da laß doch wenigstens unser Herz und Gemüt in dir wachen. Sei ihm allewege eine feurige Säule, nach welcher sich's im Finstern richte, und verleihe uns, daß wir nicht als Kinder der Nacht und Finsternis, sondern des hellen Lichtes und ewigen Tages vor dir allezeit erfunden werden, durch unsern HErrn Jesum Christum. Amen.

103.

Ich sage dir Dank, du wahres ewiges Licht, daß du mich in dem Glanze deiner göttlichen Gnade und deines Geistes in dieses natürlichen Tages Schein vor schweren Sünden behütet hast. Laß nun, o Gott, der du die Nacht dem gebrechlichen Leibe zur Ruhe verordnet hast, meine mühselige, sündige Seele in dir ruhen und Frieden haben vor aller List und jeglichem Anlauf des bösen Geistes. Meine Sinne und Gedanken laß samt Händen und Füßen feiern, schweigen und stille sein zu

dir, der du den Deinen gegenwärtig und unvergessen bist auch im tiefen Schlafe. Läß ja nicht mein träges Fleisch die arme Seele überwältigen, daß sie dein vergesse des Nachts. Dir befehle ich meinen Geist, o Hirte, zu treuen Händen; du hast ihn erlöset, HErr, du treuer Gott. Läß mich von dir nicht sinken, wache über mich, schirme mich mit deinen Flügeln. Wenn Tag und Nacht sich scheiden, so wecke mich und verleihe mir wieder das Licht, darin ich hie wandeln und bei dir dort ewig wohnen möchte. Höre und erhöre mich, der du nicht schlafst noch schlummerst, durch Jesum Christum. Amen.

B. II.

Ich glaube zc.

Ps. 103.

samt dem Gloria Patri.

2. Der Montag.

Zeige deinen Knechten deine Werke und deine
Ehre ihren Kindern.

Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich,
und fördere das Werk unsrer Hände bei uns, ja das
Werk unsrer Hände wolle er fördern.

Ps. 90, 16. 17.

Geh' deinen Weg
Auf rechtem Steg.
Fahr' fort und Leid',
Trag' keinen Neid,
Bet', hoff' auf Gott
In aller Not,
Sei still und trau',
Hab' acht und schau':
Groß Wunder wirst du sauen.

150

Zum Eingang der Arbeitswoche.

So walte denn Gott, der Vater, der uns erschaffen, und wie alle andern Kreaturen nicht zum Müßiggang, sondern zur Arbeit verordnet hat, und segne einen jeden in seinem Beruf. Er, der die ganze Welt regiert, regiere auch unsre liebe Obrigkeit und stehe ihr mit seiner Kraft und Weisheit gnädig bei.

Es walte Gott, der Sohn, der uns erlöst und unsre Sünden versöhnt hat. Er nehme die Last der Sünden, welche wir in der vorigen Woche begangen haben, gnädiglich von uns und gebe uns seinen Frieden. Er, der oberste Bischof und Erzhirt unsrer Seelen, helfe allen Dienern seines Wortes in dieser und allen Gemeinden auf Erden arbeiten und viele Frucht schaffen fürs ewige Leben.

Es walte Gott, der heilige Geist, der uns geheiligt und in der Taufe wiedergeboren hat. Er schaffe in uns ein reines Herz und gebe uns einen neuen gewissen Geist, daß wir nichts Böses aus der alten in die neue Woche mit

herüber nehmen, sondern allen Vorsatz und Neigung des alten Menschen töten. Er rege in unsren Herzen kräftiglich, und so für einen unter uns mit dieser Woche das Ende gekommen ist, dem helfe er im bittern Stündlein, erfülle sein Herz mit der Gnade, welche besser ist, als leben, lehre seine Hände streiten und siegen wider den letzten Feind und verleihe ihm in Christo Jesu die Ruhe und den Triumph des ewigen Sabbats.

Der dreieinige, ewige Gott sei und bleibe bei uns und seiner Gemeine ewiglich. Ihm sei Lob, Preis und Ehr immer und ewiglich. Amen.

Morgengebete.

105.

Gott sei uns gnädig und barmherzig und gebe uns seinen göttlichen Segen. Er lasse uns sein Antlitz leuchten, daß wir auf Erden erkennen seine Wege. Es segne uns Gott, unser Gott. Es segne uns Gott und gebe uns seinen Frieden. Amen.

O du frommer, getreuer Gott und himmlischer Vater, ich lobe, ehre und preise dich von Grund meines Herzens, daß du mich diese

vergangene Nacht hast sicher ruhen und schlafen lassen, und durch deine väterliche Liebe mich frisch und gesund wieder erweckt hast. Ich bitte dich von Herzen, du wollest mich und alle frommen Christen heut diesen Tag und allezeit vor allem Uebel und Gefahr Leibes und der Seele gnädig behüten, damit ich alle Tage in deinem Willen erfunden werden möge. Denn ich befehle mich, mein Leib, Seel, Herz, Sinn, Mut und Gedanken, all mein Dichten und Trachten, mein Gehen und Stehen, mein Sitzen und Liegen, meinen Eingang und Ausgang, mein Leben und Sterben und alles, was ich bin und vermag, in deinen göttlichen Schutz und Schirm. Dein heiliger Engel sei und bleibe bei mir, daß mir kein Unglück an Seel und Leib widerfahren möge. Solches verleihe mir um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, willen. Amen.

106.

In deinem Namen, du gekreuzigter Herr Jesu Christe, stehe ich auf, der du mich durch dein heiliges Blut so teuer erlöset hast. Ich bitte dich, du wollest mich und die Meinigen heute diesen Tag segnen, behüten und einen

gottseligen Wandel führen lassen, daß wir unser Leben zu deinen Ehren zubringen mögen. Amen.

107.

O HErr Jesu Christe, sei heut und die ganze Zeit meines Lebens ein Anfang aller meiner Arbeit und Werke. Sei mein Tröster, mein Helfer, mein Segen, mein Beistand, und bewahre mich und die Meinigen vor allem Uebel, daß der böse Feind und böse Leute keine Macht an uns finden. Amen.

108.

HErr Jesu Christe, du mein HErr und Gott, du weißt ja, du hast uns selbst gelehrt, wie groß des Menschen Schwachheit und Blödigkeit sei und wie gar nichts er ohne deine Hilfe und Beistand vermöge. Wo er ihm selbst vertraut und glaubt, muß er in tausend Unglück fallen und geraten. Erbarme dich, lieber HErr, über diese Mühseligkeit deines Kindes. Thue mir gnädigen Beistand, auf daß ich durch deine Erleuchtung, was rechtschaffen gut ist, sehen, durch dein Anmahnen begehrten, und durch deine Kraft endlich erlan-

gen möge. Hierauf ergebe, ja befehle ich mich ganz und gar, mit Leib und Seele dir alleine, der du gelobt wirst mit Gott, dem Vater, und Gott, dem heiligen Geiste, gleich wahrer und allmächtiger Gott in Ewigkeit. Amen.

V. U.

Ich glaube jc.

Ps. 127.

samt dem Gloria Patri.

Um Glück und Segen im Beruf.

109.

Lieber Vater, in meinem Berufe ist dein Wort und Befehl. Darauf gehe ich hin und werfe heute mein Netz aus, und laß dich sorgen, wie es geraten werde. Ich bitte allein daneben, gib deinen Segen und das Gedeihen.

Dr. Martin Luther.

110.

Mein Herr und mein Gott, ich weiß ja, daß des Menschen Thun nicht steht in seiner Gewalt, und steht in niemandes Macht, wie er wandle und seinen Gang richte. Regiere mich allezeit durch deinen heiligen Geist, daß ich in meinem Berufe stracks vor mich hin sehe

und des Meinen treulich warte. Leite mich allezeit auf rechtem Weg, daß ich nicht wanke weder zur Rechten noch zur Linken. Mache meinen Gang gewiß nach deinem Wort und laß kein Unrecht über mich herrschen. Regiere mich allezeit nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, und dein guter Geist führe mich auf rechter Bahn. Ich weiß ja, mein Gott, daß ich auch berufen bin in deinen Weinberg und dir in meiner Taufe Arbeit zugesagt habe. Ich bitte dich, verleihe mir gesunden Leib bis an mein Ende und stärke mich, daß ich die Last und Hitze meines Berufes willig trage und dir, meinem Herrn, allezeit treu und gewähr sei.

Weil mir aber die Stunde meines Feierabends verborgen ist, so lehre mich, daß ich alle Stunden und Augenblicke fertig sei, einen seligen Abschied machen, die Welt willig lassen, mit Fried und Freuden einschlafen und mit dir und allen Auserwählten den ewigen Ruhe- und Feiertag halten möge. Amen.

111.

Heiliger, barmherziger, allein weiser Gott und Vater, der du alles nach deiner göttlichen

Weisheit ordnest und regierst und einem jeden
deiner Knechte sein Pfund vertraust; ich bitte
dich, verleihe mir, daß ich die Werke meines
Berufes und alle meine Sachen nach deinem
göttlichen Worte einrichte und in denselben
vor allen Dingen deines Namens Ehre, die
Mehrung deines Reiches und die Erfüllung
deines heiligen Willens suche. Gib mir den
Geist des Rates, der Weisheit und des Ver-
standes, daß ich in meinen Anschlägen nicht
irre. Denn welcher Mensch weiß Gottes
Rat, und wer kann denken, was Gott will?
Der sterblichen Menschen Gedanken sind ja
mißlich und unsere Anschläge sind gefährlich.
Darum laß den Engel des großen Rates mei-
nen Lehrmeister und Ratgeber sein und sende
mir deinen heiligen Geist aus deiner Höhe,
auf daß mein Thun auf Erden richtig werde.
Erleuchte meinen Verstand mit deinem gött-
lichen Lichte, denn du erleuchtest meine Leuchte
und verleihest mir, daß mein Auge einfältig
sei; du machst meine Finsternis Licht. Sende
deine Weisheit, daß sie bei mir sei und mit
mir arbeite. Sende deinen Engel vor mir
her, der zu allen meinen Geschäften den Weg
bereite und alle Hindernisse des leidigen Sa-

tans aus dem Wege räume, wie du diese Gnade erzeigt hast allen deinen treuen Dienern von Anfang her. Mache mich auch selbst tüchtig zum Werke, das ich verrichten soll. Gib mir heiligen Mut, guten Rat und rechte Werke. Laß mich dein Werkzeug sein und ein Gefäß deiner Gnaden, daß ich die Gabe, welche du mir vertraut hast, demütig und recht möge brauchen zu deiner Ehre und zu Nutz meines Nächsten. Du hast alles in Händen, dein ist Anfang, Mittel und Ende; darum schaffe du selbst, was ich vor und hernach thun soll, und halte deine allmächtige Gnadenhand über mir. Laß mir alles glücklich von statten gehen, wie dem Joseph und Daniel. Verleihe mir auch Gesundheit und notwendige Kräfte des Leibes und der Seele, und laß dir meinen Verstand, Gedächtnis, Gesicht, Gehör und alle Glieder bis an mein seliges Ende befohlen sein. Wehre und steure des bösen Feindes List und Betrug, auch aller seiner Knechte Macht und Trutz, damit ihr Hochmut, ihre Falschheit und Ungerechtigkeit nicht überhandnehmen oder mir einigen Schaden zufügen möge. Lehre mich wachen und beten, daß ich nicht in Anfechtung falle; gib mir ein

hörendes Ohr und ein sehendes Auge. Denn dein, Herr, ist die Ehre, du einiger Brunnquell alles Guten. Halte selber, o du Hüter Israels, Wacht und Hut über mich und bewahre meinen Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit, damit es, dir allein zu Ehren, bei mir allezeit heiße: „Was er macht, das gerät wohl.“ Das verleihe mir, Gott Vater, durch Jesum Christum, in Kraft des heiligen Geistes. Amen.

112.

Haussegen eines christlichen Hausvaters
am Anfang der Woche zu sprechen.

Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist, du allerheiligste Dreieinigkeit, dir zum beständigen Eigentum sei übergeben dies Haus und alles, was darin ist. Dein Eigentum sei dies Haus; so lehre auch dein Segen zu ihm ein. Dein seien die Seelen des Hausvaters und aller der Seinigen; dein ihre Leiber. — Gott Vater, der du uns und alle Dinge erschaffen hast, erhalte uns Leib und Seele zum ewigen Leben. Gott Sohn, der du uns erlöst hast, schenke uns alles Verdienst deines Lebens und deines Todes. Gott

heiliger Geist, der du durch Wort und Sacrament uns sammelst ins Reich der Gnaden, erhalte uns in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi und in der Nachfolge seiner Demut bis an unser Ende. Tröste uns, du höchster Tröster, wenn uns unsere Sünden kränken. Du Geist der Wahrheit, bewahre uns vor allem seelengefährlichen Irrtum und Blendwerk des Teufels und der Welt. Du Geist der Heiligung, heilige uns ganz und gar, daß wir verklärt werden von einer Klarheit zu der andern, bis wir hinankommen zu der vollkommenen Mannheit Jesu Christi. Du Geist der Freuden, nimme von uns alle Traurigkeit, töte in uns den alten Menschen und seine Launen; gib uns himmlischen Sinn und entrücke unser Herz in die andere Welt, wo unser ewiger Schatz ist, Jesus Christus. Wirke in uns, daß wir vor allen Dingen nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit trachten und dein seien nach Leib und Seele, im Leben und im Tode, in Zeit und Ewigkeit.

O Gott, du hast verheißen, daß denen, die am ersten nach deinem Reiche und seiner Gerechtigkeit trachten, alles andere zufallen soll. Wir bitten deine milde Güte, gib uns auch

dies andere, so weit es uns gut und nötig ist. Segne unsre Felder und Wiesen, Weinberge und Gärten. Gib Frühregen und Spätregen. Gib fruchtbare Zeiten. Bewahre vor Mißwachs, Hagel und Ungewitter. Fülle Keller und Scheunen mit deinem Segen, auf daß wir deine Güter mit Danksgung genießen und auch haben zu geben den Dürftigen. Bewahre uns Haus und Hof vor Feuers- und Wassersnot, Menschen und Vieh vor verderblichen Seuchen und plötzlichem Unfall. Alle Frucht und Speise im Hause segne zum Gediehen unsrer Leiber. Alles Eigentum umschirme wie mit einem Schilde. Baue eine Mauer um uns her wider den Satan und seine Gesellen, wider Diebe und Räuber. Zeige an den Hausdieb und laß keinen Judas unter uns erfunden werden. Ist irgend unrecht Gut in diesem Hause, auch das zeige an, auf daß wir den Bann von uns thun. Wache über die Unschuld unserer Leiber, daß in diesem Hause niemand zu Fall komme oder Chr und guten Namen verliere. Wenn in diesem Hause eine Mutter ihrem Stündlein entgegen geht, so gib ihr einen fröhlichen Anblick und verwandle die Angst in Freude. — So weit

unser Dach tropft, träufe vom Himmel her
dein Friede, — unter unserm Dach sei Ein-
tracht und Liebe. Laß die grauen Häupter
in diesem Hause Ruhestunden finden, wie
Jakob bei Joseph im Lande Gosen, — und
kröne die Alten unter uns mit Ehre. Gib
allen Kindern dieses Hauses das Himmelreich
und kindlich gehorsame Herzen. Gib fried-
same Nachbarn, und will ja der Streit ent-
brennen, so schlichte dein heiliges Wort und
das Andenken an Jesum Christum unsern
Streit. Laß böse Zungen uns nicht in Hass
und Zwietracht trennen; gib uns allen Sanft-
mut, wenn uns unrecht geschieht. Willst du
uns Kreuz auflegen, so laß uns das Kreuz als
den besten Haussegen erkennen und dir dafür
danken. Wenn wir frank oder alt werden,
so mach unser Herz in Glauben und Liebe zu
dir desto gesünder und jünger. Wenn es uns
hinderlich und übel geht, so laß uns an deiner
Gnade genügen. Stirbt eines oder das an-
dere unter uns, so zeige uns, daß wir Gäste
und Fremdlinge sind auf Erden und im Himm-
mel Freude genug haben. Behüte uns vor
bösem, schnellem Tod. Laß uns ohne fal-
sches Vertrauen auf unser Leben und unsere

Werke, aber voll Glaubens und heiligen Geistes auffahren zu dir, wenn unser Stündlein kommt. Gönne uns in unserm Sterben das Labsal deines heiligen Sakramentes. Unserm Leichnam gib ein stilles, sicheres Räumlein; in Mitte unsrer Toten und frommen Christen laß ihn ruhen bis zum jüngsten Tage. Dann wecke uns zur Auferstehung des Leibes und kleide uns in Gnade und Barmherzigkeit. Schone unser im Gericht und führ uns heim in die ewigen Hütten, du Herzog unserer Seligkeit, — und nimm dann von uns ewigen Dank und ewiges Lob. Amen.

113.

Ermunterung bei dem Beginn der Arbeit.

Fang dein Werk mit Jesu an, Jesus hat's in Händen; Jesum ruf zum Beistand an, Jesus wird's wohl enden. Steh mit Jesu morgens auf, Geh mit Jesu schlafen; Führ mit Jesu deinen Lauf, Lasse Jesum schaffen.

Morgens soll der Anfang sein Jesum anzubeten, Daz er woll dein Helfer sein Stets in deinen Nöten. Morgens, abends und bei Nacht Will er stehn zur Seiten, Wenn des

Satans List und Macht Dich sucht zu bestreiten.

Wenn dein Jesus mit dir ist, Laß die Feinde wüten; Er wird dich vor ihrer List Schützen und behüten. Sez nur das Vertrauen dein In sein Allmachtshände, Und glaub sicher, daß allein Er dein Unglück wende.

Wenn denn deine Sach mit Gott Also angefangen, Gi, so hat es keine Not, Wirst den Zweck erlangen. Es wird folgen Glück und Heil Hier in diesem Leben; Endlich wird dir Gott dein Teil Auch im Himmel geben.

Nun HErr Jesu, all mein Sach Sei dir übergeben; Es nach deinem Willen mach, Auch im Tod und Leben. All mein Werk greif ich jetzt an, Jesu, in dein'm Namen; Laß es doch sein wohlgethan. Ich sprech darauf Amen.

114.

Gebet eines Dienstboten.

Dr. Martin Luther.

Lieber HErr Gott, ich danke dir, daß du mich in diesen Stand, Handwerk und Dienst geordnet hast, darin ich weiß, daß ich dir wohl-

gefalle und dir diene mehr denn alle Mönche und Nonnen, die ihres Dienstes keinen Befehl haben. Ich aber habe Gottes Befehl im vierten Gebot, daß ich Vater und Mutter ehren, Herren, Frauen, Meistern mit allem treuen Fleiße dienen, arbeiten und zu der Haushaltung helfen soll, will deshalb mit Lust und Liebe meinem Berufe nachkommen. Ich will gern thun, was ich thun soll, meinem Herrn, meiner Frau und meinem Meister zu gefallen sein, und lassen, was sie wollen. Ob ich gleich zuweilen gescholten werde, was schadet's, findest mal ich das fürwahr weiß, daß mein Stand dir ein Dienst und wohlgefällig Leben ist. Darum will ich solchem Stande zu Ehren und zu Dienste auch gerne etwas thun und leiden, allein gib du mir Gnade und Geduld dazu. Amen.

Beim Antritt einer Berufsreise.

115.

Allmächtiger Gott, in deinem Namen will ich meinen Weg betreten und mit Anrufung deiner Barmherzigkeit diese Reise anfahen. Denn du bist mein Gott, der du behütest all meinen Ausgang und Eingang, und meine

Füße auf ebene Bahn richtest, daß sie nicht gleiten. Ich bitte dich, du wollest mir deine heiligen Engel zugeben, ihnen Befehl thun daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen und mich führen auf rechter Straße an den Ort, dahin ich gedenke zu kommen, auch mich gesund und frisch wieder heimbringen, wie der junge Tobias gen Rages in Meden hin und wieder von dem Engel Raphael ist geleitet worden. Nun in deine Hände befehle ich Leib und Seele und alles, was mir angehört, in Jesu Christo. Amen.

116.

O Herr, allmächtiger Gott, der du vor Zeiten dein Volk Israel auf wunderbaren Wegen durch eine wilde Wüste mit Wolken und hellem Feuer geleitet hast und ihnen des Tages ein Schirm, des Nachts eine Flamme gewesen bist; weil ich in meinem Berufe reisen muß, so bitte ich dich von Herzen, du wollest mit mir und vor mir herziehen, mich den rechten Weg führen und zu rechter Zeit gesund wieder heim bringen. Trage mich, o barmherziger, lieber Vater, wie ein Mann seinen Sohn trägt, durch alle Wege, auf denen ich

wandeln muß. Decke mich mit deiner Hand und errette mich von der Hand der Feinde. Läß mich deine Engel geleiten und alles, was ich vor habe, wohl schicken, auf daß ich flüglich handle, meine Sache wohl gelinge, und ich fröhlich heimkehre. Bewahre meinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

117.

Beim Auftritt einer Seereise.

Herr, der du mich geschaffen hast, Herr, der du mich gemacht hast, Herr, du lässest mir ja durch den Mund des Propheten Jesaias verkündigen, ich solle mich nicht fürchten, weil du mich erlöst, — ich solle mich nicht schrecken lassen, weil du mich bei meinem Namen gerufen habest, — ich solle nicht zagen, dieweil ich dein sei. Ach Herr, ich bin dein. Ach Herr, du hast mich erlöst und mich durch Christi Blut teuer erkauft. Du hast mich bei meiner Taufe mit Namen gerufen und zum Kinde angenommen. So beweise mir denn deine Zusage, der du sprichst: „So du durchs Wasser gehst, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen erfäufen.“ Ebene

vor mir die Wellen, und ob sie erreget werden und sich mit Brausen erheben, so leite und halte du selbst das Fahrzeug mit deiner Rechten und bring mich zum sichern Land. Sei bei mir im Schiffe, so werd ich nicht verzagen. Du sprichst ein Wörtlein, so legen sich die Wellen, du sprichst ein Wörtlein, so legt sich meine Furcht. Du wandelst vor mir her auf den Wasserwogen, so tret ich dir mutig nach. Und ob ich sinke, du reichst mir deine Hand, wie dem heiligen Petrus; da wandle ich wunderbar und fürchte nichts mehr. Wenn ich an deiner Hand wandle, so freue ich mich alle Wege. Wenn ich nur dich habe und bei dir bin, so bin ich in der Arche, die nicht untergeht, und die stürmischen Fluten müssen mich zum heilsamen Ziele tragen. Und ob sie mich verschlängen, so wäre doch nur mein Weg verkürzt; denn du würdest meine Seele ergreifen und zu dem Hafen der ewigen Ruhe und Freude mich bringen. Da wäre ich mit einem Male jenseit des Roten Meeres und sänge mit allen Auserwählten das Lied Mosis, des Mannes Gottes. Gebenedeitet sei, der mir nahe ist und mir hilft. Seele, Leib, Leben, Blut und Gut befehle ich in deine

Hände. Herr Jesu, dir leb ich, dir sterb ich, dein bin ich tot und lebendig, und wo du bist, da will ich sein. Amen.

118.

Wenn man ins Schiff steigt.

Sei gnädig, o Herr, erhöre unser sehnliches Bitten und segne mit deiner heiligen Rechten dieses Schiff und alle, welche auf demselben fahren, wie du die Arche Noahs, die auf der Sündflut fuhr, gesegnet hast. Reiche uns, Herr, deine Rechte, wie du sie dem heiligen Petrus dargereicht hast, da er auf dem Meere wandelte, und sende deinen heiligen Engel vom Himmel, welcher das Schiff mit allem, was drinnen ist, vor aller Gefahr beschirme und bewahre. Entferne von uns, deinen Dienern, alles Ungemach und lasz uns ruhiger Fahrt und des ersehnten Hafens unter deinem Schutze teilhaftig werden, auf daß wir, angelangt am Ziele, dir fröhlichen Herzens Lob und Dank darbringen, der du lebst und regierst mit Gott, dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

119.

Im Sturm.**Das Evangelium vom Schifflein Christi.**

Matth. 8, 23—27.

(Im Sturm zu erwägen.)

Der Herr trat in das Schiff und seine Jünger folgten ihm.

Und siehe, da erhob sich ein groß Ungestüm im Meere, also, daß auch das Schifflein mit Wellen bedeckt ward, und er schlief.

Und die Jünger traten zu ihm und weckten ihn auf und sprachen: Herr, hilf uns, wir verderben.

Da sagte er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? Und stand auf und bedräute den Wind und das Meer, da ward es ganz still.

Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Was ist das für ein Mann, daß ihm Wind und Meer gehorsam ist?

Der du ins Schiff gehst mit allen den Deinigen, die auf dem Meere fahren;
Ohne dessen Willen sich kein Ungestüm im Meere und keine Welle erhebt;

Der du weißt, wie viel Not und Gefahr auf
allen unsren Wegen uns allzeit umgibt;
Der du nimmermehr schläfst noch schlummerst,
wenn wir uns ängstigen und weinen;
Der du die Kleingläubigen, welche du schiltst,
und die Starkgläubigen erhörst, wenn ihr
Schifflein mit Wellen bedeckt wird und sie
nun schreien: „**H**err, hilf uns, wir ver-
derben!“

Herr Jesu Christe, sei gnädig uns armen
Sündern. Sprich nur ein Wort, so wird's
ruhig vom Tosen, und Wind und Welle ge-
horchen dir, — und unsere Herzen werden
dann ruhig mit der Kreatur und preisen dich,
dem Wind und Meer gehorsam ist.

Und wenn du nicht willst und wir sollen
nach deinem Rate verschlungen werden von
dem Elemente und den Fischen zur Speise
werden; so reck aus deine Hand und schaff
ein fröhlich Scheiden. Tritt zu uns, so ist
unser Schifflein dieses Lebens schnell im Ha-
fen und wir rühmen dich jenseit des Roten
Meeres, daß du deine Heiligen wunderlich
leitest und alles herrlich hinausführst. Und
unser Leib sei dir befohlen, der du über Land
und Meer ein **H**err bist und zur Auferste-

hung sammelst, die der Fische Speise wurden und die im Erdboden vom Wurm der Verwesung verdarben. — O Herr, dein Wille geschehe. Gedenk an uns in deinem Reiche. Amen.

Unter Lilien jener Freuden Sollst du weiden. Seele, schwinge dich empor. Wie ein Adler fleug behende, Jesus Hände Deffnen schon das Perlenthor.

Löse, erstgeborner Bruder, Nun die Ruder Meines Schiffleins, nimm mich ein In den stillen Friedenshafen Zu den Schafen Die der Angst entnommen sein.

120.

Nach vollbrachter Seereise zu beten.

Der 107. Psalm.

1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich Und seine Güte währet ewiglich.
2. Saget, die ihr erlöst seid durch den Herrn, Die er aus der Not erlöset hat;
3. Und die er aus den Ländern zusammengebracht hat.

Vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht und vom Meer;

4. Die irre gingen in der Wüste, in ungebahntem Wege,
Und fanden keine Stadt, da sie wohnen konnten,
5. Hungrig und durstig,
Und ihre Seele verschmachtete;
6. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Not,
Und er sie errettete aus ihren Aengsten,
7. Und führte sie einen richtigen Weg,
Daß sie gingen zur Stadt, da sie wohnen konnten;
8. Die sollen dem HErrn danken
um seine Güte,
Und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,
9. Daß er sättigt die durstige Seele,
Und füllt die hungrige Seele mit Gute.
10. Die da sitzen mußten in Finsternis und Dunkel,
Gefangen im Zwang und Eisen;
11. Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewesen waren,
Und das Gesez des Höchsten geschändet hatten;

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplagt werden,
Daß sie da lagen und ihnen niemand half;
13. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Not,
Und er ihnen half aus ihren Angsten,
14. Und sie aus der Finsternis und Dunkel führte
Und ihre Bände zerriß;
15. Die sollen dem Herrn danken
um seine Güte
Und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,
16. Daß er zerbricht eherne Thüren,
Und zerschlägt eiserne Riegel.
17. Die Narren, so geplagt waren um ihrer Nebertretung willen,
Und um ihrer Sünde willen,
18. Daß ihnen ekelte vor aller Speise
Und wurden todkrank;
19. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Not,
Und er ihnen half aus ihren Angsten;
20. Er sandte sein Wort und machte sie gesund
Und errettete sie, daß sie nicht starben;

21. Die sollen dem HErrn danken
um seine Güte
Und um seine Wunder, die er an den
Menschenkindern thut,
22. Und Dank opfern,
Und erzählen seine Werke mit Freuden.
23. Die mit Schiffen auf dem Meere fuhren,
Und trieben ihren Handel in großen
Wassern;
24. Die des HErrn Werke erfahren haben
Und seine Wunder im Meer,
25. Wenn er sprach und einen Sturmwind
erregete
Der die Wellen erhub,
26. Und sie gen Himmel fuhren und in Ab-
grund fuhren,
Daß ihre Seele vor Angst verzagte,
27. Daß sie taumelten und wanketen wie ein
Trunkener
Und wußten keinen Rat mehr;
28. Und sie zum HErrn schrieen in ihrer
Not,
Und er sie aus ihren Angsten führte,
29. Und stillete das Ungewitter,
Daß die Wellen sich legten,

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war,
Und er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch;
31. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte
Und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,
32. Und ihn bei der Gemeine preisen,
Und bei den Alten rühmen.
33. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet,
Und die Wasserquellen versieget waren,
34. Daß ein fruchtbare Land nichts trug
Um der Bosheit willen derer, die drinnen wohneten;
35. Und er das Trockne wieder wasserreich machte,
Und im dürren Lande Wasserquellen,
36. Und die Hungrigen dahin gesetzt hat,
Daß sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen konnten,
37. Und Acker besäen und Weinberge pflanzen möchten,
Und die jährlichen Früchte kriegten;

38. Und er sie segnete, daß sie sich mehrten,
Und ihnen viel Viehes gab.
39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren,
Von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte;
40. Da Verachtung auf die Fürsten geschützt war,
Dß alles irrig und wüste stund;
41. Und er den Armen schützte vor Elend
Und sein Geschlecht wie eine Herde mehrete.
42. Solches werden die Frommen sehen und sich freuen;
Und aller Bosheit wird das Maul gestopft werden.
43. Wer ist weise und behält dies?
So werden sie merken, wie viele Wohlthat der Herr erzeigt.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war von Anfang jc.

Um göttliches Gedeihen zur Feldarbeit.

121.

Um gutes Wetter.

Herr Gott, himmlischer Vater, der du gütig und barmherzig bist, und uns durch deinen Sohn verheissen hast, du wollest dich unsrer in aller Not gnädig annehmen, wir bitten dich, siehe nicht an unsre Sünd und Misserthat, sondern unsre Not und deine Barmherzigkeit und schick einen gnädigen Regen (Sonnenchein), auf daß wir durch deine Güte unsrer tägliches Brot haben und dich als einen gnädigen Gott erkennen und preisen mögen. Durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsfern Herrn. Amen.

122.

Um Sonnenschein.

Herr Jesu, wenn wir unsre Sünden bewineten, dürfte der Himmel nicht weinen. Weil wir aber so gar verhärtet sind, suchest du uns mit diesem feuchten und schädlichen Wetter heim. Aber erbarme dich der lieben Armen und der jungen Kinder und laß sie unsre Sünden nicht entgelten. **H**err, verstopfe die Fenster des Himmels, vertreibe die

Wolken und laß die liebe Sonne wieder scheinen. Unsre Hoffnung und Hilfe, unser Trost und unsre Zuflucht ist und bleibt in dir, der Himmel und Erde gemacht hat. Hilf uns, Gott unsers Heils. Amen.

123.

Dr. M. Luthers Gebet um einen fruchtbaren Regen.

Ach himmlischer Vater, allmächtiger Gott, du hast in deinem Worte gesagt: wenn wir dir nicht gehorchen, so willst du den Himmel wie Eisen und die Erde wie Erz machen, daß es nicht regnen soll, noch die Früchte auf dem Lande gedeihen. Wiederum aber hast du verheißen: wenn wir dir gehorchen, dich lieben und dir von ganzem Herzen dienen, so wollest du unserm Lande Regen geben zu seiner Zeit. Nun sehen wir leider mit Schmerzen, daß die lieben Früchte, die du aus deiner milden Hand beschert hast, von der Sonnenhitze hart austrocknen und schier keinen Saft mehr haben, weil die fruchtbaren Regen ausbleiben. Solches alles haben wir mit unsern vielfältigen Sünden als eine Strafe und Rute wohl verdient, und wären wohl wert, daß du

uns nicht ein Körnlein ließest aus der Erde wachsen. Nun wissen wir kein ander Mittel, mit welchem wir deinen Zorn könnten stillen, und die brennende Hitze abwenden, denn daß wir mit einem ernsten, gläubigen Gebet, welches die Wolken durchdringt und vor dein Angesicht kommt, auch bei dir viel ausrichtet, dir in die Rute fallen. Bitten deshalb deine unendliche Barmherzigkeit, du wollest den Himmel wieder aufschließen, und einen lieblichen, fruchtbaren Regen bescheren (wie denn Elias auch mit seinem Gebete erlangte, daß es regnete,) damit die Früchte der Erde erfrischt und erquickt werden, und wir sie mit Dankbarkeit einernten, zur Erhaltung unsers zeitlichen Lebens fruchtbarlich gebrauchen, und in deinem Segen vom Himmel an Leib und Seele erhalten werden, und dich hie zeitlich und dort ewig loben und preisen mögen. Amen.

124.

Für die lieben Feldfrüchte.

Dr. M. Luther.

Lieber Herr Gott, behüte gnädiglich die Früchte auf dem Felde, reinige die Luft, gib seligen Regen und gut Gewitter, daß die

Früchte wohl geraten, daß sie auch nicht vergiftet werden, oder wir mit dem Viehe daran essen und trinken die Pestilenz und andere Krankheiten. Laß sie, lieber Gott, gesegnet sein, daß sie uns gesund und seliglich gedeihen mögen, wir auch derselben nicht mißbrauchen zu Schaden der Seelen und Vermehrung der Sünden, Böllerei und Müßiggangs, daraus Unkeuschheit, Ehebruch, Fluchen, Schwören, Morden, Krieg und alles Unglück folgt. Gib uns aber Gnade, deiner Gaben zu gebrauchen zu der Seelen Seligkeit und zur Besserung unsers Lebens, daß die Früchte eine Ursach seien, des Leibes und der Seelen Gesundheit zu behalten und zu mehren, durch deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Du machst fröhlich, was da lebet und webet, beide des Morgens und des Abends. Du suchest das Land heim und wässerst es und machst es sehr reich. Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle. Amen.

125.

Um das tägliche Brot.

Ewiger, allmächtiger Gott, reicher, milder

Vater, weil ich armer Mensch nichts mit in die Welt gebracht habe, sondern nackend und bloß, arm und elend geboren, gleichwohl aber der Nahrung und Fristung meines schwachen Leibes und vergänglichen Lebens bedürftig bin; so trete ich vor die reichen Tische deines Hauses und bete: siehe nicht an mein Verdienst, denn ich bin nicht wert, einen Bissen Brotes oder ein Tröpflein Wassers hinzunehmen. Wende deine Augen von meinen Sünden ab, siehe aber an meine Dürftigkeit und Armut und erbarme dich väterlich über mein großes Elend. O mein Gott und Vater, dein Gut ist es, was du mir gibst. Von deinem gnädigen Throne fällt herab das liebe Brot, das ich täglich esse. Aus der lebendigen Quelle, die bei dir ist, fließt der Strom herab, aus dem ich alle Tage trinke. Du bist der reiche Speisemeister, der alle Kreaturen ernährt, der milde Vater, welcher alle seine Kinder versorgt. Darum thue auf deine milde Hand und sättige mich mit Wohlgefallen. Segne meine Speise und gib mir so viel Brot als ich bedarf. Läß mich deine guten Gaben in Frieden und Gesundheit genießen, aber nimmermehr in Müßiggang und Faulheit ver-

schwenden. Verleihe mir Sparsamkeit, daß ich das Uebrige zu Rate halte. Erwecke auch mein Herz zu täglicher Dankbarkeit, daß, gleichwie du mich und die Meinen täglich speisest, also auch wir alle Tage und ohn Unterlaß dich dafür loben und preisen. Amen.

126.

In Armut.

Allmächtiger, ewiger Gott, du bist mein und aller Meinigen Vater und Erhalter. Von dir haben wir Leib und Seele, Ehre und Gut, Sinn und Verstand; alles, was wir haben, das danken wir dir allein. Ist es schon wenig, so kannst du es mehren; und ob es viel wäre, so könnest du's mindern; es steht alles in deiner Hand; dein ist alles, o Herr. Ich, mein liebes Weib und meine Kinder stehen jetzt in großer Armut, uns drückt der Hunger. Unseres Brotes ist wenig, vermögen's auch nicht zu kaufen. So will uns auch schier niemand leihen und borgen also, daß wir fast von allen Menschen verlassen sind. Nun haben wir aber von Mutterleibe an all unser Vertrauen und Hoffnung auf dich gesetzt, wissen auch, daß du dir die Armen lässest befohlen

sein, daß du aller Dürftigen einiger, wahrer Nothelfer bist. Wir haben, wissen und vermögen auch keine andere Hilfe in allen unsern Nöten zu suchen, denn allein bei dir; auf dich werfen wir unsre Sorge, denn du ernährst alles, was da lebet. Wir bitten dich herzlich, du wollest uns mit den Augen deiner Barmherzigkeit ansehen, unser wenigstes Brot gnädiglich segnen und uns leiblich und geistlich, zeitlich und ewig speisen, füttigen und erhalten durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Abendgebete.

127.

In deinem Namen, mein lieber Herr Jesu, lege ich mich jetzt zu dieser meiner zeitlichen Ruhe. Gib mir aus Gnaden auch einmal die ewige Ruhe, daß ich in dir möge selig einschlafen, fröhlich wieder auferstehen und zur ewigen Herrlichkeit eingehen. Amen.

128.

O du allmächtiger, ewiger Gott, ich sage dir Dank, daß du mich, deinen unnützen Knecht, nicht aus meinem Verdienst, sondern aus Lau-

ter Gnade diesen Tag über behütet hast, und bitte dich, o harmherziger Gott, du wollest mich diese zukünftige Nacht lassen zubringen mit reinem Leib und Herzen, auf daß ich wieder aufstehe frisch und gesund, dir ferner dienen möge und dich loben und preisen. Durch deinen lieben Sohn, unsern HErrn. Amen.

129.

Barmherziger Gott und gnädiger Vater, ich danke dir von ganzem Herzen, daß du mich heut diesen Tag bis auf gegenwärtige Stund vor allem Unglück Leibes und der Seele gnädig behütet hast, und bitte dich um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, willen, du wollest mir aus Gnaden vergeben alle meine Sünden, so ich heute diesen Tag abermal mit Gedanken, Worten und Werken wider dich gethan habe, und wollest derselbigen in Ewigkeit nicht gedenken. Und weil ich mich nun will zur Ruhe legen, so wollest du mich heute diese Nacht vor allem Uebel Leibes und der Seelen auch väterlich behüten, daß ich, vor des Teufels List und Gewalt, vor bösen, unnützen, schändlichen Träumen behütet, sicher ruhen und schlafen und zu deinem Lobe frisch und gesund wie-

der aufwachen möge. Nur in deine göttliche Hand befehl ich mich ganz und gar. Du hast mich erlöst, du getreuer Gott. Amen.

130.

Allmächtiger treuer Gott, ich danke dir, daß du mich und die Meinigen diesen Tag über väterlich behütet und alles Unglück gnädiglich von uns abgewendet hast. Ich will mich nun in deinem Namen zur Ruhe begeben und auf meinem Lager unter deinem Schutze sanft entschlafen. Verzeihe mir doch, lieber Vater, alle meine Sünden und Fehlritte, mit denen ich dich diesen Tag wissentlich oder unwissentlich beleidigt und erzürnt habe. Gib mir eine ruhige Nacht und einen stillen Schlaf, daß ich nicht erschreckt werde. Du Hüter Israels, der du weder schlafst, noch schlummerst, wache über mich. Bleibe bei mir, denn es ist Abend worden und der Tag hat sich geneigt. Gib mir deine lieben Engel zu, daß sie eine feurige Mauer um mich her seien, damit der Satan mir nicht schade und mich kein Nachgesicht noch Phantasie beunruhige. Sei du in Finsternis meiner Seelen helles Licht, daß ich mich, ob ich schon im Finstern schlafe, doch

nicht fürchte. Laß meine Seele in dir ruhen, — und ob mich der Tod erschleichen wollte, so erhalte mein Herz und meinen Geist, daß ich zu dir wache und dein sei im Leben und im Tode. Ich befehle dir auch alle die Meinen, meine Freunde und Nachbarn, dazu auch Haus und Hof. Gib, o treuer Vater, eine stille, ruhige Nacht auch allen denen, die in Kummer-
nis, Krankheit, Herzleid, Not und Anfechtung sind, die ohne deine wunderbare Hand vor Leibes und der Seelen Schmerzen den Schlaf nicht finden. — Behüte uns vor allem Nebel. Wecke mich frühe sanft auf zu deines Namens Ehre und lehre mich deinen Willen thun nach deinem Wohlgefallen. Und wenn ich an meinem letzten Ende meine Augen zuschließe und selig in deiner Gnade einschlafe; so erwecke mich am Tage der Auferstehung alles Fleisches fröhlich zum ewigen Leben. Amen.

B. II.

Ich glaube zc.

Pf. 123.

samt dem Gloria Patri.

3.

Der Dienstag.

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife daß ewige Leben, dazu du berufen bist, und bekannt hast ein gut Bekenntnis vor vielen Zeugen.

1. Tim. 6. 12.

Seid stark in dem Herrn, und in der Macht seiner Stärke. Biehet an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels, — und betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist. Ephes. 6, 10—18.

Morgengebete am Dienstag.

131.

Erhöre, Herr, das Gebet derer, die dich anrufen nach dem Segen Aarons (4. Mos. 6.) über dein Volk, auf daß alle, die auf Erden wohnen, erkennen, daß du, Herr, der ewige Gott bist. (Sir. 36.)

Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir alle Völker. Das Land gibt sein Gewächs. Es segne uns Gott, unser Gott; es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn. Amen. Amen.

O Herr Jesu Christe, in deinem Namen will ich armer, unwürdiger Sünder jetzt aufstehen, der du für mich gekreuzigt und gestorben bist, der du mich am Kreuze mit deinem teuern Bluterlöst hast. Regiere, benedie, bewahre mir Leib und Seele und stärke mich in allen guten Werken. Sei mein Schutz vor allem Unfall und gib mir nach diesem Leben das ewige Leben. Amen.

132.

Herr Jesu Christe, du einiger Heiland der

191



Welt, zu dir erhebe ich mein Herz, Mut und Sinn und danke dir abermal, daß du mich durch deine unerschöpfliche Barmherzigkeit und Liebe in dieser Nacht wider des bösen Feindes List und Gewalt frisch und gesund behütet hast. Herr Jesu Christe, du bist mein Gut und mein Erbteil, mein Heil steht in deinen Händen. Ich weiß auch von keinem Helfer weder im Himmel noch auf Erden, als von dir allein. Darum bitte ich dich um deiner unaussprechlichen Marter und Angst und um deines allerschmählichsten bittern Todes willen, den du, lieber Herr Jesu Christe, für mich armen Sünder aus großer Liebe gelitten hast, du wollest mir gnädig und barmherzig sein und mich heute diesen Tag und die ganze Zeit meines Lebens segnen, fristen, behüten und bewahren vor allem Uebel von dieser mühseligen, elenden Zeit an, bis du mich zur ewigen Freude und Seligkeit gnädiglich abforderst. Alles um deines allerheiligsten Namens willen. Amen.

133.

Gelobet seist du, o Gott, mein Schöpfer;
gelobet seist du, o Gott, mein Heiland; ge-

lobet seist du, o Gott, mein höchster Tröster,
der du mein Schild und Horn meines Heils
und mein Schutz bist, und mich die vergangene
Nacht wiederum vor allen geistlichen und
leiblichen Feinden so väterlich bewahret hast.
Ich bitte dich demütiglich, du wollest auch
diesen Tag deine Güte über mich ausstrecken
und mich mit deiner Barmherzigkeit erfüllen,
auch vor Sünden und allem Uebel gnädiglich
behüten. Umgib mich, o Herr, rings mit
deinem Schilde, daß der leidige Satan und
seine Werkzeuge, die mir auf allen Seiten
nachstellen, mit all ihrer Gewalt und Bosheit,
List und Tücke, innerlich und äußerlich, heim-
lich und öffentlich, mir keinen Schaden zu-
fügen können. Erhalte mich in deiner Furcht,
daß ich nicht sündige, sondern dich herzlich
liebe und dein Knecht (deine Magd) sei ewig-
lich. Verleihe mir auch deine Gnade, daß ich
die Werke meines Berufes treulich und fleißig
ausrichte. Gib dein Gedeihen zu meinem
Amt und Stand; segne mein Brot und Was-
ser und richte all mein Vorhaben, Thun und
Arbeit zu deinem Lob, auch zu meiner zeit-
lichen und ewigen Wohlfahrt. Wende von
mir alle bösen Krankheiten, und was mir an

Seel und Leib schädlich sein mag. Insonderheit aber behüte mich vor einem bösen, schnellen Tode und vor allerlei Herzleid. Dein heiliger Geist weiche nur nicht von mir. Dein guter Engel sei allezeit zwischen mir und allen Feinden, daß sie keine Hand an mich legen können. Deine Gnade und Segen sei ewiglich ob mir. Amen.

Georg Beämann 1633.

134.

O du einiger, wahrer, allmächtiger Gott und Herr der Heerscharen, Vater, Sohn und heiliger Geist, ach gib, daß in aller Menschen Herzen aufgehe der rechte Morgenstern, und in eines jeden Gewissen leuchtend und scheinend werde das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen zu erleuchten ist in die Welt gekommen, und daß in eines jeden Menschen Gemüt möge sprechen und reden das ewige Wort der unvergänglichen Wahrheit, auf daß sie alle Wohnungen und Tempel Gottes sein und bleiben mögen und in der Liebe, Weisheit und Erkenntnis wachsen und zunehmen in Zeit und Ewigkeit. Amen. Amen.

V. U.

Ich glaube jc.

Ps. 92.

samt dem Gloria Patri.

135.

Stärkung zum täglichen Kampfe.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und
des heiligen Geistes. Amen.

Gebenedeitet und gelobet seist du, o himm-
licher Vater, der du an mir armen Sünder
in dieser Nacht so große Barmherzigkeit er-
zeugt hast. In mir ist nicht so viel Macht,
von mir selbst hab ich's nicht, daß ich unter
so vielen Feinden bleiben und so vielerlei Ge-
fahren entrinnen könnte. O Herr, in wie
großer und vieler Gefahr wäre ich nur in die-
ser Nacht gewesen, wenn du mich verlassen
hättest. Wie sogar nicht würde der Feind
aller Menschen mein geschont haben, wo du
nicht gewehrt hättest. Des dank ich dir von
ganzem Herzen und bitte dich, o barmherziger
Vater, laß mit dieser vergangenen Nacht hin-
gehen und aufhören alle Finsternis meines
Herzens, alle Unruhe und Unsicherheit meines
Gewissens, alles Grauen und Schrecken teuf-

lischer Anfechtung. Gib und verleihe mir und allen Christen mit dem jetzt angehenden Tage das Licht des wahren Glaubens, Sicherheit des Gewissens und Freude deiner göttlichen Heimsuchung. O Herr, stehe auf, laß deine Feinde zerstreuet und die dich hassen, flüchtig werden vor dir. Zu dir hebe ich auf meine Augen, o Gott, der du im Himmel sitzest. Wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, dieweil sie keine andere Zuflucht wissen, also sehen meine Augen auf dich, o Herr, mein Gott. Wende dich heute des Tages zu mir und sei mir gnädig, denn ich bin einsam und elend; der Mühe und Arbeit, Sorge und Angst ist viel. Hilf mir, o Herr, in allen meinen Nöten. Siehe an, daß meiner Feinde so viel ist, die mich boshaftig hassen. Bewahre meine Seele, o Herr, und behüte mich. Laß mich nicht zu Schanden werden, denn auf dich hoff ich. Wende dein Angesicht nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren. Laß mich frühe hören deine Güte. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn ich hebe meine Seele auf zu dir. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen,

denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe
mich auf ebener Bahn. Herr, mache mich
lebendig um deines Namens willen. Ver-
störe meine Feinde um deiner Güte willen,
und vertreibe alle, die meine Seele ängsten,
denn ich bin dein Knecht. O Herr, erbarme
dich mein und segne mich. Erleuchte dein
Angesicht über mich und sei mir gnädig. O
Herr, bewahre und behüte mich, hebe dein
Angesicht auf mich und gib mir Frieden. In
deine Gnade und Barmherzigkeit, in deine
Hände und in deinen Schirm, o allmächtiger
Gott, befehle ich heute diesen Tag und allezeit
meinen Leib und meine Seele, mein Thun
und Lassen, meine Gedanken, Worte und
Werke, meinen Ausgang und Eingang, mein
Leben und Sterben, mein Weib und Kind,
Freund und Gefinde, Gut und Habe, Haus
und Hof und alles, was ich aus deiner Güte
empfangen habe. O Herr, ich weiß, daß ich
nicht an allen Orten wehren kann, daß alle
meine Sorge vergebens ist, wo du nicht hilfst.
Darum sei du heute und allezeit Hausvater
über mich und die Kleinen. Regiere uns alle
nach deinem Willen. Erhalte uns, daß wir
nichts thun, reden oder denken, das wider dich

sei. Gib uns, diesen Tag also zu leben, daß wir deine Gnade nicht verscherzen, sondern deinem Ruhm und Preise dienen und geschickt werden mögen, dein Lob ewig zu verkünden. Amen.

136.

Um beständigen Glauben.

Herr Jesu Christe, ich weiß ja, daß der wahre christliche Glaube und das herzliche Vertrauen auf deinen Namen eine edle, purlautere Gabe Gottes ist, die gegeben wird denen, die deinem Worte gehorchen. Ich danke dir, daß du dies heilige Licht auch in meinem Herzen angezündet und mir gegeben hast, daß auch ich, obwohl noch mit großer Schwachheit, jedoch mit solchem schwachen Glauben all meine Zuversicht auf dich allein setze. Mein Heiland, erhalte und mehre in mir meinen Glauben. Ich glaube ja, aber hilf du meiner Schwachheit allzeit auf. Laß das zerstößene Rohr nicht zerbrechen und den glimmenden Docht nicht auslöschen bis an mein Ende, auf daß ich dich mit gläubigem Herzen alle Augenblicke fest halte, mit herzlicher Zuversicht auf dich gänzlich traue, mich

an deinen himmlischen Gnadschäzen allzeit
ergöze, Fried und Trost daraus empfinde
und alle meine Lust und Freude täglich an dir
haben möge bis an mein Ende. Amen.

137.

Wider das Reich der Finsternis.

Q mein allerliebster Herr und Heiland
Jesu Christe, der du allein mit deiner gött-
lichen Kraft den Kopf der Schlange zertreten,
und allein gewaltig das Reich des Teufels
zerbrochen und zerrissen hast: wir bitten, du
wollest uns Arme, Kleingläubige, Schwache
wider die List und den Anlauf des bösen Gei-
stes, wider seinen großen hitzigen Ernst und
den grimmigen Zorn seiner Glieder gnädig-
lich schützen und erhalten; denn er gedenkt
nichts anderes, als uns von deinem göttlichen
Worte abzuziehen und uns deines Trostes zu
berauben. Darum hilf, daß wir in deinen
göttlichen Verheißungen und wahrhaftigen
Worten bis ans Ende unsers Lebens unver-
zagt in einem rechten, wahrhaftigen Glauben
beharren und bleiben wider alle Pforten der
Hölle, zu deinem Ruhm und unserm Heil.
Amen.

138.

Wider die geistlichen Feinde.

Ewiger Herr und starker Sohn Gottes, der du erschienen bist, daß du der Schlange den Kopf zertrütest und des Teufels Reich und Werk zerstörest, wir danken dir, daß du durch deinen mächtigen Finger, durch dein Wort und deine Taufe den bösen Geist von uns abtreibst und uns zum heiligen Tempel und zur reinen Wohnung heiligst. Wir bitten deinen gewaltigen Arm und deine unüberwindliche Macht, du wollest den Satan dein Haus und deine Kirche nicht wieder entweihen und ihm keine Gewalt über uns lassen, damit unsre Herzen nicht entheiligt und das letzte mit uns ärger werde, denn das erste, der du für uns streitest und für uns forgest von nun an und bis in Ewigkeit. Amen.

139.

Wider des Teufels Gewalt.

Schwache Christen schlagen den starken Teufel.

Dr. M. Luther.

Nieber himmlischer Vater, ich danke und lobe dich darum, daß ich armer Mensch, wenn

meiner gleich hundert tausend wären, nicht könnte einem Teufel widerstehen, und doch widerstehe ich ihnen durch deiner heiligen Engel Hilfe. Ich habe nicht ein Tröpflein Weisheit und der listige, böse Feind hat ein ganzes Meer voll; dennoch soll er mir nicht wissen noch können schaden; meine Thorheit und Schwachheit macht seine große Weisheit und Macht dennoch zu Schanden. Dafür, mein barmherziger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, habe ich dir allein zu danken; denn das ist allein dein Ruhm, daß du deine Ehre, Weisheit und Macht in Schanden, Narrheit und Schwachheit beweiseft. Du allein sollst die Ehre haben, daß du ein mächtiger, weiser und gnädiger Gott bist; das geschieht denn, wenn du uns durch deine heiligen Engel hilfst, daß wir den Teufel schlagen. Das hilf uns, lieber Gott. Amen.

140.

In Anfechtungen.

○ Herr Jesu Christe, wir bitten dich um Stärke unsers Gemütes und Herzens und daß du mit deiner Gnaden Kraft hinwegnehmest unsre Blödigkeit. Hilf, daß wir uns dir un-

ter deine Hand in wahrem Glauben gänzlich untergeben, und wenn es ja dein und deines Vaters göttlicher Wille ist, uns arme Sünder nach unserm Verdienste zeitlich zu strafen; so gib uns ein gelassenes, geduldiges Herz, daß wir alles als von dir allein annehmen, daß wir uns auch selbst darunter gründlich lernen erkennen und unsre mannigfaltige Sünde herzlich bereuen und beweinen. Verleihe uns auch, daß wir die wohlverdiente Strafe unsrer Sünden und sonst alles in deiner Gnade unthäniglich extragen, damit nur unsre Seele von dir nimmermehr geschieden werde. Erhalte du treuer Hirt und Bischof unsrer Seelen, was dein und deines heiligen Geistes ist, auch alle offenbarte Wahrheit und was du uns bisher zu deiner Erkenntnis und zum ewigen Heile gnädiglich verliehen hast. Laß das angezündete Herzlein (ob es wohl leider noch an einem dunkeln Orte leuchtet) dennoch, o Jesu Christe, nicht ausgelöscht werden. Laß uns nicht wieder in die vorige Blindheit, Abgötterei und Irrtum getrieben werden. Gib Frieden, Herr; verleihe Frieden um des ewigen Friedens willen, welchen du uns mit deinem teuern Blute am Kreuze erworben

hast. Laß uns aller deiner Gaben mit mehr Dankbarkeit als bisher gebrauchen, daß wir dich, unsern Herrn, in allem ohne Heuchelei und recht erkennen und dir und deinem Vater fröhlich dafür dienen. Streit und kämpfe du für uns in allen unsern Kämpfen, stärke und tröste unser Herz, wenn es hart hergehet, und führe das Gericht hinaus zum Siege und zum ewigen Leben. Denn wir wissen, daß alle Dinge in deiner Hand sind, und glauben, daß du alles, was uns selig ist, auf unsere Bitte thun und uns nicht verlassen werdest. Herr Jesu Christe, sei uns gnädig und erbarme dich unser. Amen.

141.

Kurzer und guter Rat, von denen öftmals zu erwägen, welche im Kampf und hoher Ansehung sind.

1. Stehe nicht auf dir selbst und richte dich selbst nicht nach deinem Fühlen; denn wer sich auf sein Herz verläßt, der ist ein Narr.
2. Hänge deinen Gedanken nicht nach; vertiefe und verwirre dich nicht in sie; sonst rammelst du dem Feinde,

der deine Seele belagert, selbst und eigenhändig die Pfähle ein.

3. Behalte dein Leiden nicht für dich, sondern vertraue deine Sache fein bald einem erfahrenen Seelsorger.
4. An die Worte, die dir in Gottes Namen vorgehalten werde, hänge dich, bewege sie in deinem Herzen, wiederhole sie immer aufs neue und weise alle deine Gedanken und das Fühlen deines Herzens auf sie.
5. Sonderlich laß dir dreierlei Worte durch nichts aus dem Gedächtnis rücken oder zweifelhaft machen:
 - a. Das Wort Jesaia 49, 14—16. von Gottes treuem Andenken an uns:

„Zion spricht: Der Herr hat mich verlassen, der Herr hat mein vergessen. — Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? und ob sie desselbigen vergäße, so will ich doch dein nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet.“

b. Das Wort Joh. 10, 28. von der Sicherheit der Seelen in Jesu Händen:

„Ich gebe meinen Schafen das ewige Leben, und sie werden niemehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.“

c. Das Wort Matth. 10, 28—31. von der Sicherheit des Leibes in Jesu Händen:

„Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, und die Seele nicht mögen töten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seel verderben mag in die Hölle. — Kaust man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? Noch fällt derselben keiner auf die Erde ohne euern Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht, ihr seid besser denn viel Sperlinge.“

6. Verfüme am allerwenigsten in der Zeit hoher Anfechtung die Predigt

des Evangeliums, welche eine Gotteskraft ist und das Herz erfreut.

7. Verfäume das Gebet nicht, auch wenn sich's anfangs anlassen sollte, wie wenn man einen Karren ziehen will, der zu schwer ist. „Leidet jemand unter euch, der bete,“ spricht Jakobus 5, 13. Insonderheit bete Psalm 51, 12—14: „Der freudige Geist enthalte mich“ und Psalm 142.
8. Wenn dir's unleidlich zu Mute wird, so beginne Psalmen und geistliche Lieder zu singen. Das ist dem Teufel sehr zuwider und übt eine große Kraft auf traurige Seelen. Insonderheit seien dir Loblieder empfohlen. Denn das Lobgebet vermag oft, was kein Bittgebet vermag; es reißt zuweilen plötzlich aus großen Nöten. — Kannst du nicht selber singen, so laß dir vorsingen.
9. In deinem Gebet begehre ja nicht, von der Anfechtung ohne oder wider Gottes Willen erlöst zu werden. Sprich fröhlich oder doch fest: „Dein Wille geschehe, lieber Vater, soll ich je den Kelch trinken.“

10. Denk ja nicht, daß du allein in so großer Anfechtung seiest. 1. Petri 4, 12. kannst du lesen, daß dergleichen nichts Selbstloses ist, und 1. Petri 5, 8. 9., daß dieselben Leiden über deine Brüder in der Welt gehen. — Es ist oft ein verborgener Hochmut, wenn man glaubt, allein oder mehr als andere zu leiden.
11. Du sollst Gott danken, daß du also heimgesucht bist. Denn Anfechtung lehrt aufs Wort merken, und selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet. Jakobi 1, 2. 4. 12. — Wenn mancher Mensch wüßte, was für großes Gut unter der Anfechtung verborgen ist, er würde all seine Freudentage darum geben.
12. Geh nicht müßig in deinen Anfechtungen. Müßiggang erzeugt und nährt viele Anfechtungen, die außerdem nicht kommen oder nicht anhalten würden. Ein Angefochtener, der nicht zu seiner Beschäftigung greifen mag, wenn er doch Kraft dazu hat, gibt wenig Hoffnung auf eine baldige Genesung.
13. Fliehe in deinen Anfechtungen die



Einsamkeit und suche die Gesellschaft gottseliger, fröhlicher Menschen. Es sind wenige Menschen, die ohne Schaden in viel Gesellschaft leben können, es sind aber vielleicht auch nicht mehr, welche die Einsamkeit lange ohne Schaden vertragen. Gott hat den Menschen zu seines gleichen und für seines gleichen erschaffen.

14. Viele Unfechtungen kommen ganz oder zum Teile von einer krankhaften Beschaffenheit des Leibes her. Wenn du deshalb von einem erfahrenen Seelsorger den Rat empfängst, den Arzt zu gebrauchen, so versäume es nicht, sondern brauche die Arznei unter Anrufung des göttlichen Segens.

15. All diesen Rat überlege fleißig. Leide dich, gedulde dich dabei. Und Gott schenke dir Frieden. Amen.

142.

Gebet eines Geängsteten, der nicht weiß, woher seine Angst kommt.

O Herr, weil ich nicht weiß, woher die große Angst kommt, die mir Leib und Seele

preßt und quält, ob vom Himmel oder von der Hölle oder von meinem schwachen, kranken Leib; so flieh ich zu dir, du Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, und suche bei dir Linderung und Erquidung. Sprich zu mir: „Sei getrost, mein Sohn, (meine Tochter,) deine Sünden sind dir vergeben,“ und schenke mir Zuversicht, daß nicht aus deinem Zorn und Fluch der Unfried in mein Gebeine komme. Also sprich zu mir, auf daß ich den Frieden finde, der höher ist als alle Vernunft; so will ich mich unter allen Jammern, den deine gewaltige Hand mir zuschickt, beugen, und Frieden genießen mitten in Unfried. Erbarme dich meiner, du großer Gott. Erbarme dich meiner um Jesu Christi willen. Amen.

143.

**Gebet eines Geängsteten, der nicht weiß,
ob seine Angst vom Teufel oder aus
dem Leibe kommt.**

O Herr, weil mir unbekannt ist, woher die große Pein und Angst kommt, welche mir Leib und Seele preßt und quält, ob vom Teufel oder aus meinem schwachen, kranken Leib;

so befehl ich dir die Ursach meiner Leiden und
suech allein die Hilfe bei dir, o Herr, du Gott
des Friedens, der hoher ist als alle Vernunft.
Nimm mir um des willen, der in Gethsemane
und am Kreuz alle menschliche Angst und Pein
erfahren hat — nimm mir um Christi willen,
meines einigen Heilandes, welcher ist ein ewi-
ger Friede zwischen dir und mir, — nimm
mir um seinetwillen mein bebend Herz und
gib so Leib wie Seele Stille. Soll ich aber
in Angst und Dual verharren nach deinem
Willen, ach Herr, so gib mir innerlich einen
gewissen Ruhepunkt, von dem aus ich alles
uberwinde, — gib mir deinen Frieden und
die Zuversicht deiner Gnade in Christo Jesu.
Und wenn ich meine, daß ich nicht mehr konne
aushalten und mein Leid ueberstehen, dann
halte mich und mach mich standhaft; laß mich
nicht versucht werden ueber Vermogen, sondern
gib der Versuchung ein Ende, daß ich's extra-
gen kann, o du, der du auch am Karfreitag
nach der Finsternis und Hitze des Mittags
einen lichten Abend voll Ruhe und Frieden
schenktest, der du in Christo Jesu den Abend
lang Weinen und am Morgen die Freude
gibst. Amen.

Halt du mich, Ich halt dich. Halt du mich,
mein Trost und Licht. Ich will dich auch
lassen nicht.

Immer stiller, Immer stiller Laß, o stilles
Lamm, mich sein, Still im Leiden, Still in
Freuden, Still bis in den Tod hinein. Amen.

144.

Wenn man Besessenheit vermutet.

O Herr, es sei dem, wie es will, es quäle,
reiße, werfe meinen Leib der Teufel oder ein
leibliches, von dir gesandtes Weh; das bleibt
mir denn doch gewiß und unumstößlich wahr,
daß du bist mein Gott und mein Herr, dem
ich verbunden bin durch Tauf und Glauben.
Es kann dir niemand deine Schafe aus deinen
Händen reißen, das spricht dein Mund und
Geist, mit dem du über alle Kreatur gebeutst
und herrshest, sie sei gut oder böse. Der du
dem heiligen Paulus einen Satansengel gabst,
der ihn mit Fäusten schlug, — und dennoch
Gnade genug, daß er sich an ihr konnte genü-
gen lassen: lehre du mich mit Paulo über alles
Leid triumphieren und sprechen:

„Ist Gott für uns, wer mag wider uns
sein? Welcher auch seines eigenen Soh-

„nes nicht hat verschonet, sondern hat ihn
 „für uns alle dahin gegeben; wie sollte er
 „uns mit ihm nicht alles schenken? Wer
 „will die Auserwählten Gottes beschuldi-
 „gen? Gott ist hie, der da gerecht machet.
 „Wer will verdammen? Christus ist hie,
 „der gestorben ist, welcher ist zur Rechten
 „Gottes und vertritt uns. Wer will uns
 „scheiden von der Liebe Gottes? Trüb-
 „sal oder Angst oder Verfolgung oder
 „Hunger oder Blöze oder Fährlichkeit oder
 „Schwert? wie geschrieben steht: um dei-
 „netwillen werden wir getötet den ganzen
 „Tag, wir sind geachtet für Schlacht-
 „schafe. Aber in dem allen überwinden
 „wir weit um des willen, der uns geliebet
 „hat. Denn ich bin gewiß, daß weder
 „Tod noch Leben, weder Engel noch Für-
 „stentum noch Gewalt, weder Gegenwärti-
 „ges noch Zukünftiges, weder Hohes noch
 „Tiefes, noch keine andre Kreatur mag
 „(kann) uns scheiden von der Liebe Got-
 „tes, die in Christo Jesu ist, unserm
 „Herrn. (Röm. 8. 31—39.) Halleluja.
 „Amen.

Wider Besessenheit.

145.

¶ ewiger HErr und starker Sohn Gottes,
 der du erschienen bist, daß du der Schlange
 ihren Kopf und Reich zerstretest und des Teu-
 fels Werk zerstörest; wir danken dir, daß du
 durch deinen mächtigen Finger, durch dein
 Wort und Taufe, den bösen Geist von uns
 austreibst und uns zum heiligen Tempel und
 zur reinen Wohnung heilgst, und bitten de-
 nen gewaltigen Arm und unüberwindliche
 Macht, du wollest den Satan dein Haus und
 Kirche nicht wieder entweihen und ihm keine
 Gewalt über uns lassen, der du für uns sorgst
 und streitest, ein unüberwindlicher Gott und
 HErr, gelobt in Ewigkeit. Amen.

Vete auch: „Ein' feste Burg ist unser Gott ic.“
 „Gott der Vater wohn' uns bei ic.“

146.

Es komm dein Reich zu dieser Zeit Und
 dort hernach in Ewigkeit. Der heilge Geist
 uns wohne bei Mit seinen Gaben mancherlei.
 Des Satans Zorn und große Gwalt zer-
 brich, vor ihm dein Kirch erhalt.

Führ uns, HErr, in Versuchung nicht;

Wenn uns der böse Feind ansicht Zur rechten
und zur linken Hand, Hilf uns thun starken
Widerstand, Im Glauben fest und wohlgerüst
Und durch des heilgen Geistes Trost.

147.

Wir bitten dich, Herr Jesu Christ, Behüt
uns vor des Teufels List, Der stets nach
unserer Seelen tracht, Daß er an uns find
keine Macht.

Sind wir doch dein ererbtes Gut, Erwor-
ben durch dein teures Blut. Das war des
ewgen Vaters Rat, Als er uns dir geschenket
hat.

Befiehl dein'm Engel, daß er komm Und
uns bewahr, dein Eigentum. Gib uns die
lieben Wächter zu, Daß wir vorm Satan
haben Ruh.

148.

Dein heilger Engel bleibe Und weiche nicht
von mir, Den Satan von mir treibe, Daß der
böse Feind allhier In diesem Jammerthal Sein
Tück an mir nicht übe, Leib und Seel nicht
betrübe Und bring mich nicht zu Fall.

149.

Herr Christ, zerbrich des Teufels Macht,

Sein Werk in uns zerstöre. Rett uns vor ihm
durch deine Kraft Und seiner Bosheit wehre.
Hilf auch, daß wir nicht sicher sein, Damit er
nicht fehr wieder ein, Wo er ist ausgetrieben.

150.

Wider alle Tücke des Teufels.

Der 91. Psalm.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt,
Und unter dem Schatten des Allmächtigen
bleibt,
Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht
und meine Burg, Mein Gott, auf den ich
hoffe.
Denn er errettet dich vom Strick des Jägers
Und von der schädlichen Pestilenz.
Er wird dich mit seinen Fittigen decken und
deine Zuversicht wird sein unter seinen
Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und
Schild,
Dass du nicht erschrecken müsstest vor dem
Grauen des Nachts, Vor den Pfeilen, die
des Tages fliegen,
Vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht,
Vor der Seuche, die im Mittag verderbet.
Ob tausend fallen zu deiner Seite und zehn

tausend zu deiner Rechten, So wird es doch
dich nicht treffen.

Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust
sehen, und schauen, wie es den Gottlosen
vergolten wird.

Denn der HErr ist deine Zuversicht, Der
Höchste ist deine Zuflucht.

Es wird dir kein Uebels begegnen, Und keine
Plage wird zu deiner Hütte sich nahen.

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir,
Dass sie dich behüten auf allen deinen We-
gen,

Dass sie dich auf den Händen tragen, Und du
deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen,
Und treten auf den jungen Löwen und
Drachen.

Er begehrt mein, so will ich ihm aushelfen;
Er kennt meinen Namen, darum will ich
ihn schützen.

Er rufet mich an, so will ich ihn erhören; Ich
bin bei ihm in der Not, Ich will ihn her-
ausreißen und zu Ehren machen;

Ich will ihn sättigen mit langem Leben, Und
will ihm zeigen mein Heil.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Halleluja.

151.

Wider die Feinde der Kirche.

○ allmächtiger, gütiger Gott, siehe an alle Drangsal und Verfolgung, welche deine liebe Christenheit vom Teufel und seinem Anhang leidet; siehe an, wie emsig und eifrig deine Feinde unser Verderben an Leib und Seele suchen. Lieber Vater, erbarme dich unser um der Ehre willen deines Namens. Wir haben ja nicht wider deine Feinde, sondern wider dich gesündigt. Darum wollest du selbst uns strafen nach deiner großen Güte und Barmherzigkeit und nicht nach unserm Verdienst. Sind wir und bleiben wir doch trotz unsrer Sünde und Schwachheit dein Erbe, welches dein geliebter Sohn, unser Herr Jesus Christus, durch sein teures Blut erkauft und gewonnen hat. Um desselben willen wollest du, heiliger Vater, gnädig und barmherzig sein und deinen und unsern Feinden nicht gestatten, sich mit falscher Lehre und

Blutvergießen an uns zu vergreifen. Du bist ein starker Gott, der zu nichts macht allen Rat der Gottlosen und Gewaltigen auf Erden. Führe aus deine Sache. Wehre allem bösen Vornehmen des Satans und seiner Glieder, die sich wider dich und dein heiliges, allein seligmachendes Wort rotten und versammeln. Läß uns dir ganz und gar unter deinen väterlichen Schutz und Schirm befohlen sein. Hilf und tröste uns in dieser gefährlichen Zeit. Behüte uns vor dem schändlichen Unglauben und vor greulichem Abfall von deinem heiligen Evangelio. Erhalte uns bei deinem Worte, verleihe uns Stärke im Glauben, Wahrheit in der Liebe und Beständigkeit im Kreuze, durch deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern Herrn, welcher in Einigkeit des heiligen Geistes mit dir lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

152.

Kirchengebet in Kriegszeiten.

Allmächtiger, gütiger Gott, der du Licht machst und Frieden gibst, der du stillst das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen und das Toben der Völker, der du

den Kriegen in aller Welt steuerst, Bogen zerbrichst, Spieße zerstögst und Wagen mit Feuer verbrennst: wir bitten dich, du wollest als der rechte Friedensgott die Herzen der Mächtigen also lenken und leiten, daß sie sich christlicher Eintracht befleißigen, den Frieden suchen und ihm nachjagen, auf daß Kirchen und Schulen samt dem weltlichen Regimente in gutem Stand erhalten werden, und wir in reiner Lehre und heiligem Wandel ohne Furcht dir unser Leben lang dienen mögen. Behüte uns vor Unfrieden, Empörung und Blutvergießen. Wehre allem bösen Rat unruhiger, blutgieriger Leute, die den Weg des Friedens nicht kennen wollen, sondern nur mit Unglück, Verderben und Schaden schwanger gehen. Mache ihre Anschläge zur Narrheit und laß ihr Unglück auf ihren Kopf kommen und ihren Trevel auf ihren Scheitel fallen. Zerstreue die Völker, die da gerne kriegen, und gib uns Ruhe von allen unsern Feinden umher, daß ein jeder unter seinem Weinstock und Feigenbaum ohne Scheu wohne und niemand wider uns stehen dürfe. Mache fest die Riegel unsrer Thore und laß deine Furcht kommen über alle Königreiche im Lande. O du

HErr des Friedens, schaffe unsfern Grenzen Friede. Gib Friede in unsrem Lande allenthalben und auf allerlei Weise, daß wir sicher mögen schlafen und uns niemand erschrecke. Verleihe auch deine göttliche Gnade, daß die entstandene Zwietracht und Verbitterung durch friedliche Ratschläge und ordentliche Mittel gestillt werde. Ach, unser liebes Vaterland zittert, und alle, die darin wohnen. Ach HErr, halte du seine Säulen feste. Erwecke und sende du uns Heilande, die uns helfen und erlösen, daß wir in unsfern Hütten wohnen mögen wie vorhin. Erhöre uns in der Not, und dein heiliger Name schütze uns. Sende uns Hilfe vom Heiligtum und stärke uns von deiner heiligen, herrlichen Wohnung. Gib, daß in unsrem Lande, in unsren Städten Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen, daß Treue auf Erden wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue. Mache dich auf, HErr, zu richten und hilf allen Glenden und Bedrängten auf Erden. Stehe auf und hilf uns mit deiner starken Hand. Thue wohl allen Landen, darin dein Wort wohnt, und laß ja nicht den Weinberg, welchen du unter

uns gepflanzt hast, verwüstet werden. O lieber Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt. — Stärke dein Reich, das du unter uns aufgerichtet hast, und erhalte uns und unsre Nachkommen bei reiner Lehre. Sei uns gnädig, o Herr Gott. Sei uns gnädig in aller Not. Zeig uns deine Barmherzigkeit, wie unsre Hoffnung zu dir steht. Dieses unsers herzlichen Gebetes wollest du uns gnädiglich gewähren, o gütiger, barmherziger Gott, um des teuern Verdienstes deines eingeborenen allerliebsten Sohnes, des rechten Friedfürsten willen, welcher mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und herrschet, wahrer Gott, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

Um Frieden im allgemeinen.

153.

O Gott, du Stifter des Friedens und Brunn der Liebe, wer dich erkennt, der lebt; wer dir dient, der regiert. Beschütze deine Demütigen, behüte sie vor dem Anlauf des Feindes, auf daß wir keine Waffen der Feindschaft fürchten, die wir uns auf deinen Schutz

verlassen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

154.

Herr Gott, himmlischer Vater, der du heiligen Mut, guten Rat und rechte Werke schaffest, gib deinen Dienern Frieden, welchen die Welt nicht kann geben, auf daß unsere Herzen an deinen Geboten hangen, und wir unsre Zeit durch deinen Schutz still und sicher vor Feinden leben, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

155.

O Herr, Gott Zebaoth, mache du alles still, friedlich und einig in unsren Herzen, in unsrer Gemeinde, in unserm Lande, in unsren Häusern, und hole uns zur seligen Stunde in das stille, ruhige und friedliche Land der ewigen Freude und Herrlichkeit. Amen.

Um Hausfrieden.

156.

Der himmlische Hausvater, der frühe bei rechter Zeit sein Haus und seinen Weinberg bestellt, wolle auch mein Haus und Zugehör zuwörderst segnen.

Der HErr Jesus, durch dessen Eingang dem Hause Zachäi Heil widerfahren, wolle auch zu meinem Hause in allen Gnaden eingehen, daß demselben kein Leid widerfahre.

Der heilige Geist, welcher im Hause Ewigkeit pflanzt samt großer Gott und Menschen wohlgefälliger Lieblichkeit, der wolle jetzt und allezeit über diesem Hause mit seinen Tröstungen schweben, daß wir den zeitlichen Segen Gottes wohl anlegen und daneben mit aller Geduld hoffen und warten auf den himmlischen und ewigen Segen. Amen.

157.

Lieber Gott, du hast mir gegeben Weib und Kind Haus und Hof; derselben nehme ich mich an auf dein Geheiß und stehe ihnen vor von deinetwegen. Darum will ich thun, so viel mir möglich, daß es recht zugehe. Geht es aber nicht alles nach meinem Sinn, so will ich Geduld haben, und es nach dem Sprichwort gehen lassen, wie es geht; denn es will doch gehen, wie es geht. Gerät es nun wohl, so will ich dir ein Dankgebet sagen. Ach, HErr, es ist doch nicht mein Werk, meine Mühe, meine Sorg, und Arbeit; sondern es

ist deine Gabe und Geschenk, wenn's recht zu geht. Ich bitte aber, gib und hilf, daß es allenthalben recht zugehe. Amen.

158.

Um Frieden.

Am Abend zu beten, wenn man nach Hause geht.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, dein eingeborener Sohn hatte auf Erden nicht, wohin er sein Haupt legen sollte. Wir aber haben durch deine Gnade Häuser und Wohnungen, dahn wir Zuflucht haben in allem Ungewitter, vor dem Ungeštüm der wilden Tiere, vor Unruhe des Pöbels und vor allen Geschäften dieser Welt. Verleihe auch nun durch deine Gnade, daß sich daselbsthin unser Leib, entledigt von allen äußerlichen Geschäften, ruhig begebe, sich der Seele willig ergebe, daß sie sich ungestört in deine allerheiligste Ruhé auffschwingen könne, und also durch deinen Frieden alles still, ruhig und friedlich sei und bleibe. — Es ist ja deiner göttlichen und allerheiligsten Natur nichts ähnlicher und gleicher, als ein ruhiges Herz und Gemüt, und du hast uns darum aus großem Ungeštüm zum sicherer Gestade, aus der Welt

zum ewigen Frieden berufen, der der Welt unmöglich und höher ist, als alle Vernunft. So komme dem und bleibe der Friede unsers HErrn Jesu Christi über diesem Hause, und bei allen, die darin wohnen, immer und ewiglich. Amen.

Abendgebete.

159.

Der HErr gebe uns allen seinen Frieden, Erkenntnis unserer Sünden, Besserung unsers sündhaften Lebens durch rechten Glauben an Jesum Christum, und nach diesem Leben ein ewiges Leben. Amen.

Ich bitte dich, HErr Jesu Christe, du wollest heute diese Nacht bei mir sein, und da der Leib schläft, wollest du dir mein Herz lassen wachen, daß ich dich stets in meinem Herzen und Gedanken behalte, dich stets vor Augen habe und vor allem Bösen mich möge hüten. Dein heiliger Engel behüte mich, daß sich der böse Feind nicht zu mir mache, daß du o HErr, alleine bei mir seiest. Du wollest dir in gleicher Weise befohlen sein lassen alle die Meinen, sie sämtlich in deinen Schutz nehmen,

vor allem Nebel behüten und zur ewigen
Seligkeit bewahren. Amen.

160.

O ewiger, harmherziger und reicher Gott
vom Himmel, der du aus großer Gnade und
väterlicher Fürsorge mich abermals diesen
Tag frisch und gesund hast lassen vollenden,
ich danke dir dafür billig von ganzem Herzen.
Und weil ich leider nicht diesen ganzen Tag
zu deinem Lob und Ehren und zu Nutz mei-
nes Nächsten zugebracht habe, sintelmal meine
verderbte Natur allezeit eher zum Bösen, als
zum Guten geneigt ist; so hilf, du getreuer
Gott, daß ich, der ich aus sündlichem Samen
gezeugt bin, meine Gebrechlichkeit erkenne und
deiner göttlichen Gnade teilhaftig werde.
Lehre mich, daß ich oft und viel an mein
Ende gedenke, daß ich mich zu demselben in
wahrer Buße gefaßt mache, und wenn es herzu-
naht, daß ich möge getrost und selig aus die-
sem Elend abscheiden und mit allen gläubigen
Christen in das himmlische Paradies versetzt
werden. Indes wolltest du mich, so lange ich
noch hie zu leben habe, in deinen allmächtigen
Schutz nehmen und vor allem Schaden und

Gefahr an Leib und Seele gnädiglich behüten
um Jesu Christi willen. Amen.

161.

Herr, mein Gott, zu dir breite ich des
Nachts meine Hände aus. Komm zu mir wie
ein Spatregen, der das Land befeuchtet.
Bleibe bei uns, denn der Tag hat sich geneigt,
und es ist niemand, der uns in dieser Finster-
nis schütze, als du allein, unser Gott. Eile,
uns beizustehen. Schütze uns in dieser Nacht,
daß unser Geist nicht in Sünden entschlafe,
und unserm Leib kein Nebel widerfahre.
Wecke uns wieder zu rechter Zeit, und laß uns
hören Freud und Wonne; denn wir haben
Lust zu deinem Wort und Zeugnis; sie sind
unsers Herzens Trost. Gib, daß vor unsre
Ohren nicht komme eine traurige Botschaft
und wende die Angst unsrer Seelen; denn
du kannst allein das Leben fristen und mit
allerlei Segen erfüllen, in Christo Jesu, un-
serm Herrn. Amen.

162.

O Herr Jesu Christ, du Erlöser der Welt,
du ewiges Wort des himmlischen Vaters,
durch dich sind alle Dinge geschaffen, und ohne

dich ist nichts gemacht; es wird auch ohne dich nichts erhalten. Die Jahre, Zeiten und Monden, Tag und Nacht sind durch dich erschaffen, durch dich werden sie auch erhalten und regiert. Wir armen Menschen, die wir vor unsrern Feinden nimmer sicher sind, bitten dich, gütiger Herr, du wollest uns in dieser Nacht unter die Flügel deiner Barmherzigkeit nehmen, und nicht abfallen, noch uns den bösen Feind erschrecken lassen. Hilf, daß wir auch in Finsternis das Licht sehen, der du bist das ewige Licht, und mit deinem himmlischen Vater und dem heiligen Geist lebst und herrschest, ein ewiger Gott, nun und in ewige Zeiten. Amen.

B. II.

Ich glaube zc.

Ps. 3.

samt dem Gloria Patri.

4.

Der Mittwoch.

Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Sintemal aber im Fleisch leben dient mehr Frucht zu schaffen, so weiß ich nicht, welches ich erwählen soll. Denn es liegt mir beides hart an. **Sc** habe Lust, abzuscheiden und bei Christo zu sein, welches auch viel besser wäre; aber es ist nötiger im Fleische bleiben um eure willen.

Phil. 1, 21—24.

Dieweil ich leb',
An dir ich leb',
O Herr, mein Gott.
In aller Not
Allein auf dich
Ergeb' ich mich.
Mach's wunderlich,
Nur seliglich,
Durch Jesum Christum
Amen.

230

Morgengebete am Mittwoch.

163.

Singet dem HErrn ein neues Lied, singet
dem HErrn alle Welt. Singet dem HErrn
und lobet seinen Namen. Prediget einen
Tag am andern sein Heil. O laffet uns sin-
gen dem HErrn, unserm Gott, ein neues Lied.

Es segne mich heut und allezeit Gott, der
Vater, der mich erschaffen hat. Es segne mich
Gott, der Sohn, der mich erlöst hat. Es
segne mich Gott, der heilige Geist, der mich
geheiligt hat. Amen.

Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger
Geist, die hochgelobte, heilige Dreifaltigkeit,
sei mit mir heut und allezeit. Nun stehe ich
auf mit allen Auserwählten Gottes in einem
Glauben und Bekenntnis, in einerlei Ver-
trauen und Hoffnung auf Gott. Ich stehe
auf von allen meinen Sünden und Elend zu
Gnad und Troste Gottes und zum ewigen
Leben durch Jesum Christum. Amen.

164.

O allmächtiger Gott, dir befehle ich heute

281

diesen Tag und allezeit Leib und Seele, Gut und Blut, Weib und Kind, Vater und Mütter, und alle meine Gedanken und Reden, mein Herz, Sinne und Anschläge. Ich befehle dir zu wiederholtem Male meinen Mund und alle meine Worte. Ich befehle dir alle meine Werke, daß sie zu deines Namens Ehre gereichen und zu Nutz meines Nächsten. Mache mich heute zum Gefäß deiner Barmherzigkeit, zum Werkzeug deiner Gnade. Segne alles mein Thun und laß meinen Beruf glücklich fortgehen und wehre allen denen, die ihn hindern. Amen.

165.

Ewiger, allmächtiger Gott, weil du mich in dieser Nacht so väterlich behütet hast, und mich, da ich mit Finsternis umgeben und wie ganz tot war, wieder erweckt und des Tages Licht hast sehen lassen; so bitt ich dich, du wollest mir auch diesen Tag Gnade verleihen, daß ich ihn in deiner Furcht und Erkenntnis möge zubringen, dich loben und preisen, und für all deine mir erzeugten Wohlthaten dir Dank sagen, auch mein Amt durch deine Hilf und Beistand dergestalt verrichten, daß es zu

deines heiligen Namens Ehre und zu meiner Seelen Seligkeit gereichen möge, um deines lieben Sohnes, meines Erlösers Jesu Christi willen. Amen.

166.

O allmächtiger, barmherziger Gott und gnädiger Vater im Himmel, daß du mich durch den Schutz der himmlischen Geister, der lieben Engel, diese Nacht also behütet hast, daß ich diesen Tag frisch und gesund erlebt habe, dafür sage ich dir von Herzen Lob, Preis und ewigen Dank. Ich bitte dich, lieber himmlischer Vater, in dessen Willen ich all mein Thun und Lassen, Anfang und Ende setze, du wollest dich meiner auch forthin gnädig erbarmen und all mein Dichten und Trachten, Herz, Sinn, Mut und Gedanken, all meine Worte und Werke mit deinem heiligen Geist regieren, daß ich verstehen möge, was gut oder böse ist, und daß ich in dieser bösen und verkehrten Welt heut also möge wandeln und leben, daß ich, vor allen Dingen los von Sünden, nach dem ewigen Vaterland, welches mir Christus, mein Heiland, erkaufst und erworben hat, ein herzliches Verlangen trage, und das-

16



selbe mit meinem bösen, sündlichen Leben nicht verscherze. Dazu wollest du mir gnädig helfen mit deiner göttlichen Liebe und Kraft des heiligen Geistes, um Jesu Christi, deines lieben Sohnes willen. Amen.

V. U.

Ich glaube jc.

Ps. 73.

samt dem Gloria Patri.

Mittag des Lebens.

167.

Rückblick auf die Vergangenheit.

Ein Dankgebet.

Ewiger und allmächtiger Gott du bist mein Leben, meine Wohlfahrt, meine Seligkeit, ich aber bin ein Staub der Erden und unterwinde mich, vor deinem Angesicht allhie zu stehen und dich zu loben. Verwirf mein armes Lobgebet nicht, o Herr, und nimm mein Dankopfer in Christo Jesu gnädig an.

Du hast mich vom Anfang meines Lebens bis auf diese Stunde an Leib und Seele gespeist und ernährt. Du hast mich vor unzählbaren Gefährlichkeiten Leibes und der Seele

bewahrt oder daraus errettet. Ich hatte mich sehr verirrt, ich war in schwere Sünden gefunken, ich hatte deine Ehre geschändet und geschmähet, war aller Welt ärgerlich gewesen. Du aber hast mich, so sehr ich es verdient hatte, in meinen Sünden nicht verdammt, sondern mich mit aller Langmut geduldet und getragen. Du hast mich, ob schon ich weder hören, noch folgen wollte, zum Wege meiner Seligkeit ohne Unterlaß und durch mancherlei Weis und Mittel vermahnt. Du hast nicht abgelassen, bis du mich wiederum fein zurecht gebracht hast. Du hast meine Bosheit mit großer Güte überwunden und mich zu meinem seligen Christenstand bekehrt. Das alles hast du mir gethan um Jesu Christi willen, der sich allen meinen Schmerzen, Strafen und Schanden und zuletzt meinem Tod unterworfen hat, auf daß ich endlich bei dir in ewiger Seligkeit fröhlich sein könnte.

Wie soll ich dir, o mein Gott und Vater, für alle deine Treue und Barmherzigkeit danken? Wie soll ich dir danken, Herr Jesu, sanftmütiges, freundliches, demütiges Lämmlein Gottes, der du mit deinem Verdienst, mit Leben und voller Genüge, ja mit dir selber

den armen Sünder speisest und tränkest? Ich vermag allewege nichts Gutes, wie sollte ich danken können? Darum gib mir, o Herr, in meine Hände alles, was ich bin und habe, und verleihe mir alsdann, daß ich zum schwachen Danke hinwiederum dir aufopfere und ergebe, was ich bin und habe, und mein Opfer von deinem Altare nicht wieder raube, so lange ich lebe. Dein heiliger Wille allein werde in mir, an mir, durch mich in allen Dingen vollbracht und mein Leben zu deinem Preis vollführt, so lang es noch währt. Das hilf mir nach deiner großen Liebe. Amen.

Beachtung des gegenwärtigen, zeitlichen Lebens.

168.

Schlecht und recht, das behüte mich, denn ich harre dein.

Sprüchwörter 30, 7. ff.

3weierlei bitt ich von dir, die wollest du mir nicht weigern, ehe denn ich sterbe:

Abgötterei und Lügen laß ferne von mir sein.

Armut und Reichtum gib mir nicht; laß mich aber mein bescheiden Teil Speise dahin nehmen. Ich möchte sonst, wo ich zu

satt würde, verleugnen und sagen: „Wer ist der Herr?“ oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen.

169.

**Gebet eines Hausvaters um Erfüllung
des hausväterlichen Berufes.**

Allmächtiger Gott, gnädiger Vater, der du mich zu einem Hausvater verordnet hast, ich bitte dich um deines einigen Sohnes willen, dem die ganze Haushaltung in deiner Christenheit befohlen ist, du wollest mir Verstand geben, daß ich mein Weib, Kinder und Gemeinde christlich regiere und zu Gottes Wort und aller Zucht erziehe. Du wollest auch meine Nahrung segnen, und mit deinen lieben Engeln mich und mein Haus bewachen. Denn wo du nicht unser Haus baust und unsre Arbeit und Fleiß segnest, so ist's mit allen Sorgen und Denken verloren. Hilf, lieber Vater, durch Jesum Christum. Amen.

170.

**Gebet einer Hausmutter um Erfüllung
ihres Berufes.**

Herr Jesu Christe, du wahrer Sohn

Gottes, der du mir meinen Hauswirt beschert,
 Kinder und ein eigen Herdlein gegeben hast,
 hilf durch deine Güte, daß ich nach deinem
 Befehle mich vor meinem Manne neige und
 meine Kinder in deiner Furcht und Zucht auf-
 ziehe. Gib auch, daß ich fein zu Rate halte,
 was mein Hauswirt durch deinen Segen er-
 wirbt, und daß ich mich mit jedermann einige
 und vertrage, damit ich mit einem ehrlichen
 Wandel dich preise und meinen Beruf gewiß
 mache, der du auch der gläubigen Weiber
 Herr und Heiland bist, und sie deiner Gna-
 den teilhaft machst, der du bist hochgelobt in
 Ewigkeit. Amen.

Sorge um das Zukünftige.

171.

Um Gelassenheit.

Herr Jesu, nimm mir, was dich betrübt,
 Ob's mir gleich liebt; Hilf, daß ich's frei mag
 lassen. Gib mir, was dir beliebt, Ob mich's
 schon trübt; Schaff, daß ich's recht kann fas-
 sen. Durch dein Nehmen lern ich Geben
 Und werd arm in Reichtum groß. Durch
 dein Geben Nehm ich Leben Und werd reich

in Armut bloß. Zeich uns nach dir, So laufen wir. Amen.

172.

**Gebet um christliche Beständigkeit im
Glauben.**

Ach du starker, unwandelbarer, ewiger Gott und Vater, treu, wahrhaftig, gerecht, heilig und fromm, ich klage dir meines Herzens Unbeständigkeit. Wie leicht werde ich beweget wie das Wasser, bald durch Furcht, bald durch Menschengunst, bald durch Ehre und Reichtum, bald durch Armut und Verfolgung, bald durch Wollust und der Welt Angernis, daß ich von deinem Wort und Gebot abweiche.

Ach, ich bekenne, daß mein Fleisch allzuschwach ist, obgleich der Geist willig ist. Vergib mir dieselbe meine Sünde, und rechne mir sie nicht zu. Wende deine gerechte Strafe von mir, der du sagst: „Die abweichen, an denen wird der Herr kein Gefallen haben, die wird er wegtreiben mit den Nebelthätern.“ Verlaß du mich nicht, ob ich dich gleich oft verlassen habe; verwirf mich nicht von deinem Angesicht, ob ich gleich oft dich und dein Wort

verworfen habe; nimm deinen heiligen Geist nicht von mir, ob ich gleich denselben oft betrübet habe, sondern laß mich deinen gewissen, beständigen, freudigen Geist erhalten. Festige mein Herz mit deiner göttlichen Kraft. Gib mir einen starken Mut, daß ich deine Liebe und Ehre allem Reichtum und Ehre dieser Welt und allen Kreaturen vorziehe, daß ich mich vom Glauben und Geduld und allen christlichen Tugenden nicht lasse abwendig machen, sondern täglich darinnen zunehme. Gib mir deine Gnade, daß ich die Welt mit ihrer Lust überwinde, auch die bösen Lüste meines Fleisches dämpfe, daß ich mich auch nicht bewegen lasse alle Undankbarkeit der Welt, und alle Verachtung, so ich leiden muß wegen der Gottseligkeit und christlichen Tugend. Gib, daß ich mich auf deine teure Verheißung fest verlasse, der du sprachst: „Meine Schäflein soll niemand aus meiner Hand reißen; der Tröster soll ewiglich bei euch bleiben. Ich habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre.“ Nun, Gott ist getreu, der's verheißen hat. So gib mir ein tapferes, himmlisches Gemüt, daß ich das Zeitliche verachte und es dem Ewigen nicht

vorziehe, daß ich mich auch vor keiner Gewalt fürchte, so sich wieder dich auflehnt. Gib mir, daß ich mich im Glück nicht überhebe, und im Unglück nicht verzage. Mache mich beherzt, daß ich das Gute vornehmnen möge und hindurchführe, und mich nicht davon abwenden lasse. Gib mir den Geist der Stärke, daß ich die Wahrheit liebe und bekenne, daß ich der Gerechtigkeit ohne Wanken beistehe, dieselbe bis an den Tod verteidige und verantworte, daß ich darüber getrost und unverzagt leiden möge, was dein Wille ist, daß ich um Christi und seines heiligen Namens Bekenntnis willen keine Gefahr fliehe, fürchte oder scheue, wie mein Herr Christus bezeuget hat vor Pontio Pilato ein gutes Zeugnis. Laß mich des Teufels List und Betrug von dir und deiner göttlichen Wahrheit nicht abwenden; gib, daß ich alle seine feurigen Pfeile überwinde; laß mich auf den festen Grund Gottes erbauet sein, welcher besteht und hat dies Siegel: „Gott kennt die Seinen.“ Bewahre mich durch deine göttliche Macht zur Seligkeit; laß mich einhergehen in der Kraft des Herrn, meines Gottes, stark sein im Herrn und in der Macht seiner Stärke. O Gott,

mein starker Hört, bewahre mir das gute Werk, das du in mir hast angefangen, und vollführe es bis auf den Tag Jesu Christi. Du wollest mich vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen, daß ich sei lauter und unanständig im Glauben und heiligen Leben, erfüllt mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen, zu Lob und Preise Gottes, daß ich möge eine gute Ritterschaft üben, behalten den Glauben und gut Gewissen, daß ich meinen Lauf vollende, einen guten Kampf kämpfe, Glauben halte, daß mir möge die Krone der Gerechtigkeit beigelegt werden, welche der gerechte Richter Jesus Christus geben wird mir und allen, die seine Erscheinung lieb haben. Amen. In Jesu Namen. Amen.

Nur Jesu zu leben.

173.

○ du mein herzallerliebster Herr Jesu, dich bitte ich durch deine große Barmherzigkeit, durch welche du mich, Herr, vom ewigen Tod erlöst hast, mache mein hartes und steinernes Herz weich durch die Salbung des heiligen Geistes, daß ich vor dir allezeit ein

demütiges und zerknirsches Herz habe. Laß mich in deiner Liebe der Welt ganz absterben, daß ich um des Zeitlichen willen weder übermäßig traurig, noch fröhlich sei, nichts Zeitliches fürchte, noch unordentlich liebe, sondern an dir allein all meine Lust, Liebe und Freude habe, und mich aller andern Dinge nur in dir und mit dir erfreue. Amen.

174.

Wir rühmen und bekennen, ehren und preisen dich, Herr Jesu Christe, du König aller Gnaden und lebendiger Siegesfürst deiner Auserwählten. Du bist gekommen, das Reich und alle Gewalt des Teufels in und unter uns zu zerstören und dadurch unsren Leib und unsre Seele, Kräfte und Vernunft zu deiner Erkenntnis, Lob, Ehr und Dienst zu berufen. Laß uns Arme, o du getreuer Erlöser und Heiland, solcher deiner Wohlthat nimmermehr vergessen. Erhalt unser Herz, Zunge und Mund, ja das ganze Leben in deines heiligen Willens Dienst und Gehorsam, daß wir deines Wortes Kraft und Tugend mit Worten, Werken und gottseligem Leben ausbrei-

ten und also deine lieben Kinder und Schafe
deiner Weide bleiben. Amen.

175.

Todesnähe.

Mitten wir im Leben sind Mit dem Tod
umfangen. Wen suchen wir, der Hilfe thu,
Daß wir Gnad erlangen?

Das bist du, Herr, alleine.

Uns reuet unser Missethat, Die dich, Herr,
erzürnet hat. Heiliger Herr Gott, Heiliger,
starker Gott, Heiliger barmherziger Heiland,
Du ewiger Gott, Laß uns nicht versinken In
des bittern Todes Not. Kyrieleison.

Mitten in dem Tod ansicht, Uns der Höll-
en Rachen. Wer will uns aus solcher Not
Frei und ledig machen?

Das thust du, Herr, alleine.

Es jammert dein Barmherzigkeit Unsre Sünd
und großes Leid. Heiliger Herr Gott,
Heiliger starker Gott, Heiliger barmherziger
Heiland, Du ewiger Gott, Laß uns nicht

verzagen Vor der tiefen Höllen Glut. Kyrie-leison.

Mitten in der Höllen Angst Unsre Sünd uns treiben. Wo sollen wir denn fliehen hin, da wir mögen bleiben?

Zu dir, Herr Christ, alleine.

Bergoffen ist dein teures Blut, Das gnug für die Sünde thut. Heiliger Herr Gott, Heiliger starker Gott, Heiliger, barmherziger Heiland, Du ewiger Gott, Läß uns nicht entfallen Von des rechten Glaubens Trost. Kyrieleison.

Dr. Martin Luther.

176.

Um einen seligen Abschied.

Gütiger Gott, lehre mich bedenken, daß ich sterben muß und hier keine bleibende Statt habe. Begnadige mich mit einem seligen Abschied, wenn mein Stündlein herzunah, daß ich fröhlich sterbe und ein vernünftiges Ende nehme in wahrem Bekenntnis, daß mein Verstand und meine Sinne nicht verrückt werden, daß ich nicht aberwitzig rede oder Lästerworte wider dich, meinen Herrn, und

wider meine Seligkeit führe. Behüte mich vor einem bösen schnellen Tod und vor der ewigen Verdammnis. Laß mich nicht plötzlich und unversehens mit meinem letzten Stündlein überfallen werden, sondern laß mich zuvor mit wahrer Buße und rechtem Glauben mich bereiten, und wenn es kommt, so mache mich freudig und unverzagt zu dem zeitlichen Tode, der mir nur die Thür aufthut zum ewigen Leben und laß mich, deinen Diener, alsdann in Frieden fahren. Gib, daß mein letztes Wort das sei, welches dein lieber Sohn am Kreuze gesprochen: „Vater, in deine Hände befehl ich meinen Geist;“ und wenn ich nicht mehr reden kann, so erhöre mein letztes Seufzen, durch Jesum Christum. Amen.

177.

Blick auf das jüngste Gericht.

O du gütiger, barmherziger, gnädiger Herr, ich bekenne, daß ich viel gesündigt und die ewige Verdammnis wohl verdient habe. Mit meiner Buße kann ich dafür nicht genug thun; aber deine Barmherzigkeit übertrifft meine Übertretung. Darum bitte ich dich,

schreibe mir meine Sünde, Buße und Betrübnis nicht an, daß du mit mir, deinem Knechte, wolltest ins Gericht gehen, sondern tilge meine Übertretung nach der Fülle deiner Erbarmung.

O wehe mir Armen, wann der Tag des Gerichts daherkommen wird, wann die Bücher und die Register des Gewissens sollen eröffnet werden, wann man von mir sagen wird: „Siehe diesen Menschen und alle seine Werke.“ O Herr, mein Gott, was soll ich thun zu derselben Zeit, wann auch der Himmel meine Sünde wird offenbaren und der Erdboden wider mich auftreten? Siehe, ich werde nichts können antworten, sondern mein Haupt wird vor Schanden niederhangen, ich werde mit Zittern und Zagen stehen. So erarme dich mein, o Herr Gott, daß ich nicht verzweifle. Denn ob ich wohl viel begangen, darum du mich billig verdammen kannst; so hast du doch noch großen Vorrat, daraus du mir helfen kannst und auch pflegst zu helfen. Du, Herr, willst nicht den Tod des Sünders, hast auch keine Freude ob dem Verderben des Sterbenden; ja damit die Toten möchten leben, bist du selber gestorben und

hast durch deinen Tod den Sündentod erwürgt. So sende mir nun und biete mir von oben herab deine gewaltige, gnädige Hand und errette mich von der Hand meiner Feinde, daß sie sich nicht über mich erfreuen und ihren Mutwillen an mir in meiner Trübsal nicht treiben und sagen: „Jetzt wollen wir ihn gar verschlingen.“ — Wer wollte, o Herr, an deiner Barmherzigkeit verzagen? Du hast uns, da wir noch Feinde waren, mit deinem eigenen Blut erlöst und deinem himmlischen Vater versöhnt. So will ich nun, vom Schatten deiner Barmherzigkeit bedeckt, zum Throne deiner Ehren laufen und daselbst Gnade begehrn und nicht aufhören mit Klopfen und Schreien, bis daß du dich meiner erbarmest. Du hast uns selbst zur Verzeihung berufen, da wir keine suchten; wie viel mehr wollen wir sie finden, wenn wir derselben so ernstlich von unserm ganzen Herzen begehrn. So begehre ich denn Barmherzigkeit. Barmherzigkeit, o du Richter der Welt, der du kommst und mit dir dein Lohn; Barmherzigkeit für mein Leben, so kurz oder lang es noch dauert; Barmherzigkeit im Sterben; Barmherzigkeit im jüngsten Gericht; Barmherzigkeit, o du

Lamm Gottes, durch dein Leiden und Sterben. Amen.

178.

Blick ins ewige Leben.

Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Herr, nach dir. Meine Seele dürstet nach dir, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue. O du Brunn des Lebens, du Quell des lebendigen Wassers, wann werde ich von dieser öden, irrigen, unwegsamen und dürren Erde zu den lieblichen Wassern deiner Süßigkeit kommen, daß ich deine Kraft und Herrlichkeit sehen und meinen Durst mit dem Wasser deiner Gnade und Barmherzigkeit löschen könnte? Meinest du auch, daß ich denselben Tag, den Tag der Freud und Wonne, sehen werde? O des herrlichen und schönen Tages, der von keinem Abend etwas wissen, noch einen Untergang haben wird, da ich in das schöne Haus meines Gottes, zu seinen Freuden, zum Genuss unerforchter Wunder ohne Zahl eingehen werde. Da wird kein Feind, kein Widerwärtiger, kein Angernis, keine böse, versünderische Reizung

17



sein, sondern die fahrloseste, beständige Sicherheit der Seelen, die tiefste Ruhe, eine lautere, friedensreiche Fröhlichkeit, eine rechte selige Ewigkeit und ewige Seligkeit, ja die allerheiligste Dreieinigkeit selbst und das selige Anschauen der Gottheit, welches ist die Freude des Herrn, deines Gottes. Ach wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue? Ich freue mich, daß meines irdischen Lebens Tag sich neigt. Beschleunige meinen Abend, Herr Jesu. Komm und führe mich aus meinem Kerker zur ewigen Freude, aus der Nacht meines Lebens zum hellen und unaufhörlichen Tage. Komm, du Hoffnung aller Heiden, zeige mir bald dein Angesicht, daß meine Seele von aller Mühseligkeit des irdischen Lebens genese und mein Herz ewiglich lebe. Amen.

Abendgebete.

179.

In dem Namen unsers Herrn Jesu Christi des Gekreuzigten, geh ich schlafen. Der segne, beschirme und führe mich in das ewige Leben. Amen.

Ich sage dir, o Herr, himmlischer Vater,

Lob und Dank, für alle deine Wohlthat, die du mir diesen Tag erzeigt hast. Ich bitte dich, du wollest mich auch in dieser Nacht vor allem Uebel behüten und bewahren, dem Teufel und allem Aergernis wehren, auf daß ich in dir sanft und sicher ruhen und schlafen möge. Du wollest mich ja nicht durch einen schnellen Tod ohne Erkenntnis deines lieben Sohnes in dieser Nacht lassen hingerissen werden; sondern laß mich fröhlich vom Schlaf aufwachen, deine Güte erkennen, deinen heiligen Namen loben und dir Dank sagen durch Jesum Christum, unsern Heiland und Seligmacher. Amen.

180.

Ich danke dir, o großmächtiger Gott und gütiger Vater, daß du mich heute diesen Tag über an Seel und Leib vor allem Schaden und Uebel gnädiglich behütet hast. Ich bitte dich durch deine göttliche Güte, du wollest alles, was ich heute mit Herz und Mund und sonderlich wider dich und deine heiligen Gebote gesündigt habe, zudecken, und mich, dein Geschöpf, welches du mit dem Blute deines lieben Sohnes Jesu Christi teuer erkauft hast, nicht verlassen, sondern mich diese Nacht unter

deinen allmächtigen Gnadenflügeln beschützen wider den bösen Feind, welcher um mich hergeheth wie ein brüllender Löwe, mich zu verschlingen. Laß mich unter dem Schatten deiner Güte und Barmherzigkeit sicher ruhen und schlafen, auf daß sich der böse Feind zu mir nicht dürfe nahen und mir keinen Schaden thun könne. Amen.

181.

O HERR, nun schließe ich meine Augen; du aber, o Hüter Israels, schlafst und schlummerst nicht, du behütest mir Leib und Seel. Nun wird es finster um mich her; laß mir das Licht deines Angesichts leuchten und sei mir gnädig. Nun vergeß ich Sorg und Kummer; laß mich dein auch im Schlaf nicht vergeffen. Nun schweigen meine Lippen; laß meine Seele auch im Schlaf zu dir beten. HERR, heilige meine Ruh; reinige mein Herz, daß kein unreiner Traum mein Herz beflecke und deinen Geist betrübe. Sei du mein Traum, meine Freude und Wonne, daß ich aufwache und deinen Namen preise, daß er so heilig und gütig und wunderbar ist. Amen.

182.

O HErr Jesu Christe, die Finsternis bricht herein, zu wem soll ich fliehen? Ich fliehe zu dir, du himmlisches, ewiges Licht; erleuchte mich, daß meine Augen nicht im Tode entschlafen. Treibe von mir den bösen Geist und alle seine Engel, und was mir feindselig nachstellt; laß mich sanft entschlafen, sicher ruhen, fröhlich erwachen, christlich leben, selig sterben. Deine Gnade sei mit mir heut und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen. O du Sohn Davids, erbarme dich mein und vergib mir alle meine Sünde. Amen. Die Liebe Gottes des Vaters, die Gnade unsers HErrn Jesu Christi und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit mir und allen frommen Christen. Amen.

B. u.

Ich glaube zc.

Pf. 23.

samt dem Gloria Patri.

5.

Der Donnerstag.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitet und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

Der Herr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht. Es wird dir kein Übel begegnen und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nähren.

Er begeht mein, so will ich ihm aushelfen; er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen. Er ruft mich an, so will ich ihn erhören. Ich bin bei ihm in der Not. Ich will ihn herausreissen und zu Ehren machen. Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.

Ps. 91, 1. 2. 9. 10. 14—16.

Morgengebete am Donnerstag.

183.

Herr, höre mein Gebet und laß mein Schreien zu dir kommen. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Not. Neige deine Ohren zu mir. Wenn ich dich anrufe, so ehre mich bald.

In deinen Willen, o Herr Jesu Christe, setz ich all mein Thun und Lassen, Anfang und Ende, und befehle dir Leib und Seel, alle meine Verwandten und Bekannten und was ich habe. Du hast mich diese Nacht durch deiner lieben Engel Schutz beschirmt; so wollest du mich, ich bitte dich, auch diesen Tag vor allem Nebel behüten und bewahren, mir und allen meinen Verwandten und Bekannten geben, was wir zur Erhaltung dieses zeitlichen Lebens bedürfen, und als ein treuer Vater für uns sorgen, uns vor Krieg, Pestilenz, Teurung und andern Plagen, die wir mit unsfern Sünden täglich verdienen, behüten und unser damit verschonen, und nach diesem Elend uns

zu dir in dein ewiges Reich und himmlisches
Paradies nehmen. Amen.

184.

Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger
Geist, du hochgelobte heilige Dreifaltigkeit,
dir ergeb ich mich mit Leib und Seel von nun
an bis in Ewigkeit, und sage dir großen Dank,
daß du dem bösen Feind nicht hast zugelassen,
daß er mich diese Nacht hat können beschädi-
gen, sondern durch den Schutz deiner lieben
Engel mich frisch und gesund behütet hast.
Wie soll ich dir vergelten? Womit soll ich
dich dafür loben? Ich will dir ein geängste-
tes und zerschlagenes Herz geben, voll blut-
roter Sünden, mit Reu und Leid. Das
wollest du gnädig annehmen, mit dem edlen
Blute meines Erlösers schneeweiss waschen
und in seine heiligen, unschuldigen Wunden
verbergen, und also mir Vergebung aller mei-
ner Sünden gnädiglich widerfahren lassen.
Hilf auch, daß ich heut und alle Tage in christ-
licher Bereitschaft sei, (denn ich nicht wissen
kann, wann du kommen, wie und wo du mich
von hinnen abfordern wirst), daß ich zur ewi-
gen Freude seliglich geführet werde. Solches

verleihe mir, o gnädiger Gott, um Jesu Christi willen. Amen.

185.

Ich befehle mich heute diesen Morgen und alle Zeit meines Lebens dir Gott, dem ewigen Vater, der du mich erschaffen hast, dir Gott, dem ewigen Sohne, der du mich erlöst hast, dir Gott, dem ewigen heiligen Geiste, der du mich in meiner Taufe geheiligt hast. O ewige Gottheit, o wahre Menschheit, — o heilige Dreifaltigkeit, o unzerteilte Einigkeit, — o du ewige Allmacht, o du unerschöpfliche Weisheit, bereite mich heut und allezeit, wie du mich haben willst dort in der ewigen Seligkeit. Amen.

Gelobt seist du, o Gott, mein höchster Hirt, der du mir, deinem Knechte, so wohl willst, und die vergangene Nacht über alles Gute erwiesen hast. Ich hebe meine Augen und Hände auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt. Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Ach, Herr Gott, vergiß mein nicht, verlaß mich nicht. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht heut einen bösen Weg gehe. Erlöse mich von

den Nebelthätern und Blutdürstigen, von Sünden und Unglück. Laß mein Herz fröhlich sein in deinem Heil. Dir sei Preis in der Höhe, mir und allen gottergebenen Herzen aber auf Erden Gnade, Friede und ein seliges Ende. Amen.

186.

Nun steh ich auf in Gottes Namen an diesem angehenden Tage. Herr Jesu, dein Leiden und Sterben sei mein Stecken und Stab. O lieber Herr Jesu, dein Blut, deine Wunden behüten mir Leib und Seel heut und zu allen Stunden. Hilf, daß die höllischen Feinde, die du selber überwunden hast, heut und allezeit müssen gefangen und gebunden sein, daß sie keine Macht wider mich finden mögen. Amen.

Herr Jesu Christe, du allerhöchstes und allein wahrhaftiges Licht, von welchem das andre Licht des Tages und der Sonnen ursprünglich herkommt; du Licht, das alle Menschen erleuchtet, so in diese Welt geboren werden; du Licht, bei welchem keine Nacht, kein Abend, sondern für und für ein schöner, herrlicher und scheinender Mittag gesunden wird;

ohne welches alles andere dicke, erschreckliche Finsternis ist, durch welches alle Dinge Licht und hell werden; du ewige Weisheit deines Vaters, dich ruf ich an, erleuchte mein Herz, daß ich, sonst blind zu allem andern, alleine sehe, was dir gefällig ist, auf deinem Weg verharre und mir sonst nichts weder lieb noch angenehm sei. Erleuchte, o Herr, meine Augen, daß ich nicht etwa im Tod entschlaf und mein Feind sage, er habe mich überwunden, der du mit dem Vater und heiligen Geiste, wahrer Gott, lebst und herrschest in Ewigkeit. Amen.

B. II.

Ich glaube jc.

Ps. 5.

samt dem Gloria Patri.

In äußerlichen Ängsten.

187.

In schwerem, langwierigem Kreuz.

Hilfreicher, barmherziger Gott, sieh an meinen Jammer und Not, darin ich so lange Zeit weine und klage, und erhöre mich. Du wirst ja meiner nicht vergessen haben. Ich

bin ja dein liebes Kind und Schäflein, mit
dem teuern Blute deines Sohnes Jesu Christi
bezeichnet; verbirg dich nicht vor mir. Meine
Seele ist betrübt über den Verzug deiner
Hilfe. Ich habe viel Tage und Monden, ach
eine lange Zeit, auf deine Rettung demütig
gewartet; wie ein Hirsch nach frischem Was-
ser, habe ich nach deiner Gnade geseufzt.
Aber du hältst meine Seele in diesem großen
Jammerthale lange auf. Meine Feinde
freuen sich, daß ich so elend darnieder liege.
Herr, gedenke meines Jammers, eile mir zu
helfen. Wie lange soll ich doch sorgen in
meiner Seelen, und wie lange soll ich auf
deine Errettung hoffen? Ach lieber Gott,
gedenke doch, wie elend und verlassen ich bin,
wie lange ich in diesem meinem Kreuz dir
aushalte und deine Hilfe Tag und Nacht er-
warte. Höre doch, wie ich so ängstlich zu dir
rufe. Du wirst ja dran gedenken. Meine
Seele sagt mir's, du werdest mich erhören.
Du wirst ja der Armen nicht so gar vergessen,
und die Hoffnung des Glenden wird nicht ver-
loren sein ewiglich. Du hörst ja das Ver-
langen der Glenden, ihr Herz ist gewiß, daß
dein Ohr drauf merkt. Hilf mir, o Gott



meines Heils, daß ich nicht gleich werde denen,
die in die Grube fahren, so wird mein Herz
über deiner Hilfe fröhlich sein und meine
Seele sich freuen. Amen.

188.

Wenn die Ehe mit Unfriede bedroht ist.

Heil Gott, du hast gegeben, daß ich soll
ein Mann sein, hast mir auch dies Weib be-
sichert. Nun sind wir beide in dieser Welt
und in diesem gebrechlichen Fleisch und Blut,
ja mitten unter den Teufeln, den Zerstörern
aller ehelichen Lieb und Treu. Darum sei
du mit deinem Segen bei uns, auf daß, so
sich etwa Beleidigung zwischen uns zutrüge,
solches alsbald gewendet, und alles Unglück
durch deinen Segen und deine wunderlichen
Gaben, die im Ehestand sind, mögen über-
wunden werden. Amen.

189.

In Leurung und Hungersnot.

Getreuer Gott, himmlischer Vater, du
siehest unsfern Jammer und Elend; die große
Not, darin wir stecken, ist dir unverborgen.
Unsre schweren Sünden haben nicht allein

diese zeitliche, sondern auch die ewigen Strafen und deinen gerechten Zorn wohl verdient. Ach schone unsrer, lieber Vater, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Wende deinen gerechten Fluch von uns. Segne unsrer Land, daß wir unser tägliches Brot haben, es mit Danksgung genießen und dich für alle deine Wohlthaten preisen hier zeitlich und dort in Ewigkeit. Amen.

190.

Wenn böse Seuchen gehen.

Ach Herr Gott, gnädig und barmherzig, von großer Güte und Treue, wir erkennen deinen gerechten Zorn, welchen wir mit unsren Sünden wider uns erweckt haben. Ach schone unsrer, lieber Vater, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Strafe uns nicht in deinem Zorn und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Ach Herr, sei uns gnädig, sei uns gnädig nach deiner Güte und tilge unsre Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit. Wende deine Plage von uns, daß wir nicht verschmachten von der Strafe deiner Hand. Wende dich, Herr, und errette uns. Hilf uns um deiner Güte willen. — Heile, Herr, alle

Schwachen und Kranken. Sei bei ihnen in der Not. Reife sie heraus und zeige ihnen dein Heil. Nimm dich ihrer Seelen herzlich an und vergib ihnen alle ihre Sünde. Lehre uns hiebei alle bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir flug werden und lieber wählen in deine Hand, als in der Menschen Hände zu fallen. Läß uns, wenn unser Stündlein kommt, an deinem Worte fest halten, im Frieden hinfahren und den Tod nicht sehen ewiglich. Erhöre uns, erhöre uns, erhöre unsre Bitte, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

191.

In Wassersnot.

Heerr, Heerr, Gott, groß von Rat und mächtig von That, der du alle Geschöpfe, Himmel und Erde, Meer und Wasser in deinen Händen hast und ihnen mit einem einigen Wink gebieten kannst; sieh doch an unsere große Not und äußerste Gefahr, darin wir jetzt schwelen, und sei mit uns, daß uns die Wasserfluten nicht erfäufen und der Abgrund nicht verschlinge. Heerr Jesu Christe, du bist ja der Mann, dem Wind und Meer gehorchen

18

muß, stille doch auch diesmal das Brau en
der Waffer und das Toben seiner stolzen Wel-
len. Sprich nur ein Wort, so ist uns ge-
holfen, so wollen wir dir danken um deine
Güte und um deine Wunder, die du an den
Menschenkindern thust, und deinen Namen
preisen hie zeitlich und dort ewiglich. Amen.

192.

In Feuersnot.

Alch, Herr, Herr, gnädig und harmher-
zig, geduldig und von großer Güte und Treue,
wir erkennen mit herzlicher Reue und Buße,
daß wir die vor Augen schwebende gefährliche
Feuersbrunst wohl verdient haben, welche
leichtlich überhandnehmen, alles plötzlich ver-
tilgen, uns wie Sodom und Gomorrha ver-
derben und wie Adama und Zeboim zurichten
könnte. Weil du aber nicht Lust hast an un-
serm Verderben, sondern vielmehr willst, daß
sich der Sünder bekehre und lebe; so bitten
wir dich herzlich, du wollest auch diese wohl-
verdiente Strafe unserer Sünden samt allen
besorglichen reißenden und tobenden Winden
gnädiglich abwenden, mitten im Zorn deiner
Gnade und Barmherzigkeit eingedenkt sein und

dem grausamen Feuer gebieten und sagen:
 „Es ist genug,“ um deines lieben Sohnes
 Jesu Christi willen, der uns von deinem ge-
 rechten Zorn und Strafe befreit, alle unsre
 Sünde getragen, völlig gebüßt und für uns
 bezahlt hat. Ach Herr, höre; ach Herr, sei
 gnädig; ach Herr, merke auf und thue es
 und verzeuch nicht, um dein selbst willen,
 Herr, unser Gott. Herr, Gott Vater im
 Himmel, erbarme dich über uns. Herr,
 Gott Sohn, der Welt Heiland, erbarme dich
 über uns. Herr, Gott heiliger Geist, er-
 barme dich über uns. Sei uns gnädig, ver-
 schone uns, lieber Herr Gott. Sei uns
 gnädig, hilf uns, lieber Herr Gott. In
 dieser großen Feuersnot behüt uns, lieber
 Herr Gott. Christe, du Lamm Gottes, der
 du trägst die Sünde der Welt, erbarme dich
 unser. O Jesu Christe, Gottes Sohn, er-
 barme dich über uns. So wollen wir, dein
 Volk und Schafe deiner Weide, dir nächst
 schuldigem Gehorsam und ernster Besserung
 unsers sündhaften Lebens danken ewiglich
 und deinen Ruhm verkündigen für und für.
 Amen.

M. Joh. Gottfr. Olearius
 Hauss- und Kirchenhandbuch. 1670.

193.

Zur Zeit grausamer Sturmwinde.

Allmächtiger Gott, in dessen Hand und Gewalt alles steht, was sich regt und bewegt, du hast die Winde aus ihren verborgenen Vertern ausgelassen, daß sie mit Ungestüm über das Land hinstürmen, und wir, deine fürchtlosen und erschrockenen Geschöpfe, besorgen, du habest dem höllischen Schadenfroh Macht gegeben, durch dieselben deine Gerichte über unsre vielfältigen Sünden zu vollstrecken. Ach halt ein, du Gott aller Güte und Barmherzigkeit, vergib uns unsre große Missethat um unsers Mittlers und Fürbitters Jesu Christi willen, und laß Gnade für Recht ergehen. Laß sich legen das schreckliche Brausen und grausame Stürmen und erquicke unsre bebenden Herzen mit der friedlichen Stille deines heiligen Geistes, der seine Wohnung in uns mache und uns in deiner kindlichen Furcht und demütigem Dank allezeit erhalte. Amen. Um deines einigen Sohnes Jesu Christi willen. Amen.

Bei Donner und Ungewitter.

194.

Großmächtiger Gott, deinem Namen sollen alle Gewaltigen auf Erden Ehre bringen und dich, ewiger Gott, anbeten; denn du bist der Herr im höchsten Thron, es ist dir alles unterworfen, alle Dinge erkennen dich für ihren Schöpfer und zittern vor deiner göttlichen Majestät. Die hohen Berge und die Abgründe der Tiefen erschrecken, wenn du zornig bist; der ganze Erdboden zittert, Meere und Wasser fliehen vor deinem Zorn. O gütiger Gott, behüte uns vor deinem grimmigen Zorn. Erleuchte dein Angesicht über uns und sei uns gnädig. Bewahre uns Leib und Leben, Haus und Hof vor Entzündung des Wetters, vor den feurigen Strahlen, vor Donnerschlag und allem Verderben. Beschütze auch die Früchte auf dem Feld vor Schlossen und Hagel, vor großer Wasserflut und vor allem Schaden. O heiliger Gott, behüte uns vor einem bösen Tode. Gott der Vater, der seinen Sohn des Kreuzes Pein für mich hat leiden lassen, erhalte mich. Jesus von Nazareth, ein König der Juden, bewahre mich. Der heilige Geist,

der mich gezeichnet mit der Salbung und mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes, beschirme meine Seele, daß mir kein Unfall widerfahre. Amen.

195.

Himmlischer, allmächtiger Vater, ewiger Gott, so oft du dich in den Wolken des Himmels mit erschrecklichem Ungewitter, Donner und Blitz hören läßest, läutest du die große Bußglocke und rufst uns aus dem Schlaf der Sicherheit zur Erkenntnis der Sünden. Du bist ein gewaltiger, mächtiger Herr: in einem Augenblick kannst du zu Grund verderben und hinrichten alles, was auf Erden ist. Du bist allein der große Gott, der, wie Jesaias (Kap. 30.) spricht, seine herrliche Stimme schallen läßt mit zornigem Dräuen, mit Flammen des verzehrenden Feuers, mit starkem Regen und Hagel, auf daß männlich deinen ausgereckten, mächtigen Arm sehe und erkenne. Wie schallt auch jetzt dein Donner so schrecklich von deinem hohen Himmel. In deiner Hand steht unser Leben und Sterben, unser Genesen und Verderben. Herr, Herr, wir demütigen uns vor deiner Majestät. Gehe nicht mit uns

ins Gericht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Erbarme dich unser um deines allerheiligsten Namens, um des teuern Verdienstes und der Fürbitte Jesu Christi willen. Verschone uns, so wollen wir dir für deine Gnade danken zeitlich und ewig, und uns fürchten, wider das Wort des Allmächtigen zu sündigen. Gib Gnade, daß viele Sünder und Sünderinnen durch dein Wort und deine gewaltigen Zeichen und Stimmen vom gottlosen Wesen abgeschreckt und zu dir von Grund ihres Herzens bekehrt werden. Beschirme durch deinen Engel Haus, Stadt und Land deiner Armen, behüte uns Hab und Gut vor Feuersnot, bewahre die Früchte auf dem Feld vor Blitz und Hagel. Hilf auch, daß wir an die Zukunft deines lieben Sohnes Jesu Christi, unsers Erlösers, allezeit denken und bereit seien, ihn mit Freuden zu empfangen und dir mit reinem Herzen zu dienen; denn gleichwie diese Blitze ausgehen vom Aufgang und bis zum Niedergang scheinen, also wird auch sein die Zukunft deines lieben Sohnes. Ach Herr, erhöre. Ach Herr, sei uns armen Sündern an Leib und Seele in diesem und in dem zukünftigen Leben gnädig und barmherzig. Amen.

In inneren Stürmen.

196.

Um Geduld bis in den Tod.

O du Lamm Gottes, das da trägt die Sünde der Welt, Herr Jesus Christus, durch dein schmerzliches Leiden wirke in uns wahre Geduld unter allem Kreuz und Leiden, daß wir unsren Mund enthalten von Lästerworten und von eigener Rache. Dies dürftige Leben wollest du uns also segnen, daß wir armen Pilgrimsleute auf deine Abforderung gehorsamlich warten und deines ewigen Lebens bei und mit dir seliglich genießen. Unserm Leib und Gebein verleihe seine Ruh in der Erde und gib, daß es zur Zeit deiner herrlichen Wiederkunft fröhlich auferstehe, und die Seele, unter der Gemeinschaft der Heiligen mit ihm wieder bekleidet, einkehre zum ewigen Leben. Amen.

197.

Um Hilfe.

O Herr Jesu Christe, du Ueberwinder des Teufels und aller höllischen Pforten, ich bitte dich durch deine Barmherzigkeit, laß vor

dich kommen das Schreien und Seufzen der Armen. Verschämē nicht das Flehen und die Thränen der Bedrängten, die über die Wangen herabfließen. Hilf durch deinen ausgestreckten Arm und wende unser Anliegen. Wecke uns auf, die wir in Sünden tot liegen, und die große Gefahr, die uns wegen unsrer Feinde droht, selten recht bedenken. Hilf, daß wir erkennen, daß nichts so breit, nichts so tief, auch nichts so hoch noch schwer sei, da deine Gnade und Barmherzigkeit und deine unbegreifliche Liebe nicht hinreiche, — daß uns also kann und muß aus aller Not geholfen werden, und wir dich also loben und ehren müssen ohne Unterlaß, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

198.

**Um die Leitung des heiligen Geistes durch
das ungestüme Meer des Lebens.**

O heiliger Geist, du wahrer Leiter und Führer aller Auserwählten, dich bitt ich von Herzen, du wollest in mir wohnen und ewiglich bei mir bleiben, mich führen und leiten, daß ich durch deine Regierung, Kraft und Macht möge kommen zu der unbegreiflichen

Herrlichkeit des ewigen Lebens, da ein ewiger Tag, ein ewiger Sommer, ewiger Friede, ewige Genesung, ewige, unaufhörliche Freude sein wird. Jetzt sind wir noch im wilden, ungestümen Meer und in der bösen Welt; aber hilf du uns durch, daß wir endlich das Ufer erreichen und das ewige Vaterland mit Freuden nach großer Trübsal erlangen. Das verleihe uns, der du mit dem Vater und Sohn bist hochgelobt in alle Ewigkeit. Amen.

199.

**Um die Freude des heiligen Geistes in
der Mühseligkeit des Lebens.**

Gott hat uns seinen Sohn zu einem Herrn und Christ gemacht und gesendet, um welches willen er uns gnädig sein, alle unsere Sünden vergeben, seinen heiligen Geist schenken, und uns zu Kindern des ewigen Lebens aus Gnaden annehmen will. O mein Herr Jesu Christe, ich bitte dich von Grund meines Herzens, sprich mir diese deine Himmelsfreude allzeit in mein Herz und schreibe sie an mit der goldenen Schrift des Glaubens in mein Gemüt, damit ich als ein Kind Gottes und als ein Erbe des ewigen Lebens in diesem

Glende deinen Freudentrost allezeit in meinem
Herzen habe und ein freudenreiches Gemüt in
meinem Leibe trage, auf daß ich alle Unfech-
tung und Widerwärtigkeit mit fröhlicher Ge-
duld überwinde, dem Teufel mit freudigem
Glauben widerstehe, mit fröhlicher Zuversicht
bete, alle Mühseligkeit meines Berufs mit
Freuden trage und einmal, wann du willst,
in fröhlicher Hoffnung ein feliges Ende nehme.
Amen.

200.

Um Reinigung der Seele.

Gerechter Gott, richte meinen Mut und
Sinn dahin, daß ich dich fürchte und dir allein
diene aus Liebe, von ganzer Seele. Mache
mich fromm von inwendig heraus ins Aus-
wendige; kehre ab von mir, was nicht lauter
dein ist. Senke mich in dich, daß ich meinen
Willen dir überlasse, auf daß ich von dir re-
giert werde, denn meine und aller Kreaturen
Hilfe kann mir nicht raten. Schaffe, daß ich
nicht in Sünden gerate oder darin verharre.
Gib, daß in mir erlöſche der Durft aller zeit-
lichen Dinge. Reute aus eigene Ehre und
Eigennutz, treibe aus Haß und Neid, haue ab

alle Lust und Anhänglichkeit an diese Welt.
Sammle meine Seele zu dir ein und erhalte
mich bis an mein letztes Seufzen in einem rei-
nen, friedlichen Gewissen. Lob, Preis, Weis-
heit, Dank, Ehre, Gewalt und Stärke sei dir,
o Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Abendgebete.

201.

Ich sage dir, o getreuer Gott, Lob, Ehr
und Dank für deine Güte und Wohlthat, die
du mir diesen Tag erzeigt hast, wiewohl ich
ein armer Sünder und nicht wert bin, dein
Kind genannt zu werden. Aber ich weiß, daß
deine Barmherzigkeit sehr groß ist und viel
größer, denn meine und der ganzen Welt
Sünde. Darum bekenne ich dir all meine
Sünde und Missthat, die ich heute diesen
Tag, ja, von Jugend auf wider dich begangen
habe, und bitte dich, du wollest mir dieselben
verzeihen und vergeben, und dich meiner, als
deines lieben Kindes, aus Gnaden erbarmen,
mich in den Schutz deiner heiligen Engel ge-
ben, daß sie mich diese Nacht und alle künftige
Zeit vor allem Unglück Leibes und der Seele
gnädig behüten. Dir ergeb ich mich ganz zu

eigen im Tod und Leben. Laß mich ewig
bei dir sein und bleiben. Amen.

202.

Barmherziger, sanftmütiger Gott und ewi-
ger Vater, wieträgst du doch so eine herzliche
Liebe und väterliche Sorge für mich armen
Sündler, daß du mich alle Tage und Stunden
von Jugend an bis auf gegenwärtige Zeit
vor allerlei Gefahr und Schaden des Teufels
und der bösen Welt so gnädig behütet hast.
Ich bitte dich demütiglich, du wollest alles
deßsen, was ich heut wider dich gethan habe,
nach deiner väterlichen Liebe, die du gegen mich
hast, nun und in alle Ewigkeit nicht gedenken,
sondern wollest mir's erlassen, und mir um
deines lieben Sohnes Jesu Christi willen,
welcher für alle meine Sünde ist Bürge wor-
den, gnädig sein, und diese Nacht mich und
alle die Meinen vor einem bösen und schnellen
Tod, vor Feuer- und Wassersnot, vor Pestilenz
und allem Unglück sicher behüten. Dar-
um befehle ich mich, meinen Leib und Seel
und alles, was ich hab, in deinen väterlichen
Schutz. Dein heiliger Engel sei bei mir, daß
ich kein Unglück fürchte. Amen.

203.

Große und dicke Finsternis beschwert, o Gott und Vater, unsere Herzen, wenn sie nicht durch dein Licht erleuchtet werden. Das Licht dieser leiblichen und natürlichen Welt ist deine schöne Sonne; das Licht aber der geistlichen Welt ist deine ewige Weisheit, durch welche es auch in unsren Seelen hell geworden ist. Wenn der Tag vergeht und die Nacht herzuschleicht, hast du uns, die Finsternis zu vertreiben, die natürlichen, leiblichen Lichter verordnet, unsren Seelen aber dein heiliges Wort, welches uns deir Sohn gebracht hat, zur Arznei und Heilung aller nächtlichen Angst und Ungewissheit gegeben. Dein Wort ist meine Leuchte im Finstern und ein Licht auf grauenvollen Wegen. Läß mir leuchten dies helle, wahrhaftige Licht und mich an seinem Scheine fröhlich werden, wie am Tag. Läß mich in seinem Scheine mein ewiges Licht, unsren HErrn Jesum, erkennen und vor seinem hellen Angesicht sprechen:

O HErr Jesu, mein höchster Trost, dein bin ich tot und lebendig. Leb ich, so leb ich dir; sterb ich, so sterb ich dir; du hast mir das ewige Leben durch deinen Tod erworben.

Erhalte mich in deiner Liebe, und umfahe mich mit deiner Gnade. Laß mich dein Eigentum sein hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

204.

Herr Jesu Christe, bedeck mich diese Nacht mit deinem teuern, blutigen Verdienst. Sei bei mir, wenn ich bete. Stärke mich in meinem Gebete, wie dich ein Engel vom Himmel am Oelberg in deinem Todeskampfe gestärkt hat. Sei bei mir, wenn ich in Todesangst gerate, und stärke mich, daß mir weder Teufel, noch Welt Schaden zufügen möge. Amen.

V. u.

Ich glaube jc.

Ps. 4.

samt dem Gloria Patri.

*

Gedächtnis des heiligen Abendmahles
und seiner Einsetzung an einem
Donnerstagabend.

Wer mein Fleisch isset und trin-
ket mein Blut, der hat das ewige Le-
ben, und ich werde ihn am jüngsten
Tage auferwecken. Denn mein Fleisch
ist die rechte Speise, und mein Blut
ist der rechte Trank. Wer mein
Fleisch isset und trinket mein Blut,
der bleibt in mir und ich in ihm.
Wie mich gesandt hat der lebendige
Vater und ich lebe um des Vaters
willen; also wer mich isset, dersel-
bige wird auch leben um meinetwil-
len.

Joh. 6, 54—57.

6.

Der Freitag.

Siehe, daß ist Gotteslamm, welches der Welt
Sünde trägt. Joh. 1, 29.

Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen
eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn
glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige
Leben haben. Joh. 3, 16.

Alle Fetten auf Erden werden essen und anbe-
ten; vor ihm werden Knie beugen alle, die im
Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

Die Gonden sollen essen, daß sie satt werden;
und die nach dem Herrn fragen, werden ihn prei-
sen; euer Herz soll ewig leben.

Ps. 22, 30. 27.

Die Seele Christi heilige mich. Der Leichnam Christi behalte mich.
Das Blut Christi tränke mich. Das Wasser, das von seiner Seiten floss,
das wasche mich. In deine heiligen Wunden verbirg mich. O Herr,
hilf mir, daß ich nimmer geschieden werde von dir. Vor dem bösen
Feinde beschirme mich. In der Stunde meines Todes begnade mich und
zeige mich zu dir, auf daß ich dich mit deinen Engeln loben möge ewiglich.
Amen.

Sei gegrüßt.

Sei gegrüßt, du König der Barmherzigkeit; Leben, Freude und Hoffnung unserer Seelen, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir elende Kinder Heven. Wir seufzen zu dir, flagend und weinend in diesem Thal der Thränen. Gia, darum HErr Jesu Christe, der du uns vor Gott vertrittst, kehre zu uns deine Augen, so voll Erbarmens, und zeige dich uns, du gebenedeiter Sohn Gottes und Marien, nach diesem Elend. O gütiger, o milder, o süßer HErr Jesu Christe. Amen.

Morgengebete am Freitag.

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

In dem Namen meines HErrn Jesu Christi, des Gefreuzigten, steh ich auf, welcher mich erlöst hat mit seinem kostbaren Blut. Der selbige wolle mich vor allem Nebel behüten und

bewahren an Leib und Seel; wolle mir auch geben, was mich fördern und bestätigen mag in allem Guten zu dem ewigen Leben. Amen.

207.

In deinem Namen, du gekreuzigter Herr Jesu Christe, bin ich armer großer Sünder jetzt aufgestanden, der du für mich am Stamm des heiligen Kreuzes als das rechte geduldige Schachtlamm den allerschmerzlichsten Tod erlitten und mich mit deinem rosinfarbenen Blute von allen meinen Sünden, Tod, Teufel und Hölle erlöst hast. Regiere mein Herz durch deinen heiligen Geist, erfrische es mit dem himmlischen Thau deiner Gnade, bewahre mich in deiner göttlichen Liebe heute diesen Tag und verbirg mich mit Leib und Seel in deine heiligen Wunden. Wasche mich von allen meinen Sünden rein ab, erhalte mich in allen guten Werken und führe mich aus dem Jammerthal dieser Welt in die ewige Freud und Herrlichkeit, du getreuester Heiland Jesus Christus, mein einziger Trost, Hoffnung und Leben. Amen.

208.

O Gott und Vater unsers Herrn Jesu

Christi, der du von niemand erkannt wirst, als allein von denen, welchen du in Christo Jesu Gnade und Offenbarung schenfst, ich bitte dich, du wollest mir neben andern Wohlthaten die größte nicht versagen, daß meine Seele vom Schlaf der Sünder und von der Finsternis der Welt entledigt werde. Und wie du jetzt meinen Leib vom Schlaf erweckt hast, so wollest du verleihen, daß er hier, in diesem Leben, meiner Seelen Gesell und treuer Diener zu einem gottseligen Wandel sei. Fällt er dann auch in solchem Dienst dahin ins Grab, so weiß ich ja, daß bei dir nur ein Schlaf ist, was bei uns Tod heißt, und daß du hernachmals zu deiner Stunde auch meinen nichtigen Leib erwecken und zur Gemeinschaft meiner ewigen Freuden bringen wirst. Darum freuet sich mein Herz und meine Ehre ist fröhlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen. Mein Leib und Geist wird sich ewiglich freuen in dem lebendigen Gott. Halleluja. Amen.

209.

Ich will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören. (Pf. 55, 17. 18.)

Lob, Ehr und Dank sei dir gesagt, o allmächtiger, barmherziger Vater, für deine gnädige Wache, die du diese Nacht über mich und die Meinen durch deine dienstbaren Geister gehalten. Segne und behüte mich heute diesen Tag vor Sünden und allen bösen Stükken. Verleihe mir Gnade, daß ich züchtig, friedlich, still und gehorsam lebe, allem Guten anhange, dir wohlgefalle und mit allen Gotteskindern erhalten, mit allen Engeln erfreut werde, und mit meinem Erlöser ewiges Leben haben möge, damit mein letzter Tag auf Erdenn der erste sei im Himmelreich. Amen.

B. II.

Ich glaube zc.

Ps. 22.

samt dem Gloria Patri.

210.

Aubetung Jesu, des Gefreuzigten.

Jesaja 53.

Er hatte keine Gestalt noch Schöne, wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte.

Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er

war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn nichts geachtet.

Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.

Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen verschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten und durch seine Wunder sind wir geheilet.

Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeglicher sahe auf seinen Weg; aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn.

Da er gestraft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer und seinen Mund nicht aufthut.

Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missethat meines Volkes geplagt war.

Und er ist begraben wie die Gottlosen und

gestorben wie ein Reicher: wiewohl er niemand unrecht gethan hat, noch Betrug in seinem Munde gewest ist.

Aber der Herr wollt ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat; so wird er Samen haben, und in die Länge leben, und des Herrn Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen.

Darum daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen, und die Fülle haben. Und durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen; denn er trägt ihre Sinne.

Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben; darum, daß er sein Leben in Tod gegeben hat, und den Nebelthätern gleich gerechnet ist, und er vieler Sünden getragen hat, und für die Nebelthäter gebeten.

An unsern Herrn Jesu.

211.

O guter Jesu, o süßer Jesu, o Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria, voll Erbarmen und Wahrheit, o süßer Jesu, erbarme dich

(auch) meiner nach deiner großen Barmherzigkeit.

○ gütiger Jesu, ich flehe dich an bei jenem teuern Blute, welches du für uns elende Sünder auf dem Altare des Kreuzes vergossen hast, daß du alle meine Missethaten von mir nimmest und nicht verachtest den, der dich in Demut bittet und diesen deinen heiligen Namen Jesu anruft.

Dieser Name Jesus ist ein süßer Name. Dieser Name Jesus ist ein Name voll Heil. Denn was ist Jesus, wenn nicht Erlöser? ○ guter Jesu, der du mich erschaffen und mit deinem eigenen Blut erlöst hast, laß mich, den du aus nichts geschaffen, nicht verdammt werden. ○ guter Jesu, daß mich doch meine Sünde nicht verderbe, den deine allmächtige Güte gemacht hat. ○ guter Jesu, erkenne, was dein ist in mir, und thue ab von mir alles, was fremd ist. ○ guter Jesu, erbarme dich meiner, so lange die Zeit des Erbarmens währt, damit du mich nicht in der Zeit deines erschrecklichen Gerichts verderbest. ○ guter Jesu, wenn ich elender Sünder von wegen deiner wahren Gerechtigkeit für meine schweren Sünden ewige Strafen verdiente,

so berufe ich mich noch von deiner wahren Rechtigkeit auf deine unaussprechliche Barmherzigkeit und also wirst du dich meiner als ein frommer Vater und barmherziger Herr erbarmen. O guter Jesu, was ist Nutz an meinem Blute, wenn ich hinuntersteige ins ewige Verderben? Denn weder werden dich, o Herr, die Toten loben, noch alle, die hinab zur Hölle fahren müssen. O barmherziger Jesu, erbarme dich meiner. O süßester Jesu, befreie mich. O frömmster Jesu, sei mir Sünder gnädig. O Jesu, nimm mich elenden Sünder in die Zahl deiner Auserwählten. O Jesu, du Heil derer, die auf dich hoffen; o Jesu, du Heil derer, die an dich glauben, erbarme dich meiner. O Jesu, süße Vergebung aller meiner Sünden; o Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria, gieße mir ein deine Gnade, deine Weisheit, deine Liebe, Reue, Demut und deine heilige Geduld in allen meinen Widerwärtigkeiten, auf daß ich dich könne tragen, lieben, dein mich rühmen und freuen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bernhard von Clairvaux.

212.

O Herr, ich bitte dich, sei mir gnädig und

wende dein Angesicht nicht von mir ab, der du es, als du mich erlösetest und für mich littest, auch nicht abgewendet noch verborgen hast vor Schmach und Speichel.

213.

Ich weiß, mein Herr, daß ich mich dir schuldig bin, weil du mich geschaffen hast; und weil du mich erkauft hast und für mich Mensch geworden bist, so wäre ich dir, wenn ich nur mehr hätte, auch mehr schuldig als mich selbst, so viel mehr, als du selbst größer bist denn der, für den du dich gegeben. Siehe so hab ich nun nicht mehr, und was ich (bin und) habe, kann ich dir nicht geben ohne dich; aber nimm du mich hin und zieh mich zu dir, auf daß ich dein sei durch Lieb und Nachfolge, wie ich dein bin durch die Schöpfung und mein ganzes Dasein, der du lebst in Ewigkeit. Amen.

Augustinus.

Gedächtnis der Leiden Jesu.

214.

O Herr Jesus Christus, der du uns armen verlorenen Sündern durch dein heiliges, unschuldiges Leiden Gnade bei deinem himm-

lischen Vater erworben und das ewige Leben wieder gebracht hast; wir danken dir aus Herzensgrund für deine Liebe, deine Angst und Not und deinen seligmachenden Tod, und bitten dich, erhalte uns ewig in der Liebe und im Lobe deines Leidens und gib uns Gnade, die ewige Wohlthat der teuern Erlösung mit dankbarem Herzen zu erkennen und zu preisen. Läß uns dadurch im Glauben stärker, in der Hoffnung fröhlicher, in der Liebe heißer, in der Geduld getroster, im Gehorsam williger und beständiger werden und unsern Sünden absterben. Hilf auch, daß wir an unserm Ende deines blutigen Todes uns zur ewigen Seligkeit freuen und trösten, o Herr Jesus Christus. Amen.

215.

Herr Jesus Christus, wir bitten dich um deines Leidens und Sterbens willen, steh uns bei im bittern Stündlein, wo die Herzen brechen und die Seelen von den Leibern scheiden. Da sei du unser Leben. Teile uns mit deinen seligmachenden Trost. Lindere und verkürze uns die Angst des Todes. Hilf, daß wir unser Haupt neigen in deinem Namen.

Laß uns mit Freuden die Kraft deines Leidens empfinden und mache uns deines hochwürdigen Verdienstes teilhaftig, daß wir mit dem Troste deines bittern Leidens und Sterbens alle unsere Sünde, Not, Elend und Jammer, und auch den Tod fröhlich und selig überwinden, unsre arme Seele in deine Gnadenhand herzlich und getrost befehlen, und für dein seligmachendes Sterben dir Lob und Dank sagen immer und ewiglich. Amen.

216.

O du hochgeborener Fürst und Herzog des Lebens, Herr Jesu Christus, der du an den Stamm des Kreuzes bist erhoben worden, auf daß du deine Herde und Schafe dir nachzögest; ich tröste mich deines lieben Kreuzes und sehe es mit Glaubensblicken an als einen herrlichen Altar, an welchem du, ewiger Hoherpriester, mir und allen Christen predigst und zeugest von der ewigen, unaussprechlichen Liebe des himmlischen Vaters gegen das verlorne menschliche Geschlecht, da du mir auch zeigst, was für ein grausam Ding die Sünde, die Hölle und der ewige Zorn Gottes sei, welchen keine Kreatur weder im Himmel noch

auf Erden hat mögen stillen, als allein dein rosinfarbenes Blutvergießen. Ach laß mir dessen Kraft zu gute kommen zur Seligkeit. Amen.

217.

Herr Jesu, du hängst am Stamm des Kreuzes mit ausgespannten Armen. Deine schmerzlich ausgespannten Arme deut ich auf dein brünstiges Verlangen, mich und alle Gläubigen in Gnaden zu umfassen, an dein liebreiches Herz zu drücken und in die Gesellschaft des ewigen Reiches zu tragen. Du bist an Händen und Füßen mit Nägeln ans Kreuz gehestet, daraus faß' ich fröhlich, wie treu und fest du's mit mir meinst, wie treu und fest du in allen meinen Nöten, Kreuz und Leiden bei mir sein und bleiben wirst. Du hängst zwischen Himmel und Erde als der einzige Heiland und Mittler zwischen Gott und Menschen. Laß mich deine Liebe und Herrlichkeit erkennen, o Herr, der du verheissen hast, alle zu dir zu ziehen, wenn du würdest von der Erde erhöhet werden ans Kreuz. Amen.

218.

O Herr Jesu, du sprichst zu dem armen Schächer, der mit dem Tode rang: „Wahrlich ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein.“ O Herr Jesu, auch ich schreie, glaube und bekenne mit der alten Kirche:

Der den Schächer angenommen,
Ist auch mir zum Trost gekommen.*)

Der du die späte Buße des Schächers in Gnaden angesehen hast, nimm auch mich gnädig an, der ich spät, doch, o wohl mir, nicht zu spät zu dir komme. Stärke meinen Glauben, starker Held und Heiland, daß ich dich fasse wie der Schächer, von dir nimmer wanke, sondern mich an die Kraft deines Todes mit Glauben und beständiger Hoffnung halte. Amen.

219.

Herr Jesus, dein geneigtes Gnadenhaupt am Stamm des Kreuzes sehe ich also an, daß du mit deinem Hauptneigen mir und allen armen Sündern in allen Nöten Erhörung bie-

*) Qui latronem recepisti,
Mihi quoque spem dedisti.

test. So erhöre mit Barmherzigkeit die armen zerschlagenen Herzen und Gewissen, welche zu dir ohn Unterlaß in diesen letzten, bösen Tagen seufzen und rufen. Ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merkt, und du wirst sie nicht lassen vergebens schreien, eilends wirst du antworten: „Hie bin ich, hie bin ich.“ Du wirst erretten und ihnen das Leben und volle Genüge geben. Amen.

220.

Herr Jesu Christe, des allmächtigen Gottes Sohn, unser einiger, ewiger Hoherpriester, der du deinen unbefleckten Leib am hohen Altar des Kreuzes aufgeopfert hast und am Holz für unsere Sünden gestorben bist, auf daß du durch deinen Tod die Macht nähmest dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teufel, und erlösetest die, so aus Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten; ich bitte dich, verleihe mir Gnade, daß ich dir für deinen unschuldigen Tod allezeit danke und mich desselben tröste. Komm mir zu Hilfe in meinem Leben, daß ich meine Glieder auch töte, auf daß sie der Sünde abgestorben seien. Gib auch, daß mein letztes Wort das

sei, welches du gesprochen hast: „Vater, in deine Hände befehl ich meinen Geist.“ Amen.

221.

O Herr Jesu, aus deiner Seite fließt Blut und Wasser. Darum predigt auch einer von dir mit lauter Stimme: „Dieser ist's, der da kommt mit Wasser und Blut, nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut.“ Du beutst mir ein gnadenreich Wasser des Lebens und den Kelch des Heils, das neue Testament in deinem Blut. Du bist mir ein Brunnquell aller Gnaden. Ach verleihe, daß mir nicht umsonst mit Blut- und Wasserströmen deines Herzens deine erlösende Liebe bezeugt werde. Hilf, daß ich sie in wahrem Glauben ergreife und also gereinigt und durchläutert werde. Amen.

222.

Liebster Herr Jesu, versöhne mich mit deinem Vater, erlange mir seine Gnade, wasche mich von meinen Sünden, schütze mich wider den bösen Geist, errette mich aus der Höllen Gewalt, behüte mich vor der ewigen Ver-

damnus und setze mich endlich in die ewige Herrlichkeit. O gekreuzigter Herr Jesu, erhöre mich, denn ich glaube an dich; verschmähe mich nicht, denn ich liebe dich; verwirf mich nicht, denn ich ehre dich; auch der bittere Tod soll mich von dir nicht scheiden. Amen.

223.

O du Seligmacher Christe, mache du mich selig, der du mich erlöst hast durch dein Kreuz und dein eigenes Blut. O unser Gott, komm mir zu Hilfe heut und allezeit. O heiliger Gott, o unsterblicher Gott, erbarme dich über mich armen Sünder und bewahre mir Leib und Seele von nun an bis in alle Ewigkeit und zum ewigen Leben. Amen.

224.

Dankdagung für die Leiden Christi.

Wir danken dir, Herr Jesu Christe, wahrer Gott und Mensch, daß du uns arme Sünder und verdammte Menschen ohne all unsre Werke, Verdienst und Würdigkeit durch dein heiliges Leiden, Sterben und Blutvergießen erlöst hast. O Herr Jesu Christe, wie groß ist dein Leiden, wie schwer ist deine Pein, wie

viel ist deiner Marter, wie tief sind deine Wunden, wie bitter und schmerzlich ist dein Tod. Wie unausprechlich ist deine Liebe, damit du uns deinem himmlischen Vater versöhnt hast, da du am Oelberg blutigen Schweiß vor großer Todesangst geschwitzt hast, daß die Blutstropfen auf die Erde gefallen, und daß selbst, von allen deinen Jüngern verlassen, in die Hände der schnöden Juden und gottlosen Schar dich willig für uns gegeben, welche dich hart und ungeschwungen gebunden, von einem ungerechten Richter zum andern unbarmherzig geführt haben. Daselbst bist du fälschlich verklagt und verurteilt, verspeit, verhöhnt und mit Fäusten ins Angesicht geschlagen worden. Du bist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen, gegeißelt, mit Dornen gekrönt und jämmerlich zugerichtet, wie ein armer Wurm, der nicht einem Menschen ähnlich gewesen. Denn du warst der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit, also daß es auch ein heidnisch Herz erbarnt hat, zu sagen: „Seht, welch ein Mensch ist das.“ Du bist von wegen unserer Misshandlung mitten unter zwei Uebelthäter gerechnet und als ein Fluch

aufgehängt, an Händen und Füßen mit Nägeln durchgraben, dazu in deinem höchsten Durst mit Eßig und Gallen getränkt, und mit großen Schmerzen hast du deinen Geist aufgegeben, auf daß du unsere Schuld bezahltest und wir durch deine Wunden geheilt würden. O Herr Jesu Christe, für diese und alle anderen deine Marter und Pein sagen wir dir Lob und Dank, und bitten dich, laß dein heiliges bitteres Leiden an uns nicht verloren sein, sondern gib, daß wir uns desselben zu jeder Zeit von Herzen trösten und rühmen, auch daßselbe also begehen und betrachten, daß alle böse Lust in uns ausgelöscht und gedämpft, dagegen aber alle Tugend eingepflanzt und gemehrt werde, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben und deinem uns gelassenen Fürbilde nachfolgen, in deine Fußstapfen treten, das Uebel mit Geduld vertragen und das Unrecht mit gutem Gewissen leiden. Amen.

Um wachsende Liebe zu Jesu.

225.

O mein Herr Jesu, du süßer Jesu, du wahrer Gott und Erforscher der Heimlichkeit

der Herzen, du weißt, daß du mir lieber bist, als die Erde und was darauf ist. Du bist mir angenehmer, als auch der Himmel und die Erde. Ich habe auch eine herzliche Begehrde, daß ich dich noch lieber haben möge. O Herr, gib und verleihe, daß ich dich möge lieben, so viel ich will und soll, auf daß all mein Vornehmen, Thun und Denken allein auf dich gerichtet sei, auf daß ich stets möge leben und wandeln, wie es dir gefällig ist, und endlich dein Angesicht mit Freuden schauen. Amen.

226.

O du mein süßer und lieblicher Herr Jesu, süß und lieblich ist dein Name Ich bitte dich, du wollest mein Herz erfüllen mit deiner Liebe, auf daß ich wie eine glühende Flamme ganz und gar brenne in deiner Liebe. O Herr, laß mich dich lieben, daß ich vor großer Liebe die große Last, dadurch die Seele hart beschwert wird, die fleischliche Lust und Begierlichkeit dieses Lebens möge ablegen und durch deine Leitung dir nachfolgen ohne alles Hindernis zu der ewigen Herrlichkeit. Amen.

Abendgebete.

227.

Der Herr behüte meine Seele, der Herr
behüte mich vor allem Nebel. Der Herr be-
hüte meinen Eingang und Ausgang von nun
an bis in Ewigkeit. Amen.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir schla-
fen oder wachen, wir leben oder sterben, so
sind wir dein. Ich bitte dich von Herzen, du
wollest Sorge für mich tragen und mich nicht
verderben lassen in den Werken der Finsternis,
sondern das Licht deines Angesichts in meinem
Herzen anzünden, auf daß deine göttliche Er-
kenntnis in einem rechten Glauben in mir zu-
nehme, und ich allewege in deinem Willen er-
funden werde. Wehre und steure aller Macht
und List des Bösewichts. Behüte mich vor
bösen Gespenstern und schweren Träumen und
läß mich sanft diese Nacht in dir ruhen, fröh-
lich und gesund den Morgen wieder erlangen,
und meinen Beruf zu deines heiligen Namens
Ehre und zu meiner Seelen Seligkeit voll-
bringen. Amen.

228.

Ich danke dir, mein lieber Herr Jesu

Christe, daß du um meinewillen auf die Welt kommen und wahrhaftiger Mensch geworden bist und in mancherlei Jammer und Elend mir zu gut und trost gelebt hast. Ich danke dir auch von ganzem Herzen für dein heiliges und schmerzliches Leiden, für alle deine Blutstropfen und für deinen schmählichen Tod, den du für mich armen, elenden, sündigen Menschen am Kreuz gelitten und mich damit vom ewigen Tod und Gottes Zorn erlöst hast. Ich bitte dich, mein lieber Herr Jesu Christe, du wollest dein heiliges, bitteres Leiden und Sterben an mir armen Sünder nicht verloren sein, sondern mir an meinem letzten Ende lassen zu Hilfe kommen. Ach, du getreuer Gott, beschere mir eine glückselige Stunde, selig zu sterben und fröhlich wieder aufzustehen. Nun aber, da ich mich schlafen lege, nimm mich in deine Hände und an deine Brust und laß mich in dir fröhlich ruhen. Amen.

229.

O allmächtiger, ewiger, gnädiger und barmherziger Gott, der du gesagt hast: „Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten,“

ich bitte dich, erbarme dich mein und vergib mir meine Sünde. Gib mir deinen heiligen Geist, der mein Herz allezeit mit himmelschem Trost erfülle. Ich schlafse oder wache, ich liege oder stehe, so hilf mir, wie du weißt, daß mir am besten geholfen wird an Leib und Seel. Du kannst alles, du vermagst alles, du bist Gott und Herr über alles, es steht alles in deinen Händen. Gedenke an deine Barmherzigkeit und Verheißung, ja gedenke des vollkommenen Gehorsams deines geliebten Sohnes Jesu Christi, durch welchen ich dir gänzlich versöhnt bin. Um des willen sei mir heut und allezeit gnädig. Und wenn es ja sein sollte, daß ich nach deinem väterlichen Willen mit Gefahr, Kreuz und Unglück oder auch mit dem Tod sollte heimgesucht werden, so wollest du mich auch heimsuchen mit deinem göttlichen Troste, Segen und Gnade. Ohne deinen Willen, o Herr, kann mir nichts widerfahren. Ob ich schon wandele in finsterer Nacht, so bist du doch bei mir; dein Stecken und Stab trösten mich. Auch alle meine Haare auf meinem Haupt hast du gezählt. Wovor sollte mir grauen? Ich lebe oder sterbe, so bin ich dein, und darum nicht

verloren, sondern ewig selig durch Jesum Christum. Amen.

230.

O Herr Jesu Christe, du geduldiges Schlachtlamm und heiliges Sühnopfer für all meine Sünde, ja nicht allein für meine, sondern auch für der ganzen Welt Sünde, dir danke ich abermal von Grund meines Herzens, daß du mich an Leib und Seel durch deinen Schutz diesen Tag so väterlich behütet hast. Dich bitte ich, du wollest mir alle meine Sünden, so ich heute diesen Tag aus Schwachheit meiner verderbten Natur und Anreizung des bösen Geistes gethan habe, welche mein Herz und Gewissen sehr beschweren und drücken, gnädiglich verzeihen und vergeben. Und weil ich mich nun zur Ruh und Schlaf will niederlegen, wollest du deine Gnade über mich ausbreiten, daß ich darunter in Fried und Ruh diese Nacht mit dem Leibe schlafen, mit der Seele aber allezeit zu dir wachen möge. Laß mich also deiner herrlichen Zukunft zum jüngsten Gericht wahrnehmen und mit herzlichem Seufzen auf dich warten, bis ich dermaleinst gar zu dir selig von himmen fahre. Dazu hilf

mir, treuer Heiland, mit dem Vater und heiligen Geiste hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

B. II.

Ich glaube jc.

Ps. 15.

samt dem Gloria Patri.

7.

Der Sonnabend.

Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volk Gottes. Denn wer zu seiner Ruhe kommen ist, der ruhet auch von seinen Werken, gleichwie Gott von seinen. So lasset uns nun Fleiß thun, einzukommen zu dieser Ruhe.

Ebr. 4, 9—11.

Sorget nichts, sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Fleben mit Dankfagung vor Gott kund werden. Und der Friede Gottes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu.

Phil. 4, 6, 7.

Morgengebete am Sonnabend.

231.

○ Jesu Christe, Gottes Sohn, laß mich
heut wieder mit Leib und Seele dir befohlen
sein, und verleihe mir endlich ein seliges
Stündlein, von diesem Jammerthal abzuschei-
den, daß ich unsträflich und unbefleckt vor de-
inem heiligen Angesicht erfunden werde und
höre die fröhliche Stimme, da du sagen wirst:
„Ei, du frommer und getreuer Knecht, du
bist über wenigem getreu gewesen, ich will
dich über viel setzen. Gehe ein zu deines
Herrn Freude.“

○ du getreuer Vater im Himmel, daß ich
dich genugsam sollte loben und dir könnte dan-
ken für alle Wohlthaten, so du mir die Zeit
meines Lebens bis auf diese Stunde väterlich
erzeigt hast, das ist in meinem Vermögen und
Kräften nicht; denn ich bin Fleisch und Blut,
welches nichts denn Böses thun kann. Du
aber lässest mir täglich über die Maßen viel
Gutes widerfahren und sonderlich, wo du in

dieser Nacht nicht wärest mein Schild und
Beistand gewesen, so hätte mich des Teufels
Gewalt vielfältig beschädigt, daß ich nicht ge-
sund hätte wieder auftreten können. Aber
durch deinen gnädigen Schutz bin ich unver-
fehrt behütet worden und bitte dich ganz in-
niglich, du wollest mir auch diesen Tag deine
Gnade widerfahren lassen und mich, dein durch
Christi Blut erworbenes Gut, fortan bis ins
ewige Leben gnädiglich behüten. Amen.
Herr Jesu, nimm meine Seele in deine
Hände und laß sie dir befohlen sein. Amen.

232.

Ich preise dich, o himmlischer Vater, daß
du dich meines Elends so väterlich annimmst
und mir armen, elenden, nichtigen Kreatur,
die ich wegen meiner angeborenen Sünde nichts
wert bin, so große Gnade bis auf diese Stunde
erzeigt hast. Gib, daß ich erkenne meine Ge-
brechlichkeit, daß ich aus sündlichem Samen
erzeugt und geboren bin und meiner Sünden
halber ewig verloren sein müßte, wo du dich
meiner um deines lieben Sohnes willen nicht
hättest angenommen, daß ich dir dankbar da-
für sein und deiner Gnade und Wohlthat nicht

mißbrauchen möge. Behüte mich auch ferner vor allem Unfall Leibes und der Seele, heut und allezeit. Laß mich nicht in Hoffart und Nebermut geraten, sondern lehre mich, daß ich sterben muß, und daß mein Leben ein Ende hat, auf daß ich täglich geschickt sei, wenn mein Stündlein kommt, aus diesem Elend abzuscheiden, und laß mich in deiner Erkenntnis sanft und still einschlafen und mit allen Gläubigen in die ewige Freude und Herrlichkeit eingehen. Amen.

233.

Gütiger, barmherziger Vater, großer Herr und ewiger Gott, ich bitte dich von ganzem Herzen, daß du vom Himmel herab sehest und dein Angesicht zu mir kehren wollest. Barmherziger Vater, regiere und führe mich diesen Tag, auf daß ich nichts Nebles thue und nicht sündige oder mißhandele wider dich. Allmächtiger Herr, leite mich, dein armes Schäflein, in deiner Wahrheit. Bewahre mich, o Herr, denn ich verlasse mich auf dich. Du bist meine einige Stärke, mein Fels und meine Burg, mein Schild und mein Schutz. Gerechter Gott, richte meinen Mund und Sinn

dahin, daß ich dich fürchte und dir allein diene aus Liebe, von ganzer Seele. Mache mich fromm von innwendig und auswendig und kehre ab von mir, das nicht lauter dein ist. Senke mich in dich, daß ich meinen Willen unter dich lasse (dir überlasse und untergebe), mein selbst und aller Kreaturen ledig und los werde. Schaffe, daß ich nicht von der Natur so gar besessen bleibe. Gib, daß in mir erlösch der Durst aller zeitlichen Dinge. Reute aus eigene Ehr und Nutz, treib aus Haß und Neid, haue ab Lust und Unabhängigkeit an diese Welt. Sammle meine Seele zu dir ein und behalte mich in reinem, friedlichem Gewissen. — Benedeitung, Preis, Weisheit, Dank, Ehre, Gewalt und Stärke sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Joachim Münsinger v. Freundeß
Betbüchlein. 1584.

234.

(Zugleich Lob- und Dankgebet.)

Ich danke dir, Herr Gott, himmlischer Vater, ganz demütiglich für alle deine Wohlthat, Gnade, Güte und Treue, die du mir mein Leben lang erzeiget hast bis auf diese jetzige Stunde, welche groß und unzählig sind.

Deine Barmherzigkeit ist ja reich und groß über mich gewesen. Du hast mich zu deinem Ebenbilde erschaffen, durch deines Sohnes Blut vom Tode erlöst und zum Erben des ewigen Reiches angenommen. Auch hast du mich zur heiligen Taufe kommen und hernach deinen heiligen Willen aus deinem göttlichen Worte lernen lassen, daß ich dich erkannt habe, dich ohne Abgötterei anrufen, im Namen Jesu Christi einen Vater nennen kann und, Gott Lob und Dank, weiß, wie ich christlich leben und selig sterben soll. Du hast mir auch zu Trost eingesetzt das hochwürdige Sakrament des wahren Leibes und Blutes des Lämmeins Gottes Jesu Christi: damit speisest, tränkest und erquickest du meine Seele und bezeugest, daß du in mir wohnen und ich in dir ewig bleiben soll. Für diese geistliche Wohlthat sage ich dir Lob und Dank. Neben dem allen hast du mich von christlichen Eltern lassen geboren werden, mich gespeiset, getränket, gekleidet und wunderlich erhalten bis auf diese Stunde, unter so mancher Gefahr und Unglück. Solches alles hast du ohne all mein Verdienst und Würdigkeit gethan, welche Wohlthaten ich heute, diesen Morgen, mit

dankbarem Herzen erkenne und dir dafür danke, sonderlich auch weil du mich diese vergangene Nacht vor allem Unfall an Leib und Seel behütet hast. Laß mich diesen lieben Tag und sonst allezeit für und für dir ganz gnädiglich befohlen sein in deine ewige, göttliche Barmherzigkeit, in deine väterliche Liebe, in deine Huld und Gunst, in deinen teuern Schutz und Schirm. Du wollest mich behüten und bewahren vor allem Bösen, vor allem dem, das wider dich ist, und vor allem dem, das mir verderblich und verdamlich ist, vor Sünden, Schanden und Lastern, vor Schaden und Gefahr, Unglück und Unfall, vor des Satans List und vor allem Nebel. Allein dir Herr, befehl ich zu beschützen und zu bewahren, zu trösten und zu stärken mein Leib und Seel, mein Gewissen, mein Sinn, Mut und Gedanken, mein Ehr und Gut. Du siehst, weißt und erkennst meine Not und Gefahr mehr als ich selbst. Darum sei dir alles sämtlich und sonderlich befohlen. Du, mein Gott in allem, hilf mir in allem, wirf mir aus der Höhe zu das kleinste Körnlein deiner Gnaden; das wird kräftiger, mächtiger und stärker sein, mich zu trösten, mir zu helfen, alles Unglück

zu überwinden, denn mich alle Welt betrüben kann. Laß mich heute, diesen Tag, Gnade vor dir finden, mein Gott, die Gnade, welche vor deinem göttlichen Angesichte gefunden haben alle, die du von Anfang der Welt geliebet hast. Dein Zorn weiche fern von mir; deine Gnade nahe mir. Schleuß mich in deine Barmherzigkeit; halt mich, Herr, in deiner Hand und gib mich nicht in die Hände meiner Feinde. Bewahre mich als deinen Augapfel. Beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel, daß ich darunter vor allem Bösen sicher wohne. Laß ja deinen heiligen Geist allzeit in meinem Herzen wohnen; lehre mich durch denselben dich recht erkennen, fürchten, lieben, vertrauen, dich im Geist und in der Wahrheit anrufen, dir dienen und danken mein Leben lang. Heilige mein Herz mit allen christlichen Tugenden und gib Gnade, daß ich hie zeitlich also lebe, daß ich auch in Ewigkeit mit dir leben könne. Amen.

B. II.

Ich glaube zc.

Ps. 90.

samt dem Gloria Patri.

Berneuertes Brandenb. Gebetbuch. 1679.

An Beichttagen.

235.

Beichtgebete.

Ich armer Sünder erkenne und bekenne,
 o mein Gott und Herr, daß ich leider die Zeit
 meines Lebens wider dich und meinen Näch-
 sten vielfältig und schwerlich gesündigt habe
 mit bösen Gedanken, Worten und Werken,
 daß ich auch von Natur sündig, ungerecht und
 unrein, und nur zum Bösen geneigt und an
 Leib und Seele verderbt bin, und deswegen
 deinen göttlichen Born, zeitliche Strafe und
 den ewigen Tod verdient habe. Weil du
 aber in deinem Worte bezeugest und sagst,
 daß du nicht Lust hast an dem Tode des Sünder,
 sondern daß er sich durch Reue und
 Buße zu dir bekehre und lebe; so habe ich
 nun Zuflucht zu solcher deiner Zusage und zu
 deiner unergründlichen Barmherzigkeit und
 bitte um Gnade. O Gott, sei mir armen
 Sünder gnädig und barmherzig und vergib
 mir alle meine Sünde und Missethat um des
 teuern Verdienstes deines lieben Sohnes,
 unsers Herrn Jesu Christi willen. Amen.

236.

O Herr, allmächtiger Gott, der du Herzen und Nieren prüfest und erforschest, und alle meine bösen Gedanken, Lüste und Werke erkennst, ich kann dir nichts klagen, was du nicht zuvor wissest, auch nichts begehrn, was deiner göttlichen Majestät Augen nicht offenbar ist. Doch aber beschweren und bedrängen mich meine Sünden, die ich wider dich, o Vater im Himmel, und wider meinen Nächsten hier unten auf Erden so schwer und mannigfaltig begangen habe; die geben mir Ursach, mit dem offensbaren Sünder mit wahren, betrübtem Herzen vor deinen gnädigen, barmherzigen Augen demütig niederzufallen und in festem Glauben und Vertrauen zu dir zu schreien: „O Gott, sei mir armen Sünder gnädig,“ durch Christum Jesum, deinen allerliebsten Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Nach Empfang der heiligen Absolution.

237.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir haben manigfaltig gegen dich gesündigt und wegen unserer Sünden die ewige Verdammnis verdient, aber weil wir glauben, dein lieber

Sohn, unser HErr Jesu Christus, habe uns die Vergebung der Sünden und die ewige Seligkeit bei dir erworben, und wir dessen jetzt durch das heilige Evangelium und die heilige Absolution in unserm Herzen versichert sind; so bitten wir ganz gehorsamlich, du wollest uns mit der Kraft des heiligen Geistes begaben, daß wir uns forthin vor Sünden hüten und einen rechten, göttlichen Wandel in deinem Berufe führen mögen, durch Jesum Christum, unsern HErrn. Amen.

238.

O mein HErr Jesu Christe, du ewiger, allmächtiger Sohn Gottes, der du nach Willen und beschlossenem Rate deines himmlischen Vaters durch ein einiges, heiliges, vollkommenes Opfer deines Leibes und Blutes in Ewigkeit vollendet hast, die geheiligt werden, auch solchen deinen wahren, kostbaren Leib und Blut in dem heiligen Abendmahl uns zu essen und zu trinken verordnet hast, mit welch ernster, herzlicher Reue und Leid über die Sünde, mit welch starkgläubiger Begier und Ehrbietung soll man billig dein heiliges Abendmahl begehen und genießen. Nun sind

aber wir Menschen aus uns selbst, ankleben-
der Sünde halber, viel zu gering, schwach
und unwürdig, solches deinem Willen und
Befehl nach mit Nutzen im heiligen Schmuck
zu begehen. Heilige demnach, getreuer Herr
und Heiland, du selber unsre Seele und un-
sern Leib durch deinen heiligen Geist und mach
uns also bereit und geschickt, würdiglich zu
dieser himmlischen Mahlzeit zu kommen. Auch
was uns an rechtschaffener Buße, Reue und
Leid über die Sünde, an festem, kindlichem,
wahrhaftem Vorsatz, das Leben zu bessern, in
dieser Schwachheit mangelt, das erstatte und
erfülle du gnädiglich mit dem Reichtum und
Verdienst deiner bittern Schmerzen, deiner
Not und deines Todes. Das wollest du uns
geben, auf daß wir, die wir jetzt noch in der
Welt auf dem Weg unsrer Pilgerfahrt dich,
unsren einigen Trost und Seligmacher, ver-
kleidet im heiligen Sakrament, begehren zu
genießen, dermaleinst dort auch in dem ewi-
gen, rechten Vaterlande dich von Angesicht zu
Angesicht klarlich anschauen und vor dir stehen
mögen, der du mit Gott dem Vater und hei-
ligem Geiste lebst und regierst, wahrer Gott,
hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

Wöchentliche Beschlussebete.

Witwenstand.

239.

○ lebendiger Gott und Tröster aller Be-
trübten, ich habe meinen liebsten Schatz auf
Erden verloren und es ist eben, als hättest
du mir einen Teil meines eigenen Herzens
entrisse. Doch glaube ich, solches sei nicht
ohne dein Wissen und Wohlgefallen geschehen.
Du hast mir mein Weib gegeben und eine
Zeitlang gelassen, und nun wieder zu dir aus
diesem Elend genommen, weil sie deinen Sohn
erkannt und angerufen hat. Tröste mich
traurigen und elenden Witwer und hilf mir
mein Leid tragen und meine kleinen Kinder
erziehen und schicke ein seliges Stündlein, daß
ich und die Meinen bald vor deinem Angesicht
in neuer Freude und ewiger Liebe zusammen-
kommen, der du aus Leid ewige Freude und
Wohlgefallen machen kannst, hochgelobt in
Ewigkeit. Amen.

240.

Allmächtiger, ewiger, harmherziger, ge-
treuer Gott, weil es dir einmal wohlgefallen
hat, mich also heimzusuchen, und du meinen

herzlichen, frommen Gewirt zu dir in die ewige Freude und Seligkeit genommen und mich zu einer Witwe gemacht hast, so bitte ich dich von Herzensgrund, du wollest mir Gnade verleihen, daß ich alle meine Hoffnung allein zu dir möge haben, auch Tag und Nacht allein an dir durchs Gebet möge bleiben. Du wollest mich auch behüten vor der schändlichen Wollust dieser Welt, vor Schanden und Laster, vor Hoffart, Geiz, Betrug und aller Neppigkeit. Gib mir Gnade, daß ich dies schwere Kreuz, welches du mir zugeschickt hast und noch täglich schicken wirst, möge mit Geduld und Sanftmut tragen und überwinden. Wöllest mir auch Weisheit und Verstand geben, damit ich also möge haushalten, daß es dir zu Lob, zur Besserung meines Lebens, zur Aufnahme meiner Habe und meines Gutes, zu Nutz meines Nächsten möge dienen und gereichen. Verleihe mir, lieber Gott, solche und andere Wohlthaten gnädiglich um Jesu Christi willen. Amen.

241.

Um Trost im armen Leben.

Heiliger Jesu Christe, du freundlicher, hold-

seliger Heiland, weil du allen Armen und Elenden zu Heil und Trost gekommen bist, so bitt ich dich, komm doch auch zu mir und wohne bei mir in meiner Armut und großen Not. Erfülle mein elendes Herz mit deinem schönen Trost, mein armes Häuslein mit deinem reichen Segen, meinen schwachen Leib mit guter Gesundheit und mein ganzes Leben mit christlicher Ehrbarkeit. Amen.

242.

Sehnsucht nach einem geruhigen und stillen Leben.

Lieber Gott, wie ist's doch ein so unbilliges Ding, dieweil alle Reiche in der Welt durchs Gebet der Kirche erhalten werden und im Flor stehen, daß gleichwohl die arme Kirche eben von denselben unterdrückt und jämmerlich mit Füßen getreten wird, welchen sie doch so treulich hilft mit ihrem Gebete. Denn allein die Kirche ist es, welcher Gott diesen Fleiß und Sorge befohlen hat, daß sie für die Könige bitten soll, wie St. Paulus ermahnt 1. Tim. 2., und dasselbe darum, daß man Friede, Zucht, gute Ordnungen und Sicherheit haben muß, das Wort auszubreiten und

deine Kirche durchs Wort zu sammeln. So gib du, lieber Vater, daß wir doch unter unserer Obrigkeit ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gotiseligkeit und Christlichkeit, die dir gefällig ist. Amen.

243.

Sehnsucht nach Genesung der Seele.

O mein Herr Jesu, du Sohn Gottes, du mein wahrer und gewünschter Gnadenthron, der du in die Welt gekommen bist, die Sünder selig zu machen, wie ergötzt sich meine Seele an deinem heilsamen Namen. Ich bitte dich durch deine große Barmherzigkeit, du wollest mein Leben, wie es dir gefällig, allezeit bestätigen, und gnädiglich verhüten und von mir abwenden alles, was mir schädlich und dir mißfällig ist, und geben, was mir nützlich und dir gefällig ist. Herr, du allein kannst rein machen, was von unreinem Samen empfangen ist. Du bist allein der allmächtige Herr von unendlicher Güte, der du gerecht machst den Sünder und lebendig, die in der Sünde gestorben sind. Nimm deshalb von mir auch weg alles, was dir zuwider ist,

alles, was deine Augen verletzt. Herr, bei dir steht alle meine Schwachheit und Stärke. Herr, der du gesund machst, was schwach ist, und erhältst, was du gesund gemacht hast, der du mit dem Blicke deiner Augen alles, was gefallen ist, zurecht bringst, heile mich armen Sünder auch, so werde ich gesund; mache du mich selig, so werde ich selig. Amen.

244.

Um den Dienst der heiligen Engel.

Ewiger, barmherziger Vater, gütiger Gott, du hast uns nicht verordnet zum Zorn, sondern daß wir durch deine Gnade erhalten und selig werden. So bitten wir dich von Herzen, sei uns, lieber Herr und Gott, in unserm ganzen Leben beiständig und befiehl deinen heiligen Engeln, die allezeit vor deinem Angesicht stehen, daß sie Sorge für uns tragen und uns bewahren an Leib und Seele vor aller List des Teufels und der bösen Geister, auf daß wir an dir verharren bis an das Ende und alle unsre Feinde, sichtbare und unsichtbare, an uns zu Schanden werden. Durch deinen geliebten Sohn, Jesum

Christum, unsern HErrn und Heiland.
Amen.

Joachim Münsinger v. Freundeß
Betbüchlein. 1584.

Dankagung für alle Wohlthat Gottes.

Danket dem HErrn Bebaoth, daß er so gnädig ist, und
thut immerdar Gutes. Jerem. 33.

Ich will dem HErrn sehr danken mit meinem Munde und
ihn rühmen unter vielen. Ps. 109.

245.

Ich danke dir, HErr Gott, himmlischer
Vater, daß du mich durch deine allmächtige
göttliche Kraft zu einem vernünftigen Men-
schen geschaffen hast, zu Erkenntnis und Lob
deines heiligen Namens.

Ich danke dir, mein HErr und Heiland
Jesus Christus, daß du mich mit der Marter
deines bittern Leidens und Sterbens und
durch milde Vergießung deines rosinfarbenen
Blutes erlöset hast von Sünden und ewiger
Verdammnis.

Ich danke dir, HErr Gott, heiliger Geist,
daß du mich durch deine reiche Gnade zur hei-
ligen Taufe geführt, dadurch mich zu einem
Christen und Erben des Reiches Gottes ge-
macht und also von meiner Kindheit auf bis
hieher in dies mein gegenwärtiges Alter gnä-

diglich erhalten und vor vielen Gefahren be-
hütet hast.

Verleihe mir deine Gnade, o einiger Gott
in drei Personen, von dieser Stund an nach
deinem göttlichen Wohlgefallen, in heiligem
Verlangen nach meiner Seele Heil christlich
und gottselig zu leben, im Gehorsam deiner
Stimme bis zum Ende meines Lebens zu ver-
harren und in deiner Gnade selig zu sterben,
daß ich mich mit dir ewiglich freuen möge.
Amen.

246.

Gelobet und gebenedeitet seist du, Herr
und Gott, himmlischer Vater, du hast mich
und alle Ding durch deine allmächtige Kraft
aus nichts erschaffen.

Gelobet und gebenedeitet seist du, Herr und
Gottes Sohn Jesu Christe, wahrer Gott und
Mensch, du hast mich und die ganze Welt
durch dein rosinfarbenes Blut teuer erlöset.

Gelobet und gebenedeitet seist du, Herr
und Gott heiliger Geist, du hast mich und alle
Christen durch deine gnadenreichen Gaben
gütiglich geheiligt.

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich über uns und erhalte uns.

O Jesu, du Sohn Gottes, Erlöser der Welt, erbarme dich über uns und erleuchte uns.

O Gott heiliger Geist, du Tröster und Lehrer der Wahrheit, erbarme dich über uns und begnade uns.

O du heilige Dreifaltigkeit und wahre Einigkeit, Gott Vater, Gott Sohn und Gott heiliger Geist, drei göttliche Personen in einem göttlichen Wesen, erbarme dich über uns und bestätige, was du in uns gewirkt.

Gelobet und gebenedeitet sei deine unausprechliche und allmächtige Gewalt, dadurch alle Ding erschaffen sind, und deine wunderbarelle, unerforschliche Weisheit, dadurch alle Ding regieret werden, und deine Güte und unermessliche Güte, dadurch alle Ding sich ernähren und geziert sind.

O allerheiligste Dreifaltigkeit, von welcher, durch welche und in welcher sind alle Dinge, dich preise, dich lobe, dich ehre und anbete ich, dich begehre ich von ganzem Herzen, von ganzer Seele und allen Kräften und aus allem

meinem Gemüt zu lieben und zu loben. Verleihe mir, o Schöpfer, Heiland und Troster, deine göttliche Gnade, daß ich deinen Willen recht verstehe und vollbringe, auch nicht anders lebe und sterbe, denn nach deinem göttlichen Wohlgefallen, dir zu Ehren und meiner Seele zum Heil. Lob, Ehre, Preis sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, als es war im Anfang, jetzt und allewege und zu ewigen Zeiten. Amen.

247.

O Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, wie groß ist deine Gnade und Barmherzigkeit. Du hast den Menschen nach deinem Ebenbild erschaffen und zu einem Herrn über alle sichtbaren Dinge geordnet, aber der Teufel hat unsere ersten Eltern jämmerlich betrogen, er hat sie aus dem Licht in die Finsternis, aus der Gerechtigkeit in die Sünde, aus dem Leben in den Tod geführt. Und wenn nun damals alle Engel und Erzengel gekommen wären, so hätten sie uns doch nicht helfen können. Dir aber danken wir, allmächtiger, ewiger Gott, daß du uns nicht hast sterben und umkommen lassen, sondern uns mit

den Augen deiner Barmherzigkeit angeblidt. Denn du hast uns deinen lieben Sohn, von Maria der Jungfrau geboren, aus wunderbarem Rat und unermesslicher Barmherzigkeit zu einem Versöhner und Mittler verordnet und nimmst uns um seinetwillen zu Gnaden an. O sei uns um deines Sohnes willen gnädig. Sammle dir eine ewige Kirche unter uns. Regiere und erhalte uns in deinem Wort. Laß uns nicht gehen nach unsers Herzens Sinn und Gedanken, sondern laß unsfern Gang gewiß sein in deinem Wort und laß die Sünde nicht über uns herrschen. Erhalte unsfern Gang auf deinen Fußsteigen, daß unsre Tritte nicht gleiten und wir nicht in Sünd und Schande geraten. Amen.

O Jesu Christe, ein ernstes Urteil wird über die gefällt, die undankbar sind. Denn also zeuget der heilige Geist: „Denen, die nicht danken für die Wohlthat, wird's nicht wohlgehen.“ Desgleichen: „Wer Gutes mit Bösem vergilt, von des Hause wird das Böse nicht lassen.“ So behüte mich, Herr Jesu, vor Undank, und stärke mein Herz, daß ich dir, meinem Erlöser, für alle deine Wohlthat täglich danke, alle zeitlichen und geistlichen

Wohlthaten, die ich aus deiner milden Hand empfange und genieße, dankbarlich annehme und rühme. Dich lobe, dich preise ich, daß du zu unsern ersten betrübten Eltern gekommen, ihnen im Paradies deinen gnädigen Willen geoffenbart und darnach zu bestimmter Zeit dich in unserm Fleisch zur blutigen Passion eingestellt, den Sohn Gottes versöhnet hast, den Teufel geschlagen, die Hölle geplündert, den ewigen Tod erwürgt und deine heilige christliche Kirche bis auf diese Stunde unter so viel Tyrannie erhalten hast. Ach sei uns ferner gnädig; erhalt uns zeitlichen Frieden; gib uns das tägliche Brot, wie du uns denn von Jugend auf aus deiner milden Hand gar reichlich gespeist und ernährt hast; straf uns nicht in deinem Grimm, erlöse deine Kirche und führe sie zu deinem himmlischen Vater. So wollen wir deiner Majestät ewiglich Lob und Dank sagen. Amen.

O heiliger Geist, göttliches Feuer, du wahrer Tröster aller Verlassenen, der du vom ewigen Vater und Sohn ausgehst und über die Apostel sichtlich ausgegossen bist, wir danken dir, daß du unsre Herzen bereitest, Gottes Wort mit freudigem und beständigem

Mute zu hören und es im Glauben anzunehmen, daß du uns zu wahrer Anrufung Gottes und zu allen guten Werken leitest, und in uns die Freude wirkest, durch welche wir auf und in Gott beruhen, von ihm allerlei Gaben und Wohlthaten erbitten und gewärtig sind. Wir bitten, du wollest uns in wahrer Erkenntnis und Anrufung Gottes beständig erhalten, wie denn von dir und deinem Amt geschrieben steht: „Ich will über euch ausgießen den Geist der Gnaden und des Gebetes.“ Sei unser steter und getreuer Beistand, Fürsprecher und Tröster in allem unsren Vorhaben, bekümmerlichen Anstößen und Nöten und entzünde unsre Herzen, daß wir mit wahrem Gehorsam den Vater unsers Herrn Jesu Christi, seinen Sohn, unsren Heiland und Erlöser, und dich, den heiligen Geist, stets ehren, rühmen und preisen. Verleihe uns auch, daß wir unsren Nächsten allezeit lieben, und ihm Gutes und gebührliche Dankbarkeit erzeigen. Stärke unsren Glauben, daß er alle Hilf und Trost bei dir in Nöten suche, und dich für und für ehre und lobe, der du lebst mit Gott, dem Vater und dem Sohn, wahrer Gott in Ewigkeit. Amen.

248.

Beim Ausgang der Woche.

Barmherziger Gott und Vater, ich danke dir von Herzen, daß du mich abermal durch deine Gnade eine Woche hast zurücklegen und meinem Sterbestündlein etliche Tage näher kommen lassen. Ich bekenne auch vor deinem allerheiligsten Angesicht mit herzlicher Reue, daß ich dich in der vergangenen Woche wissentlich und unwissentlich vielfältig beleidigt und erzürnt, viel Böses begangen und viel Gutes unterlassen habe. Herr, sei gnädig meiner Missethat nach deiner unendlichen Barmherzigkeit, und laß mich der teuern Marterwoche deines lieben Sohnes genießen, so will ich dich ehren und preisen hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

249.

Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer, getreuer, lieber Vater, weil nun abermals eine Woche dahin ist und immer eine Zeit die andere schnell dahinjagt, auch ich selber mit meiner Zeit dahin fahre und meinem letzten, mir gesetzten Stündlein weder entgehen, noch entrinnen mag; so wollest du dich für und

für über mein sündliches und unvollkommenes Leben gnädig erbarmen und mir insonderheit alles, womit ich dich diese vergangene Woche in Gedanken, Worten und Werken erzürnt habe, väterlich verzeihen und nachlassen. Ich bekenne dir, o Herr und Vater, vor deinem Angesicht meine böse, verkehrte Art, und daß mein arger Wille dem deinen, der doch alleine gut und gerecht ist, in viele Wege widerstrebt hat, daher denn auch ohne Unterlaß mancherlei Unfried, Zank, Unzucht, Ungehorsam und ein liederlich, elend Leben bei mir erfolget. Das wollest du aber, allmächtiger Gott und Herr, mir um deines lieben Sohnes willen zu keinem Argen nimmermehr gedenken. Und worin je die Werkstätte meines ganzen Lebens und Haushaltens die vergangene Woche verwirrt und in Unordnung gekommen ist, da hilf mir jetztund, lieber Vater, aufräumen, alles Uebel ausfegen, und alles wieder in seine rechte, dir gefällige Ordnung bringen, auf daß mein ganzes Leben nichts sei, als ein heiliger Rüsttag zu der verheißenen, künftigen Ruhe, ewigen Freude und Seligkeit. Das aber alles bitte ich von dir, o höchster Gott, im Namen und Verdienst deines lieben Soh-

nes, meines einigen HErrn, Heilandes und Erlösers Jesu Christi. Amen.

250.

Feierabend.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, daß ich noch eine Woche meines Elends durch deine Güte zurückgelegt habe, daß ich nicht mit den Gottlosen in meinen Sünden dahingeraffen bin. Ach, mein HErr und mein Gott, der du die Zeit und Tage ordnest und änderst, verändere auch mein Herz und Sinn durch deinen heiligen Geist, daß ich diese Woche und Tage eine rechte Wechselwoche sein lasse, mich von der vorigen Unbußfertigkeit, Weltliebe und Lust zu dir wende, im Glauben und Liebe dir allein anhange, auf daß, so diese Woche die letzte wäre, ich das verwesliche, sündliche Leben ablege und das unverwesliche, heilige Leben in Christo anlegen möge. Amen.

Vorbereitung auf den Sonntag.

An den heiligen Geist um seine Güter.

251.

O heiliger Geist, du allmächtiger, ewiger Gott, der du die Herzen der Apostel mit rei-

chem Trost vom Himmel herab erfüllt hast,
wir bitten dich, erbarme dich auch unsfer, sende
herab deines Lichtes Glanz und verleihe uns
deines Trostes Süßigkeit. Ohne dich ist nichts
Gutes in uns. Reinige in uns, was unrein ist;
nehe und besprenge, was dürr ist; erquide,
was kraftlos ist; bring zurecht, was irrig ist;
verbinde, was frank und wund ist; erwärme,
was kalt ist; lenke, was widerspenstig ist.
Und uns allen, die wir auf dich trauen, ver-
leihe allezeit große Kraft, Gutes zu thun und
das Böse zu meiden; verleihe Kraft, im Gu-
ten zuzunehmen und darin zu verharren; ver-
leihe Kraft, fröhlich und wohl abzuscheiden
und ewig selig zu werden. Amen.

252.

Herr Gott, heiliger Geist, du bist der treue
und beständige Beistand in allen Nöten, ein
Geist der Wahrheit und Verheifung, Gottes
Finger, das Wasser des Lebens, ein himmli-
sches Feuer, zu erwärmen die kalten Herzen
und sie mit wahrer Liebe gegen Gott zu ent-
zünden; du hast dich unter Windbrausen und
zerteilten feurigen Zungen den Aposteln mit
wunderbaren Gaben geoffenbaret. So bitten

wir dich nun, komm auch in unsere Herzen,
stärke und erfreue unser blödes Gewissen,
halte und heilige uns mit deiner Benedeitung,
und sei uns das felige Pfand unsers Heils
und unserer Seligkeit. Amen.

253.

O heiliger und ewiger Geist, wir bitten
dich, komm in unsere bekümmerten Herzen, er-
quicke uns mit der Kraft deines göttlichen
Wortes, fege aus durch den Segen deiner
Heiligung, was in uns unrein ist, erneuere
unsere Sinnen und Gemüt, gib gute und felige
Gedanken, wohne und bleibe bei uns in aller
Angst und Not, sei unser Heil und Läbsal,
unsere Hilfe wider alle Feinde unserer See-
len. Du bist ja der treue Thürhüter des
Schaffstalls Jesu Christi, du pflegst die Herde
und Gemeine Gottes aufs beste; darum so
ergeben und vertrauen wir uns hiemit ganz in
deine Sorg und Liebe. O verleihe, du güti-
ger Geist, daß wir vom Haufen der Auser-
wählten Gottes uns nimmermehr scheiden.
Halte die Gnadenhür weit offen allen irren-
den und büßenden Sündern, daß sie sich durch
deine Anleitung auch zum Haufen der Geseg-

neten Gottes fleißig halten und selig werden.
Läß uns in deiner Gnade beständig verharren, daß wir das Leben und volle Genüge bei der überflüssigen Weide des seligmachenden Evangeliums fruchtbarlich haben und zu unserer Besserung gebrauchen mögen. Amen.

254.

Eines Predigers.

Dr. M. Luther.

HErr Gott, du hast mich in deiner Kirche zu einem Bischof und Pfarrherrn gesetzt, du siehest, wie ich so ungeschickt bin, solches große und schwere Amt recht auszurichten; und wo es ohne deinen Rat gewesen wäre, so hätte ich's schon vorlängst alles miteinander verderbt. Darum rufe ich dich an; ich will zwar gern meinen Mund und meine Zunge und mein Herz darzu leihen und neigen, ich will das Volk lehren, ich will selbst auch immer lernen und mit deinem Wort umgehen und demselben fleißig nachdenken, brauche du mein als deines Werkzeuges. Allein, lieber HErr, verlaß du mich nicht; denn wo ich werde allein sein, so werde ich's leichtlich alles miteinander verderben. Amen.

Abendgebete.

255.

Gott, sei mir gnädig und vergib mir alle meine Sünde und Missethat im Namen deines lieben Sohnes Jesu Christi. Denn es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden, denn allein in dem Namen deines Sohnes Jesu Christi, und wir glauben allesamt durch die Gnade deines lieben Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, selig zu werden, gleicherweise wie auch unsre Väter. (Ap. Gesch. 15, 11.)

Barmherziger Gott und Vater, ich sage dir von Herzen Lob und Dank, daß du dich meiner die Zeit meines Lebens so väterlich angenommen und mich diesen Tag über und sonderlich die ganze Woche bis auf diese Stunde vor allem Unglück Leibes und der Seele gnädig behütet hast. Ich bitte dich ferner, du wollest alle meine Sünden, die ich heut und die ganze Woche wider dich und meinen Nächsten wissentlich und unwissentlich gethan, durch deine Gnade, welche alle bußfertigen Sünder bei dir haben, zudecken und ihrer nimmermehr

gedenken. Hilf gnädiglich, daß ich aus der alten Woche in ein neu christlich Leben trete, dir und allen Auserwählten im Himmel gefallen möge und laß mich diese angehende Nacht in deine gnädigen Arme befohlen sein, daß ich sicher ruhen und schlafen, frisch und gesund zu deinem ferneren Lob wieder auffstehen möge, und wenn mein Stündlein vorhanden ist, nimm mich zu dir, Herr Jesu Christ, denn ich bin dein und du bist mein; wie herzlich gern wollt ich bald bei dir sein. Amen.

256.

In deffen Namen ich diesen Tag und diese nun vergangene Woche angefangen habe, will ich ihn auch vollenden. Herr Gott, Vater meines Lebens, behüte mich. Herr Gott Sohn, mein Heiland, beschütze mich. Herr Gott heiliger Geist, erhalte mich, daß meine Augen nicht im Tod entschlafen. Amen.

O du hochgelobte, heilige Dreifaltigkeit, Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist, ich befehle dir meinen Leib und Seele und all das Meine und bitte dich, du wollest mir deine lieben Engel zu Wächtern diese Nacht zugeben, die mich vor allem Uebel beschützen und be-

schirmen und dem Teufel wehren, daß er mir keinen Schaden zufüge. Erhalte mich bei dem reinen und alleinseligmachenden Wort und laß mich ja nicht in den Finsternissen dieser Welt versinken, sondern erleuchte mein Herz, daß ich erkennen möge, was gut oder böse sei, und tilge ab alle meine Sünde, die ich diese Woche über wider dich gethan habe wissenschaftlich und unwissenschaftlich, und laß mich ein neues, dir wohlgefälliges Leben anfangen, zu Lob deines heiligen Namens und zu meiner Seelen Heil und Seligkeit. Amen.

257.

Allmächtiger Gott, heiliger und harmherziger Vater, der du in sechs Tagen Himmel und Erde, und was darin ist erschaffen und an dem siebenten Tage geruhet hast, gib mir, deinem Diener, deine Gnade, daß ich durch einen wahren Glauben der Ruhe, welche mir dein lieber Sohn Jesus Christus erworben hat, teilhaftig werde. Laß mein Gewissen ruhen von schweren geistlichen und leiblichen Anfechtungen, und wenn ich in diesem Jammerthal genug gearbeitet habe, so spanne mich nach deinem gnädigen Willen aus und führe



mich zur Ruh, bis ich dermaleinst mit allen
Auserwählten einen Freudensabbat nach dem
andern halten werde. Solches verleihe mir,
Gott Vater, durch deinen Sohn Jesum Chri-
stum in dem heiligen Geist. Amen.

258.

Gelobt sei Gott und der Vater unsers
Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat
mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen
Gütern durch Christum, an welchem wir haben
die Erlösung durch sein Blut in Vergebung
der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade,
welche uns reichlich widerfahren ist, und hat
uns wissen lassen das Geheimnis seines Willens
nach seinem Wohlgefallen, durch welchen
wir auch zum Erbteil kommen sind, und ver-
siegelt werden mit dem heiligen Geist der
Verheißung, welches ist das Pfand unsers
Erbes, zu unserer Erlösung, daß wir sein
Eigentum würden zu Lobe seiner Herrlichkeit.
Der erfülle uns mit Erkenntnis seines Willens
in allerlei geistlicher Weisheit und Verstand,
daß wir wandeln würdiglich, dem Herrn zu
allem Gefallen, und fruchtbar seien in allen
guten Werken, und wachsen in Erkenntnis

Gottes, und gestärket werden mit aller Kraft,
nach seiner herrlichen Macht, bis auf den herr-
lichen Tag unsers Herrn Jesu Christi, zu
Ehre und Lobe Gottes. Demselben wahren
Gott, dem ewigen König, dem Unvergäng-
lichen und Unsichtbaren und allein Weisen, sei
Ehr und Preis in Ewigkeit. Amen.

B. II.

Ich glaube jc.

Ps. 146.

samt dem Gloria Patri.

(Anmerkung.)

Des Christen Zeit.

Der Christ lebt seine Zeit mit Christo und in seinem Andenken.

Sein Tag vergeht im Andenken der Leiden Jesu. Wenn es elf Uhr läutet, weiß er, die Glocke läutet die hohe Mittagsstunde des Erlösers ein, wo sich dichte Finsternis um ihn herlegt. — Des Nachmittags um drei Uhr atmet er dankbar und freudenvoll auf; denn der Herr hat vollbracht. Jeder Glockenschlag mahnt ihn, zu forschen, was Christus in dieser Stunde gelitten und gethan.

Seine Woche ist ein Bild des Lebenslaufs Christi. Der Sonntag ist, so oft er wiederkehrt, ein Bruder des Ostertags, der hohe Freudentag der Woche. Und vor ihm her geht eine wöchentliche Buß- und Passionszeit. Der Mittwoch schon erinnert an den unglückseligen Vertrag Judä mit den Hohenpriestern und Mörtern Christi. Der Donnerstag teilt sich ins Gedächtnis des Kampfes in Gethsemane und in das fröhliche Andenken des heiligen Abendmahls. Jeder Freitag ist ein wöchentlicher Karfreitag. Jeder Samstag ist ein Sabbat der Ruhe Christi im Grabe.

Und wie die Woche, so das Jahr: es ist ein Bild des Lebens, Leidens und Sterbens Christi, ein immer neues Wiedererleben dessen, was die Evangelien erzählen, selbst ein Evangelium von Christo unserm Herrn. Davon siehe Nummer IV.



IV.

Das Kirchenjahr.

Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.
Der Herr liebt die Thore Zion's über alle Woh-
nungen Jakobs. Herrliche Dinge werden in dir
gepredigt, du Stadt Gottes. Sela.

Pf. 87, 1—3.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt. Dienet dem
Herrn mit Freuden, Kommet vor sein Angesicht
mit Frohlocken. Erkennet, daß der Herr Gott ist,
Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem
Volk, Und zu Schafen seiner Weide. Gebet zu seinen
Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit
Loben, Danket ihm, lobet seinen Namen. Denn
der Herr ist freundlich, Und seine Gnade währet
ewig und seine Wahrheit für und für.

Psalms 100.

Der Christen Gottesdienst:

Glaube,
Liebe,
Hoffnung,
Kreuz,
Gebet,
Danckagung:

Wier hören auf nach diesem Leben; allein die Lieb' und Dankbarkeit
bleiben in Ewigkeit.

1. Kor. 13.

Tabelle der beweglichen Feste.

Die beweglichen Feste hängen alle von dem Osterfeste ab.

Ostern ist immer am Sonntag nach dem Vollmond, welcher auf den 21. März fällt oder zunächst auf ihn folgt. Trifft der Vollmond auf einen Sonntag, so ist Ostern am Sonntag darauf. Das Osterfest kann also nicht früher als auf den 22. März und nicht später als auf den 25. April fallen. 1845 fiel es auf den 23. März, 1848 auf den 23. April, 1886 wird es auf den 25. April fallen.

Es kann hienach jedermann leicht berechnen, auf welchen Tag in jedem Jahre Ostern fallen muß.

Hat man Ostern, so lassen sich die andern beweglichen Feste und Tage leicht finden, denn:

1. Septuagesima fällt 9 Wochen vor Ostern.
2. Sexagesima " 8 " " "
3. Quinquagesima
oder Esto mihi " 7 " " "
4. Aschermittwoch " 46 Tage " " "
5. Invocavit " 6 Wochen " " "
6. Reminiscere " 5 " " "
7. Oculi " 4 " " "
8. Lætare " 3 " " "
9. Judica " 2 " " "
10. Palmarum " 8 Tage " " "
11. Dies Viridium oder Gründonnerstag ist der Donnerstag vor Ostern.
12. Dies Parasceues oder Karfreitag ist der Freitag vor Ostern.
13. D. D. F. Resurrectionis ob. Pascha ist Osterfest.
14. Quasimodogeniti fällt 8 Tage nach Ostern.
15. Misericordias " 14 " " "
16. Jubilate " 3 Wochen " " "
17. Cantate " 4 " " "
18. Rogate oder der
Betsonntag " 5 " " "
19. D. F. Ascensionis
ob. Himmelfahrt " 40 Tage " " "
20. Exaudi " 6 Wochen " " "
21. D. D. F. Pentecostes ob. Pfingsten " 7 " " "
22. D. D. F. Trinitatis,
Dreieinigkeitsfest " 8 " " "

Der Bequemlichkeit wegen folge hier:
Eine Ostertabelle
 für die Zeit von 1886 bis 1935.

| | | | |
|-------|------------|-------|------------|
| 1886. | 25. April. | 1911. | 16. April. |
| 1887. | 10. April. | 1912. | 7. April. |
| 1888. | 1. April. | 1913. | 23. März. |
| 1889. | 21. April. | 1914. | 12. April. |
| 1890. | 6. April. | 1915. | 4. April. |
| 1891. | 29. März. | 1916. | 23. April. |
| 1892. | 17. April. | 1917. | 8. April. |
| 1893. | 2. April. | 1918. | 31. März. |
| 1894. | 25. März. | 1919. | 20. April. |
| 1895. | 14. April. | 1920. | 4. April. |
| 1896. | 5. April. | 1921. | 27. März. |
| 1897. | 18. April. | 1922. | 16. April. |
| 1898. | 19. April. | 1923. | 1. April. |
| 1899. | 2. April. | 1924. | 20. April. |
| 1900. | 15. April. | 1925. | 12. April. |
| 1901. | 7. April. | 1926. | 28. März. |
| 1902. | 23. März. | 1927. | 17. April. |
| 1903. | 12. April. | 1928. | 8. April. |
| 1904. | 3. April. | 1929. | 31. März. |
| 1905. | 23. April. | 1930. | 13. April. |
| 1906. | 8. April. | 1931. | 5. April. |
| 1907. | 31. März. | 1932. | 27. März. |
| 1908. | 19. April. | 1933. | 16. April. |
| 1909. | 11. April. | 1934. | 1. April. |
| 1910. | 27. März. | 1935. | 21. April. |

Tabelle der unbeweglichen Feste.

| Monat. | Tag. | Feste. |
|----------|------|--|
| Januar. | 1. | D. D. F. Circumcisionis, Beschneidungstag Christi. |
| " | 6. | D. F. Epiphanias, Erscheinungstag Christi. |
| " | 25. | Pauli Befehlung. |
| Februar. | 2. | D. F. purificationis, Marien Reinigungstag. |
| " | 24. | Matthäi, Ap.*) |
| März. | 25. | D. F. Annunciationis, Verkündigung Marien. |
| Mai. | 1. | Philippi und Jakobi, App. |
| Junius. | 24. | Geburt Johannis des Täufers. |
| " | 29. | Petri und Pauli, App. |
| Julius. | 2. | D. F. Visitationis, Mariä Heimsuchung. |
| " | 22. | Mariä Magdalena. |
| " | 25. | Jakobi des Älteren, Ap. |
| August. | 10. | Laurentii, M. 258. |

Das Kirchenjahr.

| | | |
|------------|-----|------------------------------|
| August. | 24. | Bartholomäi, Ap. |
| September. | 21. | Matthäi, Ap. |
| " | 29. | Michaelis, des Erzengels. |
| Oktober. | 28. | Simonis und Judä, App.**) |
| November. | 1. | Aller Heiligen. |
| " | 30. | Andreas, Ap.†) |
| Dezember. | 21. | Thomä, Ap. |
| " | 25. | D. F. Natalium, Weihnachten. |
| " | 26. | Stephani. |
| " | 27. | Johannis, Ap. |
| " | 28. | Unschuldiger Kindlein. |

Das Kirchenjahr.

*) In Schaltjahren am 25. Februar.

**) Das Reformationsfest wird entweder am 25. Juni, dem Nebergabstage der Augsburgischen Konfession, oder am 31. Oktober, oder an einem der beiden Sonntage gefeiert, die unmittelbar auf die bezeichneten Tage folgen.

†) Advent ist immer am Sonntag, der zunächst vor oder nach Andreas kommt.

Advent.

Bereitet dem Herrn den Weg. Halleluja.
Machet seine Steige richtig. Halleluja.

261.

Getreuer, barmherziger Gott, wir sagen dir Lob und Dank dafür, daß du deinen eingeborenen Sohn den heiligen Erzvätern verheißest, durch die lieben Propheten verkündigt, und in der Fülle der Zeit in die Welt gesandt hast, uns allen deinen Rat und Willen zu offenbaren. Er hat der Schlange den Kopf zertreten, von Sünd und Tod uns erlöst. In ihm werden alle Völker auf Erden gesegnet, auf ihn warten alle Geschlechter. Bereite uns, Herr, daß wir mit reinem Herzen ihm dienen, — wenn er kommt, ihn mit Freuden empfangen, und dir ewiglich danken im Himmel. Amen.

262.

Verleihe, o himmlischer Gott und Vater, deiner lieben Gemeine, daß sie, eingedenk eigener Ungerechtigkeit und Verderbens, an der armen Gestalt und dem verachteten Worte ihres einigen Königs, des Gerechten, des Helfers Jesu Christi, sich nicht ärgere, sondern

sich seiner wunderbaren Zukunft freue; ihn mit freiwilligem, reinem Herzen aufnehme, über ihn jauchze und guter Dinge sei, und dir ewiglich Lob und Dank sage. Amen.

263.

O Herr Christe, heut freuet sich billig die ganze werte Christenheit, weil sie deinen heiligen Advent (deine heilige Zukunft) festlich begeht. Die liebe Kirche jaucht als deine Braut, weil du, ihr lieber, himmlischer Bräutigam, zu ihr kommst. Wir armen irrenden Schäflein springen vor Frohlocken, daß du, o Hirt und Bischof unsrer Seelen, mitten unter uns deine gnädige Gegenwart sehen läßtest. Wir Kranken freuen uns, weil du uns besuchest, o heilsamer Arzt aller Menschen. Wir Armen jubeln, weil du, obwohl ein reicher Herr, dennoch so brüderlich mit großen, herrlichen Geschenken bei uns einkehrst. Ach Herr, weiche nicht von uns mit deiner Gnade, laß uns die Zeit deiner gnädigen Heimsuchung dankbar erkennen und uns deine Zukunft stets gnadenreich und heilsam sein. Komm täglich zu uns in unsre Kirchen, in unsre Schulen, auf unsre Rathäuser und in

unsre Wohnungen — mit deinem reinen Wort, mit deinen heiligen Sakramenten, mit deiner Weisheit, mit Beistand, Glück, Segen und Gnade. Ja, weil du bereits in unsre Herzen kommen bist, wie wir denn solches durch unfehlbares Zeugnis deines heiligen Geistes zu großem Trost empfinden; so laß uns deiner nie wieder ledig und ohne Trost erfunden werden. Endlich weil du einmal kommen wirst, zu richten die Lebendigen und die Toten, so regiere uns, daß wir uns bereiten und unsern Lauf also beschließen, daß wir deine Zukunft mit Freuden erwarten und dich nicht als einen strengen Richter, sondern als einen freundlichen Erlöser anschauen und Erben deines Reiches werden mögen. Amen.

Weihnachten.

Ein Kind ist uns geboren. Halleluja.
Ein Sohn ist uns gegeben. Halleluja.

264.

Hilf, lieber Herr Gott, daß wir, von unsrer alten, sündlichen Geburt entledigt, der neuen, leiblichen Geburt deines lieben Sohnes teilhaftig werden und ewiglich bleiben, durch denselben, deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

265.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten dich,
verleihe uns, die wir mit dem gnadenreichen
Lichte deines neugeborenen Sohnes Jesu
Christi begnadigt sind, daß wir auch mit der
That vollbringen, was wir im Herzen glau-
ben und mit dem Munde bekennen. Durch
denselben, deinen lieben Sohn, Jesum Chri-
stum, unsfern Herrn. Amen.

266.

Allmächtiger Gott, wir danken dir, daß du
dich unsers Jammers angenommen, und um
unsertwillen deinen eingeborenen Sohn ein
Menschenkind hast werden lassen; wir bitten
dich, erleuchte gnädig unsre Herzen, daß wir
diesen Trost recht fassen, in aller Not und
Anfechtung sein genießen, mit allen Engeln
dich dafür loben, von Herzen friedlich und
fröhlich sein, und durch solche Freude alle
Traurigkeit und Angst dieser Welt überwin-
den. Amen.

267.

Herzliebster Immanuel, Herr Jesu Christe,
du Sohn des Allerhöchsten und der Jungfrau

Sohn, wir danken dir, daß du dich des Sammers unsrer sündlichen Geburt so herzlich angenommen, von deines Vaters Thron zu uns in dies Elend herabgekommen bist, unser Fleisch und Blut an dich genommen und uns dadurch deiner göttlichen Natur teilhaftig gemacht hast. Nun hat dein himmlischer Vater sein liebreiches Herz mit uns geteilt. Nun ist groß Fried ohn Unterlaß, und sein Zorn ist durch dich gestillt. Wir sind nun durch deine heilige Geburt zum Himmel wiedergeboren und du bist ein rechter Himmelspförtner geworden, durch welchen wir offenen Zugang zu unserm Vater und reichlichen Eingang zu seinem Reiche haben. Ach so hilf, du liebster Herr und freundlichster Immanuel, daß wir das gottselige Geheimnis deiner Offenbarung im Fleische recht erkennen, deine große Liebe und Neigung zu uns, deine Armut, deine Dürftigkeit allzeit bedenken, uns deiner gnadenreichen Geburt von Herzen freuen und trösten und ihre Kraft reichlich empfinden. Deffne auch selbst unsre Herzen, Zung und Mund, daß wir mit den lieben Engeln, die nun wieder unsre Freunde geworden sind, dich anbeten, loben und preisen und deinem Vater

in dir, dem Geliebten, wohlgefallen, auch
endlich in den ewigen Himmelsfreuden bei dir
sein und bleiben mögen. Amen. Gelobet sei
der HErr, der Gott Israel. Gelobet sei sein
herrlicher Name. Alle Lande müssen seiner
Ehre voll werden.

Amen. Amen. Amen.

Halleluja.

M. J. G. DI.

268.

Die Präfation am Christtage.

Wahrhaft würdig und recht, billig und
heilsham ist's, daß wir dir, heiliger HErr,
allmächtiger Vater, ewiger Gott, allezeit und
überall dank sagen; denn was von der Welt
her verborgen war, ist heute erschienen, und
ein neu Licht deiner Herrlichkeit hat unsre
Augen erleuchtet. Sichtbar im Fleische wir
Gott schauen, der uns zur Liebe der unsichtba-
ren Güter erwecket. Darum mit allen Engeln
und Erzengeln, mit den Thronen und Herr-
schaften und mit dem ganzen himmlischen
Heere singen wir deiner Herrlichkeit einen
Lobgesang und sprechen ohn Ende: Heilig zc.

Beschneidungs- und Neujahrstag.

Der Geist und die Braut sprechen: komm.
Amen, ja komm, Herr Jesu.

269.

Sanftmütiger Herr Jesu Christe, der du am achten Tage beschnitten bist und deine ersten Blutstropfen um unsrer Sünden willen vergossen hast, auf daß du uns von der schweren Last und dem grausamen Fluch des Gesetzes erlösetest, wir rufen zu dir von ganzem Herzen, du wollest unsre Herzen beschneiden, die Vorhaut unsres Unglaubens wegnehmen und alle sündliche Lust und Begierde des Fleisches dämpfen, auf daß wir neue Menschen werden, uns deines allerheiligsten Namens in aller Not getröstten und als Kinder des neuen Bundes uns wahrhaftig untereinander lieben, bis wir allesamt zu dir, unserm Seligmacher, versammelt werden. Amen.

270.

Herr Jesu Christe, du Heiland der Welt, wir danken dir von Herzensgrund, daß du dich um unsertwillen so tief erniedrigt, dich mit unserm Fleisch und Blut bekleidet, dem Gesetze unterworfen und schon in deiner zarten

Kindheit so schmerzliche Plage auf dich genommen hast, damit du unser Jesus und Heiland sein und heißen möchtest. O Herr Jesu, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende. Groß sind deine Wunder und deine Gedanken, die du an uns bewiesen hast. Solches rühmen wir billig und reden von deiner Wahrheit und von deinem Heil, und bitten dich, du wollest das heilige Verdienst deiner Beschneidung unserm Glauben zur Gerechtigkeit rechnen und uns deinen heiligen Geist geben, daß wir unser unbeschnittenes Herz dir demütig übergeben. Du aber wollest es erneuern und mit einem gewissen Geist begaben, damit wir dir hinfert in einem neuen Leben dienen, deiner immer neuen Güte und Treue uns alle Morgen trösten, dieselbe rühmen und preisen und endlich durch dich würdig werden, im himmlischen neuen Jerusalem dein ewiges neues Jahr zu halten. Das thue, herzliebster Heiland, um deines holdseligen und hochgelobten Jesusnamens willen. Amen.

M. S. G. DI.

271.

Allmächtiger Herr und Gott, heiliger

Vater, wir danken dir, daß du uns dieses Jahr vor allem Uebel gnädig behütet und bewahret hast; wir bitten dich, du wollest uns ein friedliches, fröhliches und gnadenreiches Neujahr bescheren, an Leib und Seele uns väterlich segnen und behüten, vor allem aber Gnade verleihen, daß wir mit dem alten Jahr den alten Menschen ausziehen, dagegen aber den neuen anlegen, der von Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Ehre, bis wir aus dieser alten Welt in das neue Jerusalem versetzt werden, und dort mit neuen Bungen dich ehren von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Fest der Epiphanie oder Erscheinung Christi.

Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt. Halleluja.

Die Heiden werden in deinem Lichte wandeln. Halleluja.

272.

Herr Gott, himmlischer Vater, der du an diesem Tage deinen eingeborenen Sohn Jesum Christum den Heiden durch einen Stern gefenbaret hast, verleiuh uns gnädiglich, daß wir, die wir dich durch den Glauben erkannt haben,

auch zur Beschauung deiner göttlichen Majestät und Herrlichkeit geführt werden, durch denselben deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

273.

O Gott, Vater aller Gnade und Barmherzigkeit, wir loben dich, daß du den Heiland der Welt auch uns armen Heiden geoffenbart und uns erleuchtet hast zu erkennen, daß er ist das Licht der Heiden und dein Heil bis an der Welt Ende; wir bitten dich, verleihe uns deine göttliche Gnade, daß wir würdiglich wandeln des himmlischen Berufes, und unserm König Jesus Christus opfern reines Gold des Glaubens, lieblichen Weihrauch des Gebets und der Danksgung, auch kostliche Myrrhen der Geduld im Leiden und Sterben, ihm, der mit dir und dem heiligen Geiste lebet und herrschet immer und ewiglich. Amen.

274.

Großer Himmelskönig Jesus Christus, wir danken dir, daß du dir aus Juden und Heiden eine Kirche gesammelt und aus unserm Munde dir ein Lob zugerichtet hast. Erhalte uns bei der himmlischen Weisheit, die du den Weisen

geoffenbaret hast. Gib uns deinen heiligen Geist, daß wir dich und dein Reich mit Andacht suchen. Hilf, daß wir deinem heiligen Worte, als dem leuchtenden Wunderstern, folgen. Laß uns deinen heiligen Namen vor Freunden und Feinden bekennen. Regiere uns mit deinem heiligen Geiste, daß die angezündete Christfreude in uns groß werde. Erhöre unser Seufzen und Gebet. Nimm an unsre Opfer, die du uns selbst gegeben, das Gold des Glaubens, den Weihrauch unsers Gebetes und die Myrrhen unsrer zerschlagenen Herzen. Behüte uns vor allen schädlichen Sündenwegen; dein heiliger guter Geist führe uns auf ebener Bahn. Verleihe uns allen nach diesem Leben das große Neujahr und fröhliche Jubeljahr im ewigen Leben; so wollen wir dich und deinen Vater samt dem heiligen Geiste loben und preisen immer und ewiglich. Amen.

275.

Die Präfation.

Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ist's, daß wir dir, heiliger Herr, allmächtiger Gott, ewiger Vater, allezeit und

überall dank sagen: denn dein eingeborener Sohn hat uns durch das Licht seines unsterblichen Wesens erneuert, da er im Leibe unsrer Sterblichkeit erschienen. Darum mit allen Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften und mit dem ganzen himmlischen Heere singen wir deiner Herrlichkeit einen Lobgesang und sprechen ohn Ende: Heilig zc.

Marien Lichtmeß.

Heerr, nun läßest du deinen Diener in Friede fahren.
Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen.

276.

○ lieber Heerr Jesu Christe, der du bist das wahre Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen, wir bitten dich, erleuchte unser Herz mit deinen Gnaden, auf daß wir dich mit dem heiligen Simeon als unsfern Heiland erkennen und nach dieser Welt Dunkelheit bei dir in ewiger Klarheit ewiglich bleiben, der du lebst und herrschest mit dem Vater und heiligen Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

277.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten inniglich deine Majestät, gleichwie dein eini-

ger Sohn am heutigen Tag in unsers Flei-
sches Gestalt im Tempel geopfert ist, so wol-
lest du uns reinigen, daß wir mit heiligen
Gedanken und Gemüte dir geopfert werden.
Amen.

278.

Herr Christe, du freundliches, hellleuch-
tendes Licht der Heiden, der du heute mit dei-
ner lieben Mutter deine Kirchfahrt in den
Tempel gehalten, wir danken dir, daß du dich
unsertwegen unter das Gesetz gethan hast.
Wir bitten dich, erleuchte uns, daß auch wir
uns dir zum Opfer ergeben, das lebendig,
heilig und dir wohlgefällig sei, und mit brün-
stiger Andacht zu deinem Tempel uns halten.
Gib uns, daß wir uns reinigen von allen
sündlichen Lüsten und Begierden. Und weil
wir so schwach sind zu solchem heiligen Werke,
so reinige du selbst unsere sündliche Natur
durch deinen heiligen Geist und dein unschul-
diges Blut. Verleihe uns, daß wir dich als
das Licht der Welt mit kindlichen Augen an-
schauen, nie in Finsternis wandeln, in allem
Eclend und Anfechtung, in allen Schrecken und
Furchten des Gewissens dich mit den Armen

des wahren Glaubens ergreifen, in unser Herz schließen und uns dein gänzlich trösten. Sünden in uns an das Licht der Erkenntnis deines göttlichen Willens und herzlicher Anrufung, auch eines thätigen Glaubens, der durch gute Werke vor den Menschen leuchte, auf daß Gott im Himmel dadurch gepriesen werde. Treibe durch den Glanz deiner Herrlichkeit alle Finsternis und Schwachheit aus unserm Gemüte, daß wir uns täglich durch deine Gnade verneuen und nicht unrein vor deinen Augen erfunden werden. Erleuchte unsre Augen, daß wir nicht im Tode entschlafen, und wenn das Ende unsers irdischen Lebens herzunaht, so halte du uns auch, o treuer Erlöser, fest in deinen heiligen Armen und Händen und laß uns nimmermehr daraus entfallen, daß uns auch der Satan mit seinen Anfechtungen in Ewigkeit nicht daraus reißen könne. Beschere uns eine stille, fröhliche und friedliche Hinfahrt, wie dem alten Simeon, daß unser Sterben in einen sanften Schlaf verwandelt werde und wir dich im ewigen Lichte mit allen Auserwählten schauen mögen. Amen.

¶ Err Christe, dein Diener bin ich. Mit

Fried und Freud fahr ich dahin, weil Sterben sein wird mein Gewinn. Amen.

S. S.

Marien Verkündigung.

Das Wort ward Fleisch. Halleluja.
Und wohnte unter uns. Halleluja.

279.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du gewollt hast, daß dein Sohn im Leibe der Jungfrau Maria sollte menschliche Natur an sich nehmen: wir bitten dich, verleihe uns, daß unsre sündliche Empfängnis durch seine heilige Empfängnis gereinigt werde. Durch denselben deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

280.

Ich danke dir, mein liebster Herr Jesu Christe, im Rate der Frommen und in der Gemeine. Ich freue mich und bin fröhlich in dir, o Immanuel, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster. Ich preise dich und lobinge dir, daß du mir zu Heil und Trost im Mutterleibe der gebenedeiten Jungfrau wahre menschliche Natur an dich genommen, wahrer Mensch und mein lieber Bruder worden bist,

damit ich durch deine Demut erhöhet, deiner göttlichen Natur teilhaftig, von meiner sündlichen Empfängnis gereinigt und zu einem Kinde Gottes werden möchte. Ach Herr, ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du an mir gethan hast. Jedoch tröste ich mich deiner heiligen Menschwerdung von Herzen, ob ich gleich sündig und unheilig bin. Denn ich weiß, weil du mich so hoch gewürdiget hast, so wirst und kannst du dein eigen Fleisch und Blut nicht hassen. Und in solchem Vertrauen nehme ich auch in allen Nöten und Anliegen zu dir meine Zuflucht und bitte dich von Herzen, du wollest mich bei solchem Glauben allezeit fest erhalten, daß ich mit der Mutter Gottes über und wider alle Vernunft allein auf dich sehe, deiner Lieb und Gnade mich allezeit tröste und in Ewigkeit dein sein und bleiben möge. Amen.

M. J. G. OI.

281.

Wache auf, meine Seele, freue dich in Gott, deinem Heiland, danke deinem Gott, der die Zusage von der Erlösung des menschlichen Geschlechts erfüllt und seinen Sohn ins Fleisch gesandt hat. Sei fröhlich über deiner

Würdigkeit, daß Gott ist Mensch worden und so viel an dich gewendet hat. Wer kann die Leutseligkeit Gottes, die er in Sendung seines Sohnes uns bewiesen hat, genugsam preisen? O Herr Christe, du holdseliger Menschenfreund, ich danke dir, daß du in dem zarten, reinen, geheiligen Leib Marien menschliche Natur an dich genommen und uns mit deinem Vater wieder versöhnt hast, ob wir's gleich um dich nicht verschuldet und verdienet. Du hast eine selige Reise auf dich genommen; aus dem Himmel bist du kommen in den Leib Marien; aus dem Leib Marien auf die Erde; von der Erde ans Kreuz; vom Kreuz ins Grab; vom Grab wieder in dein Himmelreich. Und solches alles um uns armer Sünder willen; denn du bist von deinem Thron zu uns herniedergekommen, auf daß wir einmal zu der himmlischen Herrlichkeit erhoben würden. Du hast dich sehr gedemütiget, auf daß wir ewig herrschen möchten. Du hast uns alle sehr hoch geehrt, du bist unser Bruder worden, auf daß wir Gottes Kinder seien. Du hast uns nicht verschmähet, die wir Staub und Asche sind. Größere Liebe hättest du uns nicht erweisen können.

Süßer Heiland und Immanuel, ich freue mich
des je von Herzen und hoffe gewiß, du wer-
dest mit mir nicht zürnen und dein eigen
Fleisch und Blut nicht hassen. Ich tröste
mich deiner Heiligkeit, ob ich gleich sündig und
unheilig bin: Du hast durch deine heilige
Menschwerdung einen ewigen unzertrennlichen
Bund zwischen Gott und uns gemacht. Du
hast als wahrer Gott auch menschliche Natur
an dich genommen, auf daß du als der rechte
Mittler zwischen Gott und uns handeln, Gott
versöhnen, unsre Not und Jammer erkennen,
und uns reichlich trösten könnest. Du freund-
licher Bruder Jesu Christe, komm auch zu mir
mit deiner Gnade, verachte mich nicht, denn ich
bin dein, und begehre auch, dein stets zu blei-
ben. Wo nun mein Fleisch und Blut herr-
schen, da werde ich auch durch dich in Ewigkeit
herrschen und regieren. Amen. S. S.

Gründonnerstag.

So oft ihr von diesem Brote esseft und von diesem Kelch
trinket,
Sollt ihr des Herrn Tod verkündigen.

282.

Ullmächtiger, ewiger Herr Gott, der du
uns bei deinem wunderbarlichen Sakrament

deines Leidens zu gedenken und davon zu predigen befohlen hast, verleihe uns, daß wir deines Leibes und Blutes Sakrament also mögen gebrauchen, daß wir deine Erlösung in uns täglich fruchtbarlich empfinden, der du selbst und regierst mit dem Vater und heiligen Geiste von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

283.

Herr Jesu Christe, der du uns zum Gedächtnis deines Leidens dein Brot zu genießen und deinen Kelch zu trinken gelassen hast, wir bitten dich, du wollest uns erleuchten, daß wir durch rechte Prüfung unser selbst, in wahrer Erkenntnis deiner, solches Abendmahl würdig empfangen mögen. Amen.

284.

Herr, ewiger Gott, verleihe deiner Gemeine, die vor dir im heiligen Geiste versammelt ist, daß sie, durch feindliche Pfeile des Teufels betrübt, nicht überwunden, sondern durch deine Kräfte gestärkt und allezeit gemehrt werde. Durch Jesum Christum. Amen.

285.

O Herr, ob ich schon nicht würdig bin, daß du unter mein Dach gehest, so bin ich

doch notdürftig deiner Hilfe und sehr begierig
deiner Gnade. Nun komm ich in keiner an-
dern Zuversicht, denn daß ich deine süßen
Worte gehört habe, mit denen du mich zu die-
sem Tische ladest und mir Unwürdigen zu-
sagst, ich soll Vergebung der Sünden haben
durch deinen Leib und dein teures Blut, welche
ich esse und trinke in diesem Sakramente. O
lieber Herr, ich weiß, daß dein Wort und
deine göttliche Zusage wahrhaftig ist. Daran
zweifle ich nicht und darauf esse und trinke ich
mit dir; mir geschehe nach deinem Worte.
O welch ein herrlich Abendmahl, welch ein
liebliches Geheimnis ist das. Ich kann mich
nicht genugsam verwundern, mein Herr
Jesu, über diesen großen Reichtum deiner
herrlichen Gnade, daß du uns im Neuen Te-
stament neben dem Worte der Versöhnung ein
solch lieblich Gnadenmahl bereitest und so große
Schätze dabei austeilst. Was könnest du
mehr thun und wie könnest du unsre Herzen
lieblicher trösten? O unser Gott, welch ein
herrlich Testament hast du gemacht. Welch
große Güter hast du beschieden. Wenn andre
Herren sterben, lassen sie zur Erbschaft
Städte, Geld und Güter. Oft bauen sie

auch große Häuser und schöne Gräber zu ihrem Gedächtnis, welches doch alles vergänglich ist. Du aber, Herr Jesu, hast uns zu deinem Gedächtnis dich selbst beschieden und deinen Leib und Blut uns zu einer Speise und zu einem Tranke verordnet. Ja, Herr, dies ist dein Abendmahl, das du selber gestiftet hast für deine Christen; dies ist der herrliche Tisch, den du bereitet hast für deine Kinder, dabei du uns selber speifest mit deinem heiligen wahren Leib und selber erquistest mit deinem heiligen wahren Blute. Denn das Brot, das wir da brechen und essen, ist ja die Gemeinschaft deines wahrhaftigen Leibes, und der Kelch, den wir segnen und trinken, ist ja die Gemeinschaft deines wahrhaftigen Blutes. O wohl uns, selig sind wir. Denn auch wir sind zum Abendmahle des Lammes berufen, welches der Herr Zebaoth, unser Heiland, bereitet hat auf seinem heiligen Berge vor allen Völkern, ein kostlich und herrlich Mahl, dabei satt und selig werden alle Gläubigen, die nach der Speise des Lebens Verlangen haben. Lasset uns eilen, kommen und kaufen ohne Geld und umsonst. Hier ist der Herr, das Brot des Lebens. Wer zu ihm kommt,

den wird nicht hungern, und wer an ihn glaubt, den wird nimmermehr dürsten. Laßt uns aber wohl zusehen, daß wir nicht unwürdig hinzugehen, uns nicht am Leib und Blute des Erlösers vergreifen und etwa statt des Lebens den Tod empfangen.

Herr Jesu Christe, dein Fleisch ist die rechte Speise und dein Blut der rechte Trank. Verleihe uns sehnliches Verlangen nach deinem Mahle. Speise, tränke uns, o Herr. Bleibe in uns, auf daß wir in dir bleiben. Sättige uns mit deinem Troste, erfülle uns mit deinen Gütern, daß wir vor dir leben, satt, fröhlich und selig werden. Dein allerheiligster Leib, der für uns den bittern Tod gelitten, und der teure Schatz deines allerheiligsten, unschuldigen Blutes, dadurch wir erkauft und erlöst sind, — der wolle uns jetzt speisen, tränken, nähren, bewahren und führen ins ewige Leben. Amen. Amen. (Bgl. No. 90.)

Karsfreitag.

Christus ist um unserer Missethat willen verwundet,
Und um unserer Sünde willen zerschlagen.

286.

Allmächtiger, ewiger Herr Gott, der du

für uns deinen Sohn des Kreuzes Pein hast leiden lassen, auf daß du des Feindes Gewalt von uns triebst, verleihe uns also zu begehen das Gedächtnis seiner Leiden, daß wir der Sünde Vergebung empfangen und die Zuversicht erlangen, daß wir, vom ewigen Tode erlöst, dir dienen werden in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit. Amen.

287.

O gütiger Gott, du willst viel lieber gnädig sein, als deinen Zorn über jemand ergießen. Verleihe allen Auserwählten durch das Leiden deines Sohnes, ihre Sünde zu hassen, auf daß sie deinen Trost empfangen mögen, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Siehe die Freitagsgebete.)

288.

Die Präfation der Passionszeit.

Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ist's, daß wir dir, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, allezeit und überall dank sagen: der du das Heil des mensch-

lichen Geschlechts am Stamm des Kreuzes vollbracht hast, auf daß vom Holz das Leben wieder entsproße, wie der Tod vom Holze den Anfang genommen hat, und der am Holze den Sieg gewonnen, ihn am Holze wieder verlöre durch Christum, unsern Herrn, durch welchen deine Majestät loben die Engel, anbeten die Herrschaften, fürchten die Mächte, die Himmel und aller Himmel Kräfte samt den seligen Seraphim mit einhelligem Jubel preisen. Mit ihnen laß auch unsere Stimmen uns vereinen und anbetend zu dir sprechen: Heilig zu.

Osteru.

Der Herr ist auferstanden. Halleluja.

Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.

Der Herr ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.

Und Simoni erschienen. Halleluja.

Er ist um unserer Sünden willen dahingegeben. Halleluja.

Und um unserer Gerechtigkeit willen wieder auferweckt.

Halleluja.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet. Halleluja.

Er wird mich hernach aus der Erden auferwecken. Halleluja.

289.

O ewiger Gott, der du durch deinen einigen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum,

uns eröffnet hast den Eingang zum ewigen Leben, versiegelt den Bund unserer Versöhnung und durch seine fröhliche Auferstehung aller Welt Hoffnung und Heil verliehen; wir bitten dich, du wollest unsre Begierde zur schönen Ewigkeit erwecken und uns die himmlische Gabe der vollkommenen Freiheit verleihen, daß wir, von der Gewalt der Sünde und des Todes befreit, in einem neuen Leben dienen deiner Ehre. Amen.

290.

Allmächtiger Gott, der du durch den Tod deines Sohnes Sünde und Tod zu nichts gemacht, und durch dein Auferstehen Unschuld und ewiges Leben wiedergebracht hast, auf daß wir, von der Gewalt des Teufels erlöst, in deinem Reiche leben; verleihe uns, daß wir solches von ganzem Herzen glauben und in solchem Glauben beständig, dich allezeit loben und dir danken durch denselben deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

291.

O Herr Gott, himmlischer Vater, der du deinen eingeborenen Sohn um unserer Sünden willen dahingegeben und uns zur Gerech-

tigkeit wieder auferweckt hast, wir bitten deine Barmherzigkeit, du wollest unsere erstorbenen Herzen zum neuen Leben erwecken und dort mit Christo ewig lebendig machen durch die Kraft der Auferstehung deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes, wahrer Gott, lebt und regiert immer und ewiglich. Amen.

292.

Lieber Herr Jesu Christe, du allmächtiger Gott und starker Siegesfürst, der du die Bande des Todes zerrissen, in großer Majestät und Herrlichkeit aus deinem Grabe auferstanden und ein Erstling worden bist unter denen, die da schlafen: wir danken dir an diesem, deinem großen Ehrentage für dein heiliges Leiden, Sterben und Auferstehen; denn es ist alles uns zugute geschehen. Du hast als der rechte starke Simson die Thore und Pforten der Hölle ritterlich ausgehoben und zerbrochen, damit wir in ewiger Freiheit aus- und eingehen mögen. Du hast uns mit gewaltiger Hand ausgeführt aus dem höllischen ägyptischen Gefängnis und dem Reiche des Todes, dem du seine Macht genommen, und

hast uns von der ewigen Dienstbarkeit erlöst. Du bist von den Toten auferstanden und mit Macht hervorgedrungen als unser Haupt und Hirte, auf daß wir als deine Glieder und Schafe auch nicht im Grabe bleiben, sondern durch dich zur ewigen Herrlichkeit auferstehen sollen. Darum rufen wir heute mit fröhlichem Munde: „Gott sei Lob und Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum.“ Auch bitten wir dich, laß deiner heiligen Auferstehung allzeit uns trösten, daß wir festiglich glauben, du habest alle unsre Sünd und Missethat in deinem Grabe tief verborgen, daß sie vor das Angesicht des himmlischen Vaters nicht mehr kommen, noch uns beschämen werden. Hilf uns auch endlich alle Todesnot und Schmerzen durch den freudigen Trost der Auferstehung unserer Leiber kräftig überwinden, und wenn du durch die Stimme des Erzengels rufen wirst: „Stehet auf, ihr Toten;“ so eröffne unsere Gräber und laß uns dir mit Freuden entgegengehen. Dann werden wir dein heiliges Angesicht fröhlich anschauen, und wie du mit deinen lieben Jüngern nach deiner Auferstehung gethan, mit dir im Himmelreich

viel herzliche, freundliche, liebliche Gespräche halten und dich samt dem Vater und heiligen Geist in Ewigkeit preisen. Amen.

293.

Freundlicher Herr Jesu Christe, du triumphierender Osterkönig, wir preisen und rühmen deine unaussprechliche Liebe, nach welcher du dich deinen Freunden am Tage deiner Auferstehung so oft gezeigt und ihre betrübten Herzen mit kräftigem Troste erfreut hast. Wir bitten dich auch, sei unser Gefährte auf der Wallfahrt des Lebens, sei unser Gast im Hause und segne die Speise. Sei unser Schatz in den Herzen und erleuchte sie durch den Glanz deines seligmachenden Wortes, daß sie vor Liebe feurig werden und im wahren Glauben brennen. Wenn auch die Sonne unsers Lebens und der Tag dieser Welt sich neigen wird, so bleibe bei uns mit deiner Gnade und führe uns aus diesem mühseligen Jammerthal in das himmlische Jerusalem, daß wir dich in deiner Klarheit samt Vater und heiligem Geiste von Angesicht zu Angesicht erkennen und ewig schauen mögen. Amen.



294.

Die Präfation am Osterstage.

Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ift's, daß wir dich, HErr, zu aller Zeit, sonderlich auch an diesem Tage herrlicher preisen; denn es ift geopfert unser Osterlamm Christus. Er ift das wahrhaftige Gotteslamm, welches die Sünden der Welt getragen, unsern Tod durch feinen Tod zerstört und durch sein Auferstehen das Leben herwieder-gebracht hat. Darum mit allen Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften und mit dem ganzen himmlischen Heere singen wir deiner Herrlichkeit einen Lobgesang und sprechen ohn Ende: Heilig zc.

Himmelfahrt.

Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater.

Halleluja.

Zu meinem Gott und zu eurem Gott. Halleluja.

295.

HErr Jesu Christe, du Sohn des Aller-höchsten, der du nun nicht mehr auf Erden im Elend und in Niedrigkeit wandelst, sondern zur Rechten des Vaters sitzest, ein gewaltiger HErr über alles, was da ift im Himmel und

auf Erden, der du auch alles erfüllest, wir bitten dich, du wollest uns deinen heiligen Geist senden, fromme Prediger geben, sie mit reichen Gaben zieren, bei deinem Wort sie erhalten, dem Satan aber und allen deinen Feinden wehren, dein Reich auf Erden gewaltig erhalten, bis daß alle deine Feinde zu deinen Füßen liegen und wir durch dich Sünde, Tod und alles überwinden. Amen.

296.

O Gott, du Herr des Friedens und rechter Liebe, geuß deinen friedsamten Geist in unsre Herzen, auf daß wir, die wir in deinem Namen versammelt sind, auch alle einträchtig in deinem Preis erfunden werden, durch Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

297.

Herr Jesu Christe, allmächtiger Herr und Gott, wir danken dir, daß du nach erhaltenem Sieg wider alle deine Feinde deine fröhliche Himmelfahrt mit großer Majestät, mit Triumph und Jubel der heiligen Engel gehalten und dich zur Rechten deines himmlischen Vaters gesetzt hast. So hat dein Kreuz und Leiden ein seliges Ende genommen: du bist

durch den Tod zu deiner ewigen Herrlichkeit eingegangen. Lieber Heiland, du bist am Ufer, wir sind noch auf dem wilden Meere; du bist im Siege, wir sind noch im Streit. Gib uns doch deine Gnade, daß wir mit unsern Herzen und Gedanken dir nachsehen, auf daß unser Herz sei, wo unser Schatz ist. Laß uns alles Weltliche mit Füßen treten, damit wir uns mit herzlichem Gebete, Seufzen und Flügeln des wahren Glaubens zu dir in die Höhe schwingen können. Wir glauben und trösten uns festiglich, du werdest uns als deine Glieder nicht hier im Elend lassen, sondern endlich, wenn wir unsern Lauf vollendet und im wahren Glauben beschlossen haben, uns auch zu dir nehmen. Denn du hast ja deinen himmlischen Vater vor deinem heiligen Leiden so inbrünstig gebeten und gesagt: „Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, auf daß sie meine Herrlichkeit sehen.“ Und weil du nicht allein zu deinem, sondern auch zu unserm Vater aufgehoben bist, und deinen Jüngern und uns verheißen hast: „Ich will wieder kommen und euch zu mir nehmen, daß ihr seid, wo ich bin;“ so erfülle deine tröstliche Busage, lieber Erlö-

ser, und hole uns bald zu dir, denn uns verlangt von Herzen nach dir. Wie gerne wollten wir bei dir in unserm himmlischen Vaterlande sein, wie viel lieber wollten wir das, als länger in dieser elenden Pilgrimschaft wallen. Gerne wollten wir unsre irdischen Hütten ablegen. Denn wir sehnens uns nach unsrer Behausung, die im Himmel ist, und daß das Sterbliche vom Leben verschlungen würde und wir daheim wären bei dir. Wir sagen alle Tage mit David: „Wann werden wir dahin kommen, daß wir Gottes Angesicht schauen?“ Herr, wir warten. Bis aber unsre Stunde kommt, wollen wir mit unserm Gemüt in den Himmel dringen und mit dem Verlangen daheim sein bei dir, der du bist unsers Herzens Freud und Bonne, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

298.

Die Präfation am Himmelfahrtstage.

Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ist's, daß wir dir, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, allezeit und überall dank sagen durch Christum, unsren Herrn, der nach seiner Auferstehung allen

seinen Jüngern offenbarlich erschienen und vor ihren Augen aufgehoben ist gen Himmel, daß er uns seiner Gottheit teilhaft mache. Darum mit allen Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften und mit dem ganzen himmlischen Heere singen wir deiner Herrlichkeit einen Lobgesang und sprechen ohn Ende: Heilig zc.

Pfingsten.

Schaffe in mir Gott, ein reines Herz. Halleluja.
Und gib mir einen neuen gewissen Geist. Halleluja.

299.

○ Gott, der du die Herzen deiner Gläubigen durch Erleuchtung des heiligen Geistes gelehrt, und eine christliche Gemeine versammelt hast, gib auch uns, daß dein guter Geist unsere Herzen gnädiglich reinige, uns in alle Wahrheit leite, uns heiligen, mutigen Sinn, und in jeder Not seine Tröstung verleihe, auf daß deine Gemeine die Verheißung deines lieben Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, empfange und wider alle Pforten der Hölle den Sieg gewinne. Amen.

300.

Du getreuer Heiland Jesu Christe, weil du

aufgefahren bist in die Höhe, das Gefängnis gefangen geführt und den Menschen Gaben gegeben, etliche zu Aposteln, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrern eingesetzt hast, auf daß wir nicht mehr Kinder seien und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, damit sie uns erschleichen, zu verführen; so bitten wir, laß auch unter uns dein Wort laufen, wachsen und mit aller Freudigkeit gepredigt werden, auf daß wir in deiner Wahrheit beständig bleiben und ewiglich erhalten werden. Amen.

301.

O Herr, verleihe uns die Gnade des heiligen Geistes, auf daß der Thau deiner Güte unsern Herzensgrund durch seine Bespritung fruchtbar mache dir zu allem Wohlgefallen. Amen.

302.

An den heiligen Geist.

O Gott heiliger Geist, du Geist der Weisheit, des Verstands, des Rats, der Stärke, der Erkenntnis und Furcht des Herrn, du

Tröster aller Betrübten, du Führer und Leiter aller Irrenden, du Lehrer aller Unwissenden, du Stärke der schwachen, furchtsamen und blöden Herzen: wir ehren, loben und preisen dich an diesem Freudenfeste als wahrhaftigen Gott mit dem Vater und dem Sohn, und danken dir, daß du deine liebe Kirche und Gemeinde mit deiner himmlischen Gnade auch in dieser letzten Zeit erleuchtest, und durch dein heiliges Wort und die hochwürdigen Sakramente in uns kräftig wirkest. Du hast uns ja bisher in mancherlei Trübsal gewaltig wider alle menschliche Vernunft erhalten. Wir bitten deine Güte, erwärme und wecke doch auf unsre kalten, schlaftrigen Herzen, erleuchte unsren Verstand und Sinn, leite uns in alle Wahrheit, heilige unsre Leiber und Seelen, gib uns rechte inbrünstige Andacht zum Gebet, tröste uns in allem unsren Elend. Wie sich Gras und Blumen erquicken nach einem fruchtbaren Regen, so werden sich unsre matten Seelen laben an deinem Trost und göttlichen Segen. Erhalte uns, daß unser Glaube nicht sinke, unsre Liebe nicht erkalte, unsre Hoffnung nicht zergehe, unsre Geduld nicht verlöschte, unser Herz in keiner Betrübnis und

Anfechtung verzage, sondern alles Nebel mit Geduld und beständiger Hoffnung des ewigen Lebens ertrage. Sonderlich aber, weil uns der leidige böse Geist ohn Unterlaß stark zu setzt und uns von Gott durch Sünde und Anfechtung reißen will; so vereinige uns mit Gott durch dein heiliges Wort, daß wir nimmermehr von ihm geschieden werden. Schütze uns wider diesen argen Feind und reiche uns das Schwert des Geistes, auf daß wir ritterlich kämpfen und alle böse Lust und Begierde durch deine Kraft dämpfen. Stehe uns auch bei an unserm letzten Ende, stärke unsre matthen Seelen, und vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen, daß wir getrost aus diesem Jammerthal in das ewige Vaterland abscheiden. Amen.

303.

Die Präfation am Pfingsttage.

Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ist's, daß wir dir, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, allezeit und überall dank sagen durch Christum, unsren Herrn: denn er ist aufgefahren über alle Himmel und hat sich gesetzt zu deiner Rechten und ausge-

gossen heut den verheissenen Geist über die ausgewählten Kinder. Des freut sich und frohlocket der Erdkreis mit lautem Schalle und die oberen Kräfte und himmlischen Mächte singen deiner Herrlichkeit einen Lobgesang und sprechen ohn Ende: Heilig zc.

Fest der allerheiligsten Dreieinigkeit.

Wir loben Gott, den Vater, Sohn und heiligen Geist.
Halleluja.
Und preisen ihn von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja.

304.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du uns gelehrt hast, im rechten Glauben zu wissen und zu bekennen, daß du in drei Personen gleicher Macht und Ehren ein einziger, ewiger Gott bist und als ein solcher angebetet werden willst, wir bitten dich, du wollest uns bei solchem Glauben allezeit fest erhalten wider alles, was dagegen uns mag anfechten, der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

305.

Allmächtiger, ewiger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, der du deine Gnade uns reichlich hast sehn lassen, der du ewiger Va-

ter uns Menschen zu deinem Bilde erschaffen,
du ewiger Sohn für uns Mensch geworden
und unsere Sünden am Kreuze bezahlt hast,
und du ewiger, heiliger Geist, der du von
Vater und Sohn in Ewigkeit ausgehst, uns
durch das heilige Evangelium gläubig gemacht
und geheiligt hast, wir bitten dich, einiger,
ewiger und allmächtiger Gott, Vater, Sohn
und heiliger Geist, erhalte uns in wahrer Er-
kenntnis deines Namens und in rechtem
Glauben bis an unser Ende und mache uns
durch deine Gnade ewig selig, der du lebst und
regierst in Ewigkeit. Amen.

306.

O du allerheiligste, hochgelobte, unzerteilte
Dreifaltigkeit, du ewiges, unendliches, unbe-
greifliches, unerforschliches, geistliches, einiges
Wesen und dreifaltig in Personen: ich sage
dir Lob, Ehr und Dank für deine göttliche
Offenbarung deiner heiligen Erkenntnis, in
welcher das ewige Leben steht, nämlich, daß
wir dich Gott den Vater, und welchen du ge-
sandt hast, Jesum Christum, deinen lieben
Sohn, in Kraft des heiligen Geistes erkennen.
O Gott Vater, der du bist die erste Person in

der heiligen Dreifaltigkeit, dich erkenne, liebe, ehre, preise, anbete ich als meinen allerliebsten Vater, der der rechte Vater ist über alles, was Kinder heißt, im Himmel und auf Erden; dich hat dein lieber Sohn mir, als meinen lieben Vater, befohlen anzurufen und gesagt: „Was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, das wird er euch geben.“ Desgleichen: „Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.“ Ach herzlieber Vater, du hast mir zwei edle hohe Gaben gegeben, nämlich deinen lieben Sohn und den heiligen Geist, dir sei ewig Lob und Dank für diese große und unaussprechliche Liebe. O Gott Sohn, der du bist die andere Person der heiligen Dreifaltigkeit, von Ewigkeit her gezeugt, aus dem göttlichen Wesen des Vaters, Gott von Gott, wahrhaftiger Gott vom wahrhaftigen Gott, Licht vom Licht, du wesentliches Ebenbild deines himmlischen Vaters und Glanz seiner Herrlichkeit, du wahrhaftiger, ewiger Gott und ewiges Leben, du Anfang und Ende aller Dinge, durch welchen alles geschaffen, beide, das Sichtbare und das Unsichtbare, beide, die Thronen und Herrschaft-

ten, durch welchen alle Dinge gemacht sind und in welchem alles besteht, du bist in der Zeit Mensch worden und gesandt von deinem himmlischen Vater, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist, bist mein Fleisch und Blut worden, mein Bruder, mein Bräutigam, und hast dich mit mir verlobt in Ewigkeit, in Gericht und Gerechtigkeit und im Glauben, bist mein Erlöser, Fürsprecher, Gnadenstuhl, Hoherpriester, Immanuel, König, Licht und Leben, Mittler, Nothelfer, einiges Versöhnopfer und Seligmacher, Gott und Mensch in einer Person, du sitzest auf dem Stuhl deiner Herrlichkeit, zur Rechten der Majestät Gottes, hörst unser Gebet und Seufzen, bist bei uns alle Tage bis ans Ende der Welt: dir sage ich für deine große Liebe, Leiden und Tod, Auferstehung und Himmelfahrt Lob, Ehr und Dank. O Gott heiliger Geist, ein ewiger, allmächtiger Gott, gleich ewig und allmächtig mit dem Vater und dem Sohn, als ein Geist des Vaters und des Sohnes, der du uns machest zu Tempeln und Wohnungen der heiligen Dreifaltigkeit, der du uns neu gebierst, erleuchtest, heiligest und tröfstest; du bist unser einiger allerliebster und allerhöchster Troster,

der bei uns bleibt ewiglich, wenn uns die ganze Welt und alle Kreaturen verlassen; dir sag ich Lob, Ehr und Dank für die Wiedergeburt, Erleuchtung und Heiligung. O du heilige Dreifaltigkeit, unterschiedlich nach der Person, unzertrennlich nach dem Wesen, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, eines göttlichen Wesens, einer ewigen Gottheit. Wir erkennen drei unterschiedene Personen, gleich ewig, gleich allmächtig, gleich heilig, gleich herrlich, gleich unermesslich. Darum singen wir mit den Seraphim: „Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth;“ heilig ist Gott der Vater, heilig ist Gott der Sohn, heilig ist Gott der heilige Geist; und sagen mit St. Paulo: „Von ihm, durch ihn und in ihm sind alle Dinge, ihm sei Ehr und Preis in Ewigkeit.“ Amen.

O du heilige Dreifaltigkeit, komm zu uns und mache Wohnung bei uns, du bist ja über uns alle, durch uns alle und in uns allen. O Herr Jesu, wer dich siehet, der siehet auch den Vater, du bist im Vater und der Vater in dir, du hast unsere selige Taufe gestiftet durch den Namen der heiligen Dreifaltigkeit und durch dieselbe den ewigen Gnadenbund

in uns erneuert, du bist unser rechter Segen, in welchem und durch welchen wir auch im Namen der heiligen Trinität gesegnet werden, wie Moses sagt: Der HErr segne dich und behüte dich, das ist: Gott der Vater behüte uns und alle seine Kinder. Der HErr erleuchte sein Angesicht über dir und sei dir gnädig, das ist: Gott der Sohn, welcher des Vaters Ebenbild, unser Licht und Gnadenstuhl ist, erleuchte uns durch seine Gnade. Der HErr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Friede, das ist: Gott der heilige Geist, durch welchen wir Gottes väterliches Angesicht anschauen und des ewigen Friedens genießen, befriedige unsere Herzen. Ach Gott Vater, du ewige Liebe und Barmherzigkeit, du unerschöpflicher Brunn aller Güttigkeit; ach Gott Sohn, meine ewige Gerechtigkeit, Weisheit, Heiligkeit und Erlösung, mein Licht, mein Heil, mein Leben und Seligkeit; ach Gott heiliger Geist, mein einiger und ewiger Trost, Friede, Freude, Stärke und Kraft: vereinige mich mit dir, besitze und bewohne mein Herz; bewahre mich wie einen Augapfel im Aug; beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel; segne mich erleuchte mich,

tröste mich in meiner letzten Not, nimm meine Seele zu dir. Erwecke mich am jüngsten Tag zur ewigen Freud und laß mich deine Herrlichkeit sehen ewiglich. Amen.

Olearius Himmelspforte.

307.

Die Präfation am Feste der allerheiligsten Dreieinigkeit.

Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ist's, daß wir dir, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, allezeit und überall dank sagen, der du mit deinem eingeborenen Sohn und dem heiligen Geist ein einiger Gott bist, ein einiger Herr bist, nicht in Einzelheit einer Person, sondern in Dreieinheit eines einigen Wesens. Denn was wir von deiner Herrlichkeit aus deinem Munde glauben, das glauben wir auch ohne allen Unterschied und Zweifel von deinem Sohne und dem heiligen Geiste; und im Bekenntnis der wahren, ewigen Gottheit beten wir an die Verschiedenheit in den Personen und die Einheit in dem Wesen, und in der Majestät die vollkommene Gleichheit, wie dich auch loben die Engel und Erzengel, auch Cherubim und

Seraphim, die ohn Unterlaß Tag und Nacht
rufen und mit einhelliger Stimme sprechen:
Heilig jc.

Am Tage Johannis des Täufers.

Bereitet dem HErrn den Weg. Halleluja.
Und macht seine Steige richtig. Halleluja.

308.

○ Gott, der du uns diesen Tag durch die
Geburt des heiligen Johannes wert und teuer
gemacht hast: gib deinen Völkern die Gnade
geistlicher Freuden und lenke die Herzen aller
Gläubigen auf den Weg des ewigen Heiles.
Durch unsfern HErrn Jesum Christum, dein-
nen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste
ein wahrer Gott lebet und herrschet in Ewig-
keit. Amen.

309.

HErr Gott, himmlischer Vater, wir dan-
ken dir von Herzen für deine große Gnade,
daß du es bei der Predigt und Lehre des Ge-
setzes nicht hast bleiben lassen, sondern dein
Evangelium und den heiligen Johannes ge-
sendet, der mit Fingern auf Christus wies
und Zeugnis gab, daß wir alleine durch das
Lamm Gottes Vergebung, Heiligkeit und Ge-

rechtfertigkeit erlangen. Wir bitten dich, du wollest durch den heiligen Geist unsere Herzen erleuchten, daß wir dem heiligen Johannes gehorsam werden und dem Lamm nachfolgen, wohin es geht und endlich selig werden. Amen.

Am Tag der Heimsuchung Marien.

Meine Seele erhebet den Herrn.
Und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes.

310.

Allmächtiger, barmherziger Vater, der du aus überschwänglicher Güte die heilige Jungfrau Maria, die Mutter deines hochgelobten Sohnes, bewegt hast, Elisabeth zu grüßen und Johannem den Täufer, der noch im Mutterleib verschlossen war, heimzusuchen, wir bitten dich, verleihe, daß auch wir durch deine Barmherzigkeit mit dem heiligen Geist erfüllt, von allem Uebel erlöset werden, und deiner gnadenreichen Heimsuchung in Christo nimmermehr vergessen. Amen.

311.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir bitten dich von Herzen, du wollest uns den Geist deiner Gnade verleihen, daß wir in Glauben,

Liebe, Demut und Zucht wie Maria von Tag zu Tag mögen zunehmen und wachsen, daß durch dein heiliger Name gepreiset und unserm Nächsten nach deinen Geboten gedienet werde. Amen.

312.

„Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.“ Mit diesen Worten, o du allerliebster Herr Jesu Christe, welche deine liebe Mutter nach dem Fleisch als eine geistliche Davidstochter am Ende ihres Lebens soll angestimmt haben, trete ich jetzt auch vor dein heiliges Angesicht und ermuntere alles, was in mir ist, zu loben deinen heiligen Namen. Ich danke dir, mein Heiland, von ganzem Herzen, daß du dich so gnädig durch Maria, Elisabeth und Johannes offenbart und mir auch, soferne ich deine heiligen Wohlthaten mit wahren Glauben ergreife und mir zueigne, die ewige Seligkeit versprochen und zugesagt hast. Ich freue mich und bin fröhlich in deinem Heil und bitte dich, du wollest mich in solcher heilsamen und so fest bekräftigten Lehre beständig erhalten, den Glauben in mir stärken und mehren, recht-

schaffene Gottesfurcht und Demut in mir wirken und mich auch zu einem Tempel des heiligen Geistes machen, der da erfüllt sei mit Glauben und Liebe, Friede und Freude über deine großen Wohlthaten, daß ich davon allzeit rede, singe und rühme, ohn Unterlaß an dich gedenke, deine Versammlung nicht verlasse und endlich zur Versammlung aller heiligen Kinder Gottes vor deines Vaters Thron als ein gläubiger Israelit aus dem Staube dieser Eitelkeit fröhlich und selig erhaben werde. Da wird mein Mund voll Lachens und Jubilierens und meine Zunge voll Rühmens sein; da will ich singen und sagen: „Der Herr hat Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich.“ Nun, Herr, mein Gott, ich lob singe dir, so viel ich in dieser Schwachheit vermag; dort aber will ich dir völlig danken in Ewigkeit. Amen.

M. J. G. Olearius.

Am Michaelstag.

Er hat seinen Engeln befohlen über dir. Halleluja.
Dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Halleluja.

313.

O allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott,
der du wunderbarer Weise die Engel uns

Menschen zu Dienst verordnet hast, wir bitten dich, verleihe uns gnädiglich, daß unser Leben hier auf Erden behütet und beschirmt werde von denen, die vor deiner göttlichen Majestät allezeit stehen im Himmel. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

314.

Herr Gott, himmlischer Vater, der du deine Engel zum Schutz und Schirm der Menschen wider des Teufels Tyrannie und der Welt Bosheit geordnet hast, wir bitten dich, du wollest uns den Schutz der Engel gnädiglich erhalten und durch deinen Geist helfen, daß dein Wille bei uns Menschen auf Erden, wie von deinen Engeln im Himmel geschehe, auf daß wir hier zu deinem Wohlgefallen leben und dort dich ewig loben mögen. Amen.

315.

Heiliger, großer Gott, wir danken dir, daß du nach deiner göttlichen Weisheit und väterlichen Liebe gegen uns die himmlischen Heerscharen uns zu Dienstern verordnet und uns bisher durch ihre Wacht wie mit einer feuri-

gen Mauer umgeben und vor aller feindlichen Gewalt bewahrt hast; du hast uns alle von unserer Jugend auf vor schweren, tödlichen Fällen und manchem listigen Anlauf des Teufels gnädig beschirmt und aus vieler und großer Gefahr errettet. Lieber Vater, laß diese deine starken Helden und himmlischen Heerscharen sich ferner um uns und deine liebe Kirche lagern, daß sie allen feindlichen Anfall des höllischen Geistes und seiner Glieder und Diener mächtig abtreiben und verjagen. Ziehe mit deinen lieben Engeln in unsere Hütten und Häuser ein, wie bei Abraham und Sarah. Laß sie uns auf unsren Wegen und Reisen begleiten wie Tobiam. Laß sie uns aus Lebensgefahr reißen, wie die drei Männer aus dem feurigen Ofen, Daniel aus dem Rachen der Löwen und Petrus aus dem Gefängnis. Laß sie uns auf unrechten Wegen verhindern und zurückhalten wie den Bileam. Laß sie in Kriegsgefahr feurige Rosse und Wagen um uns her sein, wie um Elisa und seinen Knappen. Laß uns auch alle Stunden dieser unserer von dir verordneten lieben Wächter von Herzen uns freuen und uns eines engelischen, heiligen und reinen Lebens befleißigen, damit

wir sie nicht mit Sünd und Schanden von uns jagen und den höllischen Geistern über uns Macht einräumen. Laß sie auch ferner unsere Wächter sein, damit sie uns auf unsfern Wegen in aller Not und Gefahr, an Seel, Leib, Ehr und Gut, im Leben und Tod wider den Teufel beschützen. Laß sie an unserm letzten Ende auf unsere Seelen warten, dieselben in deine Hände tragen und am jüngsten Tage uns als deine edlen Weizenkörner aus unsfern Gräbern sammeln, in die glänzende Scheune des Himmelreichs mit sich führen und in ihre heilige, ewige Gesellschaft aufnehmen, auf daß wir samt ihnen und allen Auserwählten dich in Ewigkeit herrlich loben und preisen mögen. Amen.

Am Reformationsfeste

oder

am Tage Martini.

Freuet euch in dem Herrn allewege.
Und abermals sage ich euch: freuet euch.

316.

Allmächtiger und grundgütiger Gott, wir danken dir von Herzen, daß du unsere lieben Vorfahren samt uns aus der päpstischen Fin-

sternis geführt und am Abende der Welt unserm werten Vaterlande durch dein teures Rüstzeug Martin Luther ein großes Licht angezündet hast. In deines Geistes Kraft hat er den Brunnen Israels gereinigt, die seligmachende Wahrheit von aller Verfälschung abgesondert, die heilige Schrift deutlich übersetzt, den Antichrist mit seinen Greueln offenbart, den Stand der lieben Obrigkeit gerettet und noch viel Gutes mehr zu deiner Ehre und zur Beruhigung der geängsteten Gewissen ausgerichtet. Danket dem Herrn Zebaoth, daß er so gnädig ist und thut immerdar Gutes. Preise, Jerusalem, den Herrn; lobe, Zion, deinen Gott, der sein Wort gibt mit großen Scharen Evangelisten; und alle, die den Herrn fürchten, sollen sagen: „Seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit.“ — Du hast, o treuer Gott, bisher das heilige Licht deines Wortes wider alle Stürme der Verfolgung und Verwirrung erhalten. Ach, so bewahre es ferner und erhalte den Heilbrunnen der alleinseligmachenden Lehre uns und unsren Kindern im Frieden, daß die Stadt Gottes fein lustig bleibe mit ihren Brünnlein. Erwecke auch bei uns allen wahre

Gottseligkeit, daß wir behalten, was wir haben, und unsern Schatz nicht durch Undank verscherzen, sondern recht evangelisch, desselben würdiglich leben und wandeln, und für alle deine Wohlthat hier und dort dich ewigen Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist, loben und preisen mögen in alle Ewigkeit. Amen.

317.

Barmherziger, ewiger Gott, Vater unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, der du in der Fülle der Zeit uns deinen eingebornen Sohn gesandt, welcher anfangs selbst und hernach durch das heilige Predigtamt uns alles verkündigt hat, was er in deinem Schoß gehöret hat: wir sagen dir mit Mund und Herzen Lob und Dank, daß du das Licht deines heiligen Wortes bei uns wieder angezündet und uns aus dem babylonischen Gefängnis und dem finstern Reiche des Widerchristen gnädiglich erlöset, und das gute Werk, welches du vor — Jahren durch dein auserwähltes Werkzeug Martin Luther unter uns angefangen, bis auf diese Zeit gnädiglich und väterlich erhalten, wider alles Wüten und Toben des leidigen Teufels in Kirchen und Schulen zum

Donner deines Wortes Kraft gegeben, reine und eifrige Lehrer jederzeit deinem armen Häuflein verliehen hast. Wir bekennen, daß wir dieser deiner großen Wohlthat unwürdig sind, und mit unsfern mannigfaltigen Sünden verdient hätten, daß du nach deinem gerechten Gericht den Leuchter deines Worts wieder von uns nähmest und um unsers Undanks und vieler Lauigkeit und Heuchelei willen einen Hunger nach deinem Wort verhängtest. Wir bitten aber deine grundlose Barmherzigkeit, du wollest nicht mit uns handeln nach unsfern Sünden, noch vergelten nach unserer Missethat. Ach bleib bei uns lieber Vater, denn es will Abend werden. Erhalte uns und unsre Nachkommen bei dem reinen und seligmachenden Evangelio und bei dem rechten Brauch der heiligen Sakramente. Laß deine Wohnungen in unsfern Landen lieblich sein, daß dein Reich erweitert, dein Name geheiligt, der Satan unter unsre Füße getreten, und das Kind des Verderbens durch den Geist deines Mundes endlich gar erwürget werde. Steure ferner allen Rotten, Rezereien und Aergernissen, und laß nicht schädliche Wölfe, die der Herde nicht schonen, in den Schaffstall

deiner Kirche, die dein eingeborner Sohn so teuer erworben hat, einreihen, sondern sende uns auch in künftigen Zeiten solche Lehrer, die tüchtig sind zu führen das Amt des neuen Testamentes, und treue Diener und Haushalter über deine Geheimnisse, auf daß wir durch das Licht deiner Wahrheit zum ewigen Leben erhalten werden. Amen.

318.

Am Kirchweihstage.

Barmherziger Gott, ewiger Vater, wir danken dir mit Herz und Mund, daß du uns dein heiliges, seligmachendes Wort geoffenbart und nun wieder ein Jahr bei dieser Gemeinde rein, lauter und unverfälscht hast erschallen lassen, wodurch die Ehre deines Namens erhöht, unsre Seelen erbaut und unsre Seligkeit befördert worden ist. Daneben bitten wir demütig, du wollest diese deine Gemeinde ferner in deinen treuen, väterlichen Schutz nehmen und alles, was in ihrer Mitte auf deinen Befehl gehandelt wird, dir gnädiglich gefallen lassen. Dein Wort wollest du selbst in der Lehrer Mund legen und es durch deinen werten Geist in den Herzen der Hörer kräftig-

lich versiegeln, daß sie demselben ohne Zweifel glauben und in völligem Gehorsam nachwandeln. Die, welche vor deinem Angesichte in dieser Gemeinde erscheinen, und in ihren Anliegen zu dir seufzen oder für andere beten, wollest du nicht verschmähen, sondern jederzeit deine Augen über diese Gemeinde lassen offen stehen und das Gebet mitleidig erhören. Die armen Kindlein, welche an diesem Orte durch die heilige Taufe zu deiner Gemeinschaft gebracht werden, wollest du in deinem Gnadenbund mächtig erhalten. Den Erwachsenen wollest du Buße verleihen, sie durch die tröstliche Absolution von allen Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit entbinden und ihnen das allerheiligste Sakrament des wahren Leibes und Blutes Christi zum Troste und zur Erquickung ihrer betrübten Seelen und zur Stärkung ihres schwachen Glaubens reichlich gedeihen lassen. Den Verlobten, für welche hier gebetet wird, und allen Gliedern dieser Gemeinde wollest du deinen milden Segen mitteilen und alle, die bei uns ein- und ausgehen, durch deine lieben Engel geleiten und behüten. — Segne alle Amtarbeit deiner Knechte. Laß uns unter solchem Segen

unser Leben selig beschließen, und uns durch denselben gefördert werden in die liebliche Wohnung des himmlischen Jerusalems, nach welchem unsre Seele verlangt, — und schenke uns dort die ewige Freude. Durch Jesum Christum. Amen.

319.

Am Erntefest.

Danket dem HErrn, denn er ist freundlich.
Und seine Güte währet ewiglich.

Wir danken dir, allmächtiger, gütiger Gott und Vater, daß du dies Jahr so reichlich mit deinem Gute gekrönt und das Land voll Früchte gemacht hast, daß es sein Gewächs gegeben hat und die Auen dick mit Korn standen. Darüber jauchzt man und singet und führt die Garben samt deinen andern milden Gaben nunmehr fröhlich ein. — Nun danket alle Gott, der große Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutterleib an lebendig erhält und thut uns alles Gute. — Gelobet sei der HErr, der unsers Landes Früchte segnet und uns die Ernte jährlich und treulich behütet. O getreuer Gott, wir bitten dich herzlich, gib uns auch dazu deinen reichen

Segen, Gesundheit, Fried und Ruhe, daß
wir dieser Gaben samt den andern in deiner
Furcht mit fröhlichem Herzen genießen, in
allen deinen Wohlthaten dich erkennen und
für alle deine Güte und Treue dich loben,
rühmen und preisen hier zeitlich und dort
ewiglich. Amen.

Anhang.

320.

Am Geburtstag.

Lieber Vater in dem Himmel, ich danke dir von Herzen, daß du mich in diese Welt und zu einem vernünftigen Menschen geschaffen hast, daß ich von christlichen Eltern gezeugt und geboren und deiner heiligen Kirche einverleibt bin. Nun jährt sich der Tag meiner Geburt, und weil du mich den wieder hast erleben lassen, weil ich wieder ein Jahr meiner Pilgrimschaft zurückgelegt habe; so danke ich dir von Herzen und spreche mit Freuden David nach: „Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünden vergibt und heilt alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.“ Ps. 103, 1—4.

409

27

Ich bitte dich aber auch, o lieber Vater,
weil ein jeder Tag unsers Lebens ein Schritt
näher zum Tode ist, der mich noch vor Abend,
ja in der Minute treffen könnte; so wollest du
mich jedweden Tag, den ich noch zu leben habe,
so regieren, daß ich deinem Begehrnen nach
wandle als am Tage, das ist zuvörderst in
deinem Licht, hernach vorsichtiglich, ehrbar und
verantwortlich, kurz in allem als ein rechter
Christ, gleichförmig dem Versprechen, das ich
vormals in meiner heiligen Taufe dir, mei-
nem lieben Gott, gethan habe. Ist aber die-
ses mein letztes Jahr und das letzte Mal, daß
ich meinen Geburtstag begehe, so stelle ich
dir's heim in deine göttliche Fürsorge. Wenn
du willst, daß ich soll ausgelebt haben, so habe
ich mir auch genug gelebt; denn wenn's dir
genug ist, ist es mir auch genug; bin ich dir
alt genug, so bin ich mir auch alt genug. Die
Meinigen würdest du dennoch wohl versorgen,
wenn ich gleich ihr Hausvater nicht mehr sein
sollte. Hiemit trete ich aufs neue in deinen
Schutz und Schirm, in deine hohe, ewige Ge-
walt. Lebe ich dies Jahr durch, so laß mich
dir leben; sterbe ich, so laß mich dir sterben,
auf daß ich in dir lebe, webe und sei, und

also, ich mag leben oder sterben, dein sei, dein
bleibe ewiglich. Amen.

Auf die vier Jahreszeiten.

Ich will hinfert nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen, denn das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfert nicht mehr schlagen alles, was da lebet, wie ich gethan habe. So lange die Erde stehtet, soll nicht aufhören Samen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

1. Mose 8, 21. 22.

321.

Beim Eintritt des lieblichen Frühlings.

Ich danke dir, mein lieber Gott und Vater, daß du mich abermals die liebliche Frühlingszeit gesund und fröhlich erleben lässest, da du die ganze Welt erneuerst und den erstorbenen Erdboden wieder lebendig machst und mit Kräutern, Gras und Blumen füllest und zierest. Ich bitte dich demütiglich, du wollest alle schädliche kalte Lust und Unglück väterlich abwenden und mich solcher deiner Wohlthaten auch in diesem Jahr fröhlich und dankbar genießen lassen. Verleihe mir auch deine Gnade, daß ich mich deiner väterlichen

Güte und Versorgung allezeit kindlich getrostet
und mich auf den kommenden schönen Früh-
ling des jüngsten Tages herzlich freue. Denn
da wird nach dieser zeitlichen Unbeständigkeit
und vergänglichen Freude ewige, unaufhör-
liche Schönheit und Herrlichkeit erfolgen, wenn
in der seligen Auferstehung mein Gebein
fröhlich wieder hervor grünen wird und mein
nichtiger sterblicher Leib wird ähnlich werden
dem verklärten Leib unsers Herrn Jesu
Christi. Dann will ich für alle deine Wohl-
thaten dich samt deinem lieben Sohn und de-
inem werten heiligen Geiste loben, rühmen und
preisen in alle Ewigkeit. Amen.

322.

Beim Eintritt der schönen Sommerzeit.

Ich preise dich, mein Herr und mein Gott,
für deine unermessliche Güte, die du in der
schönen Sommerzeit uns armen Menschen so
gnädig erweistest, da du den Erdboden mit
lieblichen Früchten, die deine Hand bereitet
hat, so reichlich und überflüssig erfüllest. Laß
mich, das bitt ich dich von Herzen, diese an-
mutige Zeit bei guter Gesundheit, im Frie-
den, bei gutem fröhlichem Gewissen, dir zu

Ehren und meinem Nächsten zum besten Wohl anwenden. Fülle unser Land väterlich mit deinem reichen Segen und wende alles gefährliche Ungewitter, Donner, Blitz, Hagel, Schloßen und Sturmwind gnädiglich von uns ab. Vor allem aber ermuntere mein Herz durch diese deine zeitlichen Wohlthaten zur Erkenntnis des durchdringenden Donners deines Gesetzes und des gnadenreichen Segens deines heiligen Evangeliums; labe und erquicke mein Herz in aller Last und Hitze des Kreuzes kräftiglich durch deinen Trost; und laß mir die andächtige Betrachtung der vergänglichen Schönheit dieser Erde und des lieblichen Segens gedeihen zur Erkenntnis deiner ewigen Ehre und seligen Freude, die kein Aug gesehen, kein Ohr gehört, noch in keines Menschen Herz gekommen, welche du bereitet hast denen, die dich lieben. Endlich vollende mich selber ganz und gar, daß ich in der himmlischen Freudenrente und Heimführung zu deiner Herrlichkeit dich meinen himmlischen Vater samt deinem lieben Sohn und dem werten Tröster, dem heiligen Geist, rühmen und preisen möge in alle Ewigkeit. Amen.

**Beim Eintritt des segensreichen
Herbstes.**

Gelobet sei der Herr, der allein Wunder thut, und gelobet sei sein heiliger Name ewiglich, der mich nach vollendetem Sommer fröhlich zu dieser herbstlichen Zeit gebracht hat. Herr, ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, welche du mir auch in diesem Stück erweisest. Ich bitte dich aber von Herzensgrund in kindlicher Demut, du wollest, o lieber Vater, alle schädliche Lust und ansteckende Seuchen abwenden und mich bei Mitteilung deines reichen Segens zugleich mit Gesundheit, Friede, einem fröhlichen Herzen und gutem Gewissen begnadigen, auf daß ich deiner Güter dankbarlich genieße, deine reichen Gaben dir zur Ehr und meinem Nächsten zum besten Wohl anlege und unaufhörlich dir gefällige Früchte bringe. Laß mich auch in dieser Zeit der Weinlese des einigen Keltertreters, meines lieben Erlösers und Seligmachers Jesu Christi, mich getröstet, bei den welken und fallenden Blättern mich meiner Sterblichkeit erinnern, mich bei Zeiten zu einem seligen Ende gebührend bereiten, diese

unbeständige, vergängliche Welt, sobald es dir gefällt, mit Freuden verlassen, zu deiner Herrlichkeit eingehen und dich mit allen Engeln und Auserwählten für alle deine Wohlthaten loben, rühmen und preisen in Ewigkeit. Amen.

324.

Beim Eintritt des rauhen Winters.

Heerr, allmächtiger Herrscher Himmels und der Erden, ich danke dir von Herzen, daß du mich deiner Güter, damit du das Jahr bisher reichlich gekrönt, hast mildiglich genießen lassen. Und weil es deiner göttlichen Weisheit also gefallen, daß nicht aufhören soll Samen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht, so lange die Erde steht, so bitte ich dich demütiglich, du wollest mich auch in dieser angehenden kalten, finstern und betrübten Winterzeit gnädiglich erhalten und uns allen den lieben Frieden väterlich gönnen, damit nicht etwa unsre Flucht vor dem Feinde geschehe im Winter oder wir durch Feuersnot und andern Jammer verjagt, in Frost und Schnee verderben müssen. Erbarme dich aller Notleidenden, Nackten und Dürftigen, und bewahre mein

Herz, daß ich in diesen letzten bösen Zeiten, da die Ungerechtigkeit täglich überhand nimmt und die Liebe in vielen erfaltet, vor den Werken der Finsternis mich ernstlich hüte und ja keinem Dürftigen die Werke der Barmherzigkeit versage, sondern allezeit gern gebe und helfe, so viel in meinem Vermögen ist. Herr, Herr, hilf mir auch, wenn endlich meine Augen dunkel werden und alle natürliche Wärme aufhört, daß ich in der finstern Todesnacht die Sonne der Gerechtigkeit erblicke, mit den Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit meines Herrn und Heilandes Jesu Christi bekleidet und mit seinem heiligen Blut von Sünden gewaschen und schneeweiß erfunden werde, der ewigen Höllenpein und äußersten Finsternis entgehen und am schönen Frühling des jüngsten Tages deines ewigen Freudenreiches genießen und dich, meinen lieben Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist, für alle deine Gnade und Treue loben, rühmen und preisen möge in alle Ewigkeit. Amen.

V.

Fürbitten.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Dankesfagung für alle Menschen.

Für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserem Heilande, welcher will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. 1. Tim. 2, 1—4.

Für die Nachkommen.

Ich bitte dich, mein allerliebster Vater durch Jesum Christum, unsern einigen Ver-
söhner, du wollest das seligmachende Evange-
lium deiner Gnade unsern lieben Kindlein,
die du uns gegeben hast, durch deinen heiligen
Geist eröffnen, daß sie durch die inwendige
Lehre des heiligen Geistes deines Sohnes
Predigt verstehen und glauben, und in dem
christlichen Glauben bis ans Ende beharren.
Aller Welt Gut ist eitel nichts gegen diesen
christlichen Glauben. Ich begehre meinen
lieben Kindlein kein ander Heiratgut und vä-
terliches Erbe zu hinterlassen, als den wahren
beständigen Glauben deiner heiligen Kirche.
Wenn sie den haben, so sind sie reich genug
hier und ewig, ob sie schon hie in der Welt
müßten ihr Leben lang bei dem heiligen Evan-
gelium betteln. Denn durch den heiligen
christlichen Glauben haben wir dich, Gott
Vater, Sohn und Geist, den einigen, wahren

Gott zu eigen, durch das unermessliche Verdienst Jesu Christi, der um unsertwillen Mensch geworden ist, auf daß wir deine Kinder würden, und du unser treuer Vater immer und ewiglich. Was Mangels sollten wir haben, wenn wir dich einigen, wahren, lebendigen Gott selbst zum Vater haben durch Jesum Christum, unsern Herrn. Laß uns nur, o Herr, deine Fülle, so wollen wir dir ewig danken. Amen.

326.

Elternsegen für die Kinder.

Lieber, himmlischer Vater, in deinem Namen will ich meine Kinder segnen. Höre meinen Segen in deinem hohen Himmel, bekräftige ihn und laß ihn ja reichlich über meine Kinder kommen. Hilf und verleihe Gnade um des gebenedeiten Samens, Jesu Christi willen, daß meine Segen stärker gehen, als die Segen meiner Eltern. Segne du, Herr, welche ich segne. Fang an zu segnen das Haus deines Knechtes, daß es vor dir sei ewiglich: denn was du, Herr, segnest, das ist gesegnet ewiglich.

Erhöre meine Kindlein in der Not; schütze

sie um deines Namens willen. Sende ihnen
Hilfe vom Heiligtum und stärke sie aus Zion.
Gib ihnen, was ihr Herz begehrt, und erfülle
alle ihre Anschläge. Gib ihnen ihres Her-
zens Wunsch und weigere ihnen nicht, was
ihr Mund begehrt. Ueberschütte sie mit bei-
nem Gut und gib ihnen langes Leben, Leben
und Gnüge immer und ewiglich. Erfreue sie
mit Freuden deines Antlitzes. Verleihe ihnen
unschuldige Hände und ein reines Herz, das
nicht Lust hat zu böser Lehr und nicht fälsch-
lich schwört. Segne sie mit Frieden; leite
deine Güte über sie und deine Gerechtigkeit.
Laß dein Antlitz über sie leuchten, daß sie auf
Erden erkennen deinen Weg, unter allen Hei-
den dein Heil. Segne sie, Gott, unser Gott,
auf daß sie dich fürchten. Laß sie grünen wie
den Palmbaum, und wie Zedern auf Liba-
non wachsen; in deinen Vorhöfen laß sie blü-
hen, frisch und fruchtbar sein, daß sie verkün-
digen mögen, wie du, Herr, so fromm bist,
unser Hirt, und ist kein Unrecht an dir. Herr,
behüte ihren Eingang und Ausgang von nun
an bis in Ewigkeit. Laß meine Kinder auch
an meinem Tische sitzen wie Delzweige ge-
sund und frisch; gib ihnen wie Jakobs Kin-

dern von dem Thau des Himmels, von der Fettigkeit der Erde, Korn und Weins die Fülle. Laß auch ihren Samen gewaltig sein, ihr Geschlecht müsse gesegnet sein; Reichtum und Fülle müsse in ihrem Hause sein; ihre Gerechtigkeit müsse ewiglich bleiben, und ihr Horn erhöhet sein mit Ehren. Laß meine Kinder und Kindes Kinder sein die Gesegneten des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Gesegnet sei, wer sie segnet, und aller Fluch werde ihnen verwandelt in Segen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, des wahren, einigen Gottes von welchem der Segen kommt vom allerhöchsten Thron. Amen.

327.

Gebet der Taufpaten vor der heiligen Taufhandlung.

O Herr Jesu Christe, du einiger Heiland und Seligmacher des ganzen menschlichen Geschlechtes, du hast gesagt: „Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden,“ und abermal: „Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.“

Darum danke ich dir von Grund meines Herzens, daß du mich berufen hast, einem armen Kindlein zur heiligen Taufe und damit zur Wiedergeburt aus Wasser und Geist zu dienen. Ich gehe nun hin mit Freuden, an Statt und im Namen meines Paten dem bösen Feind und all seinem Anhang abzusagen und dich, den wahren Gott, mit Mund und Herz und wahrhaftigem Glauben zu bekennen. Ich will meinen lieben Paten nach Leib und Seele, zeitlich und ewig in deinen gnädigen Schutz und Schirm befehlen und überantworten. Du hast gesagt: „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich.“ So bringe und übergebe ich dir denn, o Gott, dies unmündige Kindlein, meinen lieben Paten, daß du ihn mit dem Lichte deiner väterlichen Barmherzigkeit erleuchten, segnen, behüten und dein Angesicht von ihm nicht abwenden wollest, sondern ihn in die Arche deiner Christenheit aufnehmen und ihn allhier zeitlich und dort ewig in deiner Gnade erhalten und ihm nach diesem Leben die immerwährende Freude und Seligkeit geben wollest. Amen.

328.

Herr, dreieiniger Gott, der du deinen Dienern befohlen hast, daß sie taufen sollen im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, sei allenthalben bei dieser heiligen Handlung deiner Knechte und thue deinen heiligen Himmel dabei auf, wie am Jordan, daß noch täglich zu deiner Gemeine Seelen hinzugethan werden, die da selig werden. Regiere alle diejenigen, welche bei dieser heiligen Handlung zugegen sind, daß sie bedenken, die Taufe sei vom Himmel und nicht von Menschen, ob sie gleich durch Menschen verrichtet wird, damit sie in aller Demut und Andacht derselben beiwohnen als einem Werk, das du selbst gestiftet hast. Erhalte doch ferner unter uns den Gebrauch deiner heiligen Taufe rein und unverändert. Laß niemandes Kind derselben beraubt werden. Oder so ja zuweilen etliche die Taufe nicht erreichen, sondern vom Tod übereilt werden, so tröste die Ihrigen aus deinem Worte, daß sie darum an ihrer Seligkeit nicht zweifeln. Endlich, da wir alle einen Herrn, einen Glauben, eine Taufe, einen Gott und Vater haben, so gib, daß wir alle hier fleißig

feien, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens, und mit allen Getauften zu einerlei Hoffnung unsers Berufes unsern Lauf einmütig richten. Amen.

329.

Für die heilige Kirche.

○ Vater aller Barmherzigkeit, der du dir eine heilige Gemeine und Kirche auf Erden durch dein Wort und deinen heiligen Geist sammelst und erhältst: ich bitte dich, du wollest deine kleine Herde, das arme Häuslein, das dein Wort durch deine Gnade angenommen hat, ehrt und fördert, bei der rechten, erkannten, reinen und alleinseligmachenden Lehre, auch bei rechtem Brauch der hochwürdigen Sakramente stet und fest erhalten wider alle Pforten der Hölle, wider alles Wüten und Toben des Satans, wider alle Bosheit und Tyrannie der argen Welt. Erhalte dein Schifflein samt deinen Christen mitten auf dem ungestümen Meer, unter allen Wellen und Wasserwogen, daß es nicht sinke und untergehe. Läß deine Kirche fest und unbeweglich stehen auf dem Grundfels, darauf sie erbaut ist. ○ Gott Zebaoth, wende dich

28



doch, schaue vom Himmel, siehe an und suche
heim deinen Weinstock und halte ihn im Bau,
den deine Rechte gepflanzt hat, den du dir
festiglich erwählt hast, auf daß sein Gewächs
ausgebreitet und seine Zweige groß werden.
Verzäune ihn mit deinem Schild, und nimm
uns, deine Schafe, in deinen Schutz, daß uns
niemand aus deiner Hand reiße. Behüte
uns vor allen denen, die da suchen Vertilgung
rechter Lehre und Aufrichtung ihrer schänd-
lichen Abgötterei. Laß dein liebes Wort
das helle und unwandelbare Licht, das uns
jetzt scheint, nicht unterdrückt noch ausgelöscht
werden; sondern thue Hilfe durch deinen gro-
ßen ausgereckten Arm und erhalte deine Kirche
und Gemeine unter so vielen Anstößen, auf
daß du unter uns hie auf Erden auch habest
ein Volk, das dich erkenne, ehre und anbete.
Ach Herr, laß uns nicht entgelten unsere
Sünden, der du die Missethat vormals ver-
geben hast deinem Volk und all ihre Sünde
bedeckt, der du vormals hast allen deinen Zorn
aufgehoben und dich gewendet von dem Grimm
deines Zorns. Troste uns, Gott, unser Hei-
land, und laß ab von deiner Ungnade über
uns. Beschütze deine Christenheit, die sich

auf dich verläßt. Thue es um deines Na-
mens willen, auf daß er nicht entheiligt werde.
Thue es um Jesu Christi, deines lieben Soh-
nes, willen. Amen.

330.

Für die Seelsorger.

Gwiger, gütiger Gott, himmlischer Vater,
ich bitte dich für meinen Seelsorger, daß du
ihm gebeßt dein Wort mit freudigem Aufthun
seines Mundes, unerschrocken wider alle Irr-
tümer, falsche Lehren und Missbräuche zu re-
den, auf daß er uns das Geheimniß des Evan-
geliums offenbare und verkündige und falschen
Wahn aus unsren Herzen reiße. Erhalte ihn
bei reiner, heilsamer Lehr und in christlichem
Wandel, daß er uns vorgehe zum ewigen Le-
ben. Behüte seinen Leib und seine Gesund-
heit, auf daß er uns lange Zeit mit Frucht
und Nutz könne vorstehen und dein göttliches
Wort ohne alle Scheu, Furcht und Entsezen,
ohne Heuchelei, nicht aus Gunst, Haß, Neid
oder Eigennutz möge predigen, sondern die
reine Wahrheit lauter sagen und die Laster
strafen, wie sich's gebührt, damit ich und viele
andere zu deinem Reich gewonnen werden.

Größne mir Herz und Ohren, daß ich mit Lust und Lieb, mit Andacht meines Gemüts und herzlichem Aufmerken deinem heiligen Worte zuhöre, nach demselben in rechtem Glauben wandele, und Frucht bringe zu deinen göttlichen Ehren. Nimm von mir allen Ueberdruß und des Herzens Trägheit und senke in mein Gemüt einen rechten Hunger und ernstliches Verlangen nach dem überschwänglichen Reichtum deiner Gnade, die uns in der reinen Predigt vorgetragen wird. Gib mir Gnade, daß ich meinen Seelsorger erkenne und halte für deinen Diener und Haushalter deiner göttlichen Geheimnisse, auf daß ich deine Worte aus seinem Mund annehme, sie mit Wohlmeinen verstehe, mich daraus bessere, von meinen Sünden absthehe, die Züchtigung nicht hasse, noch verwerfe, auch die, so mich strafen, nicht anfeinde, noch lästere. Erhalte uns allesamt in wahrem Glauben und christlichem Leben, daß wir darin wachsen, täglich zunehmen, beständig bis an unser Ende verharren und durch deinen lieben Sohn, Jesum Christum, ewig selig werden. Amen.

Für die Heiden.

331.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du nicht willst den Tod der Sünder, sondern daß sie sich bekehren und leben, nimm gnädiglich an unser Gebet und errette die Heiden von ihren greulichen Abgöttereien und versammle sie zu deiner heiligen christlichen Kirche, zu Lob und Ehren deines Namens, durch unsern Herrn Jesum Christum, welcher mit dir und dem heiligen Geist lebt und herrschet, wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

332.

Allmächtiger, ewiger, gütiger Gott, wir bitten dich, du wollest die verstockten Herzen der Heiden und Ungläubigen erweichen und ihre dunkeln Augen eröffnen, auf daß sie ihren Irrtum erkennen, ihn verlassen und sich von ganzem Herzen zu dir bekehren. Denn du, o Herr, bist alleine Gott, und es ist sonst kein anderer Gott. Du allein kannst töten und wieder lebendig machen, schlagen und heilen, niemand ist, der aus deiner Hand erretten könnte; die Götzen aber, darauf sich die Heiden verlassen, sind nichts. Darum, o

HErr, erbarme dich aller Heiden, laß sie hören die Stimme deines Evangeliums und bekehre ihrer, so viel du ersehen hast, zu dir, um der Ehre willen deines hochheiligen Namens, damit derselbe einhellig durch aller Völker Zungen allhier in der weiten Welt und dort im himmlischen Paradies immerdar und in Ewigkeit gepriesen, gelobet und geehret werde. Amen.

333.

Fürs Vaterland.

○ lieber HErr Jesu Christe, laß unser Land und diese Stadt (dieses Dorf, diese Gemeine) allezeit sein und bleiben wie einen Garten, den der HErr segnet, und wie eine Wasserquelle, der es nimmer an Wasser gebracht, wie einen Weinberg, den die Rechte des HErrn gepflanzt hat, den dein Auge stets behütet, den du Tag und Nacht behütest, daß man seine Blätter nicht vermisst. Laß, o lieber Gott, dies Land und diese Stadt (diesen Ort, diese Gemeine) bis ans Ende der Welt den seligen Ruhm haben und behalten, daß du daselbst wohnest und daß es dein Land und Erbe sei. Verleihe, daß wir unter

allen Völkern und Landen an dir gepriesen werden und du an uns, daß unser Land deiner Ehren voll werde in der Zeit, und am jüngsten Tage die Auferstehung der Gerechten in demselben groß sei. Erhöre uns, du König aller Welt, Herr Jesu Christe und laß unser Gebet vor dir nicht zu Schanden werden. Amen.

334.

Für die Obrigkeit.

O himmlischer Vater, schenke uns allezeit eine fromme, gottesfürchtige, christliche Obrigkeit im zeitlichen Regimenter, die da geneigt sei, mit Leib, Ehr und Gut dein Lob und deine Ehre zu fördern und deine arme Gemeine in Sachen ihres Heils zu der Seelen Seligkeit zu stärken und erhalten, die mit gutem Gewissen möge regieren und endlich dir, ihrem Gott und obersten Herrn, Rechnung geben zu der Zeit, da sie erforderlich wird. Triff, o Gott und Vater, die Herzen unsrer Obern mit dem gewaltigen scharfen Schwerte deines Wortes, daß sie erkennen, welch einen großen Befehl sie empfangen haben, nämlich Hirten und getreue Väter deines Volkes zu sein. Laß

sie auch erkennen, daß du das Blut deiner Schafe dermaleinst von ihren Händen wollest fordern, auf daß sie nicht das ihre, sondern mit ganzem Ernst allein deine Ehre und die Wohlfahrt deines Volkes suchen. Gib, daß sie Gericht und Gerechtigkeit ohne Ansehen der Person jedermann gleich halten, daß sie weder Geschenk, noch Gabe achten, daß sie Tag und Nacht deinem Gesetz und Willen nachtrachten und weder zur Linken, noch zur Rechten davon abtreten. Versichere sie, Gott und Vater, deines göttlichen Beistandes, wie du gethan hast den frommen Herzogen deines Volkes, Mose und Josua. Gib ihnen zu erkennen, daß du in all ihrem Thun und Lassen gegenwärtig seist, ein gerechter Richter der ganzen Welt. Leite sie zu rechter, herzlicher Gottesfurcht, daß sie dein Volk zu aller Zucht und heiligem Leben mit ihrem göttlichen Regiment und Wandel nützlich und fruchtbarlich fördern. Durch Jesum Christum, unsern Erlöser. Amen.

Aus Friedrich Wilhelm, Herzogs
zu Sachsen, andächtigen, christlichen Gebeten.
Neue Auflage 1671.

335.

Für einen Angefochtenen.

○ Herr Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, alle Dinge sind unter deinem Befehl und ist nichts, daß deiner Majestät widerstehen kann. Darum beuge ich die Knie meines Herzens vor deiner göttlichen, hohen Majestät und bitte dich durch deinen eingebornen Sohn, Jesum Christum, du wollest mit barmherzigen Augen ansehen deinen Diener N., der vom Satan, dem Feinde deines heiligen Wortes, schwer angefochten, geschlagen und hart gepeinigt wird. Denn der böse Feind gedenkt nicht allein ihn auszutilgen, sondern dein heiliges Wort selber zur Schwachheit zu setzen. ○ Herr Gott, steure und wehre seiner Bosheit und Hoffart, auf daß sich nicht mögen freuen die Feinde deines Wortes und sagen: „Wo ist ihr Gott?“ ○ Herr, zerstreue und zerstöre alle, die sich erheben wider dein Wort, mache sie alle zu Schanden. Bei dir ist all unsre Hilfe und Trost. Ach, erhöre eilends unser Gebet, kehre unsere Betrübnis in eine Freude. Laß deine gnädige Hand sein über diesen N., der doch ein treuer Diener

deines Wortes ist. Leite ihn und erhalte ihn in deiner Wahrheit, stärke ihn in deiner Erkenntnis und stehe ihm gewaltiglich in aller Anfechtung und Krankheit Leibes und der Seele bei. Behüte ihn nach deiner Barmherzigkeit vor dem Geiste der Hoffart und vollbringe gnädiglich das Werk, das du in ihm angefangen hast, zu Ehren und zum Lob deines göttlichen Namens. Das verleihe uns, barmherziger Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn, Erlöser und Mittler. Amen.

336.

Für unschuldig Gefangene.

Allmächtiger Herr Gott, der du dem Apostel Petrus aus dem Gefängnis geholfen hast, du wollest dich deiner gefangenen Diener erbarmen und ihre Bande auflösen, auf daß wir uns ihrer Erlösung freuen, und dir dafür mögen Lob und Dank sagen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

337.

Für alle, die sich unserm Gebet empfohlen haben.

O du barmherziger und treuer Hoherprie-

ster, der du vermagst selig zu machen alle, die durch dich zu Gott handeln und gehen, **Herr** Jesus Christus: weil sich eine betrühte Person, deren Namen, Not und Begier du am allerbesten kennst, meinem Gebete befohlen hat, und ich selber weder etwas tauge, noch bin, auch für meine eigene Sünde weder Mund, noch Augen aufzuthun vermag, dazu auch nicht weiß, was ich bitten soll; so trete ich zu dir in Zuversicht deiner großen Güte, der du uns vorgestellt bist zum Gnadensthron, daß wir armen Sünder aus deiner Fülle nehmen Gnade um Gnade. Und neben mir befiehle ich deinem hohenpriesterlichen Amt und Gebete die Person, welche mir für sie zu bitten aufgelegt hat. Nimm an, o **Herr**, mein Gebet und vertritt es vor deinem himmlischen Vater, daß alle ihre Not zum besten gewendet werde. Tröste sie in ihren Angsten und Trübsalen, stärke sie in der Anfechtung, verlasse sie in keiner Not, lehre sie in Unwissenheit, wirf sie nicht weg, wenn sie in Irrtum geht, laß sie nicht fallen, gib ihr für ihre Sünde Arznei aus dem Brunnen deiner Verhöhnung, heilige sie ganz und gar und mach sie lebendig in deinem Tode, der du bist das

Leben. Das alles wollest du thun zum ewigen Preis der Güte deines Vaters, mit welchem dir in Einigkeit des heiligen Geistes sei und bleibe das Reich und alle Herrschaft von nun an in alle Ewigkeit. Amen.

Für die Feinde.

338.

Herr, allmächtiger, ewiger Gott, gütiger Vater, du hast uns befohlen, für alle unsere Feinde zu beten. Darum verleihe mir den Geist deiner Sanftmut, daß ich aller meiner Feinde Unwillen, Nachrede und Beschädigung geduldig trage, wie ich weiß, daß du gethan, und merke, daß du es noch täglich thust. Verleihe, daß ich keine Unbilligkeit im Werk vergelte, mich mit Worten nicht räche, im Herzen keine Rache begehre und mich von aller Nachgier so ganz und gar enthalte, daß ich meinen Feinden nach all meinem Vermögen diene, für sie bitte und ihnen alles Gute wünsche. Also laß mich thun, auf daß ich dein Kind bleibe, der du über Gerechte und Ungerechte regnen läßtest, und ein Diener deines lieben Sohnes, welcher am Kreuz für seine Feinde gebetet hat. Ach **H**err, verderbe meine

Feinde nicht um meinetwillen, sondern erhalte sie vielmehr, wie ich dich bitte; denn ich behere allein ihre Besserung und nicht ihr Verderben und ihren Untergang. Verleihe endlich, lieber Vater, daß sie mit mir und ich mit ihnen durch rechtschaffene Liebe wiederum vereinigt, einhellig anfahen, den Weg zu wandeln, der uns zum himmlischen Vaterland führt. Daselbst lasß uns endlich samt und sonders in deiner Liebe erfreut werden in alle Ewigkeit. Amen.

339.

O Herr Jesu Christe, mein Heiland und Erlöser, du bist so geneigt und willig, allen Menschen zu vergeben. Du bist gegen deine abgesagten und allerärgsten Feinde, die dich geschmäht, geschändet, und endlich gefreuzigt, getötet und erwürgt haben, so ganz gelassen, freundlich und gütig gewesen, daß du für sie deinen himmlischen Vater herzlich gebeten hast. Ach sei auch mir Armen in meinen Sünden und allem, was ich wider dich thue, gnädig und barmherzig. Verleihe mir auch, daß ich dir nachfolge und meine Feinde liebe, die segne, welche mir fluchen, denen Gutes thue,

die mich neiden und anfeinden, für die bitte,
die mich hassen, beleidigen und verfolgen, ja
daß ich alles Böse mit Guten überwinde und
mich freue, als ein unwürdiger Jünger mei-
nem HErrn und Meister gleichförmig zu wer-
den hier im Leide, dort aber in ewigen Freu-
den. Amen.

Für alle Stände.

340.

O HErr Gott, der du deine Kirche lieb
hast, ich bitte dich für ihre Diener, daß sie
durch dein Wort und ein unsträflich Leben die
ihnen befohlenen Gemeinen zum ewigen Va-
terland locken und führen.

Ich bitte für die Könige, Fürsten und alle,
die in die Hoheit und Macht gesetzt sind, daß
sie sich mögen als Väter und Richter der Wit-
wen und Waisen erzeigen, der Armen und
Glenden sich erbarmen und in den Gerichten
recht handeln, daß sie ja nicht dies zeitliche
Reich also bestellen, daß sie die ewigen Güter
verlieren.

Für die Eheleute bitte ich, daß sie also
eines dem andern die zugesagte Pflicht leisten,
daß sie nicht aus dem Verlangen des himmeli-

schen Vaterlandes fallen. Für die Witwen
bitte ich und für alle, die elhelos leben, daß sie
nicht suchen die vergängliche Lust der Welt,
als könnte sie die Seele sättigen, daß sie das
Zukünftige suchen und dir allein dienen.

Für alle Menschen bitte ich. Aber, o
Herr Gott, was mach ich, daß ich meiner
eigenen Sünde vergesse und für andere bitte?
Ach Herr, nicht auf meine Gerechtigkeit, son-
dern auf deine große Barmherzigkeit liege ich
vor dir und bete, und verzage nicht an der
Erhörung, wenn ich an den Höllner gedenke,
der gerechtfertigt vom Tempel hinabging,
wenn ich gedenke, wie du die Magdalena von
Sünden wuschest und den Schächer am Kreuze
erhörtest. Also aus Gnaden allein erhöre
mein Beten für mich und alle Stände. Amen.

341.

O Herr, gib und mehre uns den Glau-
ben, die Liebe und Hoffnung in dich. Reut
aus in uns alle Sünd und Laster, alle Zwie-
tracht, allen Unglauben, alles Irrsal und
Rezerei. Strafe die Irrenden, bekehre die
Ungläubigen, bringe die Abtrünnigen wieder

zur Einigkeit der christlichen Kirche und zeige ihnen das Licht deiner Wahrheit.

Die Hirten und Aeltesten der heiligen christlichen Kirche und alle Stände der Kirche, unsern Kaiser, König, Fürsten und alle Obrigkeit vor aller Gefährlichkeit Leibes und der Seelen behüte.

O Herr, verleihe den Sündern wahre Buße zu wirken. Die Gerechten laß verharren und zunehmen in ihrem guten Leben, Vorfaß und Willen.

Erbarme dich über alles christliche Volk.

Schütze und behalte in deiner Dienstbarkeit, die sich dir ergeben haben.

Stärke alle treuen Arbeiter.

Tröste alle Betrübten und Traurigen.

Den Kranken teile mit Gesundheit des Leibes und der Seelen.

Den armen Dürftigen gib leibliche und geistliche Notdurft.

Den Pilgern und denen, die im Elend (in der Verbannung und Gefangenschaft) sind, verleihe mit Freuden in ihr Vaterland zu kommen.

Denen, die da sind in Gefährlichkeit des

Wässers, gib zu erlangen die Gestade nach
ihrem Begehrn.

Den schwangern Frauen schenke nach deiner
Barmherzigkeit einen fröhlichen Anblick in ih-
rer Geburt.

Die Gefangenen mache lebig.

Allen, mit denen ich gesündigt und die ich
zu Sünden verursacht oder gereizt habe, und
auch mir, — vergib uns, barmherziger Vater.

Allen, die ich beleidigt, betrübt, geärgert,
betrogen und beschädigt habe, wollest du an
meiner Statt vergelten und erstatten.

Allen meinen Verwandten, meiner lieben
Hausfrau, meinen Kindern, Geschwistern,
Freunden und Gesippten, Mitbrüdern, Die-
nern und Wohlthätern, deren Wohlthat ich
täglich genieße, — und allen, die in ihrem
Gebet für mich bitten und die sich in mein
Gebet befohlen haben, für die ich auch schul-
dig bin zu bitten, wie du willst und weißt,
deren Namen und Anliegen dir alle bekannt
sind, — o Herr, ihnen allen gib alles Gute,
behüte sie vor allem Uebel, schaff, daß sie in
deinem Lob und Dienst verharren bis ans
Ende, und daß sie nach diesem Leben kommen
zu dir, der du bist das wahre Vaterland,

Freud und ewige Belohnung. Auch wenn sie in Aengsten zu dir schreien, so erhöre sie, o Herr, und wenn sie jetzt ausgehen wollen von diesem Leben, so komme ihnen zu Hilfe und erledige ihre Seelen vom Rachen des grimmigen Feindes.

Auch unsfern Feinden verleihe dasselbe. Und uns allen, Freunden und Feinden, verleihe wahre Liebe, Fried und Heil des Gemütes und Leibes, — den Früchten des Erdreichs ein gut und fruchtbare Wetter, — und was uns nütz und not ist zu Leib und Seel, leiblich und geistlich, das reiche uns deine milde, gnädige Hand.

Und gib mir gegen alle Menschen ein geduldiges, sanftmütiges, gütiges, friedliches, barmherziges und in allen Fällen ein süßes, freundliches Herz zu tragen ohn allen Haß, Neid, Zorn und Bitterkeit.

Auch gedenk ich vor deinem Angesichte meiner Väter, Seelsorger, Lehrer, Kinder, Geschwister, Freunde und Wohlthäter, die im Glauben selig dahingeschieden und daheim sind bei dir. Denselbigen wollest du, wofern mein arm Gebet in Christo Jesu bei dir Aufnahme findet, an meiner Statt Dank und

Liebe bezahlen, wie es nur immer sein kann.
Und die ich hie geärgert, verführt und zur
Sünde verleitet, an Ehre, Leib oder Gut be-
trogen habe, denen ich nicht mehr kann ab-
bitten, noch erstatten, dieweil sie bereits im
Frieden und in Vergebung der Sünden heim-
gekommen sind zu dir, — denselben wollest
du bezahlen Gutes für all mein Böses jetzt
und in der Auferstehung der Gerechten, wie
du denn weißt, ob und wiefern alles geschehen
kann und darf, was ich bitte.

Mich aber laß hie auf Erden bis an mein
Ende bleiben im Gebet und in der Anrufung
des allerheiligsten Namens Jesu und in Lob
und Dank für alle Erhörung meiner und aller
Gebete, welche von deinen Christen durch
Jesum Christum zu dir kommen. Amen.

342.

Sich und alle Gott zu befehlen.

O Herr Gott, himmlischer Vater, sei gnä-
dig uns armen Sündern. Behüte und be-
wahre uns; sei stets bei uns. Du Gott
Abrahams, du Gott Isaaks, du Gott Jakobs,
erbarme dich mein und sei mir gnädig und
sende mir zu Hilfe deinen heiligen Engel, der

uns allezeit geleite, schütze und bewahre vor dem bösen Geist, vor allen unsfern Feinden, sichtbaren und unsichtbaren, vor Pestilenz und unvorsichtigem schnellem Tod und vor allem Unglück Leibes und der Seelen, auf daß mir nichts Böses widerfahren möge im Holz, im Feld oder wohin ich reite, gehe oder stehe, wo überall ich sein mag, wachend oder schlafend. Dein heiliger Engel sei allezeit zwischen mir und allen meinen Feinden. Du Seligmacher der Welt, komm zu Hilf uns armen Sündern; sei uns gnädig und errette uns von allem Nebel Leibes und der Seele. O heiliger Gott, o starker Gott, o ewiger, barmherziger Heiland, du unsterblicher Gott, sei gnädig uns armen Sündern. Dein heiliger Tod und Schmerz erhalte mich, deine heilige Unschuld beschirme mich, dein heiliges bitteres Leiden, Sterben und Auferstehen mache mich selig.

In dem Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

343.

Um einen guten Vorsatz.

O allmächtiger Herr Jesu Christe, ich bitte dich um deiner vollkommenen Liebe wil-

len, durch welche du unser Heil so treulich gesucht hast, gib allen deinen Christen eine rechte, reine, einfältige Meinung und Vorsatz in allem ihrem Thun und Lassen, daß sie nichts anderes in ihrem ganzen Leben suchen, gedenken oder begehrten, denn das ihren armen Seelen heilsam und nützlich, deiner göttlichen Majestät gefällig und dem Nächsten fruchtbar sei, der du lebst und regierst mit Gott dem Vater und dem heiligen Geist, ein wahrer Gott in Ewigkeit. Amen.

344.

Um Gehorsam.

Allmächtiger, ewiger, gütiger Gott, verleihe mir und allen Christen ein Herz, welches täglich möge begreifen das göttliche Wort des heiligen Geistes, und das sich unterwerfe dem süßen Joch Jesu Christi und dem Gehorsam seiner heiligen Gebote. Amen.

345.

Um ein gottseliges Leben.

Allmächtiger Gott und Vater, dieweil es nicht in der Menschen Kräften und Vermögen steht, etwas Gutes zu thun und nach

deinem göttlichen Willen zu leben, da sie zwar sündigen können mehr denn zu wohl, aber in ihrem Fleisch und Blut aller Dinge nichts Gutes zu finden ist; so bitte ich dich um Jesu Christi willen, du wollest allen den Deinigen deinen heiligen Geist geben, daß sie durch deine Kraft und Macht, Wirkung und Regierung dich, Vater in Ewigkeit, als deine erkauften und erlösten Kinder durch ihr ganzes Leben mögen ehren und preisen. Lehre sie deinen Willen thun, führe und leite sie auf deinen Wegen, laß sie Lust und Liebe haben in deinen Geboten. Verleihe mir und allen deine Gnade, wo wir straucheln oder auch wohl gar fallen, von dem Teufel und unserm eigenen Fleisch und Blut übereilet würden, daß wir durch wahrhaftige Erkenntnis unserer Sünden, durch wahre Reu und Buße uns bald wieder aufmachen, unsre Missethat dir von Herzen bekennen und klagen, bei dir Gnad und Vergebung der Sünden suchen und als schwache Kinder, die jetzt gewaschen und gereinigt, alsbald sich wieder besudeln und verunreinigen, immer und ohne Unterlaß deinem lieben Sohn unsre Füße darreichen und uns in seinem Blut wiederum waschen und baden

lassen, bis wir der maleinst, ganz rein aus dem Grab hervorgezogen, ohne Sünd und Schwachheit bei dir in Ewigkeit leben. Amen.

346.

Die Litanei.

Kyrie
Christe } Gleison.
Kyrie

Christe. — Erhöre uns.

Heerr, Gott Vater im Himmel. — Erbarm dich über uns.

Heerr, Gott Sohn, der Welt Heiland. — Erbarm dich über uns.

Heerr, Gott heiliger Geist. — Erbarm dich über uns.

Sei uns gnädig. — Verschone uns, lieber Heerre Gott.

Sei uns gnädig. — Hilf uns, lieber Heerre Gott.

Vor allen Sünden.

Vor allem Irrsal.

Vor allem Nebel.

Vor des Teufels Trug
und List.

} Behüte uns, lieber
Heerre Gott.

Vor bösem schnellen Tod.
 Vor Pestilenz und teurer Zeit.
 Vor Krieg und Blut.
 Vor Aufruhr und Zwietracht.
 Vor Hagel und Ungewitter.
 Vor dem ewigen Tod.

Behüt uns, lieber
 Herr Gott.

Durch dein heilig Geburt.
 Durch deinen Todeskampf und blutigen Schweiß.
 Durch dein Kreuz und Tod.
 Durch dein heiliges Auferstehen und
 Himmelfahrt.
 In unsrer letzten Not.
 Am jüngsten Gericht.

Behüt uns, lieber
 Herr Gott.

Wir armen Sünder bitten. — Du wollest uns
 hören, lieber Herr Gott.

Und deine heilige christliche Kirche regieren und führen.

Erhör uns, lieber
 Herr Gott.

Alle Bischöfe, Pfarrherren und Kirchendiener im heilsamen Wort und heiligen Leben behalten.

Allen Rotten und Vergernissen wehren.

Alle Irrigen und Verführten wiederbringen.

Den Satan unter unsre Füße treten.
Treue Arbeiter in deine Ernte senden.
Deinen Geist und Kraft zum Wort geben.
Allen Betrübten und Blöden helfen und sie trösten.
Allen Völkern Fried und Eintracht geben.
Unserm Volke steten Sieg wider seine Feinde gönnen.
Unsern Landesherrn leiten und schützen.
Unsern Rat und Gemeine segnen und behüten.
Allen, so in Not und Fahr sind, mit Hilf erscheinen.
Allen Schwangern und Säugern fröhliche Frucht und Gedeihen geben.
Aller Kinder und Kranken pflegen und warten.
Alle Sterbenden mit dem zukünftigen Trost erquicken.
Alle, so um Unschuld gefangen, los und ledig lassen.
Alle Witwen und Waisen verteidigen und versorgen.
Aller Menschen dich erbarmen.

Erhöre uns, lieber Herr Gott.

Unsern Feinden, Verfolgern und
Lästerern vergeben und sie be-
fehren. }
Die Früchte auf dem Lande geben
und bewahren. }
Und uns gnädiglich erhören. }
O Jesu Christe, Gottes Sohn. }
O du Gotteslamm, das der Welt Sünde
trägt. Erbarme dich über uns.
O du Gotteslamm, das der Welt Sünde
trägt. Erbarme dich über uns.
O du Gotteslamm, das der Welt Sünde
trägt. Verleih uns steten Fried.
Christe, erhöre uns.
Kyrie, }
Christe, } Gleison.
Kyrie, }
Amen.

Erhöre uns, lieber
Herr Gott.

Vater unser.

347.

Die Litanei für die Sterbenden.

Kyrie,
Christe, }
Kyrie, } Gleison.

Herr Gott, Vater im Himmel.
 Herr Gott Sohn, der Welt Heiland.
 Herr Gott, heiliger Geist.
 Heilige Dreieinigkeit, ewiger Gott. } Erbarme
 dich.

Herr, sei gnädig. — Verschone dieses sterbenden Menschen.

Bor deinem Zorne.
 Bor bösem Tode.
 Bor der Höllen Pein.
 Bor des Teufels Macht.
 Bor des Teufels Trug und List.
 Bor allem Nebel. } Behütte ihn,
 lieber Herr Gott.

Durch deine heilige Menschwerdung und Geburt.
 Durch deinen Todeskampf und blutigen Schweiß. } Hilf ihm,
 lieber Herr Gott.

Durch dein Kreuz und deinen bittern Tod.
 Durch deine heilige Auferstehung und Himmelfahrt.
 Durch die Gnade deines heiligen Geistes, des Trösters.
 Im Augenblicke des Todes.
 Im jüngsten Gericht. } Hilf ihm, lieber Herr Gott.

Wir armen Sünder bitten. — Du wollest uns erhören, lieber Herr Gott.

Und diesen sterbenden Menschen trösten.

Und ihm alle Sünde verzeihen.

Und ihn aus diesem Elend einführen zum ewigen Leben.

O Jesu Christe, Gottes Sohn.

O du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt.

O du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt.

O du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt. — Verleihe ihm ewiglich Frieden.

Christe. — Erhöre uns.

Kyrie, }
Christe, } Gleison.
Kyrie,

Amen.

Erhöre uns, lieber Herr Gott.
Erbarme dich über ihn.

VI.

Beſchluß.

Anhang.

348.

Tägliches Gebet von Dr. M. Luther.

Lieber himmlischer Vater, ich bekenne es
allewege und du siehest auch und weißest es,
daß ich allenthalben, wo ich gehe oder stehe,
inwendig und auswendig, mit Haut und Haar,
mit Leib und Seel in das höllische Feuer hin-
eingehöre. Das weißest du auch, o Vater,
daß meinenthalben nichts Gutes in mir ist,
nicht ein Haar auf meinem Haupte: es ge-
hört doch alles in den Abgrund der Hölle zu
dem leidigen Teufel. Was soll ich viel Worte
davon machen? Aber, lieber Vater, ich bitte
wieder allewege, ich sei meinenthalben, was ich

wolle, so bitte ich dennoch und will es von dir auch gebeten haben alle Tage, daß du dein Aufsehen und Aufmerken nicht haben wollest auf mich und wollest deine Augen nicht kehren und wenden auf mich als auf einen solchen Sünder, wie ich bin. Es ist sonst mit mir verloren und verdorben, und wenn hundert tausend Welten auf meiner Seite wären. Sondern das bitte ich, du wollest deine Augen kehren, wenden und richten auf das Angesicht deines liebsten Sohnes Jesu Christi, deines Gesalbten, meines Mittlers, Hohenpriesters und Fürsprechers, meines Heilandes, Erlösers und Seligmachers, und wollest mir um seinetwillen, ich bitte dich, lieber Vater, gnädig und barmherzig sein, und wollest mir um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen verleihen ein seliges Ende und eine fröhliche Auferstehung und mir hier und dort helfen am Leib und an der Seele. Und um seines teuern Blutes willen, das er so mildiglich am Stamm des Kreuzes zur Verzeihung und Vergebung meiner Sünden vergossen hat, bitte ich, lieber himmlischer Vater, daß du dasselbige Blut Jesu Christi, deines lieben Sohnes, an mir armen Kreatur meiner man-

nigfältigen Sünden halben, die da nicht auszusprechen noch auszurechnen sind, nach deiner Gerechtigkeit nicht wollest lassen verloren sein, sondern wollest es nach deiner grundlosen Barmherzigkeit den Nutzen und die Frucht lassen schaffen und ausrichten, dazu es von dir in Ewigkeit ist verordnet und von deinem lieben Sohn Jesu am Kreuz auch vergossen ist, als nämlich, daß du mir es wollest gereichen und kommen lassen zur Vergebung meiner Sünden, auf daß, welche Stunde und welchen Augenblick bei Nacht oder bei Tag du kommest und anflopfest und meinen Geist, welchen du mir erstlich hast eingeblasen, wiederum hinwegfordern wolltest, (so bitte ich dich allewege, lieber Vater,) daß du dir denselben meinen Geist und meine Seele wollest ja lassen befohlen sein in deine Hände. Amen.

349.

Für die gegenwärtige Not der Kirche,
beim Abendläuten zu sprechen.

DHerr, harmherziger, ewiger Vater unsers HErrn Jesu Christi, der du vormals gnädig warest deinem Volk und vergabest ihnen ihre Sünde; sei auch jetzt gnädig den

Deinen, welche die Last ihrer Sünden und deine strafende Hand fühlen und zu dir flehen. Der du Israel um ihrer Sünden willen nach Babel verstoßen, aber auch ihr Schreien gehört und sie wieder heim geführt hast ins liebe Land und zu deinem heiligen Berge Zion; siehe, wie auch wir im Glend wohnen und uns nach deinem Zion sehnen. Ja, deine arme Kirche wohnt in Babel und Babels Kinder wohnen unter ihren Kindern. Die wir ehedem bei mancherlei schweren Sünden doch einig waren im Wort und Bekenntnis; wir hören nun auch nicht mehr den einmütigen Posaunenhall deines Wortes und des lauteren Bekenntnisses, der unsre Väter fest und treu gemacht hat in deiner Wahrheit. Wir harren lange, aber es will nicht wiederkehren der alte Ruhm. Es sind vor längst Rotten eingekommen und falsche Lehren, und die Uneinigkeit der Hirten und Lehrer hat dein Volk verwirrt. So sind sie nun wieder zu Tausenden irrende Schafe geworden; ein jedes sieht auf seinen Weg, abgewendet sind sie vom Hirten und Bischof ihrer Seelen und den Weg des Friedens wissen sie nicht. Wie sollen sie einmütig glauben, so sie nicht einhellig geleh-

ret werden, sitemal der Glaube aus der Predigt, aus falscher Predigt falscher Glaube, aus mancherlei Predigt mancherlei Glaube, Rotten und Zwiespalt kommen muß? Wie sollen sie eins in Liebe, eine Herde und ein Leib werden, so sie nicht eins sind im Geist und Glauben? Ach Herr, wie groß ist unser Elend, daß man deine Braut kaum zu erkennen vermag und darum auch nicht mehr zu ihr sich sammeln können die Kinder des Todes. Denn wo ist sie, wie soll sie gefunden werden, da deine Zeichen, dein Licht und Recht, dein lauterer Wort, das einhellige Bekenntnis und einrächtige Lehre nicht mehr bei ihr sind? Ach Herr, so erhöre uns doch und alle, die mit uns in dieser Stunde einerlei Klage und Flehen vor deine Ohren in Jesu Namen bringen, und weil es Abend werden will, so laß es Licht werden am Abend. Laß deinen heiligen Geist ausgehen von deinem hohen Himmel, daß er austilge aus den Herzen aller, die deinen Namen lieben, mancherlei Lehre und eigene Gedanken. Nimm weg aus den Seelen aller, die mit uns ein Brot essen und aus einem Kelche trinken, was sie hindert, eins zu werden in deiner Wahrheit. Reinige,

läutere, stärke auch unsre Herzen, die wir Lust haben zu dem einigen wahren Frieden deines Wortes; gib uns Maß, Bescheidenheit, Geduld, daß wir nicht in der Unart der Seelen deinem Geist widerstreben und, anstatt zu bauen, zerstören, was deine Hand an Einigkeit und Frieden noch übrig gelassen hat. Stärke insonderheit alle, die sich dir ergeben haben, Zwietracht zu bekämpfen, wahre Einigkeit zu suchen. Gib ihnen Weisheit und Verstand, Mut und Beständigkeit, wache Sinnen und unbefleckliche Seelen, daß sie sich in keiner Weise verstricken lassen in dieser Welt scheinende Klugheit und gleichende Verführung. Ach Herr hilf, laß wohlgelingen. Laß uns auf Erden erkennen deinen Weg und führe uns deine Steige. Zeige deinen Knechten deine Werke und deine Ehre ihren Kindern. Je mehr die Welt von dir weicht und dahin fällt in ihren eigenen Sinn und Dünkel, desto einträchtiger erschalle aus dem Munde deiner Knechte dein Wort, dein Bekenntnis, deine Lehre, und wirke in immer weiteren Kreisen Einigkeit im Wort, im Lehren, Glauben und Bekennen. Je länger, je mehr versammle die Deinigen zu einem Geist und

Leib, zu einem Wollen und Wirken, zu einerlei Gebet und Flehen, zu einerlei Kampf um deinen Frieden, der da ist alleine in Christo Jesu, deinem eingebornen Sohn. Und je mehr, je öfter und brünstiger wir beten, desto mehr hilf und erhöre uns, die wir nichts anderes wollen und begehrn, als daß dein Name geheiligt werde, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Vater unser &c.

Amen.

350.

1. Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ,
weil es nun Abend worden ist; dein göttlich
Wort, das helle Licht, laß ja bei uns aus-
löschen nicht.

2. In dieser lezt'n betrübten Zeit verleihe
uns, Herr, Beständigkeit, daß wir dein
Wort und Sakrament rein b'halten bis an
unser End.

3. Herr Jesu, hilf, dein Kirch erhält, wir
sind gar sicher, faul und kalt; gib Glück und
Heil zu deinem Wort, damit es schall an al-
lem Ort.

4. Erhalt uns nur bei deinem Wort, und
wehr des Teufels Trug und Mord. Gib dei-
ner Kirche Gnad und Huld, Fried, Einigkeit,
Mut und Geduld.

5. Ach Gott, es geht gar übel zu, auf die-
ser Erd ist keine Stuh, viel Sekten und viel
Schwärmerei auf einem Haufen kommt her-
bei.

6. Den stolzen Geistern wehre doch, die
sich mit G'walt erheben hoch, und bringen
stets was Neues her, zu fälschen deine rechte
Lehr.

7. Die Sach und Ehr, HErr Jesu Christ,
nicht unser, sondern dein ja ist, darum so steh
du denen bei, die sich auf dich verlassen frei.

8. Dein Wort ist unsers Herzens Trutz
und deiner Kirchen wahrer Schutz, dabei er-
halt uns lieber HErr, daß wir nichts anders
suchen mehr.

9. Gib, daß wir leb'n nach deinem Wort,
und darauf ferner fahren fort, von himmen
aus dem Jammerthal zu dir in deinen Him-
melsaal.

Segenspsalmen.

351.

Psalm 20.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Der HErr erhöre dich in der Not. Der Name des Gottes Jakob schütze dich.
3. Er sende dir Hilfe vom Heiligtum. Und stärke dich aus Zion.
4. Er gedenke alles deines Speisopfers. Und dein Brandopfer müsse fett sein. Sela.
5. Er gebe dir, was dein Herz begehrt. Und erfülle alle deine Anschläge.
6. Wir rühmen, daß du uns hilfst, und im Namen unsers Gottes werfen wir Pa-nier auf. Der HErr gewähre dich aller deiner Bitte.
7. Nun merke ich, daß der HErr seinem Gefalbten hilft, und erhöret ihn in sei- nem heiligen Himmel. Seine rechte Hand hilft gewaltiglich.
8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse. Wir aber denken an den Namen des HErrn, unsers Gottes.



9. Sie sind niedergestürzt und gefallen.
Wir aber stehen aufgerichtet.
10. Hilf, Herr. Der König erhöre uns,
wenn wir rufen.

352.

Psalms 67.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen auf Saitenspiel.
2. Gott sei uns gnädig und segne uns. Er laß uns sein Antlitz leuchten. Sela.
3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, Unter allen Heiden sein Heil.
4. Es danken dir, Gott, die Völker. Es danken dir alle Völker.
5. Die Völker freuen sich und jauchzen, Daß du die Leute recht richtest, Und regierest die Leute auf Erden. Sela.
6. Es danken dir, Gott, die Völker. Es danken dir alle Völker.
7. Das Land gibt sein Gewächs. Es segne uns Gott, unser Gott.
8. Es segne uns Gott. Und alle Welt fürchte ihn. Amen. Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem heiligen Geist, dem dreienigen,
ewigen Gott, wie es war im
Anfang, jetzt und immerdar und von
Ewigkeit zu Ewigkeit.

Halleluja.

Amen.

Inhalts-Register.

Eingang.

| | |
|---|-------------|
| 1. Christliche Betregel des alten Herrn
Matthesius | Seite.
1 |
|---|-------------|

I. Vorbereitende Gebete.

| | |
|--|----|
| 2.—4. Um die Gnade, recht zu beten | 7 |
| 5. 6. Vor dem Vaterunser. | 12 |
| 7. Zum Gebete des Herrn. | 14 |
| 8. Das Vaterunser, kurz gefaßt. | 17 |

II. Geistlicher Tageslauf.

A.

| | |
|--|----|
| 1. Christliche und gottselige Tagübung
und Erinnerung des gläubigen
Menschen aus dem Psalter | 21 |
|--|----|

465



B. Morgengebete.

| | |
|------------------------------------|----|
| 10. Wie ein Hausvater sein Gesinde | 26 |
| soll lehren morgens sich segnen | |
| 11. Beim Ankleiden | 27 |
| 12. Beim Aufgang der Sonne | 28 |

C. Tägliche Gebete.

| | |
|--|----|
| 13. Tägliches Kyrie. | 29 |
| 14. Tägliches Gloria | 29 |
| 15. Tägliches Gebet um Erfüllung des | |
| Taufgelübdes. | 30 |
| 16. Vor dem täglichen BibelleSEN . . . | 31 |

D. Tischgebete.

| | |
|-------------------------------------|----|
| 17. Vom Tischgebete. 5. Mose 8, 10. | 32 |
| 18.—21. Vor Tisch. | 35 |
| 22. Tischlectionen. | 37 |
| 23.—27. Nach Tisch | 38 |

E. Beim Schall der Betglocke.

| | |
|---------------------------------------|----|
| 28. Von der Betglocke. | 41 |
| 29. 30. Pro pace. (Um Frieden). . . . | 42 |

Gedächtnis der Leiden Jesu:

| | |
|---|----|
| 31. 32. Beim Schall der Mittagsglocke . . | 44 |
| 33. Um 3 Uhr nachmittags | 45 |
| 34. Beim Schall der Vesperrglocke . . . | 45 |

Inhalts-Register.

467

Seite.

F. Stundengebete.

35. 36. 46

G. Bespergebete um tägliche
Todesbereitschaft.

37. 38. 48

H. Abend- und Nachtgebete.

39. 40. Beim Untergang der Sonne . . . 50

41. Der 51. Psalm. Ein Bußgebet
am Abend jedes Tages zu spre-
chen.

51

42.—47. Kurze Abendgebete 54

48. Wie ein Hausvater sein Gefinde
soll lehren abends sich segnen . . . 56

49. Wenn man ins Bett steigt. 57

50.—56. Kurze Gebete, beim Niederlegen
oder beim Erwachen in der Nacht
zu sprechen

58

57. Wenn man in der Nacht aufwacht
oder nicht schlafen kann. 61

58. Apostolischer Zuruf in der Nacht.
1. Petri 5, 8. 9.

61

63

III. Die christliche Woche.

59. Ordnung des täglichen Hausgottes-
dienstes. 65



| | Seite. |
|---|--------|
| 1. Der Tag des HErrn | |
| 60. Der Lobgesang des heiligen Zacharias, genannt das Benediktus.
Luk. 1, 68 ff. | 79 |
| 61. Der ambrosianische Lobgesang | 80 |
| 62.—65. Morgengebete am Sonntag. | 82 |
| 66. Danksgung für die Schöpfung | 88 |
| 67. Um die Einwohnung Jesu. | 90 |
| 68. An den heiligen Geist um seine Einwohnung | 91 |
| 69. Vom Fürwitz der Vernunft und des Fleisches in göttlichen Sachen. | 92 |
| 70. Um Einigkeit des Simmes und Verstandes in göttlichen Sachen | 96 |
| 71. Bevor man den Gang zur Kirche antritt | 97 |
| 72. Eingang in die Kirche. | 98 |
| 73. Um Frucht der Lippen, die des HErrn Namen bekennen | 99 |
| 74. Weiter Andacht beim Beginn des Gottesdienstes | 101 |
| 75. Das Kyrie und Et in terra | 108 |
| 76. Das Credo oder das Glaubenskenntnis | 109 |
| 77. Vor Beginn der Predigt in der Stille zu beten | 111 |
| 78. Allgemeine öffentliche Beichte und Absolution, wie sie in etlichen | |

| | Seite |
|--|-------|
| Kirchen nach der Predigt ge-
sprochen wird | 111 |
| 79. Das gemeine Gebet | 114 |
| 80. Nach der Predigt und dem ge-
meinen Gebet | 117 |
| 81. Psalm 51, 12—14, vor Beginn
des heiligen Abendmahlens zu
singend | 121 |
| 82. Vermahnung vor dem heiligen
Abendmahl. | 122 |
| 83. Die gemeine Präfation. | 125 |
| 84. Das Sanktus. | 126 |
| 85. Das deutsche Sanktus von Dr.
Martin Luther. | 127 |
| 86. Die Worte des Testaments. . . | 128 |
| 87. Das Agnus. | 129 |
| 88.— 90. Gebete vor Empfang des heili-
gen Abendmahlens | 129 |
| 91.— 94. Dankesagungen nach Empfang
des heiligen Abendmahlens. . . | 131 |
| 95. Geistliche Rießung des Sacra-
ments | 133 |
| 96. Aufopferung und Hingabe an
Gott | 137 |
| 97. Das Nunc dimittis. Lukas 2,
29—32 | 141 |
| 98. Das Magnificat. Luk. 1, 46—55 | 141 |
| 99. Um Reuefchheit | 143 |
| 100.—103. Abendgebete am Sonntag . . | 144 |

2. Der Montag.

| | | |
|-----------|---|-----|
| 104. | Zum Eingang der Arbeitswoche | 151 |
| 105.—108. | Morgengebete. | 152 |
| 109.—111. | Um Glück und Segen im Beruf | 155 |
| 112. | Haussegen eines christl. Hausvaters | 159 |
| 113. | Ermunterung beim Beginn der Arbeit | 163 |
| 114. | Gebet eines Dienstboten | 164 |
| 115. 116. | Beim Antritt einer Berufsreise | 165 |
| 117. | Beim Antritt einer Seereise | 167 |
| 118. | Wenn man ins Schiff steigt | 169 |
| 119. | Im Sturm | 170 |
| 120. | Der 107. Psalm. Nach vollbrachter Seereise zu beten | 172 |
| 121. | Um gutes Wetter | 178 |
| 122. | Um Sonnenschein | 178 |
| 123. | Um einen fruchtbaren Regen | 179 |
| 124. | Für die lieben Feldfrüchte | 180 |
| 125. | Um das tägliche Brot | 181 |
| 126. | In Armut | 183 |
| 127.—130. | Abendgebete | 184 |

3. Der Dienstag.

| | | |
|-----------|--------------------------------|-----|
| 131.—134. | Morgengebete | 191 |
| 135. | Stärkung zum täglichen Kampf | 195 |
| 136. | Um beständigen Glauben | 198 |
| 137. | Wider das Reich der Finsternis | 199 |
| 138. | Wider die geistlichen Feinde | 200 |

| | Seite. |
|--|--------|
| 139. Wider des Teufels Gewalt | 200 |
| 140. In Anfechtungen | 201 |
| 141. Kurzer und guter Rat, von
denen öftmals zu erwägen,
welche im Kampf und Anfech-
tung sind. | 203 |
| 142. Gebet eines Geängsteten, der
nicht weiß, woher seine Angst
kommt | 208 |
| 143. Gebet eines Geängsteten, der
nicht weiß, ob seine Angst
vom Teufel oder aus leibli-
chen Ursachen kommt. | 209 |
| 144. Wenn man Besessenheit vermu-
tet | 211 |
| 145.—149. Wider Besessenheit | 213 |
| 150. Wider alle Tücken des Teufels.
Psalm 91. | 215 |
| 151. Wider die Feinde der Kirche | 217 |
| 152. Kirchengebet in Kriegszeiten | 218 |
| 153.—155. Um Frieden im allgemeinen. | 221 |
| 156. 157. Um Hausfrieden | 222 |
| 158. Um Frieden. Am Abend zu
beten, wenn man nach Hause
geht | 224 |
| 159.—162. Abendgebete | 225 |
|
4. Der Mittwoch. | |
| 163.—166. Morgengebete | 231 |

| | Seite. |
|---|--------|
| 167. Rückblick auf die Vergangenheit.
Ein Dankgebet. | 234 |
| 168. Schlecht und recht, das behüte
mich, denn ich harre dein.
Sprüche 30 | 236 |
| 169. Gebet eines Hausvaters um Er-
füllung des hausväterlichen
Berufes | 237 |
| 170. Gebet einer Hausmutter um Er-
füllung ihres Berufes | 237 |
| 171. Um Gelassenheit | 238 |
| 172. Um Beständigkeit. | 239 |
| 173. 174. Nur Jesu zu leben | 242 |
| 175. Todesnähe | 244 |
| 176. Um einen seligen Abschied . . | 245 |
| 177. Blick auf das jüngste Gericht . | 246 |
| 178. Blick ins ewige Leben | 249 |
| 179.—182. Abendgebete | 250 |
| 5. Der Donnerstag. | |
| 183.—186. Morgengebete | 257 |
| 187. Im schweren, langwierigen
Kreuz | 261 |
| 188. Wenn die Ehe mit Unfrieden be-
droht ist | 263 |
| 189. In Feurung und Hungersnot . | 263 |
| 190. Wenn böse Seuchen gehen . . | 264 |
| 191. In Wassersnot. | 265 |
| 192. In Feuersnot | 266 |

| | Seite. |
|--|--------|
| 193. Zur Zeit grausamer Sturmwinde | 268 |
| 194. 195. Bei Donner und Ungewitter . . | 269 |
| 196. Um Gebuld bis in den Tod . . . | 272 |
| 197. Um Hilfe. | 272 |
| 198. Um die Leitung des heiligen
Geistes durch das ungestüme
Meer des Lebens | 273 |
| 199. Um die Freude des heiligen
Geistes in der Mühseligkeit
des Lebens. | 274 |
| 200. Um Reinigung der Seele. . . . | 275 |
| 201.—204. Abendgebete | 276 |
| * Gedächtnis des heiligen Abend-
mahls und seiner Einführung
an einem Donnerstagabend. . . | 280 |

6. Der Freitag.

| | |
|---|-----|
| 205. Sei gegrüßt | 283 |
| 206.—209. Morgengebete | 283 |
| 210. Anbetung des Gekreuzigten. . . | 286 |
| 211.—213. An unsfern Herrn Jesu . . . | 288 |
| 214.—223. Gedächtnis der Leiden Jesu . | 291 |
| 224. Danksgung für die Leiden Jesu | 298 |
| 225. 226. Um wachsende Liebe zu Jesu. . | 300 |
| 227.—230. Abendgebete | 302 |

7. Der Sonnabend.

| | |
|----------------------------------|-----|
| 231.—234. Morgengebete | 309 |
| 235. 236. Beichtgebete | 316 |

| | Seite. |
|---|------------|
| 237. 238. Nach Empfang der heiligen Ab-
solution | 317 |
| 239. 240. Witwenstand | 320 |
| 241. Um Trost im armen Leben | 321 |
| 242. Sehnsucht nach einem geruhigen
und stillen Leben | 322 |
| 243. Sehnsucht nach Genesung der
Seele. | 323 |
| 244. Um den Dienst der heil. Engel | 324 |
| 245.—247. Dankdagung für alle Wohltha-
ten Gottes | 325 |
| 248. 249. Beim Ausgang der Woche | 332 |
| 250. Feierabend | 334 |
| 251.—253. An den heiligen Geist um seine
Güter. | 334 |
| 254. Eines Predigers | 337 |
| 255.—258. Abendgebete.
Des Christen Zeit. (Anmerkung). . | 338
343 |

IV. Das Kirchenjahr.

| | |
|--|-----|
| 259. Tabelle der beweglichen Feste. . | 347 |
| 260. Tabelle der unbeweglichen Feste | 350 |
| 261.—263. Advent | 352 |
| 264.—267. Weihnachten | 354 |
| 268. Die Präfation am Christtage. . | 357 |
| 269.—271. Beschneidungs- und Neujahrstag | 358 |
| 272.—274. Fest der Epiphanie oder Erschei-
nung Christi | 360 |

| | Seite. |
|---|--------|
| 275. Die Präfation am Feste der Er-
scheinung Christi | 362 |
| 276.—278. Marien Lichtmeß | 363 |
| 279.—281. Marien Verkündigung | 366 |
| 282.—285. Gründonnerstag | 369 |
| 286. 287. Karfreitag | 373 |
| 288. Die Präfation der Passionszeit. | 374 |
| 289.—293. Ostern | 375 |
| 294. Die Präfation am Oftertage | 380 |
| 295.—297. Himmelfahrt | 380 |
| 298. Die Präfation am Himmel-
fahrtstage | 383 |
| 299.—302. Pfingsten | 384 |
| 303. Die Präfation am Pfingsttage. | 387 |
| 304.—306. Fest der allerheiligsten Drei-
einigkeit | 388 |
| 307. Die Präfation am Feste der al-
lerheiligsten Dreieinigkeit. | 394 |
| 308. 309. Am Tage Johannis des Täufers | 395 |
| 310.—312. Am Tage der Heimsuchung
Marien | 396 |
| 313.—315. Am Michaelistage | 398 |
| 316. 317. Am Reformationstage oder am
Tage Martini | 401 |
| 318. Am Kirchweihstage | 405 |
| 319. Am Erntefest | 407 |
| Anhang. | |
| 320. Am Geburtstag | 409 |

Auf die vier Jahreszeiten.

| | |
|---|-----|
| 321. Beim Eintritt des lieblichen Frühlings | 411 |
| 322. Beim Eintritt der schönen Sommerzeit | 412 |
| 323. Beim Eintritt des segensreichen Herbstes | 414 |
| 324. Beim Eintritt des rauhen Winters | 415 |

V. Fürbitten.

| | |
|--|-----|
| 325. Für die Nachkommen | 419 |
| 326. Elternsegen über die Kinder . . | 420 |
| 327. 328. Gebet der Taufpaten vor der heiligen Taufhandlung. | 422 |
| 329. Für die heilige Kirche. | 425 |
| 330. Für die Seelsorger | 427 |
| 331. 332. Für die Heiden | 429 |
| 333. Fürs Vaterland. | 430 |
| 334. Für die Obrigkeit. | 431 |
| 335. Für einen Angefochtenen | 433 |
| 336. Für unschuldig Gefangene . . . | 434 |
| 337. Für alle, die sich unserm Gebet empfohlen haben | 434 |
| 338. 339. Für die Feinde | 436 |
| 340. 341. Für alle Stände | 438 |
| 342. Sich und alle Gott zu befehlen | 443 |
| 343. Um einen guten Vorsatz | 444 |

| | Seite. |
|--|--------|
| 344. Um Gehorsam | 445 |
| 345. Um ein gottseliges Leben. | 445 |
| 346. Die Litanei. | 447 |
| 347. Die Litanei für die Sterbenden | 450 |

VI. Beschlüß.

| | |
|---|-----|
| 348. Tägliches Gebet von Dr. Martin Luther | 453 |
| 349. 350. Für die gegenwärtige Not der Kirche | 455 |
| 351. 352. Segenspsalmen. | 461 |

Die Gnade
unsers Herrn Jesu Christi
sei
mit euch allen!
Amen.

Offenbarung 22, 21.

Alphabetisches Register.

| A. | Seite. | Seite. | |
|--------------------|--------|---------------------|-----|
| Abendgebete, kurze | 54 | Bermahnung vor | |
| Abendläutens, beim | 455 | dem heiligen | |
| Abendmahl | | Abendmahl. | 122 |
| Vor Beginn des- | | Abschied, um einen | |
| selben zu fin- | | seligen | 245 |
| gen | 121 | Absolution | |
| Aufopferung und | | allgemeine . . . | 111 |
| Hingabe an | | nach Empfang | |
| Gott. | 137 | derselben . . . | 317 |
| Dankgebet vor | | Adventsgebete . . | 352 |
| dem Sakra- | | Agnus | 129 |
| ment des Al- | | Alle, die sich un- | |
| ters | 125 | serm Gebet em- | |
| Danksagungen | | pföhlen haben. | |
| nach Empfang | 131 | Gebet für sie . . | 434 |
| Gebete vor Em- | | Ambrosianischer | |
| pfang | 129 | Lobgesang . . . | 80 |
| Geistl. Nieszung | | Abbetzung Jesu, des | |
| des Sakra- | | Gekreuzigten . . | 286 |
| ments | 133 | Andenken an das | |
| | | Leiden Christi. . | 44 |

| | Seite. | | Seite. |
|--|--------|---|--------|
| Anfechtungen, Ge-
bet in | 201 | Betregel, christliche | 1 |
| Angeföchtenen, für
einen. | 433 | Bett, wenn man in
dasselbe steigt. . | 57 |
| Angeföchtene, Rat
für sie | 203 | BibelleSEN, vor
demselben | 31 |
| Angst, Gebete in . | 208 | Blick aufs jüngste
Gericht. | 246 |
| Ankleiden, beim. . | 27 | Blick ins ewige
Leben | 247 |
| Armut | 183 | Brot, um das tägl. | 181 |
| Aufgang d. Sonne | 28 | Bußgebet an jedem | |
| Aufopferung und
Hingabe an Gott | 137 | Abend | 51 |
| Ausgang d. Woche | 332 | | |
| B. | | | |
| Befehlen, sich Gott
zu | 443 | | |
| Beginn der Arbeit | 163 | Christtag | 354 |
| Beginn d. Gottes-
dienstes. | 101 | Credo. | 109 |
| Beichte, allgemeine | 111 | | |
| Beichtgebete . . . | 316 | C. | |
| Benedicte | 35 | Christtag | 354 |
| Benedictus | 79 | Credo. | 109 |
| Beruf. | 155 | | |
| Berufsreise. . . . | 165 | D. | |
| Besessenheit. . . . | 211 | Dankdagung | |
| Beständigkeit, um. | 239 | für alle Wohl-
that Gottes . | 325 |
| Beglücke, von der | 41 | für die Leiden
Jesu | 298 |
| | | für die Schöp-
fung | 88 |
| | | nach dem heil.
Abendmahl. . | 131 |
| | | Dienst der heiligen
Engel | 324 |

| Seite. | Seite. | | |
|---|--------|---|-----|
| Dienstagsabend-
gebete | 225 | Empfang des heil.
Abendmahls, vor
demselben | 129 |
| Dienstagsmorgen-
gebete | 191 | Danksagung nach
demselben | 131 |
| Dienstbotengebet . | 164 | Erfüllung des haus-
väterlichen Be-
rufs | 237 |
| Donner und Un-
gewitter | 269 | Erfüllung des haus-
mütterlichen Be-
rufs | 237 |
| Donnerstagsabend-
gebete | 276 | Erfüllung d. Tauf-
gelübdes | 30 |
| Donnerstagsmorn-
gengebete | 257 | Erntefest | 407 |
| Dreieinigkeitsfest . | 388 | Erscheinungsfest . | 360 |
| G. | | Erwachen in der
Nacht, Gebete
bei dem | 61 |
| Gingang der Ar-
beitswoche | 151 | Ewiges Leben | 249 |
| Gingang in die
Kirche | 98 | F. | |
| Einigkeit d. Sinnes
und Verstandes
in göttl. Sachen | 96 | Feierabend | 334 |
| Einwohnung des
heiligen Geistes | 91 | Feinde, für die | 436 |
| Einwohnung Jesu | 90 | “ der Kirche | 217 |
| Elternsegen über
die Kinder | 420 | “ geistliche | 200 |
| Empfang der Ab-
solution, nach
demselben | 317 | Feldfrüchte, für die-
selben | 180 |
| | | Feuersnot | 266 |

| | Seite. | | Seite. |
|---|--------|---|--------|
| Freitagsabendge-
bete | 302 | Gebet, gemeinses . | 114 |
| Freitagsmorgen-
gebete | 283 | Geburtstag | 409 |
| Freude des heili-
gen Geistes in
der Mühseligkeit
des Lebens. . . . | 274 | Gedächtnis der
Leiden Jesu | 291 |
| Frieden, um Am
Abend zu beten,
wenn man nach
Haus geht | 224 | Gedächtnis d. hei-
ligen Abend-
mahls | 280 |
| Frieden, um den-
selben im alle-
meinen. | 221 | Geduld bis in den
Tod | 272 |
| Frucht der Lippen,
die des Herrn
Namen bekennen | 99 | Gefangene, für un-
schuldig | 434 |
| Frühlingsgebet . . | 411 | Gehorsam | 445 |
| Fürbitten | 417 | Geist, an den hei-
ligen, um alle
seine Güter . . | 334 |
| Fürwitz der Ver-
nunft und des
Fleisches in gött-
lichen Sachen. . . | 92 | Gelassenheit | 238 |
| G. | | Gewalt des Teu-
fels, wider die . | 200 |
| Gang zur Kirche . | 97 | Glaube, beständi-
ger. | 198 |
| Gebet des Herrn,
zu demselben. . . | 14 | Gloria, tägliches . | 29 |
| | | Glück und Segen
zum Beruf | 155 |
| | | Gnade, recht zu be-
ten. | 7 |
| | | Gottesdienstes Be-
ginn | 101 |
| | | Gottseliges Leben | 445 |

| | Seite. | | Seite. |
|--|--------|--|--------|
| Gratias | 38 | Kirche, für dieselbe | 425 |
| Gründonnerstag . . | 369 | Kirche, für die ge-
genwärtige Not
derselben. | 455 |
| H. | | Kirchweihtag, am | 405 |
| Hausfriede | 222 | Kreuz, in schwerem | 261 |
| Hausgottesdienst,
täglicher, Ord-
nung derselben | 65 | Kriegszeiten | 218 |
| Haussegen | 159 | Kyrie, et in terra . | 108 |
| Heiden, für die . | 429 | Kyrie, tägliches . . | 29 |
| Heimsuchung Ma-
rien | 396 | L. | |
| Herbstgebet | 414 | Leiden Christi,
Danksagung da-
für. | 298 |
| Hilfe, um. | 272 | Leitung des heili-
gen Geistes
durch das unge-
stüme Meer des | |
| Himmelfahrt . . . | 380 | Lebens. | 273 |
| Hungersnot. | 263 | Lichtmeß, Marien. . | 363 |
| J. | | Liebe, um wach-
fende zu Jesu . . | 300 |
| Jesu, an unsern
Herrn | 288 | Litanei | 447 |
| Jesu zu leben. . . | 242 | Litanei für die
Sterbenden . . . | 450 |
| Innere Stürme. . | 272 | M. | |
| Johannistag . . . | 395 | Magnifikat | 141 |
| Jüngstes Gericht . | 246 | Michaelstag | 398 |
| K. | | | |
| Karfreitag | 373 | | |
| Kreuzigkeit, um die-
selbe | 143 | | |

| | Seite. | | Seite. |
|--|--------|---|--------|
| Mittagsglocke,
beim Schall der | 44 | O. | |
| Mittagsläuten, un-
ter dem | 42 | Obrigkeit, für die | 431 |
| Mittwochsabend-
gebete | 250 | Osterfest | 375 |
| Mittwochsmorgen-
gebete | 231 | P. | |
| Montagsabendge-
bete | 184 | Pfingsten | 384 |
| Montagsmorgen-
gebete | 152 | Präfation, | |
| N. | | gemeine | 125 |
| Nachkommen, für
die | 419 | am Christtag . . . | 357 |
| Nachmittags um 3
Uhr | 45 | der allerheilig-
sten Dreiei-
nigkeit | 394 |
| Nachtgebet | 61 | am Erschei-
nungstag | 362 |
| Neujahr | 358 | am Himmel-
fahrtstage | 383 |
| Niederlegen oder
Erwachen, beim | 58 | am Osterfest | 380 |
| Not, für die ge-
genwärtige der
Kirche. Beim
Abendläuten zu
sprechen | 455 | der Passionszeit . | 374 |
| Nunc dimittis . . | 141 | am Pfingsttage . . . | 387 |
| P. | | Predigers, Gebet
eines | 337 |
| Predigt, vor Be-
ginn derselben . | 111 | Predigt, vor Be-
ginn derselben . | 117 |
| Pro pace | 42 | R. | |
| Rat für Angefoch-
tene | 203 | | |

| | Seite. | | Seite. |
|---|--------|---|--------|
| Reformationsfest | 401 | Segenspsalmen | 461 |
| Regen, um frucht-
baren | 179 | Segnen, sich
am Morgen | 26 |
| Reich der Finster-
nis | 199 | am Abend | 56 |
| Reinigung der
Seele | 275 | Sehnsucht nach
einem geruhi-
gen und stillen
Leben | 322 |
| Rückblick auf die
Vergangenheit | 234 | Sehnsucht nach
Genesung der
Seele | 323 |
| S. | | | |
| Sanktus | 126 | Sei gegrüßt | 283 |
| Sanktus, deutsches,
von Dr. Martin
Luther | 127 | Seuchen, bei | 264 |
| Schlecht und recht. | 236 | Sommergebet | 412 |
| Schluß der Pre-
digte | 117 | Sonnabendabend-
gebete | 338 |
| Schöpfung, Dank-
fagung für | 88 | Sonnabendmor-
gengebete | 309 |
| Seelsorger, für sie | 427 | Sonnenschein, um | 178 |
| Seereise,
beim Antritt der-
selben | 167 | Sonnenuntergang | 50 |
| wenn man ins
Schiff steigt | 169 | Sonntagsabend-
gebete | 144 |
| im Sturm | 170 | Sonntagsmorgen-
gebete | 82 |
| nach vollbrach-
ter Seereise | 172 | Sprüchwörter | 236 |
| | | Stände, für alle | 438 |
| | | Stärkung zum täg-
lichen Kampf | 195 |
| | | Stundengebete | 46 |

| | Seite. | | Seite. |
|--|--------|--|--------|
| Sturmwinde . . . | 268 | Trost im armen Leben | 321 |
| T. | | Tücken des Teufels | 215 |
| Tabelle der beweglichen Feste. . . | 347 | U. | |
| Tabelle der unbeweglichen Feste. . . | 350 | Untergang der Sonne. | 50 |
| Tageslauf, geistlicher | 19 | Unfrieden der Ehe | 263 |
| Tagübung, christliche | 21 | Ungewitter | 269 |
| Taufbundes, Erfüllung des. . . | 30 | V. | |
| Taufpaten, Gebet derselben vor der Taufe | 422 | Vaterland, für das- selbe | 430 |
| Täglicher Kampf. | 203 | Vater unser, kurz gefaßt | 17 |
| Tägliches Gebet von Dr. Martin Luther . . . | 453 | Vater unser, vor demselben | 12 |
| Teurung | 263 | Verkündigung Marien | 366 |
| Tischgebet, vom | 32 | Bermahnung vor dem hl. Abendmahl | 122 |
| Tischgebete, vor Tisch. | 35 | Bespergebete um tägliche Todesbereitschaft | 48 |
| nach Tisch | 38 | Besperglöcke, beim Schall derselben | 45 |
| Tischlektionen. | 37 | Vorsatz, um einen guten. | 444 |
| Todesbereitschaft, tägliche. | 48 | | |
| Todesnähe | 244 | | |

| W. | Seite. | Seite. | |
|------------------------------------|--------|---|-----|
| Wachsende Liebe
zu Jesu | 300 | tes, Danksa-
gung dafür. . . | 325 |
| Wäffersnot | 265 | Worte des Testa-
ments | 128 |
| Wetter, um gutes. | 178 | 3. | |
| Wintergebet | 415 | Zeit des Christen. | 343 |
| Witwenstand | 320 | Zuruf, apostolischer,
in der Nacht . . | 61 |
| Wohlthaten Got- | | | |

Ich
bin das A und das O,
der Anfang und das Ende,
spricht der Herr.
Der da ist und der da war
und der da kommt, der
Allmächtige.

Offenbarung 1, 8.

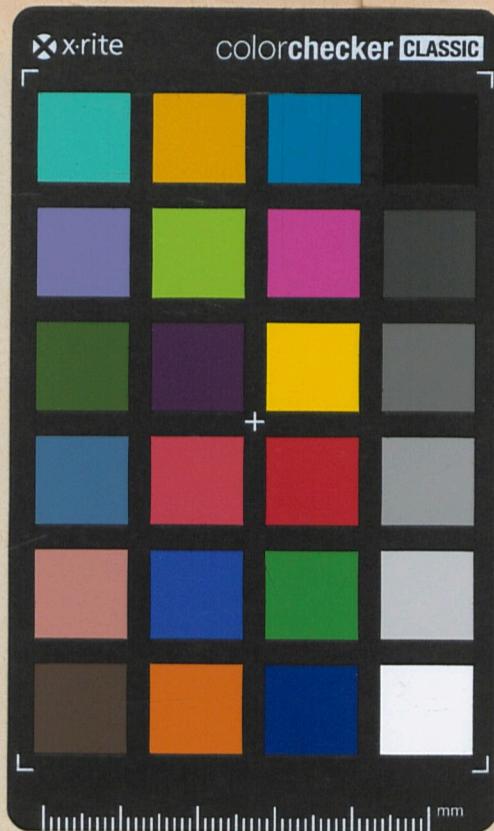
488

In haev = 3

D







amenförner des Gebetes.

Ein Taschenbüchlein
für
evangelische Christen.

von

Wilhelm Löhe,
luth. Pfarrer.

Vollständige, dem Originale gleichkommende
Ausgabe.

Konstanz.
Christlicher Buch- und Kunstverlag
Carl Hirsh H.-G.